



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



**STUDIUM GENERALE**

**WINTERSEMESTER 2019/20**

# **STUDIUM GENERALE**

WINTERSEMESTER 2019/20

**EIN STUDIENANGEBOT  
DER FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN  
IN KOOPERATION  
MIT DER FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTS- UND  
SOZIALWISSENSCHAFTEN  
UND DER FAKULTÄT FÜR  
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT**

Herausgegeben  
vom Studiendekanat der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg

# GRUßWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

im Wintersemester 2019/2020 beschreiten wir mit unserem Studium Generale neue Wege: Erstmals werden auch Studierende der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Fakultät für Erziehungswissenschaft von dem Angebot profitieren können. Zugleich erweitern wir den ohnehin schon sehr vielfältigen Lehrplan um zahlreiche interessante Lehrveranstaltungen aus der Politologie, der Soziologie, der Volkswirtschaftslehre sowie der Pädagogik. Ich bin mir sicher, dass die Studierenden die Chancen dieser – nunmehr erweiterten – Vielfalt aktiv nutzen werden. Für die Lehrenden ergibt sich nun ein größeres Spektrum an Fragestellungen, die von Studierenden anderer Disziplinen an die fachspezifischen Inhalte herangetragen werden. Ich bin davon überzeugt, dass allen beteiligten Fächern dieser frische „Blick von außen“ guttun wird. Ich möchte sowohl die Lehrenden als auch die Studierenden dazu ermuntern, in einen offenen und konstruktiven Dialog einzutreten, um „Bildung durch Wissenschaft“ zu ermöglichen und so eine solide Basis für die Diskussion über die zentralen Probleme unserer Zeit zu schaffen. Besonders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang die interdisziplinäre Friedensbildung, die an der Universität Hamburg bereits auf eine lange und stolze Tradition zurückblicken kann. Ihre Angebote können nun erstmals auch im Kontext des Studium Generale belegt werden. Hinweisen möchte ich ferner auf die Ringvorlesung „*Grundlagen und interdisziplinäre Perspektiven einer (Bildung für) Nachhaltige(n) Entwicklung*“, die in Kooperation mit dem „Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU)“ angeboten wird und zu der Expertinnen und Experten aus den verschiedensten Lehr- und Forschungseinrichtungen der Universität interessante Vorträge beisteuern werden.

Neue Einsichten in die Ursachen und die Überwindung von Armut verspricht die gleichnamige Ringvorlesung des Fachgebiets Politikwissenschaft. Wer sich um die Linderung gesellschaftlicher Notlagen in der näheren Umgebung kümmern will, hat ebenfalls in unserem Studium Generale Gelegenheit dazu: In den Lehrveranstaltungen „*Hamburg für alle – aber wie?*“ geht es darum, sich in konkreten Projekten aktiv und wissenschaftlich informiert für Wohnungs- und Obdachlose in dieser Stadt zu engagieren und Hilfsprojekte zu initiieren. Dieses innovative Lehrprogramm wird zu einem erheblichen Teil aus Mitteln der Claussen-Simon-Stiftung sowie der Behörde für Wissenschaft und Gleichstellung finanziert. Beiden Institutionen gilt unser größter Dank für die großzügige Förderung.

Bei einem so vielfältigen und gehaltvollen Angebot fällt die Auswahl schwer. Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll allen Interessierten eine erste Orientierung ermöglichen. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Inspiration bei der Lektüre und viel Erfolg und einen großen Erkenntnisgewinn im Wintersemester.

Ihre



Prodekanin für Lehre und Studium der Fakultät für Geisteswissenschaften

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>GRÜßWORT.....</b>	<b>1</b>
<b>LEHRANGEBOT AUS DER FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN .....</b>	<b>3</b>
Zentrale Lehrangebote.....	4
Evangelische Theologie.....	8
Katholische Theologie .....	12
Sprache, Literatur und Medien I+II.....	15
Geschichte.....	86
Philosophie.....	91
Kulturwissenschaften .....	98
Asien-Afrika-Wissenschaften .....	124
<b>LEHRANGEBOT AUS DER FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>150</b>
Politikwissenschaft.....	151
Soziologie .....	154
Volkswirtschaftslehre .....	156
<b>LEHRANGEBOT AUS DER FAKULTÄT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT.....</b>	<b>163</b>
<b>IMPRESSUM .....</b>	<b>198</b>

LEHRANGEBOT  
AUS DER FAKULTÄT  
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

## ZENTRALE LEHRANGEBOTE

### 50-001: Hamburg für alle – aber wie? Ringvorlesung über Wohnungs- und Obdachlosigkeit als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

---

**Koordination:** Cornelia Springer

**Zeit/Ort:** 2st., Di 18:15–19:45 ESA O, Rm 221 ab 15.10.19

#### Inhalte

Wohnen ist ein Menschenrecht – bezahlbarer Wohnraum in Hamburg jedoch knapp. Die Auseinandersetzung mit Armut, Wohnungs- und Obdachlosigkeit ist ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag. Die Vortragsreihe möchte für die Relevanz und Komplexität der Thematik sensibilisieren, einen Einblick in Lebens- und Bedürfnislagen von Betroffenen und ins Hamburger Hilfesystem geben. Sie richtet sich an Studierende aller Fakultäten sowie an alle Interessierten, die sich haupt- oder ehrenamtlich für Menschen einsetzen, die von Wohnungs- oder Obdachlosigkeit betroffen oder bedroht sind. Das Programm vereint Vorträge von Expertinnen und Experten aus der Sozialen Arbeit, aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft, die viel fachliche Expertise und praktische Erfahrung haben und diese mit dem Publikum teilen. Die Vortragsreihe ist Teil des Studienprogramms "Hamburg für alle – aber wie? Engagiert für Wohnungs- und Obdachlose" im Studium Generale. Die Vorträge werden planmäßig, das Einverständnis der Referent/innen vorausgesetzt, als Lecture2Go aufgezeichnet und auf einem Blog (<https://hamburg-fuer-alle.blogs.uni-hamburg.de/>) veröffentlicht.

### 50-002: Hamburg für alle – aber wie? Theorieseminar für Engagierte in der Arbeit mit Wohnungs- und Obdachlosen

---

**Lehrende/r:** Johan Graßhoff

**Zeit/Ort:** 4st., 14-tgl. Di 14:15–17:45 ESA 1, Raum 136 ab 15.10.19 (genaue Termine siehe STiNE)

#### Inhalte

Die Bekämpfung von sozialer Ungleichheit, Wohnungs- und Obdachlosigkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und fordert Disziplinen übergreifende Zusammenarbeit. Das Seminar sensibilisiert die Teilnehmenden für die Relevanz und Komplexität von Wohnungs- und Obdachlosigkeit, reflektiert die Verantwortung und Rolle von Politik und Verwaltung, aber auch die individuelle Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern.

Inhaltliche Schwerpunkte: Ursachen von Wohnungs- und Obdachlosigkeit – Professionelle Unterstützungsstrukturen für Wohnungs- und Obdachlose in Hamburg – Wohnen als Menschenrecht – Armut und Gesundheit: Medizinische Hilfe für Obdachlose in Hamburg – Housing First, das Ende der Obdachlosigkeit? – Lebenslagen von Straßenkindern und jungen Obdachlosen – Lebenslagen obdachloser Frauen – Wohnungs- und Obdachlosigkeit im internationalen Vergleich.

Die Teilnehmenden befassen sich im Semester individuell, in Tandems oder Teams intensiv mit einem ausgewählten Themenschwerpunkt, entwickeln eine eigene Fragestellung, verfassen einen Essay oder erstellen eine Podcast-Episode, der/die anschließend auf dem Blog zum Studienprogramm "Hamburg für alle – aber wie?" (<https://hamburg-fuer-alle.blogs.uni-hamburg.de/>) veröffentlicht wird. Ergänzend zur theoretischen Arbeit nehmen die Studierenden an einer Exkursion in eine Hamburger Behörde oder nichtstaatliche Einrichtung teil. So gewinnen sie einen zusätzlichen wertvollen Einblick in das lokale Hilfe- und Unterstützungssystem.

### **50-003: Hamburg für alle – aber wie? Projektseminar für Engagierte in der Arbeit mit Wohnungs- und Obdachlosen**

---

**Lehrende/r:** Cornelia Springer

**Zeit/Ort:** 4st., 14-tgl. Di 14:15–17:45 ESA 1, Raum 136 ab 15.10.19 (genaue Termine siehe STiNE)

#### **Inhalte**

Die Bekämpfung von sozialer Ungleichheit, Wohnungs- und Obdachlosigkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Freiwillig Engagierte können dazu einen Beitrag leisten und Betroffene unterstützen, z.B. durch Verweisberatung, Begleitung zu Behörden und Ämtern oder Unterstützung bei der Wohnungs- oder Jobsuche. In der Arbeit mit Menschen, die von Armut und/oder Wohnungs-/Obdachlosigkeit betroffen oder bedroht sind, treten vielfältige Fragen und Unsicherheiten auf. Um kompetent und souverän unterstützen zu können, benötigen Engagierte sowohl Fach- und Grundlagenwissen als auch vielfältige nichtfachliche Kompetenzen.

Das Seminar sensibilisiert die Teilnehmenden für die Relevanz und Komplexität des Themenfelds, bereitet sie auf entsprechende Tätigkeiten vor und reflektiert die soziale Verantwortung jeder/jedes Einzelnen. Mit ausgewählten Themenschwerpunkten befassen sie sich im Semesterverlauf ausführlicher. Parallel werden sie selbst aktiv und engagieren sich in einer Einrichtung, Initiative oder einem Projekt ihrer Wahl für Menschen, die von Armut und/oder Wohnungs-/Obdachlosigkeit betroffen oder bedroht sind. Es bestehen Kooperationen mit diversen Einrichtungen, die UnterstützerInnen für den Zeitraum eines Semesters aufzunehmen bereit sind. Alternativ können die TeilnehmerInnen aber auch eigene Kontakte und Netzwerke nutzen. Dabei wenden sie ihr Wissen und ihre Kompetenzen praktisch an, erhalten wertvolle Einblicke in die Lebenssituation, Bedürfnislagen und täglichen Herausforderungen von Betroffenen sowie in Organisations- und Verwaltungsstrukturen des Hamburger Hilfesystems. Sie können alleine oder in Teams arbeiten.

Es ist wünschenswert, dass die TeilnehmerInnen die Verbindung zu ihrem Fachstudium herstellen und ihre wissenschaftliche Expertise sowie ggf. Erfahrung aus ihrem Freiwilligenengagement einbringen. Ihre Beobachtungen und Erfahrungen in der Praxis dokumentieren und reflektieren sie kontinuierlich in einem E-Portfolio, das auf dem Blog (<https://hamburg-fuer-alle.blogs.uni-hamburg.de/>) veröffentlicht wird – oder erstellen einen Podcast zum Themenfeld "Wohnungs- und Obdachlosigkeit in Hamburg".

Ein weiterer Bestandteil des Programms sind Exkursionen in Hamburger Behörden sowie nichtstaatliche Einrichtungen und Initiativen. Die Teilnehmenden treffen Menschen aus verschiedenen Kontexten der professionellen und ehrenamtlichen Hilfesystems und gewinnen einen wertvollen Einblick in das lokale Netzwerk.



**59-104: Winter School on Cuneiform Culture and Akkadian language**

---

**Lehrende/r:** Cécile Michel**Zeit/Ort:** Blockseminar 10.02.–15.02.20; Warburgstraße 26, Raum 2002 (Sonderforschungsbereich 950, Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa)**Inhalte**

The Akkadian language was the main language of Mesopotamia from the middle of the 3rd millennium to the end of the 1st millennium BCE. It was noted with cuneiform signs like most of the languages of the Near East at that time. The course will focus on the Old Babylonian dialect, written during the first half of the 2nd millennium BCE, which corresponds to a normative state of Akkadian, and which most famous sample is the Code of Hammurabi (18th century BCE). Cuneiform writing, used to note this dialect, uses phonetic signs with a syllabic value, and a limited number of logograms.

The seminar will start with an overview of the cuneiform writing systems (logographic, syllabic, alphabetical) and their decipherment, cuneiform manuscripts and inscriptions, the variety of cuneiform texts, their organization in archives and libraries, the scribes and their curriculum (8 units). This general introduction on cuneiform texts forms the basis for the following introduction to the Akkadian language and cuneiform script (20 units).

**59-200: Ringvorlesung: "Dimensionen von Freiheit in der Frühen Neuzeit. Interkonfessionelle Interpretationen"**

---

**Lehrende/r:** Marc Andreas Föcking; Johann Anselm Steiger; Giuseppe Veltri**Zeit/Ort:** 2st., Mi 18:15–19:45 ESA J ab 16.10.19**Inhalte**

Anlässlich des 500-jährigen Jubiläums von Luthers Programmschrift "De libertate christiana" (1520) möchten wir Freiheitsdimensionen in der Frühen Neuzeit beleuchten, die angesichts der konfessionellen Entwicklungen relevant werden. Luthers Anliegen war es, die Freiheit eines Christenmenschen zu definieren: Freiheit manifestiere sich gerade nicht in menschlichen Autonomiebestrebungen, sondern im Dienst am Nächsten. Doch was genau dieser abstrakte Begriff eigentlich bedeutet, ist selten klar festzulegen. Für jeden Einzelnen sind verschiedene Dimensionen von Freiheit relevant, abhängig von der eigenen Biographie und von dem sozio-kulturellen und politischen Kontext, in dem er sich befindet. Diese Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten von innerer und äußerer Freiheit in den werdenden Konfessionen der Frühen Neuzeit wollen wir in dieser Vorlesung thematisieren.

Die Interpretation unter interkonfessionellen Fragestellungen erschöpft sich nicht allein darin, gegenläufige Lehrmeinungen zueinander in Beziehung zu setzen, sondern auch in der Sichtbarmachung transkonfessionell verbindender Aspekte. In verschiedenen Beiträgen soll dabei u.a. folgenden Fragen nachgegangen werden:

In welchem Verhältnis steht die Freiheit eines Christenmenschen zur Ehre Gottes? Welches Verständnis von der Freiheit Gottes lässt sich in den Konfessionen beobachten? Inwiefern war es Missionaren möglich, trotz institutionell geregelter Vorgaben frei über ihr konkretes Handeln vor Ort zu entscheiden? Wie gestalteten sich Interaktionen zwischen religiösen "Freigeistern" und Vertretern der drei großen Konfessionen? Welche Funktion(en) erfüllt

der Freiheitsbegriff in der Poesie eines Glaubensflüchtlings? Wie verhielt es sich aus philosophischer Perspektive mit dem freien Willen und seinen ethischen Implikationen? Welche Möglichkeiten zum Ausdruck geistiger Freiheit ergaben sich in verschiedenen (gesellschafts-)politischen Strukturen? Auf welche Weise verbanden Juden die Gegenpole Freiheit und Gesetz, und inwieweit lassen sich Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zu den christlichen Konfessionen nachweisen? Und wie kommen schließlich unterschiedliche Interpretationen des Freiheitsbegriffes in unterschiedlichen Medien zum Ausdruck – und welchen Beitrag leisten wiederum die Medien zur Ausdifferenzierung des Begriffes?

Die interdisziplinäre Ausrichtung der Vorlesung soll es einerseits ermöglichen, die Dimensionen des Freiheitsbegriffes in der Frühen Neuzeit differenzierter zu betrachten, und andererseits eine weitere Annäherung an inter- und transkonfessionelle Phänomene bieten.

# EVANGELISCHE THEOLOGIE

## 51-21.01.1: Paulus

---

**Lehrende/r:** Christine Gerber

**Zeit/Ort:** 2st., Di 12:15–13:45 ESA M ab 15.10.19

### Inhalte

Über keine andere Persönlichkeit des entstehenden Christentums sind wir so gut informiert wie über Paulus aus Tarsus. Der pharisäisch geprägte Jude verfolgte zunächst als Eiferer die "Kirche Gottes", bevor er sich von Gott zum Apostel Christi für die nichtjüdischen Völker berufen wusste. Er bereiste fortan den Mittelmeerraum, verkündete das Evangelium von Gott und seinem Christus und gründete Gemeinden. Seine Briefe an diese Gemeinden sind die ältesten Zeugnisse des entstehenden Christentums und die einzigen Schriften des Neuen Testaments, die unter dem Namen des wirklichen Verfassers überliefert sind. Sie vermitteln einen Einblick in die Entstehung der Gemeinden der paulinischen Mission und geben uns Aufschluss über die Entwicklung der wirkungsgeschichtlich höchst bedeutsamen Theologie des Paulus und über deren biographischen wie missionstheologischen Entstehungszusammenhang.

Die Vorlesung führt in das Leben, die Briefe und das Denken des Paulus auf dem Hintergrund der aktuellen Paulusforschung ein (ohne Voraussetzung von Griechischkenntnissen).

### Literatur

Schnelle, Udo, Paulus. Leben und Denken (de Gruyter Lehrbuch), Berlin u.a. 2 Auflage 2014. Wischmeyer, Oda (Hrsg.), Paulus. Leben – Umwelt – Werk – Briefe (UTB 2767), Tübingen 2. Aufl. 2012. Wolter, Michael, Paulus. Ein Grundriss seiner Theologie, Neukirchen-Vluyn 2011.

## 51-21.02.1: Synoptische Evangelien

---

**Lehrende/r:** Martina Böhm

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10:15–11:45 ESA B ab 15.10.19

### Inhalte

Die zweistündige Vorlesung führt in die Entstehungsgeschichte des neutestamentlichen Kanons sowie in die Entstehung, den Aufbau und die wichtigsten theologischen Intentionen und Besonderheiten der synoptischen Evangelien und der Apostelgeschichte ein. Auch Fragestellungen zum historischen Jesus werden aufgenommen. Alle relevanten einleitungswissenschaftlichen Themen werden anhand konkreter Textbeispiele erläutert. Voraussetzung: Griechischkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung.

### Literatur

M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2013.

**51-31.01.1: Askese und Mönchtum in der Alten Kirche**

---

**Lehrende/r:** Barbara Müller Graumann**Zeit/Ort:** 2st., Do 16:15–17:45 ESA M ab 17.10.19**Inhalte**

Als Vater des christlichen Mönchtums gilt gemeinhin der Kopte Antonius (ca. 251-356), der Ende des 3. Jahrhunderts sein Dorf verließ, um sich – wie sein Biograph Athanasius von Alexandria schreibt - "der Askese zu widmen und auf sich selbst acht zu geben"(Ath., V. Antonii 3,1). Beim genauen Blick in die historischen Quellen wird allerdings klar, dass auch Antonius bereits Lehrer hatte und man sich von der Frage nach dem Anfang des christlichen Mönchtums vielleicht ohnehin besser verabschiedet. Fruchtbarer scheint demgegenüber die Perspektive, sich mit antik-philosophischen Vorstellungen und Praktiken von Askese zu beschäftigen und nach deren Aufnahme und Umgestaltung in christlich-philosophischen Lebensformen zu suchen.

Die Vorlesung fragt nach den Wurzeln des christlichen Mönchtums, spürt ausgewählten monastischen Phänomenen sowie Protagonistinnen und Protagonisten der christlichen Frühzeit nach (ägyptisches Anachoretentum und Koinobiten, Laurenmönchtum Palästinas, syrische Säulensteher, westliches Regelmönchtum etc.), die jeweils hinsichtlich ihrer Geschichte, aber auch ihrer konkreten Lebensform behandelt werden. Zu letzterem gehören etwa Fragen wie: Wo und mit wem genau wohnt der Mönch/die Nonne? Welches spirituelle Ziel wird mit welchen asketischen Mitteln wie z.B. Meditation, Diät, karitativer Tätigkeit angestrebt?

Aus aktuellem Anlass soll auch ein Blick auf Michel Foucaults 2019 posthum erschienenen Band "Sexualität und Wahrheit Bd. 4. Die Geständnisse des Fleisches" geworfen werden. Speisen sich Foucaults Reflexionen doch maßgeblich aus dem Fundus christlich-monastischer Tradition, z.B. dem Werk des ägyptisch-gallischen Mönchs Johannes Cassian.

**Literatur**

Zur Einführung (allerdings nicht mehr ganz up-to-date mit der aktuellsten Forschung): Karl Suso Frank, Geschichte des christlichen Mönchtums, Darmstadt 2010 (6. Aufl.). Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung genannt.

**51-41.01: Der Mensch als Darstellung Gottes. Anthropologie**

---

**Lehrende/r:** Michael Moxter**Zeit/Ort:** 2st., Do 10:15–11:45 ESA M ab 17.10.19**Inhalte**

Dass der Mensch Ebenbild Gottes ist, gehört zu den elementaren Überzeugungen theologischer Anthropologie. In ihr gründet nicht nur der Sinn für die Würde des Menschen und die Rede vom ‚christlichen Menschenbild‘, sondern an ihr bewährt sich auch die besondere Nähe der neueren Anthropologie zu den Bild- und Theaterwissenschaften. Wo von Inszenierung, von Verkörperung, Performance oder von darstellendem Handeln und vom Menschen als Darsteller und Rollenspieler die Rede ist, zeigt sich ein elementares Selbstverständnis des Humanen und übrigens auch eine nicht zu unterschätzende Präsenz biblischer Szenen.

Wäre es also nicht an der Zeit, das große Wort vom Menschen als Ebenbild Gottes einmal in der kleineren Münze einer Anthropologie darstellenden Handelns auszuzahlen? Das versucht diese Vorlesung, die Basiswissen theologischer Anthropologie mit Streifzügen aktueller Forschung verbindet. Im folgenden Semester, so meine Idee und Absicht, soll dann eine Fortsetzung folgen: Der Mensch als Darstellung Gottes (II): Christologie. Beide Vorlesungen stehen aber für sich und können unabhängig voneinander besucht werden.

### Literatur

Belting, H.: Bild-Anthropologie, Entwürfe für eine Bildwissenschaft, Paderborn 2011. Jüngel, E.: Der Gott entsprechende Mensch, in: ders., Entsprechungen. Theologische Erörterungen II, Tübingen, 3. Aufl. 2002. Moxter, M.: Anthropologie in Systematisch-theologischer Perspektive, in: Mensch (Themen der Theologie 11), hg. v. J. van Oorschot, Tübingen 2017, 141-186. Ders., Szenische Anthropologie – Eine Skizze, in: Anthropologie (Marburger Jahrbuch Theologie XXIX), hg. v. E. Gräb-Schmidt/R. Preul, Leipzig 2017, 55-84. Ders.: Zeitriss/Zwischenraum. Anthropologische Erkundungen, in: Bruch-Schnitt-Riss. Deutungspotentiale von Trennungsmetaphorik in den Wissenschaften und Künsten, hg. v. K. Alsen/N. Heinsohn, Berlin 2014 (2015), 65-84. Pannenberg, W.: Anthropologie in theologischer Perspektive, Göttingen, 1983, 40-76 und 305-384.

## 51-41.02: Vom Anderen der Moral und Religion. Auf den Spuren Nietzsches, Kierkegaards und Freuds

---

**Lehrende/r:** Christoph Matthias Seibert

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14:15–15:45 ESA K ab 15.10.19

### Inhalte

Ich möchte in der Vorlesung Phänomenen der Selbstverstellung oder Selbstentfremdung in Moral und Religion nachgehen. Ziel ist es, über diesen "negativen" Ansatz ethisch-religiöse Orientierungsspielräume etwas näher auszuloten, wozu freilich auch die Auseinandersetzung mit vermeintlichen Pathologien der Lebenspraxis gehört. Dass solche Phänomene nicht offen zutage treten, sondern eine bisweilen mühsame Rekonstruktionsarbeit erfordern, die ihrerseits alles andere als wertfrei erscheint, belegt das Denken derjenigen Theoretiker, mit denen ich mich vor allem beschäftigen möchte: Nietzsche, Kierkegaard und Freud. Dabei geht es nicht um eine systematische Einführung in ihr jeweiliges Werk, sondern um die perspektivische Bearbeitung der angezeigten Themenstellung, und zwar stets verbunden mit der Frage, welcher Beitrag sich daraus für die Architektur einer theologischen Ethik gewinnen lässt. Darin zeigt sich ein experimenteller Aspekt der Vorlesung.

### Literatur

Max Scheler, Das Ressentiment im Aufbau der Moralen, Frankfurt/Main 22004; Karl Jaspers, Psychologie der Weltanschauungen, München 21994; Paul Ricoeur, Die Interpretation. Ein Versuch über Freud, Frankfurt/Main 1974; Wolfhart Pannenberg, Anthropologie in theologischer Perspektive, Göttingen 1983; Rahel Jaeggi, Entfremdung. Zur Aktualität eines sozialphilosophischen Problems, Berlin 2016; Volker Gerhardt, Humanität. Über den Geist der Menschheit, München 2019.

**51-51.01.2: Vorlesung: Homiletik**

---

**Lehrende/r:** Kristin Merle

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10:15–11:45 ab 16.10.19

**Inhalte**

Predigt ist öffentliche religiöse Rede. Welche Implikationen hat diese Bestimmung, und unter welchen Bedingungen vollzieht sich Predigt, solchermaßen verstanden, heute? Diese Fragen bilden das Zentrum der Veranstaltung. Um ihnen nachzugehen, stellt die Vorlesung wichtige Theoriekonzepte evangelischer Predigt wie homiletische Diskurse vor. U.a. kommen Klassiker der Predigttheorie zur Sprache, ebenso wie gegenwärtige Impulse zur Homiletik. Das Verhältnis zwischen Predigt und Liturgie wird reflektiert, die Bedeutung der biblischen Texte für die Predigt wird thematisch. Nicht zuletzt geht es um die Theologie protestantischer Predigt und ein gemeinsames Nachdenken darüber, was aktuelle Herausforderungen (z.B. der Medienwandel) für Predigt und Predigtlehre bedeuten.

**51-61.01.1: Religionen in Ostasien**

---

**Lehrende/r:** Ulrich Dehn

**Zeit/Ort:** 2st., Do 14:15–15:45 ESA C ab 17.10.19

**Inhalte**

In der Vorlesung werden die vielfältigen Religionswelten des ostasiatischen Raumes erarbeitet. Es geht insbesondere um die Länder China, Korea und Japan und um die dort entstandenen Varianten des Buddhismus, um Konfuzianismus, Daoismus, um Formen des koreanischen Schamanismus, um den japanischen Shinto und um weitere volksreligiöse Kulturen. Auf den vietnamesischen Kult des Cao Dai und auf die in Korea entstandene Vereinigungskirche des Moon San-Myong kann ein Blick geworfen werden, ebenso auf christliche Versuche, auf die asiatische Religionswelt dialogisch einzugehen. Die Vorlesung wird mit einer Klausur (für alle Teilnehmenden) in der letzten Sitzung abgeschlossen.

**Literatur**

Wolfgang Bauer, Geschichte der chinesischen Philosophie, 2001; Florian Reiter, Religionen in China, 2002; Joseph A. Adler, Chinesische Religionen, 2007; Frits Vos, Die Religionen Koreas, 1977; Wilhelm Gundert, Japanische Religionsgeschichte. Die Religionen der Japaner und Koreaner im geschichtlichen Abriß dargestellt, Tokyo 1935/Stuttgart 1943; Michiko Yusa, Japanische Religionen - Spannung zwischen Tradition und Moderne, 2007; Ulrich Dehn, Religionen in Ostasien und christliche Begegnungen, 2006.

## KATHOLISCHE THEOLOGIE

### 58-112: V Einführung in das Alte Testament

---

**Lehrende/r:** Helmut Röhrbein-Viehoff

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 10:15–11:45 ESA H ab 21.10.19

#### Inhalte

Christen und Juden hören die Bibel im Gottesdienst. Unsere Sprache ist voll von biblischen Redewendungen. Zahlreiche biblische Erzählungen und Gestalten haben tiefe Spuren in unserer abendländischen Kultur hinterlassen. Doch oft bleibt vieles fremd und unverständlich. Die Texte stammen aus einer anderen Welt; das gilt insbesondere für das Alte Testament, die Hebräische Bibel: ein antikes, ein orientalisches, ein jüdisches Buch. Die Vorlesung "Einführung in das Alte Testament" will Zugänge in diesen ersten Teil der christlichen Bibel eröffnen. Dabei geht es nicht nur um die Erschließung einzelner biblischer Texte, sondern zugleich um einen Blick auf die größeren geschichtlichen, literarischen und theologischen Zusammenhänge, um die Lebenswelt des ganzen Alten Testaments in seiner Vielfalt und Vielstimmigkeit. Grundlage ist dabei der kanonische Endtext. Bitte bringen Sie Ihre Bibel mit – möglichst in Form der (revidierten katholischen) "Einheitsübersetzung" von 2016!

#### Literatur

Erich Zenger / Christian Frevel: Einleitung in das Alte Testament Reihe "Studienbücher Theologie" Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 9., aktualisierte Aufl. 2016. Thomas Staubli: Begleiter durch das Erste Testament Ostfildern 2014. Etienne Charpentier: Führer durch das Alte Testament. Anleitung zum Selbst- und Gruppenstudium Patmos Verlag, Düsseldorf, 8. Aufl. 2002.

### 58-113: V Gott in Beziehung. Trinitarische Gotteslehre

---

**Lehrende/r:** Christine Büchner

**Zeit/Ort:** 2st., Di 12:15–13:45 ESA K ab 15.10.19

#### Inhalte

Theologie ist Rede von Gott. Diese Rede ist nicht selbstverständlich, weil ihr Gegenstand nicht selbstverständlich ist. Überall erfahren Menschen eher die Abwesenheit als die Anwesenheit Gottes. Wie ist unter diesen Bedingungen verantwortet von Gott zu sprechen? Und weiter: Wie ist von Gott zu sprechen unter der Annahme seiner Selbsterschließung im Menschen Jesus von Nazaret? Die Lehre von der Trinität versucht zu verstehen, wie dieser Mensch so vorbehaltlos liebend und damit so durchsichtig auf Gott sein konnte und was es für den Glauben an Gott bedeutet, wenn er ist, wie Jesus war. Mit diesem Versuch, Gott über Jesus Christus zu erschließen, entstehen aber neue Fragen, z.B.: Wie verhält sich das christlich bestimmte Gottesbild zu den Gottesvorstellungen in anderen Religionen?

Die Vorlesung erarbeitet diese Zusammenhänge in ihrer biblischen und geschichtlichen Entwicklung sowie in ihrer systematischen Entfaltung angesichts der Herausforderungen und Anfragen des neuzeitlichen Denkens sowie der Pluralität der Religionen.

### **Literatur**

Hans Kessler, Gott - Warum er uns nicht loslässt, Kevelaer 2016 Karlheinz Ruhstorfer (Hg.), Das Ewige im Fluss der Zeit. Der Gott, den wir brauchen, Freiburg i. Br. 2016 (Quaestiones disputatae 280)

## **58-114: V Einführung in die Kirchengeschichte**

---

**Lehrende/r:** Matthias Berghorn

**Zeit/Ort:** 2st., Di 8:15–9:45 Jungius 11, Hörs INF ab 22.10.19

### **Inhalte**

Die Vorlesung "Einführung in die Kirchengeschichte" soll einen knappen Überblick über wichtige Ereignisse, Themen und Fragestellung der Kirchengeschichte geben. Wie entwickelten sich aus der Jesusbewegung die ersten Gemeinden, und wie wurde diese Bewegung schließlich zur Staatsreligion im römischen Reich? War Petrus der erste Papst, und was waren die wichtigsten Streitfragen bei den kirchlichen Konzilien? Wie hat sich Kirche durch knapp 2000 Jahre entwickelt und wo steht sie heute? Wie hat sich durch Luther das Verständnis von Kirche gewandelt?

### **Literatur**

A. Franzen, Kleine Kirchengeschichte, Freiburg, 26. Aufl., 2011. B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Stuttgart, 10. Aufl., 2011. M.H. Jung, Kirchengeschichte, Tübingen 2014.

## **58-115: V Die Welt der frühen Christen**

---

**Lehrende/r:** Matthias Berghorn

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14:15–15:45 ESA O, Rm 221 ab 16.10.19

### **Inhalte**

Die Jesusbewegung ist in zwei verschiedenen Kulturkreisen großgeworden. Sie entsteht als jüdische Gruppierung und wird zur eigenen Religion innerhalb der griechisch-römischen Welt. Dabei übernimmt die christliche Bewegung kulturelle Konzepte ihrer Umwelt. So entstehen etwa Ostern und Pfingsten in Anlehnung an jüdische Feste, Modelle von Gemeinde werden an griechisch-römischen Modellen entwickelt und zugleich modifiziert, während die Vorstellungen des römischen Kaiserkultes auf Jesus angewandt wird. Die Vorlesung soll der Frage nachgehen, wie das frühe Christentum die sich umgebenden jüdischen und hellenistischen Modelle übernimmt oder modifiziert und sich so zu einer politischen, religiösen und liturgischen Gemeinschaft entwickelt.



**Literatur**

Martin Ebner, Die Stadt als Lebensraum der ersten Christen. Das Urchristentum in seiner Umwelt I (GNT 1), Göttingen 2012. Hans-Josef Klauck, Die religiöse Umwelt des Urchristentums, Stuttgart 1995/1996.

# SPRACHE, LITERATUR UND MEDIEN I+II

## ARBEITSSTELLE STUDIUM UND BERUF

### 50-101: Aufgaben, gesellschaftliche Verantwortung und Methoden der Geisteswissenschaften

---

**Lehrende/r:** Ulrike Job

**Zeit/Ort:** 2st., Do 10–12 Ü35 – 12095 ab 17.10.19

#### Inhalte

"Was verbindet geisteswissenschaftliche Fächer miteinander? Was macht uns Geisteswissenschaftler/-innen aus, was können wir, was unterscheidet uns von anderen Fakultäten? Was sind unsere/meine besonderen Stärken? Wie bekomme ich die Verbindung zwischen Studientheorie und Anwendung in der beruflichen Praxis hin? Wie lässt sich außerhalb des eigenen Studienfachs erklären, was geisteswissenschaftliche Kompetenzen sind? ...". Diesen und anderen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen.

Zu den Geisteswissenschaften gehört eine große Vielfalt von Studienfächern, deren Gemeinsamkeit u. a. darin besteht, sich mit dem zu beschäftigen, was Menschen und deren Kulturen an Zeugnissen hinterlassen haben. Geisteswissenschaftliche Disziplinen beschäftigen sich mit "Produkten des menschlichen Geistes" wie Sprache(n), Literatur, Kunstwerken oder Musik. Sie vermitteln Hintergrundwissen und machen so Kultur und Kulturen verstehbar. Das Seminar dient zum einen dem Verständnis für geisteswissenschaftliche Disziplinen, zum anderen insbesondere der Selbstreflexion über die eigenen Studienleistungen, um Arbeitgebern über das Hochschulzeugnis hinaus Signale im Hinblick auf das erworbene Kompetenzprofil ("educational signaling") geben zu können.

### 50-102: Bachelor ... und dann? Gestaltung des Übergangs vom Bachelor in den Beruf oder in ein weiterführendes Masterstudium

---

**Lehrende/r:** Ulrike Job

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10–12 Ü35 – 12095 ab 15.10.19

#### Inhalte

Der Abschluss eines Studiums markiert den Übergang in eine neue Lebensphase: Schließen Sie ein weiteres Studium an? Oder möchten Sie in den Beruf einsteigen? Dieses Seminar bietet Ihnen in der Endphase des Studiums Reflexionsmöglichkeiten darüber, welche Wünsche und Ziele Sie mit der Zeit nach dem Studium verbinden. Im Seminar erhalten Sie die Möglichkeit, sich über eigene Stärken und Interessen klar zu werden und nach weiterführenden Studienangeboten oder Berufseinstiegsmöglichkeiten zu recherchieren. Nach dem Seminar verfügen Sie somit über eine persönliche Strategie für die Zeit nach dem Bachelor/Master, haben Informationen zu weiterführenden Studienangeboten, Berufsfeldern und Einstiegsstellen gesammelt sowie überzeugende Formen für die Präsentation Ihrer Wünsche und Ziele erstellt.

## Literatur

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (Hrsg.) (2015): Kompetent und praxisnah - Erwartungen der Wirtschaft an Hochschulabsolventen. DIHK, Berlin, Brüssel Jürgen Hesse, Hans Christian Schrader (2016): Das große Bewerbungshandbuch: Alles, was Sie für ein erfolgreiches Berufsleben wissen müssen. Stark, Hallbergmoos Sebastian Horndasch (2017): Master nach Plan. Erfolgreich ins Masterstudium: Auswahl – Bewerbung – Auslandsstudium. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg Kolja Briedis, Gregor Fabian, Christian Kerst, Hildgard Schaeper (2008): Berufsverbleib von Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftlern. HIS Forum Hochschule 11, Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover

## 50-103: Entdeckungstour: Berufliche Einsatzfelder für Geisteswissenschaftler/-innen mit (Fremd-)Sprachen

---

**Lehrende/r:** Claudia Cottel-Reeder

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14–16 Ü35 – 12095 ab 16.10.19

### Inhalte

Die Vielfältigkeit geisteswissenschaftlicher Studienfächer und deren Kombinationen korrespondiert mit einer ebenfalls hohen Vielfalt beruflicher Möglichkeiten für Absolventen dieser Disziplinen. Im Seminar werden typische und auch weniger typische berufliche Einsatzfelder mit (Fremd-)Sprachen für Geisteswissenschaftler/-innen in einen systematischen Überblick gebracht. Darüber hinaus erfolgt eine Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen und Persönlichkeitsstrukturen, die für bestimmte Berufe erforderlich sind. Anschließend sollen Berufsfelder durch selbst durchgeführte persönliche Interviews (kein E-Mail- und kein Telefon-Interview) mit Berufspraktikern und -praktikerinnen vorzugsweise in Hamburg erkundet werden. Teilnehmer erhalten so einen fundierten Überblick über (fremd-)sprachenbezogene Einsatzfelder als Basis für eine realistische Einschätzung eigener Beschäftigungsmöglichkeiten.

## 50-104: Gut vorbereitet ins Praktikum

---

**Lehrende/r:** Christoph Fittschen

**Zeit/Ort:** Blocktermine: jeweils Di 16–18 Ü35 – 12095 am 22.10., 5.11., 19.11., 3.12., 17.12.19

### Inhalte

Ein Praktikum bietet umfassende Chancen für den Studienverlauf und den Einstieg in das Berufsleben. Inhalte aus dem Studium können hier angewendet, ausprobiert und überprüft werden und diese Erfahrungen und Erkenntnisse wieder in das universitäre Lernen getragen werden. Zusätzlich können Bewerbungsprozesse durchlaufen und Kontakte geknüpft werden. In kompakter Form werden in diesem Seminar Anliegen und Fragen rund um die zentralen Themen vor, während und nach einem Praktikum beleuchtet.

### Literatur

Hesse, Jürgen; Schrader, Hans C.: Bewerbungsstrategien für Hochschulabsolventen, Frankfurt 2012  
 Hesse, Jürgen; Schrader, Hans C.: Praxismappe für Praktikanten, Volontäre, Trainees: Mit der optimalen Bewerbung zum erfolgreichen Berufseinstieg, Freising 2006  
 Sarcletti, Andreas: Die Bedeutung von Praktika und studentischen Erwerbstätigkeiten für den Berufseinstieg, München 2009

## 50-105: Zeit- und Stressmanagement

---

**Lehrende/r:** Christoph Fittschen

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 16–18 Ü35 – 12095 ab 14.10.19

### Inhalte

Neben dem Fachlichen entscheiden auch die "Soft Skills" der Persönlichkeit über einen Erfolg im Berufsleben. Kompetenz in der Auseinandersetzung mit der eigenen Person, wie z.B. der Umgang mit Zeit oder Stress oder die Fähigkeit zur Selbstmotivation, ist hierfür ein entscheidender Baustein. Das Seminar will hierzu Grundideen vermitteln und dabei die Selbstreflexion der Teilnehmenden hinsichtlich der eigenen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten anregen. Die Bereitschaft, sich mit den eigenen Haltungen, Fähigkeiten und Handlungsmustern auseinanderzusetzen und im Plenum auszutauschen, wird für eine sinnvolle Teilnahme vorausgesetzt.

### Literatur

Hatzelmann, Elmar u.a.: Vom Zeitmanagement zur Zeitkompetenz: Das Übungsbuch für Berater, Trainer, Lehrer und alle, die ihre Zeitqualität erhöhen möchten, Weinheim 2010  
 Kaluza, Gert: Gelassen und sicher im Stress: Das Stresskompetenz-Buch: Stress erkennen, verstehen, bewältigen, Berlin 2015  
 Klein, Olaf Georg: Zeit als Lebenskunst, Berlin 2007  
 Klein, Stefan: Zeit. Der Stoff, aus dem das Leben ist. Eine Gebrauchsanleitung, Frankfurt 2006  
 Rosa, Hartmut: Beschleunigung und Entfremdung: Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit, Berlin 2013.

## 50-106: Wissen kommunizieren: Präsentationen, die überzeugen

---

**Lehrende/r:** Ulrike Job

**Zeit/Ort:** 2st., Do 14–16 Ü35 – 02036 ab 17.10.19

### Inhalte

Bei Präsentationen in Studium und Beruf geht es vor allem um drei Dinge: Inhalte überzeugend und verständlich darstellen, sicher auftreten und das Publikum für sich gewinnen. In diesem Seminar lernen Sie die rhetorischen Grundlagen kennen, die für gutes und gekonntes Präsentieren von Bedeutung sind. Der Fokus des Seminars liegt vor allem auf dem inhaltlichen Aufbau einer Präsentation, auf Körpersprache und dem Kontakt zum Publikum. Kurze Vorträge werden im Seminar erprobt und per Videokamera (nur zum individuellen

Anschauen!) aufgezeichnet. Sie erhalten zu Ihrem Vortrag ein ausführliches Feedback. Auf diese Weise können Sie Ihre Außenwirkung besser einschätzen und mehr Sicherheit in Ihrem Auftreten gewinnen.

### Literatur

Tim-Christian Bartsch, Michael Hoppmann, Bernd F. Rex, Markus Vergeest (2013): Trainingshandbuch Rhetorik. 3. aktualisierte Auflage, Schöningh, Paderborn Joachim Böhringer, Peter Bühler, Patrick Schlaich (2007): Präsentieren in Schule, Studium und Beruf. Springer, Berlin, Heidelberg Markus Grzella, Kristina Kähler, Sabine Plum (2018): Präsentieren und Referieren. J.B. Metzler, Stuttgart Henning Lobin (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Schöningh, Paderborn ens Starke-Wuschko (2014 ): Präsentieren im Studium. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz.

## 50-107: Kooperative Gesprächsführung und Konflikttransformation

---

**Lehrende/r:** Ulrike Job

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14–16 Ü35 – 12095 ab 15.10.19

### Inhalte

Kommunikation ist die Grundlage für jede erfolgreiche Beziehung und sie findet jederzeit statt, denn man kann nicht "nicht kommunizieren", so der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick. Wer beruflich viel mit Menschen zu tun hat, wird auch herausfordernde Gespräche führen. Feedback-, Kritik- und Beschwerdegespräche, Verhandlungen oder sehr emotionale Gesprächspartner erfordern besondere Vorgehens- und Verhaltensweisen. Oft liegt es an Kleinigkeiten, ob ein Gespräch für beide Seiten zufriedenstellend verläuft. Eine konstruktive, wertschätzende Atmosphäre ist ebenso wichtig wie eine kritische Reflexion des eigenen Kommunikationsstils und eine professionelle Vorbereitung. Die Kunst der guten Gesprächsführung liegt darin, gute Ergebnisse für sich, die Sache und den anderen zu erzielen. Dazu gehören eine entsprechende innere Haltung und konkrete Praxistools. Um beides geht es in unserem Seminar zur kooperativen Gesprächsführung und Konflikttransformation.

Das Seminar vermittelt theoretische Grundlagen der Gesprächsführung und Konflikttransformation mit praktischen Anwendungsmöglichkeiten. Ziel des Seminars ist, ein besseres Verständnis für die eigenen Anteile in Kommunikationssituationen zu entwickeln, Potentiale zu erkennen und die eigene Resonanzfähigkeit zu stärken.

### Literatur

Linda Schröter (2016): Konflikte führen: Die 5-Punkte-Methode für konstruktive Konfliktkommunikation. 2. Auflage, BusinessVillage, Göttingen Alexander Redlich (2013): Kooperative Gesprächsführung in der Beratung von Lehrern, Eltern und Erziehern. Arbeitsgruppe Beratung und Training], Fachbereich Psychologie der Universität Hamburg, Hamburg Heinz Möhn, Anke Siebel (2014): Mediation : Lehrbuch für die praxisorientierte Ausbildung. Arbeitsunterlagen. Cuvillier, Göttingen Christoph Thomann, Barbara Kramer (Hrsg.) (2013): Klärungshilfe konkret : Konfliktklärung im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich. Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, Reinbek bei Hamburg Christian-Rainer Weisbach, Petra Sonne-Neubacher (2015): Professionelle Gesprächsführung: Ein Praxisnahes Lese- und Übungsbuch. 9. überarbeitete und aktualisierte Auflage, München, dtv.

**50-108: Moderation - Praxiswerkstatt**

---

**Lehrende/r:** Christoph Fittschen

**Zeit/Ort:** 2st., Di 12–14 Ü35 – 12095 ab 15.10.19

**Inhalte**

Moderation ist eine anspruchsvolle Aufgabe, individuelle Vorschläge und Diskussionen zu Meinungsbildungs- und Lösungsprozessen in Arbeitsgruppen so transparent zu machen und zu verbinden, dass sie für gemeinsame Anliegen und Organisationsziele fruchtbar werden. Die Seminarteilnehmer arbeiten sich in das Thema "Moderation" ein und entwerfen ein Konzept zur Vermittlung der jeweiligen Moderationsmethode, wobei sie die Methode selbst anwenden bzw. die Teilnehmer die Methode erproben lassen. Das anschließende Gruppenfeedback dient zur Erweiterung der Moderationskompetenz. Im späteren Verlauf des Seminars können Moderationen zu selbstgewählten überfachlichen Themen erprobt werden.

**Literatur**

Groß, Stefan: Moderationskompetenzen: Kommunikationsprozesse in Gruppen zielführend begleiten, Wiesbaden 2017. Schilling, Gert: Moderation von Gruppen: Der Praxisleitfaden für die Moderation von Gruppen, die gemeinsam arbeiten, lernen, Ideen sammeln, Lösungen finden und entscheiden wollen, Berlin 2003

**50-109: Beratungskompetenz**

---

**Lehrende/r:** Christoph Fittschen

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12–14 Ü35 – 12095 ab 14.10.19

**Inhalte**

Für eine gelingende Beratung bedarf es neben gründlichen Sachkenntnissen auch noch vielfältiger weiterer Kompetenzen, wie z.B. einer professionellen Beratungshaltung oder auch Sensibilität in der Gesprächsführung. Daher geht es in diesem Seminar vor allem um den professionellen Gesprächsrahmen, wie z.B. die Reflexion der Beratungsrolle, die Gestaltung einer kooperativen Beziehung zwischen Berater/-in und Ratsuchender bzw. Ratsuchendem, das Klären von Anliegen und Zielen, das Aktivieren von Ressourcen, Kenntnis von unterschiedlichen Beratungsansätzen und vor allem die sprachlichen Interaktionen mit Ratsuchenden. Es ist vorgesehen, die theoretischen Inhalte in der Praxis anhand von typischen Studierendenproblemen auszuprobieren.

**Literatur**

Ertelt, Bernd-Joachim; Schulz, William E.: Handbuch Beratungskompetenz: Mit Übungen zur Entwicklung von Beratungsfertigkeiten in Bildung und Beruf, Wiesbaden 2019. Schlüter, Anne (Hrsg.): Bildungsberatung: Eine Einführung für Studierende, Opladen 2010

## 50-111: Lektorieren und Publizieren: Tools und Texthandwerk für die Verlagsbranche im digitalen Wandel

---

**Lehrende/r:** Katharina Gerhardt

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 Ü35 – 12095 ab 16.10.19

### Inhalte

"Früher war es schwer etwas zu veröffentlichen, aber leicht, etwas für sich zu behalten. Heute ist es schwer, etwas für sich zu behalten, aber leicht, etwas zu veröffentlichen." (Clay Shirky) Die Buch- und Verlagsbranche befindet sich in einem von der Digitalisierung vorangetriebenen Veränderungsprozess. Nur noch 47,1 Prozent aller gedruckten Bücher wurden 2017 über den stationären Buchhandel verkauft; bereits 18,8 Prozent online. Zwischen 2013 und 2017 ging die Zahl der Käufer auf dem Publikumsbuchmarkt (ohne Schul- und Fachbücher) um 6,4 Millionen (minus 17,8 Prozent) zurück. Gleichzeitig sind wir alle immer länger – durchaus auch lesend – im Internet unterwegs: Die tägliche Verweildauer im Netz stieg bei Menschen zwischen 14 und 29 Jahren von 2016 auf 2017 um 29 Minuten auf über vierinhalb Stunden, bei Menschen zwischen 30 und 49 Jahren um 35 Minuten auf über drei Stunden. In diesen Altersgruppen sanken zugleich die Ausgaben für Bücher.

Doch nicht nur Absatzwege und Mediennutzung wandeln sich; der gesamte Prozess des Publizierens, im Digitalen wie im Printbereich, hat sich enorm beschleunigt. So stellen journalistische Leitmedien ihre Texte online, um sie erst anschließend Korrektur lesen zu lassen. Tempo schlägt Präzision. Einige erfolgreiche Autorinnen und Autoren veröffentlichen ihre Werke inzwischen ganz ohne Verlag, Stichwort Self-Publishing. Omnipräsenz und Beliebtheit digitaler Medien, man denke an Netflix-Serien, zwingen die klassischen Buchverlage, den Medienwandel zu reflektieren und sich zugleich auf ihre Kernkompetenzen zu besinnen: das Entdecken, Lektorieren, Veröffentlichen und Verkaufen origineller und lesenswerter Texte.

Da die skizzierten dynamischen Entwicklungen sich erheblich auf die Arbeitsfelder von Lektoren und Publizistinnen auswirken, möchte dieses Seminar in zweifacher Hinsicht darauf reagieren. Erstens will sich das Seminar in diesem dynamischen Umfeld ganz bewusst auf das Lektoratshandwerk konzentrieren. Das heißt, es will die Sensibilität für Eingriffe in Texte ganz unterschiedlicher Art stärken. Ob Holzmedium oder Digitalisat, Sachtext oder Belletristik, es gilt, herauszufinden, warum ein Text unverständlich, langweilig oder sperrig ist, und wie man Abhilfe schaffen kann. Zweitens will dieses Seminar sich mit Blicken nach rechts und links in der strukturell konservativen Buchbranche umtun und möglichst konkret zu erkunden versuchen, welche neuen Herausforderungen es im Bereich des Lektorierens und Publizierens zu meistern gilt. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache.

### Literatur

Walter Hömberg, Lektor im Buchverlag. Repräsentative Studie über einen unbekannteren Kommunikationsberuf, Konstanz 2010  
 Kathrin Passig, Sascha Lobo, Internet. Segen oder Fluch, Berlin 2012  
 Michael Schickerling, Birgit Menche, Bücher machen. Ein Handbuch für Lektoren und Redakteure, 3., aktualisierte Ausgabe, Frankfurt am Main 2012.

## 50-112: Praxisnahe Grundlagen der Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel einer Tagung

---

**Lehrende/r:** Britta Moldenhauer

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 10–12 Ü35 – 12095 ab 14.10.19

### Inhalte

Im Mittelpunkt des praxisorientierten Seminars zur Wissenschaftskommunikation steht zum einen die Frage, wie wissenschaftliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit allgemein funktioniert und zum anderen, was an Wissenschaftskommunikation für einen großen Kongress benötigt wird. Hintergrund ist die Jahrestagung der ‚Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft‘, die vom 2. bis 4. März 2020 unter dem Titel ‚Sprachliche Diversität: Theorien, Methoden, Ressourcen/Linguistic Diversity: Theories, Methods, Resources‘ an der Universität Hamburg stattfindet.

Neben der kommunikationswissenschaftlichen Vorbereitung der Tagung ist das Ziel, kreativ eigene Presstexte konzipieren, schreiben und begründen zu können. Die Texte werden dann präsentiert und korrigiert. Wichtig dabei sind Formulierung, Ordnung/Abfolge, Darbietung, Verbreitung, Ergebnisauswertung. Anhand praktischer Aufgabenstellungen aus dem Alltag von Wissenschaftskommunikation werden effiziente Beschaffung, Erweiterung und themengerechte Umsetzung von Informationen geübt.

Das Seminar richtet sich an alle, die Öffentlichkeitsarbeit, PR, Wissenschaftsjournalismus, Wissenschaftskommunikation oder wissenschaftsbezogenes Social Media Management beruflich ins Auge fassen oder einen Einblick in diese Tätigkeitsfelder erhalten möchten.

### Literatur

Eilders, Christiane: Nachrichtenfaktoren und Rezeption. Eine empirische Analyse zur Auswahl und Verarbeitung politischer Information. Wiesbaden 1997. Falkenberg, Viola: Pressemitteilungen schreiben. In 10 Schritten zum professionellen Presstext. Mit Übungen und Checklisten. 7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Frankfurt am Main 2014. Müller, Ragnar; Plieninger, Jürgen; Rapp, Christian: Recherche 2.0. Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf. Wiesbaden 2013. Steinbach, Marion: Crashkurs Public Relations. In 9 Schritten zum Kommunikationsprofi. 2., leicht überarbeitete Auflage. Köln 2018. Weingart, Peter; Wormer, Holger; Wenninger, Andreas; Hüttl, Reinhard F. (Hgg.): Perspektiven der Wissenschaftskommunikation im digitalen Zeitalter. Weilerswist 2017.

## 50-114: Diversität: Umgang mit sozialer Vielfalt und Verschiedenheit

---

**Lehrende/r:** Alexander Kananis

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 Ü35 – 00093 ab 16.10.19

### Inhalte

In diesem Seminar wollen wir uns mit den zahlreichen Einzelaspekten von sozialer Vielfalt und Verschiedenheit beschäftigen und die Möglichkeiten eines sensiblen Umgangs mit Diversität identifizieren. In mehreren Themenblöcken werden wir • zunächst eine Begriffsbestimmung vornehmen, die Erscheinungsformen von gesellschaftlicher Vielfalt und Verschiedenheit identifizieren sowie über Wahrnehmung und die Folgen von Interpretationen



und Wertungen sprechen; • den Umgang mit sozialen (auch kulturellen) Unterschieden besprechen sowie mögliche Reaktionen auf Konflikte und in Konfliktsituationen (die sich aus verschiedenen Gründen z.B. in interkulturell geprägten Kontexten ergeben) analysieren; • die Phänomene "Vorurteile, Stereotypen und Diskriminierung" thematisieren und sie voneinander abgrenzen, ihre Funktionsweise kennen lernen und ihre Auswirkungen näher betrachten; • die Situation verschiedener Gruppen in der Gesellschaft (weltweit bzw. in Deutschland) beschreiben und besprechen, welche Faktoren den Umgang mit den einzelnen Gruppen beeinflussen; • und uns überlegen, was Handlungsoptionen im Zusammenhang zu unseren Fragen und Themen sind, wie sinnvolle Reaktionen aussehen könnten und wie diese umsetzbar sind; ein persönlicher Aktionsplan begleitet schließlich den Transfer in die eigene Praxis.

### Literatur

Lars-Eric Petersen & Bernd Six: Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung: Theorien, Befunde und Interventionen; Beltz, 2008. Gordon W Allport: Die Natur des Vorurteils; Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1971. Jürgen Straub & Arne Weidemann (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Grundbegriffe – Theorien – Anwendungsfelder; Metzler, 2007. Max van Neef: Human Scale Development. Conception, Application and Further Reflections. New York, London: Apex Press, 1991.

## 50-118: Wissen in die Praxis! Ehrenamtliche Projekte planen und durchführen

---

**Lehrende/r:** Nadia Blüthmann

**Zeit/Ort:** 2st., Do 10–12 Ü35 – 02036 ab 17.10.19

### Inhalte

Sie fragen sich manchmal, welchen praktischen Nutzen Ihr Fachstudium für die Gesellschaft haben könnte und wie Sie die Inhalte Ihres Studiums für gesellschaftlich relevante Aufgaben einsetzen können? Im Rahmen dieses Seminars beschäftigen wir uns mit dem Transfer von fachlichen Kompetenzen in die Gesellschaft – durch ehrenamtliches Engagement.

Zunächst entwickeln wir Ideen, wo und wie Studierende der Geisteswissenschaften ihr Wissen und ihre Kompetenzen für aktuelle Herausforderungen unserer Gesellschaft einbringen können. Denkbar sind z.B. kurze Fortbildungsangebote zu sprachlichen oder kulturellen Themen, Unterstützung bei der Erstellung und Redaktion von Texten für ehrenamtliche Projekte oder Hilfe bei Übersetzungen und Veranstaltungen.

Im Hauptteil des Seminars werden Sie dann in Kooperation mit ehrenamtlichen Organisationen entsprechende kurze Projekte allein oder in Kleingruppen durchführen, begleitet von Beratungs- und Reflexionssitzungen.

Am Ende des Seminars haben Sie dann nicht nur einen neuen Blick auf den Wert Ihrer fachlichen Kompetenzen gewonnen, Sie werden diese Kompetenzen auch aktiv und sinnvoll in der Praxis eingesetzt haben.

### Literatur

Altenschmidt, K./ Miller, J./ Stark, W. (2009): Raus aus dem Elfenbeinturm? Entwicklungen in Service Learning und bürgerschaftlichem Engagement an deutschen Hochschulen. Weinheim, Basel: Beltz. Baltés, A./ Hofer, M./ Sliwka, A. (Hrsg.) (2007): Studierende übernehmen

Verantwortung. Service Learning an deutschen Universitäten. Weinheim, Basel: Beltz. Reinhardt, T. (2013): Erfahrungslernen in der Hochschullehre. Hamburg: Kovac. Seifert, A. (et al.) (2012): Praxisbuch Service Learning. Weinheim, Basel: Beltz. Spraul, K. (2009): Service Learning. Lernen durch Engagement an Hochschulen. In: Berendt, B./ Voss, H.-P./Wildt, J. (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre. A 3.8. Berlin, Stuttgart: DUZ.

### **50-119: Selbstorganisiertes Lernen und Arbeiten**

---

**Lehrende/r:** Nadia Blüthmann

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10–12 Ü35 – 02036 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Durch ein geisteswissenschaftliches Studium erlangen Sie nicht nur ein profundes Wissen in Ihrem jeweiligen Fach – Sie eignen sich auch wertvolle Methodenkompetenzen an, für die Geisteswissenschaftler/-innen auch auf dem Arbeitsmarkt besonders geschätzt werden. Die Fähigkeiten zur Selbstorganisation, zur Erschließung und Strukturierung umfangreicher Themengebiete und zum vernetzten Denken sind nur einige der Anforderungen, die Ihr Studium an Sie stellt.

In diesem Seminar betrachten wir die für das selbstorganisierte Lernen und Arbeiten notwendigen methodischen und selbstbezogenen Kompetenzen und erarbeiten Strategien, wie Sie diese verbessern können. Die Inhalte werden dabei jeweils zunächst theoretisch fundiert und anschließend anhand praktischer Übungen aus Ihrem Studienalltag erprobt. Auf diese Weise erarbeiten Sie sich Ihr persönliches Kompetenzprofil, das wir immer auch im Hinblick auf die beruflichen Perspektiven für Geisteswissenschaftler/-innen reflektieren.

#### **Literatur**

Oettingen, G. (2015): Die Psychologie des Gelingens. München: Pattloch. Rost, F. (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 7. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. Steiner, V. (2006): Exploratives Lernen. Der persönliche Weg zum Erfolg. Ein Arbeitsbuch für Studium, Beruf und Weiterbildung. 10. Auflage. München, Zürich: Pendo. Steiner, V. (2006a): Energiekompetenz. Produktiver denken. Wirkungsvoller arbeiten. Entspannter leben. 6. Aufl. München, Zürich: Pendo. Stickel-Wolf, C./ Wolf, J. (2016): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren – gewusst wie! 8. Aufl. Wiesbaden: Gabler.

### **50-120: Lehrprojekte und Tutorien erfolgreich gestalten**

---

**Lehrende/r:** Nadia Blüthmann

**Zeit/Ort:** Blocktermine: jeweils Fr 8:30–12:30 Ü35 – 02036 am 25.10., 22.11., 10.01.20

#### **Inhalte**

Sie führen ein Tutorium oder ein studentisches Lehrprojekt durch oder planen dies für eines der kommenden Semester? Oder Sie möchten außerhalb der Universität unterrichten und

benötigen dafür didaktisches Methodenwissen? Dieses Seminar vermittelt Ihnen das wichtigste Handwerkszeug zur erfolgreichen Durchführung Ihrer Veranstaltung. Wir betrachten zunächst die Planung von ganzen Veranstaltungen und einzelnen Sitzungen und reflektieren Ihre Aufgaben und Ihre Rolle in der Unterstützung von Lernprozessen. Anschließend erarbeiten wir didaktische Methoden für eine teilnehmerorientierte Veranstaltung und widmen uns den notwendigen Sozialkompetenzen im Umgang mit (vielleicht auch schwierigen) Teilnehmenden. Sollten Sie bereits eine Veranstaltung durchführen, erhalten Sie außerdem die Gelegenheit zur Klärung konkreter Anliegen und zur Reflexion Ihrer Tätigkeit.

### **Literatur**

Antosch-Bardohn, J. (et al.) (2016): Tutorien erfolgreich gestalten. Ein Handbuch für die Praxis. Paderborn: Schöningh. Hillebrecht, S. (2016): Tutorien und Seminare vorbereiten und moderieren. Eine kleine Trickkiste für Tutoren und wissenschaftliche Mitarbeiter. Wiesbaden: Springer Gabler. Knauf, H. (2010): Tutorenhandbuch. Einführung in die Tutorienarbeit. Bielefeld: UVW Univ.-Verlag. Kröpke, H. (2015): Tutoren erfolgreich im Einsatz. Ein praxisorientierter Leitfaden für Tutoren und Tutorentrainer. Opladen: UTB. Wörner, A. (2008): Lehren an der Hochschule. Eine praxisbezogene Anleitung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. Für Sozialwiss.

## **50-121: Tutorienarbeit 2.0: Tutor/-innen schreiben einen Leitfaden**

---

**Lehrende/r:** Nadia Blüthmann

**Zeit/Ort:** 4st., 14-tägig Mi 9–12 Ü35 – 02036 ab 16.10.19

### **Inhalte**

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die bereits ein Tutorium oder vergleichbares Lehrprojekt durchgeführt haben bzw. im Wintersemester 2019/2020 durchführen. Sie haben bereits Lehrerfahrungen als Tutorin oder Tutor gesammelt? Sie interessieren sich dafür, Ihr didaktisches Wissen zu vertiefen und Ihren Lehrstil zu verbessern? Sie möchten künftige Tutor/innen an Ihren Erfahrungen teilhaben lassen?

Dann sind Sie in diesem Seminar herzlich willkommen. In einer Runde aus erfahrenen Tutorinnen und Tutoren beschäftigen wir uns vertieft mit hochschuldidaktischen Themen, tauschen uns über unsere Erfahrungen aus und bearbeiten Fragen und Probleme, die Ihnen in Ihren Veranstaltungen begegnen. Die im Seminar bearbeiteten Inhalte stellen wir zu einem Leitfaden für angehende Tutor/innen unserer Fakultät zusammen, den diese zu Beginn ihrer Tätigkeit erhalten. In diesem Seminar verbessern Sie daher nicht nur Ihre eigene Lehre (und bereiten sich eventuell auf eine spätere berufliche Lehrtätigkeit vor), Sie tragen auch einen wichtigen Teil zu einer qualitativ hochwertigen Tutorienarbeit in den Geisteswissenschaften bei.

### **Literatur**

Siehe 50-120.

**FÄCHER SPRACHE, LITERATUR UND MEDIEN I + II****52-121: (NdSL) Sprachvariation in Norddeutschland**

---

**Lehrende/r:** Ingrid Schröder**Zeit/Ort:** 2st., Mi 12–14 Ü35 – 00129–02 ab 16.10.19 Kernzeit A**Inhalte**

Die Erforschung regionaler Sprachvarianten hat in den vergangenen Jahren einen wesentlichen Wandel erfahren. Die moderne Regionalsprachenforschung verfolgt einen dynamischen Ansatz, der insbesondere der Variation und dem damit verbundenen Wandel von Sprachen und Sprachformen Rechnung trägt. Dabei spielt die Abhängigkeit der Sprachwahl von sozialen, situativen und individuellen Faktoren eine Rolle wie auch die Wahrnehmung und die Bewertung regionaler Sprachformen. Im Forschungsprojekt "Sprachvariation in Norddeutschland" wird das spezifische norddeutsche Varietätenspektrum zwischen hochdeutscher Standardsprache und niederdeutschen Dialekten untersucht. Ziel ist es, das sprachliche Spektrum zwischen hochdeutscher Standardsprache und lokalen Dialekten bei Sprecherinnen aus verschiedenen norddeutschen Regionen zu beleuchten und damit den Wandel der Alltagssprache sowohl hinsichtlich des Sprachsystems als auch hinsichtlich des Sprachgebrauchs insbesondere anhand von Kontaktformen zu beschreiben. Sprachaufnahmen liegen aus 36 norddeutschen Orten vor.

In der Vorlesung sollen unterschiedliche theoretische und methodische Ansätze der Variationslinguistik und auch der Kontaktlinguistik (Konvergenz/Divergenz, Sprachdynamik u.a.) im Hinblick auf ihre Nutzarmachung für das norddeutsche Varietätenspektrum diskutiert werden. Anhand des Materials aus dem Forschungsprojekt soll die aktuelle norddeutsche Sprachsituation beschrieben werden.

**Literatur**

Elementaler, Michael/ Gessinger, Joachim/ Lanwer, Jens/ Rosenberg, Peter/ Schröder, Ingrid/ Wirrer, Jan: Sprachvariation in Norddeutschland (SiN). In: Regionale Variation des Deutschen. Projekte und Perspektiven. Hrsg. von Roland Kehrein, Alfred Lameli und Stefan Rabanus. Berlin [u.a.] 2015, S. 397–424.

**52-122: Kognitive Linguistik**

---

**Lehrende/r:** Wolfgang Imo**Zeit/Ort:** 2st., Mo 10–12 Ü35 – 00129–02 ab 14.10.19**Inhalte**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Forschungsbereiche der Kognitiven Linguistik. Literaturgrundlage wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

## **52-123: Institutionelle Kommunikation: Charakteristika, Spannungsfelder, Chancen (DaF/DaZ)**

---

**Lehrende/r:** Kristin Bührig

**Zeit/Ort:** 2st., Do 12–14 Ü35 – 01043 ab 17.10.19

### **Inhalte**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die bisherige sprachwissenschaftliche Untersuchung von Kommunikation in Institutionen. Neben den bislang erzielten Befunden zu Charakteristika institutioneller Kommunikation werden vor allem auch methodische Fragen und Konsequenzen für sprachtheoretische Überlegungen diskutiert. Übergreifend über die einzelnen Praxisfelder werden systematisch Fragen der mehrsprachigen und interkulturellen Kommunikation, die multimodale Qualität sprachlichen Handelns sowie Aspekte des Transfers der Forschung in die Praxis verfolgt. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt, die Vorlesung hat kolloquialen Charakter.

## **52-125: Sprachmittel und Sprachzwecke - zu linguistischen Kategorien und Sprachtheorien**

---

**Lehrende/r:** Angelika Redder

**Zeit/Ort:** 2st., Di 12–14 Ü35 – 00129–03 ab 15.10.19

### **Inhalte**

Sprache ist ein Medium der menschlichen Interaktion. (Einzel-)Sprachen dienen einzelnen Gesellschaften als Kommunikationsmedium – sei dies lautsprachlich oder gebärdensprachlich ausgearbeitet. Ihre Strukturen werden in der Linguistik empirisch erforscht, sprachwissenschaftlich beschrieben und nach Möglichkeit systematisch erklärt. Das leisten Sprachtheorien. Wie kommen sie zu ihren jeweiligen Kategorien? Welche Phänomene nehmen sie als Beschreibungsgegenstände zentral in den Blick? Wie weit reicht ihre Erklärungskraft? Diesen Fragen soll – notwendigerweise exemplarisch – in einem großen Bogen von der antiken bis zur mittelalterlichen Befassung mit Sprache über die durch Sprachenvielfalt geprägten Theorien im 18./19. Jahrhundert und die durch Opposition von formaler oder funktionaler Anlage geprägten Theorie des 20. Jahrhunderts bis zur gegenwärtigen linguistischen Diskussion nachgegangen werden. Dabei kommen auch arbeitsteilige Bestimmungen aus Sozio- oder Psycholinguistik zur Sprache. Basis der Darstellung sind die Kategorien 'Sprachmittel' und (interne oder externe) 'Sprachzwecke', wie sie eine Handlungstheorie von Sprache anbietet und den sprachlichen Zeichenbegriff abzuleiten erlaubt.

**52-162: Ritter, Tod und Teufel. Eine Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters**

---

**Lehrende/r:** Michael Baldzuhn**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14–16 Ü35 – 00129–02 ab 16.10.19**Inhalte**

Anhand ausgewählter Werke insbesondere des 12. und 13. Jahrhunderts wird zum einen ein Überblick über zentrale Textgattungen und ihre Geschichte gegeben (Antikenroman, Artusroman, Heldenepik, Minnesang, Sangspruchdichtung). Zum anderen wird, von Textbeispielen bzw. den einzelnen Gattungen ausgehend, exemplarisch entfaltet, unter welchen besonderen Bedingungen mittelalterliche Texte produziert, verbreitet und rezipiert werden. Mittelalterliche Literatur entsteht in einer Kultur, die das gedruckte Buch noch nicht kennt, sondern von mündlicher und handschriftlicher Kommunikation dominiert wird, die christlich geprägt und zudem in einem heute befremdlichen Maße von bindenden Traditionen bestimmt ist. Aufgezeigt wird daher jeweils auch, was daraus für Konsequenzen für das "Verstehen" von Texten vor 1500, d.h. für die praktische Arbeit der literaturwissenschaftlichen Textanalyse und -interpretation zu ziehen sind.

**Literatur**

WEDDIGE, HILKERT: Einführung in die germanistische Mediävistik. 9., durchgesehene Aufl. München 2017 (zur Anschaffung empfohlen); BRUNNER, HORST: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Durchgesehene und aktualisierte Ausgabe Stuttgart 2019 (RUB 17680) (zur Anschaffung empfohlen).

**52-163: Historische Emotionsforschung**

---

**Lehrende/r:** Martin Baisch**Zeit/Ort:** 2st., Fr 14–16 Ü35 – 00129–02 ab 18.10.19**Inhalte**

Auch die Literaturwissenschaft ist vom *emotional turn* erfasst worden. Die Vorlesung führt aus Sicht der mediävistischen Germanistik in die Grundlagen historischer Emotionsforschung ein. Zunächst sollen Begriffe (etwa die Unterscheidung von Emotion, Affekt und Gefühl oder Termini wie Kodierung oder Performativität) und Konzepte (z.B. sozialkonstruktivistischer Prägung) vorgestellt werden, mit denen die interdisziplinäre Emotionsforschung ihren komplexen Gegenstand behandelt. Anhand von Einzelanalysen vor allem aus dem Bereich der höfischen Literatur werden Bedingungen und Möglichkeiten diskutiert, die Darstellung von Emotionen in der Literatur bzw. die poetischen Strategien zur Emotionalisierung von Rezipienten adäquat zu beschreiben.

**Literatur**

Jan Plamper: Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionsgeschichte, München 2012; Elke Koch: Emotionsforschung. In: Literatur- und Kulturtheorien in der Germanistischen Mediävistik. Ein Handbuch. Hrsg. von Christiane Ackermann, Michael Egerding, Berlin 2015, S. 67-101; Nora Hagemann: Vater-Tochter-Inzest in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Berlin, New York 2019 (TMP 36), S. 44-86.

## 52-164: Einführung in das Studium der älteren deutschen Sprache und Literatur: Hartmann von Aue: 'Der arme Heinrich'

---

**Lehrende/r:** Martin Baisch

**Zeit/Ort:** 2st., Fr 10–12 Ü35 – 00129–03 ab 18.10.19 + 2st., Übungen in Gruppen (s. Aushang)

### Inhalte

Das Proseminar bietet eine Einführung in die wissenschaftliche Beschäftigung mit der mittelalterlichen Literatur und Kultur um 1200 und vermittelt Sprach- und Grammatikkenntnisse des Mittelhochdeutschen, die es ermöglichen, einfachere mittelhochdeutsche Texte zu lesen und zu übersetzen. Darüber hinaus macht es mit Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Literaturwissenschaft vertraut und führt ein in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Mit Hartmanns von Aue ‚Der Arme Heinrich‘ liegt eine in der Forschung so benannte ‚höfische Mirakelerzählung‘ vor, die von der Heilung des an Aussatz erkrankten Ritters Heinrich berichtet. Diese kann nur gelingen, so wird es Heinrich mitgeteilt, wenn eine Jungfrau sich – mit ihrem Leben und ihrem Blut – zu opfern bereit ist. Eine solche Erzählkonstellation signalisiert die grundsätzliche Fremdheit und Andersartigkeit der mittelalterlichen Kultur und Literatur, die im Seminargespräch analytisch zu erschließen ist. Dabei wird das komplexe Verhältnis von Weltlichem und Geistlichem – die Rolle des Religiösen im höfischen Entwurf der Gesellschaft um 1200 – in der Seminardiskussion eine zentrale Rolle spielen. Gattungshistorische wie narratologische Fragestellungen sollen ebenso behandelt werden.

### Literatur

Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch, hg., übersetzt und kommentiert von Nathanael Busch und Jürgen Wolf, Stuttgart 2013 (RUB 19131); Thordis Hennings: Einführung in das Mittelhochdeutsche, Berlin und New York 2001; vgl. auch <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/edition/ArmerHeinrich>.

## 52-165: Einführung in das Studium der älteren deutschen Sprache und Literatur: 'Donauländischer Minnesang'

---

**Lehrende/r:** Michael Baldzuhn

**Zeit/Ort:** 2st., Do 8–10 Ü35 – 00129–03 ab 17.10.19 + 2st., Übungen in Gruppen

### Inhalte

Der Kurs vermittelt für das Verstehen von Werken der deutschen Literatur des Mittelalters erforderliche Grundkenntnisse. Als Veranstaltung des Einführungsmoduls wendet sich das Seminar insbesondere an Erstsemester. Es wird von einem obligatorischen zweistündigen Tutorium begleitet, in dem die Inhalte des Seminars eingeübt werden. Eines der zentralen Ziele der Veranstaltung ist die Vermittlung elementarer Übersetzungskompetenz: Am Ende des Semesters sollen einfachere mittelhochdeutsche Texte im Original gelesen werden können. Die Kenntnisse der älteren Sprachstufe "Mittelhochdeutsch" leiten überdies dazu an, Phänomene der Gegenwartssprache in ihrer historischen Gewachsenheit zu verstehen und zu erklären. Weiterhin wird mit elementaren Hilfsmitteln des Studiums vertraut gemacht, werden für das Verständnis mittelalterlicher Texte notwendige Grundbegriffe ihrer

Analyse eingeführt und werden die besonderen kulturelle Rahmenbedingungen mittelalterlicher Textproduktion, -distribution und -rezeption reflektiert.

### Literatur

Des Minnesangs Frühling. Unter Benutzung der Ausgaben von K. LACHMANN [...] bearb. v. H. MOSER u. H. TERVOOREN. I: Texte. 38., erneut rev. Aufl. [...]. Stuttgart 1988 (Textgrundlage! zur Anschaffung empfohlen); LEXER, M.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart 1992 (zur Anschaffung empfohlen; die Auflagen 34 bis 37 können, da text- und seitenidentisch, ebenfalls benutzt werden); HENNING, TH.: Einführung in das Mittelhochdeutsche. 3., durchges. Aufl. Berlin 2012 (eine 4. Aufl. ist für 2019 angekündigt - ggf. diese heranziehen; zur Anschaffung empfohlen).

### 52-166: Einführung in das Studium der älteren deutschen Sprache und Literatur: 'Donauländischer Minnesang'

---

**Lehrende/r:** Michael Baldzuhn

**Zeit/Ort:** 2st., Do 10–12 Ü35 – 00129–03 ab 17.10.19 + 2st., Übungen in Gruppen

#### Inhalte

Parallelveranstaltung zu 52-165.

### 52-167: Einführung in das Studium der älteren deutschen Sprache und Literatur: Heinrich von Veldeke 'Eneit'

---

**Lehrende/r:** Sarah Katharina Rose

**Zeit/Ort:** 2st., Di 16–18 Ü35 – 08091 ab 15.10.19 + 2st., Übungen in Gruppen

#### Inhalte

Dieses Seminar dient als Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und bietet einen Überblick über die wichtigsten Methoden der mediävistischen Literaturwissenschaft. Der zwischen 1170 und 1188 von Heinrich von Veldeke verfasste *Eneasroman* beruht auf der altfranzösischen Vorlage *Roman d'Énéas*, welcher ebenfalls eine Bearbeitung des antiken Aeneis-Stoffes darstellt. Die Geschichte erzählt vom Gründungsmythos des Römischen Reiches, demzufolge der Trojaner Eneas der Zerstörung Trojas entkommt und nach vielen Irrwegen schließlich in Italien landet, wo er die Ursprünge der römischen Weltmacht begründet.

Im Seminar wird das Augenmerk auf der Bearbeitung des antiken Stoffes durch Heinrich von Veldeke und vor allem seinen Veränderungen und Anpassungen des Textes liegen. Es wird zu untersuchen sein, welche höfischen Werte (Minne/Kampf/Herrschaft) in diesem Roman von Bedeutung sind, welcher ganz am Anfang der höfischen Erzählkultur steht. Im Zentrum des Seminars stehen der Erwerb von Verständnis- und Übersetzungsfähigkeiten der mittelhochdeutschen Sprache, die anhand des *Eneasromans* erarbeitet werden sollen. Dabei sind vor allem die grammatischen und sprachgeschichtlichen Entwicklungen dieser Sprachstufe von Interesse, deren Einflüsse sich teilweise noch im heutigen Neuhochdeutsch



wiederfinden lassen. Darüber hinaus sollen anhand von Primär- und Sekundärliteratur, die für die mittelalterliche Literatur maßgeblichen Thematiken und Fragestellungen sowie die wichtigsten theoretischen Ansätze in der mediävistischen Forschung besprochen werden. Dazu gehören vor allem Grundkenntnisse über die kulturellen Bedingungen, die den mittelalterlichen Literaturbetrieb ermöglichten.

### Literatur

Heinrich von Veldeke: Eneasroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdt. übers., mit einem Stellenkommentar und einem Nachw. von Dieter Kartschoke, Stuttgart 2010. Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. (oder neuer), Stuttgart 1992.

## 52-169: Heillose Ordnung: Der 'Pfarrer vom Kalenberg'

---

**Lehrende/r:** Michael Baldzuhn

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 Ü35 – 08091 ab 16.10.19

### Inhalte

Gegenstand des Seminars ist ein durchaus unterhaltsam-erheitender, oft abstruser, indes in seiner Abgründigkeit noch nirgends erkannter Schwankroman des 15. Jahrhunderts. Er erzählt von den Erlebnissen eines Studenten, der zum Lohn für sein gewieft-unterhaltsames Handeln vom Fürsten eine Pfarrei erhält, dort dann aber alle Mühe hat, seine Schäfchen ins Trockene zu bringen. Denn diese, die widerspenstigen Bauern, wollen einfach nicht so spüren, wie es sein soll, wie der Herr Pastor es will und für sinnvoll und notwendig erachtet. Da weder eine moderne Übersetzung vorliegt, noch eine der vorliegenden Ausgaben einen allseits akzeptierten Text bietet, werden wir den Text Stück für Stück voranschreitend uns (von der Forschung begleitet, von Kurzreferaten und "Expertengruppen" aus dem Seminar angestoßen) grundlegend erarbeiten, übersetzen, analysieren, kommentieren und gemeinsam Interpretationsansätze entwickeln.

### Literatur

H. R. VELTEN: Frankfurter, Philipp. In: <sup>3</sup>Lit.lex. 3 (2008), S. 540f. (zur Einführung); H.-J. ZIEGLER: Schwank<sup>2</sup>. In: RLW 3 (2003), S. 407-410 (zur Einführung). Der Werktext wird im Seminar in verschiedenen Fassungen via Agora zur Verfügung gestellt.

## 52-170: Der 'Reinhart Fuchs' des Elsässers Heinrich

---

**Lehrende/r:** Bernhard Jahn

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14–16 Ü35 – 01027 ab 14.10.19 Wahlzeit

### Inhalte

Das Tierepos, ein längerer, in Versen abgefasster erzählender Text, in dem typisierte Tierfiguren auftreten, erfreute sich im Mittelalter einiger Beliebtheit. In den Tierepen werden

meist kleinere, seit der Antike bekannte Fabeln aufgegriffen und z.B. über Rahmenhandlungen kunstvoll zu größeren, selbstreflexiven Erzähleinheiten zusammengesetzt. Das Verhältnis von Menschlichem zu Animalischem wird dabei nicht statisch aufgefaßt, sondern im Verlauf der Erzählungen jeweils neu ausgehandelt und auf diese Weise dynamisiert. Tierepen haben meist eine sozialkritische, satirische Tendenz, der religiöse und politische Fragen bzw. Missstände zum Thema werden. Während die Fabeln meist mit einer eindeutigen, klar formulierten Moral schließen, ist die Frage nach dem didaktischen Zweck bei den Tierepen schwieriger oder gar nicht zu beantworten.

Am Beispiel des ersten deutschsprachigen Tierepos, des Reinhart Fuchs, das wohl in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts entstanden ist, werden die Besonderheiten der mittelalterlichen Tierepik zu erarbeiten sein. Gleichzeitig dient das Seminar auch dazu, die im Einführungskurs erworbenen Grundkenntnisse im Umgang mit mittelhochdeutschen Texten zu vertiefen.

### Literatur

Textgrundlage (bitte erwerben): Heinrich der Glîchezâre: Reinhart Fuchs. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hg. und übersetzt von Karl-Heinz Göttert. Stuttgart 1986.

## 52-172: Staunen und Neugier in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

**Lehrende/r:** Martin Baisch

**Zeit/Ort:** 2st., Do 16–18 Ü35 – 08026 ab 17.10.19

### Inhalte

Hervorstechendes Merkmal der ‚Neugier‘, wirft man auch nur einen kurzen Blick in die Kulturgeschichte, ist ihre Ambivalenz. Dies hängt nicht nur damit zusammen, dass die ‚Neugier‘ in den unterschiedlichsten Diskursen und Disziplinen, seien es Philosophie, Literatur oder Psychologie, verortet werden kann und je unterschiedlich konzeptualisiert worden ist. Der Begriff der ‚Neugierde‘ umfasst ein ganzes Spektrum menschlicher Wissensansprüche, Erkenntnisinteressen und Erfahrungsbedürfnisse. Schon in der Antike wird er im Horizont sehr unterschiedlicher Wertbesetzungen ausgelegt und konzeptualisiert. Von zentraler Bedeutung in der Geschichte des Wissens und der Wissenschaften ist die Vorstellung, dass die ‚Neugier‘ als Antrieb des Menschen aus den Fesseln theologisch-dogmatischer Beschränkung gilt und mit Begriffen wie ‚Emanzipation‘ oder ‚Aufklärung‘ in Verbindung gebracht wird. ‚Neugier‘ wird als Urphänomen menschlicher Grundverfassung und Katalysator jedes kulturellen Fortschritts mit der modernen wissenschaftlichen Forschung unausgesprochen gleichgesetzt. Als Eckpunkte solcher Perspektivierung der ‚Neugier‘ können hier die Namen Augustinus und Blumenberg gelten. Neuere Untersuchungen, aus unterschiedlichen Disziplinen wie der Literaturwissenschaft oder der Wissenschaftsgeschichte, ziehen eine solche, zuweilen auch teleologisch angelegte Konzeption in Zweifel, und dies nicht nur, weil der historische Befund bisher übersehene Gabelungen des Begriffs zutage fördert.

Im Seminar wird das Erzählen von Neugier, das Erzählen mit der Neugier im Zentrum stehen: Die höfischen Romane können als ästhetisch-poetische Experimentierfelder verstanden werden, in denen die Reflexion über Neugier und Staunen eine zentrale Stellung einnimmt.

**Literatur**

Mireille Schnyder: Überlegungen zu einer Poetik des Staunens im Mittelalter. In: wie gebannt. Ästhetische Verfahren der affektiven Bindung von Aufmerksamkeit. Hrsg. von M. B., A. Degen und J. Lüdtke, Freiburg i. Br. 2013 (Rombach Litterae 191), S. 95-113; Martin Baisch: Neugier – Faszination – Ambiguität. Inszenierungsformen und -funktionen im höfischen Roman. In: Staunen als Grenzphänomen. Hrsg. von Nicola Gess, Mireille Schnyder, Hugues Marchal und Johannes Bartuschat, Paderborn 2017 (Poetik und Ästhetik des Staunens Bd. 1), S. 231-246; Maximilian Benz: Elemente einer historischen Poetik des Staunens um 1200. In: Poetiken des Staunens, hrsg. v. Mireille Schnyder u. Nicola Gess, München 2018, S. 171-187; Barbara Vinken: Art. Curiositas/Neugierde. In: Historisches Wörterbuch ästhetischer Grundbegriffe. Hrsg. von Karlheinz Barck u. a., Stuttgart 2000, S. 794-813.

**52-173: Ein kurzweilig lesen von Dil Ulenspiegel**

---

**Lehrende/r:** Michael Baldzuhn

**Zeit/Ort:** 2st., Di 16–18 Ü35 – 08026 ab 15.10.19

**Inhalte**

Hinter jenem Till Eulenspiegel, dem man heute im Gefolge von Erich Kästners Umarbeitung meist nur noch als neckisch-gefährlosen Spaßmacher aus dem Kinderbuch kennt, verbirgt sich eine weitaus komplexer angelegte literarische Figur: Man hat in ihr nicht immer nur einen Narren, Dummen, Törichten oder Schelmen gesehen, sondern ebenso auch einen Zyniker, Zeitkritiker, sozialen Aufrüher und sogar einen Weisen. Bereits seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts tritt diese Figur in zigfach aufgelegten und dann vielfach bis hin zum sogenannten "Volksbuch" bearbeiteten Erzählungen auf.

Deren erster vollständig erhaltener Druck von 1515 mit seinen 96 Eulenspiegel-"Historien" wird zunächst im Mittelpunkt des Seminars stehen, im Ganzen seiner Konzeption nach ebenso wie in ausgewählten Partien zu analysieren und zu interpretieren sein. Dabei soll ein Augenmerk u.a. der Methode motivgeschichtlicher Analyse und ihrem Aufschlusswert für die einzelnen "Historien" gelten. Neben der frühen Ausgabe soll andererseits auch der Textgeschichte der Eulenspiegel-Historien, sollen ausgewählte Bearbeitungen und pointiertere Umarbeitungen des späteren 16. und des 17. Jahrhunderts gelesen werden, um auf diese Weise Transformationen spätmittelalterlicher Stoffe, Motive und Erzählweisen seit der Frühen Neuzeit in den Blick zu rücken.

**Literatur**

Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel. Nach dem Druck von 1515 mit 87 Holzschnitten hg. von Wolfgang Lindow. Stuttgart 2001 (RUB 1687); MÜHLHERR, A.: Ulenspiegel. In: <sup>2</sup>VL 9 (1995), Sp. 1225-1233; Wunderlich, Werner: Till Eulenspiegel. München 1984 (UTB 1288).

**52-180: (NdSL) Einführung in die Dialektologie**

---

**Lehrende/r:** Yvonne Hettler**Zeit/Ort:** 2st., Di 14–16 Ü35 – 08091 ab 15.10.19**Inhalte**

Die moderne Dialektologie beschäftigt sich mit der linguistischen Struktur und dem Gebrauch verschiedener regionaler Ausprägungen einer Einzelsprache. Im Seminar werden wir uns zunächst einen Überblick über die Forschungsgeschichte der Regionalsprachenforschung verschaffen sowie grundlegende Begriffe dieser sprachwissenschaftlichen Teildisziplin kennenlernen. Im Anschluss werden wir verschiedene Dialekte des deutschen Sprachraums behandeln, wobei ein besonderer Fokus auf das Niederdeutsche gelegt werden soll. Neben der Erarbeitung von phonetischen, morpho-syntaktischen und lexikalischen Besonderheiten verschiedener Dialekte bzw. regionaler Umgangssprachen werden wir uns auch mit Aspekten des Dialektgebrauchs (z.B. Dialekt in den Medien), der Dialektbewertung ("Plattdeutsch find ich lustig") sowie der Dialektwahrnehmung (welche regionalen Merkmale sind besonders auffällig) befassen. Hierbei werden wir auch mit empirischem Material, wie z. B. Audioaufnahmen, arbeiten sowie methodische Verfahren zur Erhebung regionaler Varianz diskutieren und zum Teil erproben.

**52-181: (NdSL) Sprache im Hanseraum. Eine Einführung in das Mittelniederdeutsche**

---

**Lehrende/r:** Ingrid Schröder**Zeit/Ort:** 2st., Mo 16–18 Ü35 – 08091 ab 14.10.19 Wahlzeit**Inhalte**

Vom 13. bis zum 16. Jahrhundert wurde das Mittelniederdeutsche als Schriftsprache im norddeutschen Sprachraum und darüber hinaus als Verkehrssprache der Hanse im gesamten Ostseeraum, vor allem in den Niederlassungen der Kaufleute (Bergen, Nowgorod), verwendet. Textzeugnisse aus allen gesellschaftlichen Bereichen vermitteln uns Einblicke in die damalige Gesellschaft: Verordnungen für das bürgerliche Leben in den Städten, Zunfturkunden des Handwerks, Kontorordnungen und Rechnungsbücher der Kaufleute, Rechtstexte und Urkunden, Arznei- und Kochbücher, religiöse Texte aller Art und nicht zuletzt die weltliche Dichtung geben uns ein facettenreiches Bild mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Lebens vor allem in den Städten.

Im Seminar sollen Texte aus den verschiedenen Bereichen gemeinsam gelesen und übersetzt werden. Die Struktur des Mittelniederdeutschen wird ebenso thematisiert wie Grundzüge der (nieder)deutschen Sprachgeschichte. Gleichzeitig ist eine Annäherung an die mittelalterliche und frühneuzeitliche Kultur möglich. Ein Reader mit Lektüretexten steht ab der ersten Sitzung als elektronische Ressource zur Verfügung.

**52-182: (NdSL) Theorie und Praxis des Übersetzens aus den historischen Sprachstufen**

---

**Lehrende/r:** Sabina Tsapaeva**Zeit/Ort:** 2st., Mo 10–12 Ü35 – 08091 ab 14.10.19**Inhalte**

Im weitesten Sinne versteht man unter Übersetzung den Vorgang und das Ergebnis der Übertragung eines Textes aus einer Ausgangssprache in eine Zielsprache. Verschiedene Aspekte der Übersetzung – linguistische wie didaktische, ästhetische wie psychologische – werden von der Übersetzungswissenschaft (Translationswissenschaft) untersucht. So auch das grundsätzliche Problem der Übersetzbarkeit, zu dem sich bereits zahlreiche Forscher wie Schriftsteller geäußert haben. Manch einer hat die Übersetzungen mit Eigenschaften von Frauen verglichen, unter anderem der französische Rhetoriker Ménage, nach dessen Auffassung die Übersetzungen, wie Frauen, entweder schön oder treu sein können bzw. müssen. Das Untersuchungsspektrum erweitert sich und verkompliziert sich zusätzlich dadurch, dass die Translationswissenschaft ein interdisziplinäres Fach darstellt, das Linguistik und Literaturwissenschaft, aber auch Komparatistik, Psychologie und anderes mehr in sich vereint und einbezieht. Inzwischen sind sich die Forscher zumindest darin einig, dass es nicht reicht, einen Text sklavisch Wort für Wort zu übersetzen, es gilt stattdessen, den Geist des Textes in die andere Sprache ohne gravierende Verluste zu übertragen und somit das Original (annähernd) vollkommen zu vermitteln.

Das Seminar will Grundlagenkenntnisse im Bereich der Übersetzung aus den historischen Sprachstufen für Germanisten und Mittelalterhistoriker vermitteln und so zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Originalen und ihren Übertragungen hinführen. Das Material auf dem Weg zur "idealen Übersetzung" wird bereitgestellt. Aktive oder passive Kenntnisse des Niederdeutschen sind von Vorteil, aber nicht erforderlich. Ebenso gut können Vorkenntnisse aus den Überblicksvorlesungen zur Geschichte der deutschen Sprache und / oder einer Einführung in das Mittelhochdeutsche / Mittelniederdeutsche nutzbringend eingebracht werden. Eine kurze Einführung in das Mittelniederdeutsche wird in den ersten Sitzungen erfolgen.

**52-201: Geschichte der deutschsprachigen Literatur von 1600 bis zur Gegenwart im Überblick – Vorlesung**

---

**Lehrende/r:** Bernhard Jahn**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 Ü35 – 00129–01 (B) ab 16.10.19**Inhalte**

Diese Überblicksvorlesung führt in die Geschichte der Neueren deutschen Literatur und ihre medien-, sozial- und kulturgeschichtlichen Voraussetzungen ein. Sie geht chronologisch vor, indem die Epochen und literaturhistorischen Strömungen der deutschsprachigen Literatur vom Barock bis zur Gegenwart übergreifend sowie anhand von Einzelwerken vorgestellt werden. Auf diese Weise wird auch die Problematik der ‚Periodisierung‘ der Literaturgeschichte selbst zum Thema: etwa durch die Behandlung von Schriftsteller/innen, die sich der historisch-typologischen Einteilung eher widersetzen oder durch die Auseinandersetzung mit Epochenbegriffen und -konzepten. Zum Aufbau der Vorlesung siehe STiNE.

### Literatur

Peter J. Brenner: Neue deutsche Literaturgeschichte. Vom "Ackermann" zu Günter Grass. 3. überarb. Aufl. Berlin/New York 2011. Wolfgang Beutin u.a.: Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 8. aktualis. u. erw. Aufl. Stuttgart 2013.

## 52-320: Grundlagen der Medien

---

**Lehrende/r:** Kathrin Fahlenbrach

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12–14 Ü35 – 00129–02 ab 14.10.19

### Inhalte

Die Grundlagenvorlesung vertieft zentrale Aspekte des E01/E1-Moduls mit medienübergreifendem Basiswissen. Nach Reichweiten strukturiert, werden Kernbereiche der Massenmedien u.a. aus den Bereichen der ökonomischen Rahmenbedingungen, der Ästhetik informativer, fiktiver sowie werbender Angebotsformen und ihren Wirkungsprinzipien vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt im Bereich medialer Angebote, ihrer Gestaltung und ihren Inhalten. Es sind vor allem die Präsentationsformen, ihre Botschaften und ihre Erlebniswelten, die die Attraktivität der Medien ausmachen. Darüber hinaus stellt die Vorlesung Kernbereiche der medien- und kommunikationswissenschaftlichen Forschung und Theoriebildung vor. Im Fokus stehen die linearen Massenmedien Print, Radio, Film, Fernsehen sowie unterschiedliche Online-Medien.

### Literatur

Bleicher, Joan Kristin: Internet. Konstanz 2010. – Dies.: Fernsehen als Mythos. Poetik eines narrativen Erkenntnissystems. Wiesbaden 1999. – Fahlenbrach, Kathrin: Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Eine Einführung in die Mediengeschichte. Wiesbaden 2019. – Hickethier, Knut: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2003. – Hepp, Andreas: Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden 2010. – Weber, Stefan: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus. Konstanz 2010. – Winkler, Hartmut: Basiswissen Medien. Frankfurt am Main 2008.

## 52-330: Medien und Kultur in Geschichte und Gegenwart

---

**Lehrende/r:** Heinz Hiebler

**Zeit/Ort:** 2st., Do 12–14 ESA M ab 17.10.19

### Inhalte

Die Vorlesung zeigt zunächst auf, wie aus der Perspektive der aktuellen Medienkultur Kultur und Medien in Geschichte und Gegenwart ineinander verwoben sind. Am Beispiel der Medialisierungsstrategien des Erzählens wird gezeigt, wie sich unter wechselnden medialen Rahmenbedingungen unterschiedliche kulturelle Praktiken des Erzählens herausgebildet haben. Überblicke über die Geschichte der Begriffe "Kultur" und "Medien" profilieren die Forschungsfelder, auf denen im weiteren Verlauf die wichtigsten technologischen und kul-

turellen Umbrüche in der Mediengeschichte resümiert werden. Im Mittelpunkt steht das Beziehungsgeflecht von Medien und Kulturen, das aus zwei Perspektiven in den Blick genommen wird: einer historischen Perspektive, der es um die Rekonstruktion ursprünglicher Medienpotentiale und Mediensemantiken geht, und einer zeitgenössischen Perspektive, der es um die Verständigung über aktuelle Formen der Mediengestaltung und des Mediengebrauchs geht. Erklärtes Ziel ist die wechselseitige Erhellung von Vergangenheit und Gegenwart: Aktuelle Erfahrungen mit Medien werfen ein neues Licht auf historische Medien- und Kulturphänomene und der historische Blickwinkel hilft die tendenzielle Unbeobachtbarkeit aktueller Medienkulturentwicklungen zu relativieren. Diese Problemstellung wird anhand der wichtigsten Leitmedien durchexerziert. Das inhaltliche Spektrum reicht von der Auseinandersetzung mit oralen Kulturen über die Auseinandersetzung mit Schrift- und Buchkulturen bis hin zu analogen und digitalen Medienkulturen.

Zentrale Fragestellungen dabei sind unter anderem:

- Wie prägen die Medien Wahrnehmen, Denken und Handeln und profilieren dadurch unser Verständnis von Realität und unser Bild von der Welt?
- Wie kann man Medien, die sich im Alltag gerne unsichtbar machen, überhaupt in den Blick bekommen? Welche Rolle spielen dabei mediale Paradoxien?
- Wie kann man die Metapher der Medien als Fenster zur Welt für Medienanalyse und Medieninterpretation fruchtbar machen?
- Wie schlagen sich die Medien in der Entwicklung der Künste (Literatur, Musik, Bildende Kunst) nieder?
- Wie entwickeln sich einzelne Medien wie z. B. Schrift oder Buchdruck in der Mediengeschichte und welche neuen Konzepte und Erscheinungsformen bilden sie in den Kontexten analoger und digitaler Medientechnologien aus?
- Welche verschiedenen Ursprünge haben audio-visuelle Medientechnologien und welche Konsequenzen hat die Digitalisierung auch in diesem Bereich?

### Literatur

Engell, Lorenz u.a. (Hg.): Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard. Stuttgart: DVA 1999. – Hiebler, Heinz: Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: AVINUS 2018. – Jäger, Friedrich (Hg.): Handbuch der Kulturwissenschaften. Bd. 1-3. Stuttgart, Weimar: Metzler 2011. – Mersch, Dieter: Medientheorien zur Einführung. Hamburg: Junius 2006. – Nünning, Ansgar; Nünning, Vera (Hg.): Konzepte der Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen – Ansätze – Perspektiven. Stuttgart, Weimar: Metzler 2003. – Raible, Wolfgang: Medien-Kulturgeschichte. Mediatisierung als Grundlage unserer kulturellen Entwicklung. Heidelberg: Winter 2006. – Schanze, Helmut (Hg.): Handbuch der Mediengeschichte. Stuttgart: Kröner 2001. – Schröter, Jens (Hg.): Handbuch Medienwissenschaft. Unter Mitwirkung von Simon Ruschmeyer und Elisabeth Walke. Stuttgart, Weimar: Metzler 2014.

**52-350: Geschichte und Theorie des dokumentarischen Films**

---

**Lehrende/r:** Thomas Weber**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14–16 ESA H ab 14.10.19**Inhalte**

Sind Handy-Videos schon Dokumentarfilme? Sind Mockumentaries nur eine Hybridisierung von bekannten Formen zwischen Fakt und Fiktion oder etwas ganz Neues? Was genau sind eigentlich dokumentarische Filme? Könnte es sein, dass sich die wissenschaftlichen Antworten auf diese Fragen im Laufe der Zeit geändert haben, ebenso wie dokumentarische Filme, deren Gestaltung immer abhängig war vom jeweiligen Stand der Technik? Und gibt es einen Zusammenhang von Glaubwürdigkeit und Gestaltung der Filme?

Die Vorlesung "Geschichte und Theorien des dokumentarischen Films" ist eine grundlegende Einführung in den Dokumentarfilm und für alle geeignet, die schon immer mehr wissen wollten über eine in modernen Medienkommunikationen immer wichtiger werdende mediale Gattung. Anhand ausgewählter Themen wird die Geschichte des dokumentarischen Films erzählt und die Entwicklung der wichtigsten Theorien des Dokumentarischen vorgestellt. Die Vorlesung ist Teil eines innovativen Lehrformats, das die Vorlesung als Onlinekurs begleitet, in dem ein kanonisierter Zyklus von Filmen und Theorien zum dokumentarischen Film vorgestellt wird und den Studierenden Übungen zum Selbststudium anbietet. Für weitere Informationen folgen Sie einfach dem Link: <https://dokumentarfilm-kurs.avinus.de/>.

**52-360: Europäische Medien: Strukturen, Akteure, Angebote, Publika**

---

**Lehrende/r:** Uwe Hasebrink**Zeit/Ort:** 2st., Di 16–18 Ü35 – 00129–01 ab 15.10.19**Inhalte**

Die europäische Medienlandschaft ist einerseits nach wie vor stark von länder- und kulturspezifischen Merkmalen geprägt. Die Vorlesung soll vor Augen führen, wie sich die Mediensysteme in Europa im Hinblick auf ihre rechtlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die relevanten Medienakteure, das verfügbar gemachte Angebot sowie deren Nutzung und Wirkung unterscheiden. Andererseits lassen sich auch nationale Mediensysteme nur noch bei Berücksichtigung länderübergreifender, europäischer und globaler Bezüge angemessen beschreiben. Die Vorlesung wird sich daher intensiv mit den bestehenden länderübergreifenden Medienstrukturen und –angeboten auseinandersetzen sowie mit der Frage, inwieweit diese zur Herausbildung europäischer Öffentlichkeiten beitragen.

Der Schwerpunkt der Vorlesung wird aktuellen vergleichenden Untersuchungen gelten, die sowohl im Hinblick auf ihre Methodik als auch im Hinblick auf ihre theoretische Begründung und ihre empirischen Befunde reflektiert werden. In Gastvorträgen sollen einzelne Länder und einzelne länderübergreifende Medienangebote genauer dargestellt werden.

**Literatur**

Hans-Bredow-Institut (Hrsg.) (2009): Internationales Handbuch Medien. Baden-Baden: Nomos.



**53-391: Homers Ilias**

---

**Lehrende/r:** Klaus Lennartz**Zeit/Ort:** 2st., Do 16–18 ab 17.10.19**Inhalte**

Die Gattung des griechischen (und später auch römischen) Iambos/Iambus, die die Moderne zur antiken lyrischen Dichtung rechnet, von antiken Zeitgenossen aber getrennt vom 'Lied' (= 'Melik') verhandelt wurde, ist dazu geeignet, den Weg eines Genos von der ungefähren Genese (eher volkstümliche, stichisch jambisch rhythmisierte Performances) über frühe Meisterschaft (Archilochos v. Paros, 'terminus quo' 6. April 648v.), 'barocke' Rezeption (Hipponax, dichtet post 522v.), Rezession (z.B. Anakreon, ca. letztes Drittel 6.Jh.) und Assimilation (sc. an die Alte Komödie: Hermippos) in der Klassik, polemische Revitalisation im Hellenismus (Kallimachos vs. Phoinix v. Kolophon et al.) und Rekreation in Rom (Horaz) zu verfolgen.

Diesen Weg möchte ich in meiner VL auf Hauptstraßen und Nebenpfaden literaturwissenschaftlich (Gattungs-Petrifizierung vs. Gattungsmischung), vor allem aber anhand von 'close readings' begründen und erläutern: Archilochos' Lykambiden-Jamben fr.30ff. W., seine militärischen Tetrameter (u.a. adesp.38 W.), die große Lykambes-Epode fr. 172-181 W., die berühmt-berüchtigte 'Kölner Epode' fr.196a W.; Hipponax' [?!] Bupalos-Dichtung und Schiffbruchsepode fr. \*115 W.; Kallimachos' programmatische iamboi I und XIII; Catullus iambicus (vgl. Diom.GLK 1,485,11-17); Horazens iambus-Testimonien und seine z.T. 'melischen' Epodi, etwa epod.13, und epodischen melê=carmina (etwa c.1,4), das (unlösbar?) Problem um Hor.epist.1,19,23ff. und und und – und wer damit fertig ist, fängt, wie immer bei unseren Dingen, wieder von vorne an...

**Literatur**

Ausführliche Literaturliste siehe STiNE.

**53-392: Einführung in die Poesie der Spätantike**

---

**Lehrende/r:** Claudia Schindler**Zeit/Ort:** 2st., Di 14–16 Ü35 – 01043 ab 15.10.19**Inhalte**

Die Spätantike, wie man seit Jacob Burckhardt die Epoche zwischen "klassischer Antike" und "Mittelalter" zu bezeichnen pflegt, ist eine Zeit zwischen Tradition und Innovation: Staat und Kultur des Imperium Romanum haben zwar äußerlich noch Bestand. Zugleich wird die kaiserzeitliche Herrschaftsform des Prinzipats durch den spätantiken Dominat abgelöst, das Christentum setzt sich endgültig durch, die Vorherrschaft Roms ist durch die Angriffe verschiedenster Völkerschaften permanent gefährdet. In der Dichtung, die in diesem spätantiken Kontext entsteht, ist die Spannung zwischen Kontinuität und Umbruchssituation besonders gut greifbar: Neue Formen von Dichtungen entstehen, alte verschwinden; Motive und Inhalte der antiken Literatur werden zum Teil tradiert, zum Teil werden sie Zielscheibe polemischer Angriffe, zum Teil erhalten sie eine neue Sinnggebung.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verschiedenen Formen und Gattungen spätantiker Poesie und stellt ihre wichtigsten Repräsentanten ausführlicher vor. Ferner soll auf allgemeine Charakteristika der spätantiken Dichtung, auf ihre Funktionalisierung im politischen und religiösen Kontext sowie auf ihre besondere Position zwischen "antiker" und "mittelalterlicher" Dichtung eingegangen werden.

### **Literatur**

M. Fuhrmann, Rom in der Spätantike. Portrait einer Epoche, Zürich 1994. L.J. Engels / H. Hofmann, Spätantike. Mit einem Panorama der byzantinischen Literatur, Wiesbaden 1997 (NHL. 4).

---

### **53-393: Platon, Protagoras**

**Lehrende/r:** Christian Brockmann

**Zeit/Ort:** 2st., Do 14–16 Ü35 – 12002 ab 17.10.19

### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

---

### **53-396: Sophokles, Aias**

**Lehrende/r:** Christian Brockmann

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12–14 Ü35 – 00093 ab 14.10.19

### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

---

### **53-406: Einführung in die Klassische Philologie**

**Lehrende/r:** Klaus Lennartz

**Zeit/Ort:** 2st., Fr 10-12 ab 18.10.19

### **Inhalte**

Meine Veranstaltung dient Ihrer (u. U. ersten) und meiner (immer wieder neuen und womöglich tieferen) Orientierung in wesentlichen Bereichen der klassischen Philologie: (A) Wozu und Wie: Sinnfrage und philologisches Arbeiten; (B) Geschichte der klassischen Philologie; (C) klassische Philologie und moderne Literaturwissenschaft; (D) Hilfsmittelkunde; (E) Grundgegebenheiten von Prosodie und Metrik; (F) Textüberlieferung und Stemmantik; (G) griechische und lateinische Literaturgeschichte. Die Felder werden dabei natürlich weder

vollständig noch unabhängig voneinander berührt. Zwei Stimmen zum Gegenstand: "necessariores quidem omnes (artes), dignior vero nulla" (Petrarca) und: "Das Studium des Alterthums und der Sprache [ist] ... eines der edelsten oder der nichtswürdigsten..., je nachdem es auf eine filosofische oder bloß mechanische Art getrieben werde..." (Wieland).

### Literatur

P. Riemer u. a., Einführung in das Studium der Latinistik, München 32013; dieselben, Einführung in das Studium der Gräzistik, München 2000; F. Graf (Hrsg.), Einleitung in die lateinische Philologie, Leipzig u. Stuttgart 1997; H.-G. Nesselrath (Hg.), Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart u. Leipzig 1997; G. Jäger, Einführung in die klassische Philologie, München 31990.

### 53-421: Griechisch Ia+b (Grammatik für Anfänger)

---

**Lehrende/r:** Catharina Opitz

**Zeit/Ort:** 4st., Mi 18-20 u. Fr 16-18 Ü35 - 12002 ab 16.10.19

#### Inhalte

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### 53-422: Griechisch II (a+b) (Grammatik für Fortgeschrittene)

---

**Lehrende/r:** Gaia Castaldi

**Zeit/Ort:** 4st., Mo 18–20, Do 16–18 Ü35 – 00093 ab 14.10.19

#### Inhalte

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### 53-423: Einführung in die griechische Prosalectüre I

---

**Lehrende/r:** Klaus Lennartz

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10–12 Ü35 – 12002 ab 15.10.19

#### Inhalte

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-424: Einführung in die griechische Prosalectüre II**

---

**Lehrende/r:** Klaus Lennartz

**Zeit/Ort:** 2st., Fr 12–14 Ü35 – 12002 ab 18.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-430: Die deutsche Besetzung Griechenlands in der Literatur seit den 1940er Jahren**

---

**Lehrende/r:** Ulrich Moennig

**Zeit/Ort:** 2st., Di 12–14 Ü35 – 00093 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Die deutsche Besetzung und das Unrechtsregime der Nazis, aber auch die durch die Besetzung ausgelösten bürgerkriegsartigen Rivalitäten zwischen verschiedenen griechischen politischen (Widerstands-) gruppen sind ein wichtiges Thema in der griechischen Nachkriegsliteratur. In der VL werden nicht nur wichtige Werke besprochen, sondern auch die Themen behandelt, die in den Texten immer wieder aufgegriffen werden. Zur Abgrenzung von Fiktion und Autobiographie bzw. fiktionalen und faktualen Texten werden auch Zeitzeugenberichte hinzugezogen bzw. solche Texte, bei denen es offenbleibt, ob es sich um Fiktion oder Ego-Dokumente handelt.

#### **Literatur**

«Wie siamesische Zwillinge. Widerstand und Bürgerkrieg in der griechischen Nachkriegsliteratur», in: Ch. Kambas, M. Mitsou (Hrsg.), Die Okkupation Griechenlands im Zweiten Weltkrieg [Griechenland in Europa. Kultur – Geschichte – Literatur; 1], Köln – Wien – Weimar, 2015, 285-310. A. Anastasiadis, U. Moennig, Trauma und Erinnerung. Narrative Versionen zum Bürgerkrieg in Griechenland [Griechenland in Europa. Kultur – Geschichte – Literatur; 4], Köln – Wien – Weimar, 2018.

### **53-432: Einführung in die byzantinistische und neugriechische Literatur (Sem. Ia)**

---

**Lehrende/r:** Ulrich Moennig

**Zeit/Ort:** 2st., Do 16–18 Ü35 – 12002 ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Im Seminar werden Kenntnis grundlegender Fragestellungen der Literaturwissenschaft, bezogen auf die byzantinische Literatur, und erste Anwendungskompetenzen vermittelt; Gegenstand der Lehrveranstaltung ist einführendes Überblickswissen über die griechische Literaturgeschichte vom 6. Jh. n. Chr. bis zum Ende des byzantinischen Reiches i.J. 1453 (mit Lektürebeispielen). Texte zur Vor- und Nachbereitung werden in Agora online gestellt.

**53-433: Einführung in die neugriechische Geschichte (Seminar 1b)**

---

**Lehrende/r:** Thomas Kyriakis**Zeit/Ort:** 2st., Mo 18–20 Ü35 – 11093 ab 14.10.19**Inhalte**

Das Hauptanliegen des Seminars besteht einerseits darin, Studierenden der Aufbauphase, aber auch allen Interessierten einen Überblick über klassische und moderne Geschichtstheorien, Methoden und Tendenzen, Perioden sowie Ereignisse aus Politik, Kultur und Gesellschaft Griechenlands zu verschaffen. Andererseits bezweckt das Seminar durch die Verwendung von zentralen Beispielen aus der neugriechischen Geschichte eine Systematisierung und Konkretisierung der Thematik in den Mittelpunkt zu stellen.

**Literatur**

1. Beaton, Roderick, Greece. Biography of a Modern Nation. London: Penguin Books, 2019. 2. Clogg, Richard, Geschichte Griechenlands im 19. und 20. Jahrhundert. Ein Abriss. Köln: Romiosini, 1997. 3. Koliopoulos, John S./Veremis, Thanos M. (eds.), Greece. The Modern Sequel. From 1821 to the Present. London: Hurst and Company, 2002. 4. Krasberg, Ulrike, Griechenlands Identität. Geschichte und Menschen verstehen. Frankfurt am Main: Größenwahn Verlag, 2017. 5. Zelepos, Ioannis, Kleine Geschichte Griechenlands. Von der Staatsgründung bis heute. München 2014.

**53-434: Die deutsche Besatzung Griechenlands in der griechischen Literatur (Neogräzistik)**

---

**Lehrende/r:** Ulrich Moennig**Zeit/Ort:** 2st., Do 12–14 Ü35 – 12002 ab 17.10.19**Inhalte**

Die deutsche Besatzung und das Unrechtsregime der Nazis, aber auch die durch die Besatzung ausgelösten bürgerkriegsartigen Rivalitäten zwischen verschiedenen griechischen politischen (Widerstands-)gruppen sind ein wichtiges Thema in der griechischen Nachkriegsliteratur. Im Seminar werden nicht nur wichtige Werke besprochen, sondern auch die Themen behandelt, die in den Texten immer wieder aufgegriffen werden. Zur Abgrenzung von Fiktion und Autobiographie bzw. fiktionalen und faktualen Texten werden auch Zeitzeugenberichte hinzugezogen bzw. solche Texte, bei denen es offenbleibt, ob es sich um Fiktion oder Ego-Dokumente handelt.

**Literatur**

Siehe 53-430.

### 53-435: Ausgewählte Werke der byzantinischen Geschichtsschreibung

---

**Lehrende/r:** Ulrich Moennig

**Zeit/Ort:** 2st., Di 16–18 Ü35 – 12002 ab 15.10.19

**Inhalte**

Die Geschichtsschreibung gehört zu den heute meistrezipierten Werken der byzantinischen Literatur. Im Seminar werden einzelne dieser Werke herausgegriffen, gelesen und besprochen.

**Literatur**

Herbert Hunger, Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner, München 1978.

### 53-441: Neugriechisch Ia

---

**Lehrende/r:** Ioanna Mavrogeorgi

**Zeit/Ort:** 4st., Mo 16–18, Mi 14–16 Ü35 – 11093 ab 14.10.19

**Inhalte**

Der Kurs richtet sich an Studierende ohne jegliche Neugriechischkenntnisse. Die Sprachlehrveranstaltung wird von einer Übung (53-444) begleitet, bei der das Sprechen im Mittelpunkt steht. Die Teilnahme an der Übung ist zwar nur für Fachstudierende obligatorisch, für Anfänger ohne Vorkenntnisse jedoch ein wesentlicher Teil des Unterrichts. Lehrbuch: D. Dimitra-M. Papacheimona, Ellinika tora 1+1 (Griechisch heute 1+1), Athen: Nostos 2012, ISBN 9789607341-20-9.

### 53-442: Neugriechisch IIa

---

**Lehrende/r:** Ioanna Mavrogeorgi

**Zeit/Ort:** 4st., Di, Do 14–16 Ü35 – 11093 ab 15.10.19

**Inhalte**

Die Sprachlehrveranstaltung wird von einer Übung (53-445) begleitet, bei der mündlicher und schriftlicher Ausdruck im Mittelpunkt stehen.

Lehrbücher: D. Dimitra-M. Papacheimona, Ellinika tora 1+1 (Griechisch heute 1+1), Athen: Nostos 2002, ISBN 960-85137-0-7 (ab Lektion 13) und eventuell M. Bazaka – M. Kokkinidou, Embathynontas sta Ellinika, Athen: Metaichmio 2011, ISBN 978-960-501-463-6 Anschaffungsempfehlung: P. Makropoulos, M. Montzoli, N. Roumpis, B. Tzobara, Odos grammatikis gia tin ekmathisi tis ellinikis glossas, Athen: Deltos 2014, ISBN 978-960-7914-43-9 (dieses Grammatikbuch wird im Unterricht herangezogen).

**53-443: Neugriechisch IIIa**

---

**Lehrende/r:** Ioanna Mavrogeorgi**Zeit/Ort:** 4st., Mo 14–16, Di 16–18 Ü35 – 11093 ab 14.10.19**Inhalte**

In der Sprachlehrveranstaltung wird das Erlernen des Neugriechischen (Wortschatz und Grammatik) anhand geeigneter Lehrbücher sowie mittelschwerer Originallektüre (Sach- und literarische Texte) und unter Verwendung von Filmen und eigener Beiträge der Studierenden auf fortgeschrittenem Niveau fortgesetzt.

Verwendet wird: M. Bazaka – M. Kokkinidou, Embathynontas sta Ellinika, Athen: Metaichmio 2011, ISBN 978-960-501-463-6 (ab Lektion 11) Die behandelten literarischen Texte werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bereitgestellt. Anschaffungsempfehlung: P. Makropoulos, M. Montzoli, N. Roumpis, B. Tzobara, Odos grammatikis gia tin ekmathisi tis ellinikis glossas, Athen: Deltos 2014, ISBN 978-960-7914-43-9 (dieses Grammatikbuch wird im Unterricht herangezogen.)

**53-444: Übung zu Neugriechisch Ia**

---

**Lehrende/r:** Ioanna Mavrogeorgi**Zeit/Ort:** 2st., Mi 16–18 Ü35 – 11093 ab 16.10.19**Inhalte**

Siehe 53-441.

**53-445: Übung zu Neugriechisch IIa**

---

**Lehrende/r:** Ioanna Mavrogeorgi**Zeit/Ort:** 2st., Do 16–18 Ü35 – 11093 ab 17.10.19**Inhalte**

Siehe 53-442.

### **53-504: Varieties of English**

---

**Lehrende/r:** Robert Fuchs

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 16–18 Ü35 – 01002 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-529: History of American Literature**

---

**Lehrende/r:** Florian Sedlmeier

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14–16 Ü35 – 00002 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-530: History of British Literature**

---

**Lehrende/r:** Stephan Karschay

**Zeit/Ort:** 2st., Di 16–18 Ü35 – 00002 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-531: Key Concepts- Early Modern Literature**

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 16–18 Ü35 – 00129–02 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).



### 53-532: Key Concepts in American Literature and Culture

---

**Lehrende/r:** Astrid Böger

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14–16 Ü35 – 00129–02 ab 14.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### 53-665: VL Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen: Grundprobleme romanistischer Linguistik

---

**Lehrende/r:** Susann Fischer; Marc-Olivier Hinzelin

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10:00–11:30 Ü35 – 00129–02 C, ab 15.10.19

**Inhalte**

Die Vorlesung bildet zusammen mit einem der Seminare Ia (inkl. Übung) das linguistische Einführungsmodul sämtlicher B.A.- und B.A.-Lehramts-Studiengänge der Fächergruppe Romanistik. Obwohl inhaltlich aufeinander bezogen, können Vorlesung und Seminar auch unabhängig voneinander besucht werden (nur möglich bei Anrechnung im Wahlbereich). In Ergänzung zum vorwiegend systemlinguistisch ausgerichteten Einführungsseminar Ia wird grundlegendes Wissen zu folgenden Themenbereichen vermittelt: Geschichte und heutige Situation der romanischen Sprachen, Sprachvariation und Soziolinguistik, Sprachtypologie, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Sprachverlust.

### 53-667: Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen

---

**Lehrende/r:** Susann Fischer

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14:15–15:45 Ü35 – 01043 E, ab 14.10.19; Übung: Do 8.30-10.00 Ü35-11034; Fr 8.30-10.00 Ü35-11070

**Inhalte**

Anhand von Beispielmateriale aus romanischen Sprachen führt das Seminar grundlegend in zentrale Gebiete der Linguistik ein. Sprachwissenschaftliches Vorwissen wird hierbei nicht vorausgesetzt. Im Zentrum stehen vier linguistische Teildisziplinen: Im Bereich der **Lautlehre** werden zunächst die Produktion, Übermittlung und Perzeption von sprachlichen Lauten (Phonetik) und anschließend die Funktion lautlicher Einheiten in unterschiedlichen Sprachsystemen sowie die Systemhaftigkeit von Lautstruktur (Phonologie) behandelt. In der **Formenlehre** (Morphologie) geht es um die äußere Form und die interne Struktur von Wörtern, die sich wiederum nach bestimmten Prinzipien zu größeren Einheiten wie Phrasen und Sätzen kombinieren lassen. Mit dieser Kombinatorik auf Satzebene befasst sich die Teildisziplin der **Syntax** (Lehre vom Satzbau). Die **Semantik** schließlich zieht darauf ab, die Bedeu-

tung von Wörtern und Sätzen systematisch zu erfassen. Kenntnisse in der/den jeweils studierten romanischen Sprache(n) sind nützlich und wünschenswert.

### **Literatur**

Grundlage des Seminars bildet das folgende Lehrbuch (zur Anschaffung empfohlen): Gabriel, Christoph / Meisenburg, Trudel (2017): Romanische Sprachwissenschaft (UTB 2897), 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Paderborn: Fink.

### **53-668: Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen**

---

**Lehrende/r:** Marc-Olivier Hinzelin

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10:15–11:45 Ü35 – 01003 G, ab 16.10.19; Übung: Mi 12-14 Ü35-11098; Do 12-14 Ü35-08073

### **Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 53-667.

### **53-669: Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen**

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14:15–15:45 Ü35 – 01003 G, ab 15.10.19; Übung: Mi 16-18 Ü35-11070; weiterer Termin folgt.

### **Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 53-667.

### **53-670: Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen**

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** 2st., Do 10:15–11:45 Ü35 – 01043 E, ab 17.10.19; Übung: Do 12-14 Ü35 11070; weiterer Termin folgt.

### **Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 53-667.

**53-675: VL Phonologie der romanischen Sprachen**

---

**Lehrende/r:** Maria Goldbach**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12:15–13:45 Ü35 – 01043 ab 14.10.19**Inhalte**

Es handelt sich um eine einführende Vorlesung in die Phonologie mit spezieller Berücksichtigung der Lautstruktur der romanischen Sprachen. Ich vertiefe die Konzepte des Phonemsystems, der Minimalpaarbildung, der phonologischen Regeln. Wir behandeln phonologische Merkmale und ihre Merkmalsgeometrie, die Silbenstruktur und ihre Sonorität und höhere prosodische Konstituenten. Weiterhin vergleichen wir die Lautstrukturen einzelner romanischer Sprachen miteinander und heben ihre Besonderheiten gegeneinander hervor.

**53-676: VL Psycholinguistik: Code-Switching**

---

**Lehrende/r:** Laia Arnaus Gil**Zeit/Ort:** 2st., Mi 8:30–10:00 Ü35 – 01043 – E, ab 16.10.19**Inhalte**

Das Phänomen des Code-Switchings hat die Forschung in den letzten 50 Jahren sehr beschäftigt. Es ist ein Sprachkontaktphänomen, das in mehrsprachigen Gesellschaften und mehrsprachigen Individuen häufig beobachtet wird. Jedoch ist die Diskussion bzgl. der Natur und der Gründe dieses Phänomens bisher noch nicht abgeschlossen und die Sprachwissenschaftler sind sich noch nicht einig, wie das Code-Switching genau zu charakterisieren ist: (1) Tritt es ausschließlich bei Sprechern auf, die eine dominante und eine schwache Sprache haben? Oder ist es ein Merkmal bilingualer balancierter Sprecher? (2) Ist die Mischrichtung immer von der dominanten in die schwache Sprache zu beobachten? (3) Mischen mehrsprachige Kinder qualitativ/quantitativ anders als Erwachsenensprecher? Nutzen sie das Code-Switching aus unterschiedlichen Gründen? (4) Gilt das Mischen aufgrund von Wortschatzlücken als Code-Switching? (5) Wie unterscheidet man zwischen den Phänomenen Code-Switching, Code-Mixing, Entlehnungen und Transfer? (6) Werden beim Mischen die Grammatiken der betroffenen Sprachen verletzt? (7) Welche Mischpunkten sind am Häufigsten vorzufinden?

In dieser Vorlesung werden wir den Versuch anstreben, diese und andere Fragen zum Phänomen Code-Switching anhand von sowohl theoretischen Ansätzen als auch empirischen Studien vorzustellen und zu diskutieren.

**53-690: VL Einführung in die Literaturwissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Marc Andreas Föcking**Zeit/Ort:** 2st., Di 10:15–11:45 Ü35 – 01043 E ab 15.10.19**Inhalte**

Die Vorlesung vermittelt systematisches Wissen über Basiskonzepte der Literaturwissenschaft und führt - anhand von Beispielen aus der Romania - terminologisch und methodologisch in die Textanalyse der literarischen Schreibweisen Lyrik, Dramatik und Narrativik ein. Literarhistorische und für die jeweiligen Nationalliteraturen spezifische Fragestellungen werden nur im Zusammenhang allgemeiner Konzepte behandelt. Die im Rahmen der Vorlesung verwendeten Materialien werden in einem virtuellen Projektraum der e-learning-Plattform AGORA ([www.agoracommsy.uni-hamburg.de](http://www.agoracommsy.uni-hamburg.de)) zur Verfügung gestellt.

**53-691: VL Wie man eine spannende Geschichte erzählt**

---

**Lehrende/r:** Inke Gunia**Zeit/Ort:** 2st., Do 8:30–10:00 Ü35 – 01043 E ab 17.10.19**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**53-692: VL Medien und Gattungen**

---

**Lehrende/r:** Markus Schäffauer**Zeit/Ort:** 2st., Mo 10:15–11:45 Ü35 – 01043 E ab 14.10.19**Inhalte**

Die Gattung ist neben Autor und Text eine der drei literaturwissenschaftlichen Grundbegriffe, die insbesondere durch das Aufkommen des Diskurs-Begriffes radikal in Frage gestellt wurden. Auch die Skepsis der Postmoderne gilt Jean-François Lyotard zufolge einem bestimmten genre de discours, so dass manche Kritiker schon wähten, die Gattung habe in der Postmoderne ausgedient. Schon die empirische Beobachtung zeigt jedoch, dass die Vielfalt der Gattungsbezeichnungen in der Gegenwart nicht etwa ab- sondern zugenommen hat. Wie lässt sich dieser Widerspruch erklären?

In der Vorlesung werden wir diese und andere Fragen einer postmodernen Gattungstheorie zu klären versuchen und hierbei insbesondere auch das bislang weitgehend vernachlässigte Verhältnis von Gattung und Medium berücksichtigen.

## 53-697: *Réalités spectaculaires*: Das *Fin de Siècle* und die Entstehung der Mediengesellschaft

---

**Lehrende/r:** Christiane Müller-Lüneschloß

**Zeit/Ort:** 2st., Di 12:15–13:45 Ü35 – 00118 ab 15.10.19

### Inhalte

Das 19. Jahrhundert bildet das historische Schlüsselmoment auf dem Weg zur technokratischen (Medien-)Gesellschaft, die nicht nur die künstlerische Sphäre, sondern längst auch unsere soziale Realität bestimmt. Medien, die hat es immer gegeben. Doch der wissenschaftlich(-technische) Fortschritt des 19. Jahrhunderts, allein die gesteigerte Reproduzierbarkeit von Texten, führt Hand in Hand mit einer neuen Kulturpolitik im Paris des 19. Jahrhunderts zu einem Phänomen, das Schwartz als ‚spectacular realities‘ bezeichnet. Das Seminar versammelt unter diesem Begriff die Erfindung und Optimierung verschiedener Produktions- und Kommunikations-Maschinerien (Industrialisierung, Auflagenvergrößerung der Tagespresse und am Buchmarkt, Etablierung von Telefon, Radio, Film u.a.) und ihren Auswirkungen auf die ‚Produktion‘ von Literatur und Theater. Vor allem aber geht es um die literarischen, theatralen und filmischen Repräsentationen der damit einhergehenden Veränderungen im Zusammenleben. Dazu zählt im Wesentlichen die Bildung von Klassen bzw. einem gesellschaftlichen Gefälle, in dem sich Proletariat und Bürgertum, teils elende Verhältnisse und Dekadenz, gegenüberstehen. Die Perspektive der ‚spectacular reality‘ bezieht insofern Fin-de-siècle-Phänomene wie die ‚décadence‘, aber auch die des Sich-Bewegens und des Sich-Inszenierens in der Öffentlichkeit mit ein (Dandy, Flaneur, Pariser Nachtleben, Besuche in der Leichenhalle, Pariser Weltausstellung u.a.). Die Analyse-Gegenstände reichen dementsprechend von ‚Klassikern‘, Gustave Flauberts *Madame Bovary* (1856) oder Charles Baudelaires Lyrik und Essais, bis hin zu ‚Unterhaltungsmedien‘; (Boulevard-)Komödien (Eugène Labiche, Georges Feydeau), komischen Operetten und dem frühen Film. Unter den Sekundärtexten ist neben Schwartz’ *Spectacular realities* allen voran *Les règles de l’art* von dem Soziologen Pierre Bourdieu zu nennen.

Auf dieser Grundlage wird zu diskutieren sein, inwieweit die Literatur und das Theater des 19. Jahrhunderts (zeitliche Spannweite bes. 1850 bis 1918, teils bis 1950) noch bis heute Einfluss auf unsere Medien(-Gesellschaft) und unsere ‚Mediengewohnheiten‘ nehmen. Dieser reicht, so wird es im Seminar gezeigt, bis in die gegenwärtige Massenunterhaltung, betrifft das Theaterstück ebenso wie die Netflix-Serie. Es wird empfohlen, vor Seminar-Beginn eine Version von ‚Madame Bovary‘ (Gustave Flaubert) anzuschaffen und zu lesen, und zwar in der Ausgabe von Gallimard (Folio Classique). Spätestens in der Sitzung am 29.10. soll der Roman gelesen worden sein. Das vollständige Seminar-Programm wird in der ersten Sitzung besprochen.

**53-698: Stadt-Zwischen-Raum: Transiträume in der französischsprachigen Literatur**

---

**Lehrende/r:** Lisa Schiffers**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14:15–15:45 Ü35 – 12084 ab 14.10.19**Inhalte**

Räume strukturieren das menschliche Miteinander und verleihen ihm Gestalt. Dabei erstreckt sich die Vorstellung von "Raum" von geographischen Territorien, über konkrete Orte bis hin zu virtuellen Netzwerken oder imaginären Räumlichkeiten. In literarischen Texten dient der Raum nicht nur als Ort der Handlung, sondern ist stets mit kulturellen Bedeutungen aufgeladen. An und im literarischen Raum spiegeln sich somit kulturelle Normen, Wertehierarchien und Machtverhältnisse wider, die die spannungsreichen Beziehungen zwischen Innen-, Außen- und Zwischenbereichen von Kulturen veranschaulichen und zur Verhandlung stellen. Im Zeitalter der Globalisierung und der transnationalen Mobilität gehören dynamische Übergangs- wie Zwischenräume, sogenannte Transit-Orte wie Flughäfen, Bahnhöfe oder Stadträume, zu menschlichen Alltagserfahrungen und werden zu Schauplätzen sozialer Inklusions- wie Exklusionsmechanismen.

Im Rahmen dieses Seminars untersuchen wir anhand zeitgenössischer französischsprachiger Romane die literarische Darstellung und Funktion von Transiträumen. In Bezugnahme auf identitäts- und raumtheoretischen Konzepte, wie "Nicht-Orte", "Heterotopien" und "Third space", beleuchten wir die dargestellten Figurenperspektiven und widmen uns der Frage, wie in den Texten räumliche Kategorien wie Zentrum, Peripherie, Rand und Grenze konstruiert werden. Inwiefern werden die literarischen Darstellungsverfahren genutzt, um die subjektiv erlebte Wahrnehmung von Stadt- bzw. Zwischen-Raum zu artikulieren, um Grenzen zu ziehen, aufzubrechen oder neue Handlungsspielräume zu eröffnen?

**Literatur**

Primärtexte: - Zeina Abirached: *Mourir, partir, revenir: le jeu des hirondelles*. Paris: Cambourakis, 2010 - Rachid Boudjedra: *Topographie idéale pour une agression caractérisée*. Paris: Gallimard, 1986. - Abdourahman A. Waberi: *Transit*. Paris: Gallimard, 2003.

**53-701: Notre-Dame de Paris von Victor Hugo. Eine multimediale Lektüre**

---

**Lehrende/r:** Marc Andreas Föcking**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10:15–11:45 Ü35 – 08073 ab 16.10.19**Inhalte**

Dass die Digitalisierung nicht lediglich Texte in einem neuen Medienformat zugänglich macht, ohne diese und unser Leseverhalten radikal zu verändern, ist die Quintessenz der neuen Leseforschung etwa Maryanne Wolfs (*Reader, come home. The Reading Brain in a Digital World*, 2018). Folglich müsste ein siebenhundert Seiten schwerer Klassiker wie Victor Hugos *Notre-Dame de Paris* heute auf ganz anders konditionierte Leserinnen und Leser stoßen als 1830/32, die die Zeichenbegrenzung auf 240 Twitter-Zeichen ebenso wenig kannten wie Google Books, Snippets oder ‚distant reading‘.

Das Seminar wird eine Übung in geduldiger gemeinsamer Lektüre eines ganzen Buches im Modus des ‚deep reading‘ sein, in dem die literar- und kulturhistorischen Schichten des Ro-

mans kommentiert und rekonstruiert werden, in dem wir dieses Lesen aber auch mit modernen Leseformen sowie mit unseren Konditionierungen durch die vielfachen medialen Aufbereitungen von *Notre-Dame de Paris* im Film kontrastieren werden. Voraussetzung ist die Anschaffung der Print-Ausgabe (!) Victor Hugo, *Notre-Dame de Paris*. Introduction, notes et chronologie par Jacques Seebacher, Paris 1988 (Le Livre de Poche) (auch andere Auflagen, Preis neu 4,60 €). Buch I wird als gelesen zu Semesterbeginn vorausgesetzt.

### 53-703: Jüdische Familiengeschichte(n) in Frankreich und Italien im 20./21. Jahrhundert (Französisch/Italienisch)

---

**Lehrende/r:** Silke Segler-Meißner

**Zeit/Ort:** 2st., Do 10:15–11:45 Ü35 – 00091 ab 17.10.19

#### Inhalte

In (fast) allen Narrativen jüdischer Familien des 20. und 21. Jahrhunderts bildet die Shoah den historischen Bezugspunkt. Die einen haben Familienangehörige in Auschwitz verloren, die anderen sehen sich mit dem generationellen Erbe des Überlebens konfrontiert. Allen gemeinsam ist die Suche nach einem Weg der Erinnerung und der Bewältigung des Erlebten. Literatur, Film und Comic öffnen einen Raum für die Aktualisierung traumatischer Erinnerungen, aber auch für die Rekonstruktion der Vergangenheit.

Im Mittelpunkt unseres Seminars stehen insbesondere die Erzählungen der zweiten Generation, die sich mit ihrer Familiengeschichte auseinandersetzen. In einer komparatistischen Perspektive und im Rückgriff auf die aktuelle kulturwissenschaftliche Traumaforschung wie z.B. Marianne Hirsch "post-memory"-Konzept gehen wir der Frage nach den Grenzen und Möglichkeiten der Vergegenwärtigung der Shoah nach.

Zum einen arbeiten wir mit Albert Cohens *Sur la scène intérieure. Faits* (2013), in dem der Autor auf der Basis von Fotografien und Erinnerungsobjekten die Lebensgeschichten seiner deportierten und ermordeten Familienmitglieder rekonstruiert. Der zweite französischsprachige Text ist Michel Kichkas Comic *Deuxième génération* (2012), der den intergenerationellen Konflikt zwischen ihm und seinem Vater, einem Auschwitz-Überlebenden, in den Vordergrund rückt.

Zum anderen beschäftigen wir uns mit Helena Janeczeks *Lezione di tenebra* (1997), die das Problem der transgenerationellen Übertragung traumatischer Erinnerung aus der Mutter-Tochter-Perspektive beleuchtet. Mit Lia Levis *Questa sera è già domani* (2018) wenden wir uns schließlich einem Roman zu, der die Geschichte des Jungen Alessandro und seiner Familie während des Faschismus in Italien erzählt. Die Anschaffung der französischen und/oder italienischen Texte wird vorausgesetzt.

**53-728: Réalités et interactions interculturelles II**

---

**Lehrende/r:** Caroline Wittkowski**Zeit/Ort:** 2st., Di 10:15–11:45 Ü35 – 08073 ab 15.10.19**Inhalte**

Ce cours de communication en français visera à approfondir vos connaissances sur la civilisation française et francophone. Nous choisirons ainsi quelques thématiques sur lesquelles nous travaillerons pour en révéler les différents aspects, les enjeux idéologiques et les implications sociétales, et ceci toujours à l'aide de documents authentiques et d'actualité. Nous travaillerons également dans le cadre du projet "*Französisch auf der Spur: digitale Schnappschüsse an der Universität und in der Stadt*" (*Universitätsjubiläum 2019*) à la création de posts de blog sur les traces françaises présentes à Hamburg.

Le cours demandera une participation régulière aux activités écrites et orales du cours. Les thématiques, activités et modalités de contrôle du cours seront présentées en détail lors de la première séance.

**53-730: Expression écrite et orale III**

---

**Lehrende/r:** Caroline Wittkowski**Zeit/Ort:** 2st., Do 8:30–10:00 Ü35 – 12084 ab 17.10.19**Inhalte**

Ce cours porte sur l'acquisition et la maîtrise d'éléments essentiels à l'élaboration de discours nuancés en langue française. Il vise non seulement à développer les compétences à synthétiser, organiser et reformuler de l'information contenue dans des documents authentiques, mais aussi à adopter une attitude critique face à elle. Les activités de production, régies par le besoin de véhiculer du sens, concerneront autant l'écrit que l'oral (la synthèse de documents, l'animation de débats, etc.). Les thématiques\*, activités et modalités d'évaluation seront présentées lors de la première séance.

\*S'inscrivant dans le projet du *Lehrlabor* « Atelier des mondes francophones : aux marges du Sahara », ce cours permettra notamment de découvrir quelques facettes de l'Afrique.

**53-733: Réalités et interactions interculturelles III**

---

**Lehrende/r:** Sebastien Rival**Zeit/Ort:** 2st., Di 10:15–11:45 Ü35 – 11070 ab 15.10.19**Inhalte**

Ce cours permettra aux étudiants de s'initier à la médiation linguistique, c'est-à-dire à la transmission d'informations et/ou à la traduction en situation de l'allemand vers le français et vice versa. Nous nous appuierons pour ce faire sur divers supports authentiques en français ou en allemand à la complexité limitée interrogeant les liens entre l'image, le texte, le



son et leur contexte d'emploi. À travers la poursuite d'exercices en autonomie ou en groupe, nous nous intéresserons tant aux singularités syntaxiques qu'aux spécificités grammaticales, lexicales ou verbales.

Nous travaillerons également dans le cadre du projet "*Französisch auf der Spur: digitale Schnappschüsse an der Universität und in der Stadt*" (Universitätsjubiläum 2019) à la création de posts de blog sur les traces françaises présentes à Hamburg.

Les textes, activités et modalités de contrôle du cours seront présentés en détail lors de la première séance.

Les étudiants n'étudiant pas spécifiquement le français doivent avoir un niveau de langue correspondant au B2.2 du CECR afin de pouvoir suivre le cours.

---

### 53-735: Grammaire III

**Lehrende/r:** Caroline Wittkowski

**Zeit/Ort:** 2st., Di 8:30–10:00 Ü35 – 08073 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Ce cours vise une connaissance approfondie de la grammaire française et a pour objectif de passer du niveau intermédiaire au niveau avancé. Dans cette optique, nous consoliderons les connaissances grammaticales acquises et travaillerons celles de niveau 3. Le cours, qui alternera phases réflexives et mises en pratique, demandera une participation active et régulière aux activités écrites et orales proposées. Les points grammaticaux traités, activités et modalités d'évaluation seront présentés en détail lors de la première séance.

---

### 53-737: Réalités et interactions interculturelles IV

**Lehrende/r:** Sebastien Rival

**Zeit/Ort:** 2st., Fr 10:15–11:45 Ü35 – 11034 ab 18.10.19

#### **Inhalte**

Comment se font les échanges et les interactions entre les différentes langues au-delà des frontières linguistiques et nationales? Quels sont les enjeux des transferts culturels qui parcourent les sphères francophones et germaniques? Dans ce cours de communication interculturelle, vous approfondirez vos connaissances tout en renforçant votre aisance dans l'usage des techniques de médiation linguistique grâce à un entraînement régulier à la traduction de l'allemand vers le français et vice versa. Nous nous appuyerons pour ce faire sur différents types de supports narratifs et argumentatifs (podcast, reportage, presse, littérature, cinéma...). L'apprentissage du lexique sera en partie déterminé par les supports choisis. Les supports, activités et modalités de contrôle du cours seront présentés en détail lors de la première séance.

Les étudiants de Studium General doivent avoir au moins un niveau de langue correspondant au B2.2 du CECR afin de pouvoir suivre le cours.

### **53-739: Culture, civilisation, littérature et intermédialité: Josephine Baker, une artiste engagée**

---

**Lehrende/r:** Julie Müller

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10:15–11:45 Ü35 – 00117 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-744: Grundzüge der Morphologie (Italienisch/Katalanisch)**

---

**Lehrende/r:** Jan Reinhardt

**Zeit/Ort:** 2st., Do 12:15–13:45 Ü35 – 00118 ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Inhalt des Kurses sind die wichtigen Begriffe und Phänomene der italienischen und katalanischen Formenlehre, mit einem Ausblick auf die Wortbildung.

#### **Literatur**

Zur Einführung: die Abschnitte zur Morphologie in Einführungen wie bspw. Gabriel/ Meisenburg, Romanische Sprachwissenschaft (2007); (anspruchsvoller) Iacobini/Thornton, Morfologia, in: Lubello (ed.), Manuale di linguistica italiana (2016), 190-221; [Argenter/Lüdtke, Manual de lingüística catalana, erscheint Oktober 2019].

### **53-746: Italienische Sprachgeschichte**

---

**Lehrende/r:** Jan Reinhardt

**Zeit/Ort:** 2st., Do 10:15–11:45 Ü35 – 00118 ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über wichtige Epochen und Kontexte, in denen sich das Italienisch befand (extern), und wichtige Veränderungen der Sprache selbst (intern).

#### **Literatur**

Artikel zum Italienischen in Ernst (et al., ed.), Romanische Sprachgeschichte (2003-2008); Artikel zur Sprachgeschichte in Lubello (ed.), Manuale di linguistica italiana (2016).

### **53-747: Sprachvergleich – Typologie (Italienisch/Spanisch/Katalanisch)**

---

**Lehrende/r:** Jan Reinhardt

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14:15–15:45 Ü35 – 00118 ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Der Vergleich zwischen romanischen Sprachen untereinander und mit anderen Sprachen (ganz nach Kompetenzen und Wünschen der Teilnehmer) sowie die Herausarbeitung verschiedener Sprachtypen oder typischer Eigenschaften sind Inhalt des Seminars.

#### **Literatur**

Bossong, Die romanischen Sprachen: eine vergleichende Einführung (2008); Kahl / Metzeltin, Sprachtypologie. Ein Methoden- und Arbeitsbuch für Balkanologen, Romanisten und allgemeine Sprachwissenschaftler (2015).

### **53-750: Einführung in die Literaturwissenschaft (Italienisch)**

---

**Lehrende/r:** Silke Segler-Meißner

**Zeit/Ort:** 2st., Do 16:15–17:45 Ü35 – 11077 ab 17.10.19 2st., Übung: Di 16-18 Ü35-08073

#### **Inhalte**

Im Anschluss an einen Überblick zu den zentralen Epochen italienischer Literaturgeschichte lesen und analysieren wir gemeinsam in diesem Seminar lyrische, dramatische und narrative Texte. Als Grundlage dienen uns dabei neben Giuseppe Ungarettis "Veglia" die Komödie *Morte accidentale di un anarchico* des Literaturnobelpreisträgers Dario Fo, die auf einer wahren Begebenheit beruht und 1970 uraufgeführt wurde, und der Erzählband *Pecore nere* von 2018, der Texte italienischer Autorinnen enthält, die zur so genannten zweiten Einwanderergeneration gehören. Wir werden uns insbesondere mit den Erzählungen Igiaba Scego beschäftigen, die 1974 in Rom als Tochter somalischer Eltern auf die Welt kam und die verdrängte Erinnerung an die italienische Kolonialgeschichte thematisiert. Neben der gemeinsamen Arbeit mit den Texten im Seminar ermöglichen Schreibaufgaben, die erarbeiteten Ergebnisse zu sichern und sich in der literaturwissenschaftlichen Textanalyse zu erproben. Das Theaterstück Dario Fos und die Sammlung *Pecore nere. Racconti* (Reclam 2018) werden zur Anschaffung empfohlen.

### 53-752: (Geistes)Krankheiten und realistisches Erzählen. Fallstudien in Literatur und Medizin des 19. Jahrhunderts

---

**Lehrende/r:** Ornella Fendt

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10:15–11:45 Ü35 – 00117 ab 16.10.19

#### Inhalte

Die zahlreichen Entdeckungen auf den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaften führen im 19. Jahrhundert zu einem großen Interesse an wissenschaftlichen Diskursen jenseits aller Fachdisziplingrenzen. Besonders in der Literatur werden Themen behandelt, die eine große Affinität zu medizinischen und psychologischen Phänomenen aufweisen. Die wachsende Bedeutung der Medizin (Genetik, Vererbungslehre etc.) und der Psychologie (Hysterie) beeinflusst in der Folge auch das literarische Schaffen vieler Autoren und findet besonderen Niederschlag in den Werken des Naturalismus, Realismus und *Verismo*. Sowohl in der Medizin als auch in der Literatur gilt das Interesse zunehmend dem (geistes)kranken Individuum und in der Folge der Untersuchung pathologischer Genealogien. Dies führt zu einer diskursübergreifenden Biologisierung, die kennzeichnend ist für das realistische Erzählen und die Generierung medizinischer Fallbeispiele. Doch nicht nur inhaltlich überschneiden sich Medizin und Literatur immer mehr, es werden auch Textformen entwickelt, innerhalb derer klinische Anatomie und Romanliteratur zunehmend konvergieren.

Im Seminar sollen Gemeinsamkeiten und besonders auch Unterschiede zwischen medizinischen und literarischen Fallbeispielen untersucht und diskutiert werden. Zentraler Bestandteil dieser Auseinandersetzung ist die Lektüre von medizinischen Texten und Romanen der Zeit. (Wie) kann Krankheit (die ja stets ein subjektiver Zustand ist) objektiv dargestellt werden? Welchen ästhetischen Wert hat realistisches Erzählen? Welche Bedeutung kommt Gender-Aspekten in Fallstudien (meist: männliche Ärzte und weibliche Patientinnen) im 19. Jahrhundert zu?

### 53-754: Umberto Eco's *Il nome della rosa* – wiedergelesen

---

**Lehrende/r:** Marc Andreas Föcking

**Zeit/Ort:** 2st., Di 12:15–13:45 Ü35 – 08073 ab 15.10.19

#### Inhalte

Der erste Roman des bis dato nur einem akademischen Publikum bekannten Semiotik-Professors Umberto Eco hat 1980 nicht nur einen Boom der italienischen Gegenwartsliteratur und eines ‚neuen historischen Romans‘ ausgelöst, sondern machte auch die Postmoderne für den Buchmarkt massentauglich. Das ist vierzig Jahre her, aber der Roman scheint so vital zu sein, dass nach der ersten Verfilmung mit Sean Connery und Michael Lonsdale von 1986 gerade eine neue Verfilmung als siebenstündige Serie auf den Markt gekommen ist. Das ist Grund genug, sich auch dem Roman in einer neuen Lektüre (wieder) zu nähern und dabei auch die neueste Leseforschung zum ‚deep reading‘ (Maryanne Wolf, *Reader, come home. The Reading Brain in a Digital World*, 2018) einzubeziehen. Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Anschaffung eines Print-Exemplars (!) des italienischen Originals von Umberto Eco, *Il nome della rosa*, Milano: Bompiani, 1980 (u.öfter). Das Kapitel "Primo giorno" wird als gelesen zu Semesterbeginn vorausgesetzt.

**53-766: Esercitazione I**

---

**Lehrende/r:** Ivana Bianchini-Strotmeyer

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10:15–11:45 Ü35 – 11077 ab 16.10.19

**Inhalte**

Die Veranstaltung ist für Studierende ohne Vorkenntnisse gedacht, die gleichzeitig den Kurs Grammatica I besuchen. Ziel ist die Einübung und Vertiefung der bei Grammatica I erarbeiteten Themen.

**Literatur**

Lehrwerk: Con piacere nuovo A1, Klett Sprachen, 2017 (Kurs- und Übungsbuch mit MP3-CD) ISBN-13: 9783125252011.

**53-768: Grammatica III**

---

**Lehrende/r:** Ivana Bianchini-Strotmeyer

**Zeit/Ort:** 4st., Mo + Do 10:15–11:45 Ü35 – 11077 ab 14.10.19

**Inhalte**

Der Kurs deckt die Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen ab, somit sind A2-Vorkenntnisse (entsprechend Grammatica II) vorausgesetzt. Durch die Arbeit mit authentischen Texten und Hörbeispielen, die jeweils auch zum Training des globalen Verständnisses und zur Kenntnis von landeskundlichen Aspekten dienen, werden grammatikalische Strukturen und semantische Felder erarbeitet und die schriftliche und mündliche Kompetenz erweitert. Folgende grammatische Themen werden wir kennenlernen und gemeinsam erarbeiten: Indicativo trapassato prossimo, passato remoto, condizionale passato, congiuntivo, doppelte Pronomina, Passiv, Bedingungssätze, verschiedene Nebensätze. Ziel ist die Fähigkeit, persönliche Beziehungen und Ereignisse der Gegenwart und der Vergangenheit darzustellen, Meinungen, Zweifel, Wünsche zu äußern und zu begründen. Es wird dringend geraten, gleichzeitig *Conversazione III* zu besuchen.

**Literatur**

Lehrbuch: A. Finzi/B. Bruzzone u.A.: Con piacere nuovo B1, Kurs und Übungsbuch Italienisch, Klett-Verlag 2019, ISBN 978-3-12-525212-7. Pflichtlektüre vor Beginn der Veranstaltung (zum Teil als pdf im internet kostenlos erhältlich): Marta Natalini, *L'ombra di Dante*, Klett-Verlag, und Maria Grazia Di Bernardo, *La collana longobarda*, Klett-Verlag Wer schwierigere Texte lesen möchte, kann ein Buch durch Nicolò Ammaniti, *Io non ho paura*, 2011 Einaudi, oder Marina Mander, *L'età straniera*, 2019 Marsilio Editori, ersetzen.

**53-770: Conversazione III**

---

**Lehrende/r:** Leonardo Boschetti**Zeit/Ort:** 2st., Mi 16:15–17:45 Ü35 – 11077 ab 16.10.19**Inhalte**

Der Kurs ist für Studierende mit guten Vorkenntnissen (entsprechend Grammatica II und Conversazione II) konzipiert. Voraussetzung ist der gleichzeitige Besuch von Grammatica III. Ziel ist die mündliche Umsetzung der bei Grammatica III erlernten Strukturen, die Erweiterung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit und der kommunikativen Kompetenz.

**53-772: Composizione**

---

**Lehrende/r:** Leonardo Boschetti**Zeit/Ort:** 2st., Fr 10:15–11:45 Ü35 – 11077 ab 18.10.19**Inhalte**

Der Kurs wird auf Niveaustufe B2 unterrichtet. Somit sind B1-Vorkenntnisse (entsprechend Grammatica IV) vorausgesetzt. Ziel ist die Erarbeitung von Strategien zur Textproduktion. Zum einen werden einzelne Texte sprachlich analysiert und in Bezug auf Argumentation, Informationsstrukturen, rhetorische Eigenschaften besprochen, zum anderen werden zu angegebenen Inputs Textvarianten produziert und verglichen. Darüber hinaus sind die Texte Anlass zur thematisch differenzierten Erweiterung des Wortschatzes. Lehrmaterialien werden am Anfang des Semesters zur Verfügung gestellt.

**53-773: Traduzione**

---

**Lehrende/r:** Leonardo Boschetti**Zeit/Ort:** 2st., Do 12:15–13:45 Ü35 – 11077 ab 17.10.19**Inhalte**

Der Kurs wird auf Niveaustufe B2 unterrichtet. Somit sind B1-Vorkenntnisse (entsprechend Grammatica IV) vorausgesetzt. Ziel des Kurses ist die Festigung der Grammatik-Kompetenz aus der kontrastiven Perspektive durch Übersetzung einzelner Texte hauptsächlich aus dem Deutschen ins Italienische. Dabei werden auch relevante lexikalische Aspekte besprochen.

**53-774: Cultura letteraria**

---

**Lehrende/r:** Ivana Bianchini-Strotmeyer**Zeit/Ort:** 2st., Di 10:15–11:45 Ü35 – 11077 ab 15.10.19**Inhalte**

Der Kurs ist für Studierende gedacht, die über gute Kenntnisse der italienischen Sprache verfügen (ab B2,1). In den Sitzungen sollen literarische Texte aus verschiedenen Epochen gelesen, im literaturgeschichtlichen und sprachlichen Kontext situiert und diskutiert werden. Ziel ist, einen sicheren Umgang mit anspruchsvollen literarischen Texten und im mündlichen Vortrag über Themen der italienischen Literatur zu erreichen.

**53-778: Grundzüge der Phonologie (Spanisch/Katalanisch)**

---

**Lehrende/r:** Laia Arnaus Gil**Zeit/Ort:** 2st., Di 14:15–15:45 Ü35 – 00091 ab 15.10.19**Inhalte**

In diesem Seminar werden wir die Grundlagen der Phonologie am Beispiel zwei romanischer Sprachen (Spanisch und Katalanisch) kennenlernen. Wie definieren wir Phoneme und Allophone? Welches Phonemrepertoire haben das Spanische und Katalanische? Welche phonologischen Prozesse finden in diesen zwei Sprachen statt? Wir werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den romanischen Sprachen herausarbeiten und sie mit dem Deutschen in Kontrast setzen. Für dieses Seminar sind Grundkenntnisse des Spanischen, bzw. des Katalanischen nötig. Die zu lesenden Literatur sowie die Anforderungen des Seminars werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**53-780: Grundzüge der Syntax (Spanisch/Französisch/Italienisch)**

---

**Lehrende/r:** N.N.**Zeit/Ort:** 2st., Fr 10:15–11:45 Ü35 – 12084 ab 18.10.19**Inhalte**

Die Syntax ist eine Teildisziplin der Linguistik, die sich mit dem Aufbau von Sätzen befasst. Die generative Syntax erfasst in diesem Zusammenhang sprachübergreifende Prinzipien und einzelsprachliche Besonderheiten. Ziel dieses Seminars ist es, die Grundzüge des traditionellen Prinzipien- und Parametermodells zu vermitteln sowie die wichtigsten Begriffe und Regeln dieser Theorie am Beispiel des Spanischen und Katalanischen herauszuarbeiten. Im ersten Teil werden wir uns mit dem generativen Kategorieninventar und dem X-bar-Schema beschäftigen, mit dessen Hilfe der Satzbau modelliert wird. Anschließend werden wir uns mit anderen Aspekten dieses Modells befassen, wie die Thetatheorie (Verbindung mit Semantik), Kasustheorie (Lizensierung von Nominalphrasen in syntaktischen Positionen) und die Bindungstheorie (Interpretation von Ausdrücken, die nicht eigenständig refe-

rieren). Zur Erklärung abgeleiteter Satzstrukturen (Fragesätze, Passivkonstruktionen) wird in einem dritten Abschnitt auf syntaktische Bewegungsoperationen eingegangen. Neuere Entwicklungen im Rahmen des Minimalistischen Programms werden in einer der letzten Sitzungen thematisiert.

### **Literatur**

- Hornstein, N., J. Nunes & K. Grohmann (2005): Understanding Minimalism, Cambridge: Cambridge University Press. - Müller, N. & Riemer, B. (1998): Generative Syntax der romanischen Sprachen. Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch (Stauffenburg Einführungen). Tübingen: Stauffenburg - Gabriel, Christoph/Müller, Natascha/ Fischer, Susann (2018): Grundlagen der Generativen Syntax: Französisch, Italienisch, Spanisch. Berlin: De Gruyter. Weitere Literatur siehe STiNE.

### **53-783: Syntax und Semantik von Unakkusativität (Spanisch/Katalanisch/Französisch)**

---

**Lehrende/r:** Susann Fischer

**Zeit/Ort:** 2st., Di 8:30–10:00 Ü35 – 11034 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-788: VL Der lateinamerikanische Comic**

---

**Lehrende/r:** Markus Schäffauer

**Zeit/Ort:** 2st., Di 16:15–17:45 Ü35 – 01003 G ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-790: Einführung in die Literaturwissenschaft (Spanisch)**

---

**Lehrende/r:** Inke Gunia

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14:15–15:45 Ü35 – 11098 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Das Seminar überträgt die allgemeinen theoretischen literaturwissenschaftlichen Konzepte der Modul-Vorlesung auf die konkreten Bedingungen der spanischsprachigen Literatur in ihrer historischen wie ihrer systematischen Dimension. Die Arbeit im Seminar dient damit



gleichzeitig der Konkretisierung und Vertiefung abstrakter literaturwissenschaftlicher Konzepte, dem Einstieg in die Lektüre und Analyse spanischsprachiger Texte vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie der Einführung in Grundbedingungen des wissenschaftlichen Arbeitens. Als Basis der praktischen Analysen werden wir uns mit exemplarischen Textbeispielen bzw. -auszügen beschäftigen, die epochenspezifische Merkmale aufweisen.

---

**53-793: Novelas ejemplares de Miguel de Cervantes y María de Zayas y Sotomayor**

---

**Lehrende/r:** Michaela Peters

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10:15–11:45 Ü35 – 00091 ab 15.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

---

**53-795: Poetiken des Körpers: Gioconda Belli von der sandinistischen Revolution bis heute**

---

**Lehrende/r:** Anna-Lena Glesinski

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 16:15–17:45 Ü35 – 11034 ab 16.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

---

**53-799: Nicaragua hoy**

---

**Lehrende/r:** Markus Schäffauer

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14:15–15:45 Ü35 – 11077 ab 14.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**53-839: Curso temático: ¡De cine!**

---

**Lehrende/r:** Axel Javier Navarro Ramil**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12:15–13:45 Ü35 – 00091 ab 14.10.19**Inhalte**

Los materiales audiovisuales, por ejemplo del cine, ofrecen un gran variedad de testimonios tanto lingüísticos como culturales. A partir de esta variedad se pueden desarrollar y poner en práctica todas las competencias y destrezas comunicativas. Los temas y contenidos de este curso están relacionados con la sociedad y la cultura hispana de distintos países y/o diferentes épocas.

En este curso se van a practicar la comprensión oral y lectiva, expresión oral y escrita, así como la interacción. Las secuencias tomadas tanto de largometrajes como de cortometrajes y otros soportes audiovisuales servirán de punto de partida para practicar todas las destrezas comunicativas en distintas tareas, por ejemplo, creando un guión, diálogos, descripciones, finales nuevos, etc. Esto incluye una comprensión oral/lectora, la interacción sobre temas del visionado, la descripción de ambientes, personajes, etc.

**53-842: Traducción: la equivalencia comunicativa**

---

**Lehrende/r:** Axel Javier Navarro Ramil**Zeit/Ort:** 2st., Do 10:15–11:45 Ü35 – 11098 ab 17.10.19**Inhalte**

El objetivo primordial de este curso no es la traducción del texto en sí, sino descubrir la intención comunicativa ligada al texto para trasladarla después al español. Las metas consisten en resolver problemas de traducción teniendo en cuenta los distintos registros y marcos comunicativos en textos argumentativos, expositivos y narrativos; la información extralingüística del texto; las convenciones asociadas a géneros textuales específicos. Hay que aplicar y profundizar los conocimientos léxicos, morfosintácticos, textuales, retóricos y de variación lingüística.

**53-845: Katalanisch: Gramàtica I**

---

**Lehrende/r:** Assumpta Teres Illa**Zeit/Ort:** 2st., Di 14:15–15:45 Ü35 – 12084 ab 15.10.19**Inhalte**

Dieser Kurs führt in die Grundzüge der katalanischen Grammatik ein. Wesentliche Inhalte dabei sind die Grundlagen der Phonologie, der Morphologie und einige elementare syntaktische Strukturen. Ziel des Kurses ist es, die Fähigkeit zu erwerben, einfache schriftliche und mündliche Texte der Alltagssprache zu verstehen und selbst zu produzieren. Dieses schließt das Erlernen des Grundwortschatzes mit ein.

### **53-846: Katalanisch: Curs de conversa I**

---

**Lehrende/r:** Assumpta Teres Illa

**Zeit/Ort:** 2st., Do 12:15–13:45 Ü35 – 12084 ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Dieser Kurs wird im Zusammenhang mit dem Kurs Gramàtica I angeboten. In dieser Veranstaltung wird das Entwickeln von Strategien geübt, die im Alltag eine einfache mündliche Kommunikation ermöglichen. Im Mittelpunkt des Kurses stehen also Übungen zum Hörverständnis und zum Erwerb von Sprechfertigkeiten.

### **53-847: Katalanisch: Comentari de textos I**

---

**Lehrende/r:** Assumpta Teres Illa

**Zeit/Ort:** 2st., Di 12:15–13:45 Ü35 – 12084 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Dieser Kurs ist Bestandteil des Aufbaumoduls Sprachpraxis Katalanisch und wird zusammen mit der Veranstaltung "Conversa II" angeboten. Außer zum Erlangen einer höheren allgemeinen Sprachkompetenz soll der Kurs befähigen Fachtexte zu lesen und zu begreifen.

### **53-848: Katalanisch: Curs de conversa II**

---

**Lehrende/r:** Assumpta Teres Illa

**Zeit/Ort:** 2st., Do 14:15–15:45 Ü35 – 12084 ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Dieser Kurs ist Bestandteil des Aufbaumoduls Sprachpraxis Katalanisch und wird zusammen mit der Veranstaltung "Comentari de textos" angeboten. In dieser Veranstaltung wird die Übung der Strategien für die Alltagskommunikation weiter vertieft. Im Mittelpunkt des Kurses stehen also Übungen zum Hörverständnis, zum Ausbau von spontanen Sprechfertigkeiten und zur Produktion von komplexeren Sprechtexten, wie die, die zur mündlichen Darlegung des eigenen Standpunktes dienen.

**53-851: Grundzüge der Phonologie (Portugiesisch/Französisch)**

---

**Lehrende/r:** Maria Goldbach**Zeit/Ort:** 2st., Di 12:15–13:45 Ü35 – 00117 ab 15.10.19**Inhalte**

In diesem Seminar führe ich in die Grundbegriffe der segmentalen und suprasegmentalen Phonologie ein. Wir lernen die Phoneme des Französischen und Portugiesischen kennen, einige phonologische Prozesse bezogen auf die beiden Sprachen und auch auf das Deutsche. Weiterhin sehen wir uns die Silbenstruktur an und die Beschaffenheit der silbischen Konstituenten.

**53-853: Kompositionsmorphologie (Portugiesisch/Französisch)**

---

**Lehrende/r:** Maria Goldbach**Zeit/Ort:** 2st., Mo 10:15–11:45 Ü35 – 00117 ab 14.10.19**Inhalte**

Die Kompositionsmorphologie ist die Wortbildungskomponente, von der es grob heißt, es fügen sich unabhängige Lexeme aneinander. Tatsächlich lässt sich das aber nicht immer so klar analysieren. In dem französischen Ausdruck *contraceptif* (m.) – ‚empfangnisverhütend‘, ‚Verhütungsmittel‘ kann man zwar zwei Elemente segmentieren, *contra* und *ceptif*, aber weder das eine noch das andere existiert als unabhängiges Lexem im Französischen. Andererseits würde man weder das eine noch das andere Element als Präfix oder Suffix analysieren. Im portugiesischen Beispiel *sobremesa* (f.) ‚Nachtisch‘ *sobre* ‚auf, über‘, *mesa* ‚Tisch‘ kann man da schon leichter von dem Zusammenfügen unabhängiger Lexeme reden, allerdings ist die Bedeutungskomposition nicht so durchsichtig. Bei Ausdrücken wie *état civil* (m.) *estado civil* (m.) – ‚Familienstand‘, *état* (m.) – ‚Zustand‘, *civil* – ‚bürgerlich‘ hat man dagegen vollständige grammatische und semantische Durchsichtigkeit: Der grammatische und semantische Kopf ist das linke Element.

In diesem Seminar sehen wir uns die Zusammenwirkung von der grammatischen Fügung, Bedeutungskomposition und semantischen Verschiebungen wie Polysemien (Metonymien) an. Was sagt die Theorie? Wer Lust hat, kann mal Literatur von Vilalva, Corbin, Fradin, Gross, Thornton etc. suchen. Oder wir suchen zusammen im Seminar relevante aktuelle Literatur. Was ist die grammatische Fähigkeit der Segmentierung gegenüber der Kreativität bei Neuzusammenfügungen?

**53-854: Polarität und Skopus (Portugiesisch/Französisch)**

---

**Lehrende/r:** Maria Goldbach**Zeit/Ort:** 2st., Di 14:15–15:45 Ü35 – 00117 ab 15.10.19**Inhalte**

Seit Freges Aufsatz über Sinn und Bedeutung unterscheiden wir zwischen zwei Wahrheitswerten von Sätzen: Wahr und nicht wahr. Übertragen auf sprachliche Ausdrücke von Negation sprechen wir von Polarität: Positiv oder negativ. Der französische Ausdruck *personne* bedeutet in erster Linie ‚Person‘. Als Antwort auf die Frage ‚Wen hast du im Café getroffen?‘ hat er jedoch die Bedeutung ‚niemanden‘. Warum antwortet man nicht *aucun* – ‚keinen‘? Im Italienischen haben wir dagegen folgende Erscheinung: *nessuno* heißt unmarkiert ‚niemand‘. In der eingebetteten Frage *mi chiedo se nessuno abbia visto Gianni* – ‚[ich] frage mich, ob jemand Gianni gesehen hat‘ heißt das Lexem dagegen ‚jemand‘. Die Satzmodalität interagiert mit der Polarität von quantorenartigen Ausdrücken, d.h. von Ausdrücken, die nicht-kardinale Mengenangaben machen. Quantorenausdrücke haben Skopus, das heißt sie gelten über einen bestimmten Bereich im Satz.

Das Zusammenspiel von Polarität und Skopus soll in diesem Seminar angesehen werden. So verwandt die romanischen Sprachen miteinander sind, zeigen sich aber auch signifikante Unterschiede hinsichtlich dieser Strukturen. In dem portugiesischen Satz *eu me pergunto se ninguém / alguém telefonou para o Marcelo* – ‚ich frage mich, ob jemand Marcelo angerufen hat‘ kann man im Unterschied zum Italienischen auch das Indefinitpronomen ‚jemand‘ benutzen ohne Ungrammatikalität zu erzeugen. Außerdem steht im Fragesatz auch nicht der Konjunktiv wie im Italienischen, sondern der Indikativ. Wer Interesse hat, kann sich Horn 2001 *A Natural History of Negation*, Rizzi 1982 *Issues of Italian Syntax* Ch. 4, Frege 1918-19 *Die Verneinung* ansehen. Das Seminar betrachtet die Syntax-Semantik-Interaktion von Polarität und Skopus.

**53-860: Intertextualität in 'Das Zentrum' von José Saramago**

---

**Lehrende/r:** Alejandra del Rio Blandón**Zeit/Ort:** 2st., Do 10:15–11:45 Ü35 – 08073 ab 17.10.19**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-863: Víctimas y victimarias / Vítimas e vitimárias (Portugiesisch/Spanisch)**

---

**Lehrende/r:** Markus Schäffauer

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10:15–11:45 Ü35 – 11098 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-872: Gramática III**

---

**Lehrende/r:** Julio Cesar Moreira Matias

**Zeit/Ort:** 4st. Di + Do 14:15–15:45 Ü35 – 11070 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Der Kurs Gramática III führt zum Niveau B1 des GER. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse des brasilianischen Portugiesisch und sind in der Lage sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete schriftlich und mündlich zu äußern. Sie können unkomplizierte Sachtexte über Themen verstehen, die mit Fragestellungen in der Portugiesischsprachigen Welt in Zusammenhang stehen.

#### **Literatur**

SOMMER, Nair / WEIDMANN, Odete (2014), Oi, Brasil! Um Curso de Português para estrangeiros. Einsprachige Version. München: Hueber Verlag.

### **53-874: Conversação III**

---

**Lehrende/r:** Fabio Henrique Nogueira da Silva

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12:15–13:45 Ü35 – 11034 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Der Kurs Conversação III führt in Ergänzung mit Gramática III zu einer soliden Beherrschung der Portugiesischen Sprache auf dem Niveau B1 des GER. Die Studierenden sind in der Lage sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete schriftlich und mündlich zu äußern. Außerdem können sie den Inhalt unkomplizierter Sachtexte wiedergeben, die mit Fragestellungen in der Portugiesischsprachigen Welt in Zusammenhang stehen. Anhand eines Podcast-Projekts können die Studierenden ihre Aussprache verbessern, ihre Ausdrucksfähigkeit verfeinern und ihren Wortschatz vertiefen.

**53-875: Brasil: lugares, histórias e pessoas**

---

**Lehrende/r:** Julio Cesar Moreira Matias**Zeit/Ort:** 2st., Do 16:15–17:45 Ü35 – 11070 ab 17.10.19**Inhalte**

Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick relevanter Fakten, Personen und Orte Brasiliens: Wer war Luzia und das Marajoara-Volk? Gab es schon mal Kriege in Brasilien? Wer sind die wichtigsten historischen Akteure? Auf der Grundlage verschiedener Textsorten sowie Videos und Filme wird nicht nur Basiswissen über das größte südamerikanische Land vermittelt, sondern auch die Lesekompetenz in portugiesischer Sprache ab dem Niveau B1 (Gramática III) geübt und verbessert.

**53-877: Expressão escrita**

---

**Lehrende/r:** Ana Maria dos Santos Silva Delgado**Zeit/Ort:** 2st., Do 10:15–11:45 Ü35 – 11009 ab 17.10.19**Inhalte**

O curso de expressão escrita destina-se a todos os alunos com um nível linguístico avançado, que desejem aperfeiçoar as suas técnicas de escrita, desenvolvendo de igual forma conhecimentos meta-textuais. O curso incidirá principalmente sobre os seguintes tipos de texto: académicos, jornalísticos e informativos. O trabalho de escrita será efectuado em quatro fases: 1) leitura (ou audição) de um texto e identificação do seu género; 2) análise das suas características e exploração de outras eventualmente pertencentes ao mesmo tipo; 3) redacção de um primeiro texto; 4) após discussão conjunta, elaboração de um texto final.

**53-878: Tradução**

---

**Lehrende/r:** Julio Cesar Moreira Matias**Zeit/Ort:** 2st., Di 12:15–13:45 Ü35 – 11070 ab 15.10.19**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**53-880: Cultura brasileira: Uma viagem pelas regiões do Brasil: festas, gastronomia e música**

---

**Lehrende/r:** Fabio Henrique Nogueira da Silva

**Zeit/Ort:** 2st., Do 12:15–13:45 Ü35 – 11034 ab 17.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**53-881: Cultura de Portugal: Aspetos do cinema português do Estado Novo à contemporaneidade**

---

**Lehrende/r:** Ana Maria dos Santos Silva Delgado

**Zeit/Ort:** 2st., 14–tgl. Di 14:15–17:45 Ü35 – 11009 ab 22.10.19

**Inhalte**

Aspetos do cinema português do Estado Novo à contemporaneidade: Manoel de Oliveira, *Aniki-Bóbo* (1942); Jorge Brum do Canto, *Chaimite* (1953); Paulo Rocha, *Os verdes anos* (1963) ou *A ilha dos amores* (1982); Manoel de Oliveira, *Amor de perdição* (1978); João César Monteiro, *Silvestre* (1982) ou *Recordações da casa amarela* (1989); Manoel de Oliveira, *O estranho caso de Angélica* (2010); Miguel Gomes, *Tabu* (2012).

O programa tem como objetivo principal familiarizar os alunos com alguns dos mais importantes realizadores do cinema português, bem como com filmes que marcaram a nossa produção cinematográfica ao longo dos anos. Manoel de Oliveira encontra-se representado em três filmes muito diferentes da sua vasta filmografia, dos quais *Aniki-Bóbo*, um retrato da infância, é o mais antigo, *Amor de perdição* uma das adaptações do romance de Camilo Castelo Branco ao cinema (Georges Pallu, 1921 e António Lopes Ribeiro, 1943), finalmente *O estranho caso de Angélica*, uma das últimas obras do cineasta, com então 102 anos, mas que remonta a um projeto seu de 1952 e é exemplar da relação de Oliveira com a fotografia e a pintura. *Chaimite*, de Jorge Brum do Canto, mostra como o Estado Novo encenava o regime acentuando o império visto por Salazar como alicerce do seu projeto político, transpondo a espiritualidade para o império colonial africano. Paulo Rocha e João César Monteiro são dois nomes maiores do cinema português, contribuindo para a sua renovação e reabilitação. Para terminar, um dos mais versáteis realizadores portugueses das últimas décadas, Miguel Gomes, e *Tabu*, que foi Prémio Fipresci (Federação Internacional da Imprensa Cinematográfica) do Júri e Prémio de inovação Alfred Bauer no Festival Internacional de Cinema de Berlim em 2012.

**Literatur**

Bello, Maria do Rosário Leitão Lupi, *Narrativa literária e narrativa fílmica. O caso de “Amor de perdição”*. Lisboa: Fundação Calouste Gulbenkian e Fundação para a Ciência e Tecnologia, 2008. – Coelho, Eduardo Prado, *Vinte anos de cinema português – 1962-1982*. Lisboa: Livraria Bertrand (=Biblioteca Breve), 1983. – Costa, João Bénard da, *Portugiesische Filmgeschichte/n*. Rodenbach: Avinus Verlag, 1997. – Delgado, Ana Maria, “*O estranho caso de Angélica de Manoel de Oliveira: um viajar fora do tempo*”. In: Arquivo Maaravi v. 12, n. 23, 2018. –



<http://www.periodicos.letras.ufmg.br/index.php/maaravi/article/view/14236/pdf>. – Parsi, Jacques, *Manoel de Oliveira*. Paris: Centre Culturel Calouste Gulbenkian, 2002. – Pina, Luís de, *Panorama do cinema português (das origens à actualidade)*. Lisboa: Edições Terra Livre, 1978. – Pina, Manuel António, *Aniki-Bóbó*. Lisboa: Assírio e Alvim, 2012. – Vieira, Patrícia, *Cinema no Estado Novo. A encenação do regime*. Lisboa: Edições Colibri, 2011.

### 53-884: Strukturen des Okzitanischen

---

**Lehrende/r:** Marc-Olivier Hinzelin

**Zeit/Ort:** 2st., Fr 10:15–12:00 Ü35 – 08073 ab 18.10.19

#### Inhalte

Das Okzitanische wird heute im südlichen Drittel Frankreichs, in Spanien im Val d’Aran (Katalonien) und in Italien in einigen Alpentälern des Piemont an der Grenze zu Frankreich gesprochen. Unterteilt in Nord- und Südokzitanisch werden folgende Dialekte unterschieden: Nordokzitanisch: Limousinisch, Auvergnatisch und Vivaro-Alpinisch; Südokzitanisch: Gaskognisch, Languedokisch und Provenzalisch. Das Okzitanische bzw. in traditioneller Bezeichnung das "Altprovenzalische" tritt als erste europäische Literatursprache im Mittelalter in Form der Troubadourlyrik in Erscheinung. Mit Frédéric Mistral und der Félibrige-Bewegung kommt es im 19. Jh. zu einer Renaissance des Provenzalischen; Frédéric Mistral erhält 1904 den Nobelpreis für Literatur für sein episches Gedicht *Mirèio* aus dem Jahre 1859. In dem Kurs werden wir u.a. Texte lesen und analysieren, dabei linguistische Besonderheiten des Okzitanischen im Vergleich zu den anderen romanischen Sprachen, insbesondere dem Französischen, herausarbeiten. Daneben werden wir dialektale Verteilungen linguistischer Phänomene anhand von Sprachatlanten diskutieren sowie soziolinguistische Aspekte ansprechen.

#### Literatur

ALG = Séguy, J. (1954-1973): Atlas linguistique et ethnographique de la Gascogne. 6 vol. Toulouse/Paris: Institut d’Études Méridionales de la Faculté des Lettres/Éditions du Centre National de la Recherche Scientifique. Bec, P. (6, 1995): La langue occitane [que sais-je ? 1059]. Paris: Presses Universitaires de France. Berschin, H. / Felixberger, J. / Goebel, H. (2, 2008): Französische Sprachgeschichte. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Kremnitz, G. (1981): Das Okzitanische. Sprachgeschichte und Soziologie [romanistische arbeitshefte 23]. Tübingen: Niemeyer. Quint, N. (2014): L’occitan (Collection sans peine). Chennevières-sur-Marne: Assimil. (+ 4 CDs) THESOC = Dalbera, J.-P. et al. (1992–). Thesaurus occitan – THESOC. Base de données linguistiques. Nice: Laboratoire « Bases, Corpus, Langage » – UMR 6039, Université Nice Sophia Antipolis.

**53-886: Filmreihe: Romanistik in Übersee – Identitäten im Film**

---

**Lehrende/r:** Ornella Fendt**Zeit/Ort:** 2st., 14-tgl. Di 18:15–21:15 Ü35 – 00091 ab 22.10.19**Inhalte**

Spätestens seit dem Erscheinen von Richard David Prechts Bestseller "Wer bin ich und wenn ja, wie viele?" wird die Frage nach der Beschaffenheit und Pluralität von Identitäten einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Das Filmseminar möchte Identitäten ebenfalls als plurales und wandelbares Konstrukt begreifen, das von verschiedenen Faktoren bestimmt und beeinflusst wird. Es geht weniger um den Vergleich verschiedener philosophischer Ansätze und Identitätsdefinitionen, als vielmehr darum Identitäten als verhandelbaren Raum zu fassen. Analog zu Homi K. Bhabas Theorie des "Third Space", der ein Hybrid aus zwei ursprünglichen Elementen darstellt, soll im Filmseminar untersucht und diskutiert werden, inwiefern die Identitäten von Figuren in einem solchen Third Space verhandelt und geprägt werden, wenn sie, und das ist der Fokus der Filmreihe im laufenden Semester, Elemente und Einflüsse aus verschiedenen Ländern und Kulturen beinhalten. Die Themen, die einen Einfluss auf die Identität der Figuren haben, reichen in den verschiedenen Filmen, die im Rahmen der Filmreihe gezeigt werden, von Kriminalität, über Kriegserfahrungen bis hin zu Gender-Diskursen. Dies sind nur Anregungen für die gemeinsame Betrachtung und Diskussion der unterschiedlichen Filmbeiträge in gewohnt konvivialem Rahmen. Alle Filme werden mit Untertiteln gezeigt.

**53-895: Einführung in die Sprachwissenschaft für Studierende der Slavistik (Russisch/Polnisch/BKS/Tschechisch)**

---

**Lehrende/r:** Marion Krause**Zeit/Ort:** 2st., Di 10–12 Ü35 – 01002 ab 15.10.19**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**53-896: Empiriefomate in der linguistischen Forschung**

---

**Lehrende/r:** Marion Krause**Zeit/Ort:** 2st., Di 16–18 Ü35 – 01002 ab 15.10.19**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**53-910: Einführung in die Literaturwissenschaft (Russisch/Polnisch/BKS/Tschechisch)**

---

**Lehrende/r:** Anja Tippner**Zeit/Ort:** 2st., Do 16–18 Ü35 – 01002 ab 17.10.19**Inhalte**

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Frage: Was ist Literatur und wie können wir sie wissenschaftlich beschreiben? Das Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Konzepte der slavistischen Literaturwissenschaft vorzustellen, um ein begriffsorientiertes literatur- und kulturwissenschaftliches Studium vorzubereiten. Erarbeitet werden im Laufe des Semesters einerseits Methoden und Begriffe zur Analyse der klassischen literarischen Gattungen – Prosa, Lyrik, Drama –, sowie andererseits kultur- und literaturwissenschaftliche Konzepte wie Oppositionen, Leerstellen, Wiederholungen, die über die Literatur hinaus für eine kulturwissenschaftliche Analyse grundlegend sind. Am Beispiel der verschiedenen slavischen Literaturen werden Begriffe und Theorien zur Beantwortung dieser Fragen vorgestellt und diskutiert.

**53-911: Geschichte der slavischen Sprachen und Literaturen**

---

**Lehrende/r:** Robert Hodel**Zeit/Ort:** 2st., Di 14–16 Ü35 – 01002 ab 15.10.19**Inhalte**

Die Vorlesung gibt eine Übersicht über die Entwicklung der slavischen Literaturen von den Anfängen bis in die Gegenwart. In diesem Semester liegt mit den stilistischen Formationen des Realismus, der Moderne/Avantgarde und der Postmoderne das Schwergewicht auf der zweiten Hälfte des 19. sowie auf dem 20. und 21. Jahrhundert. Diese literarischen Epochen sollen in einem historisch-politischen Umfeld charakterisiert und in einer komparativistischen Perspektive (russisch, polnisch, bosnisch-kroatisch-serbisch, tschechisch) erörtert werden. Dabei werden auf der Grundlage von Originaltexten (und parallelen Übersetzungen ins Deutsche) einzelne Autoren und Werke exemplarisch besprochen.

**53-913: Zeitgenössische Prosa (BKS)**

---

**Lehrende/r:** Robert Hodel**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 Ü35 – 00092 ab 16.10.19**Inhalte**

Das Seminar widmet sich der zeitgenössischen Erzählprosa aus Serbien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Montenegro. Im Zentrum stehen ausgewählte Erzählungen von Semezdin Mehmedinovic, Zoran Feric, Mihajlo Pantic u.a. Mit „Mara Milosnica“ (Die Geliebte des Veli Pascha) von Ivo Andric wollen wir zunächst die Grundlagen für die Analyse einer Erzählung erarbeiten.

**53-914: W. Berent: Ozimina/Die Wintersaat (Polnisch)**

---

**Lehrende/r:** Robert Hodel**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14–16 Ü35 – 11018 ab 16.10.19**Inhalte**

Die Handlung von Berents Roman Ozimina (deutsche Ausgabe: Wintersaat) spielt innerhalb von 24 Stunden, erfasst aber Ereignisse, die in einem Abstand von über einem Jahr geschehen sind: Sie beginnen mit dem Ausbruch des russisch-japanischen Kriegs im Februar 1904 und reichen bis zum Streik in Warschau am 27.1.1905, der auf die Geschehnisse am „Blutigen Sonntag“ in Petersburg Bezug nimmt. Von diesen historischen Ereignissen ist freilich kaum die Rede, der Erzähler versetzt sich vielmehr konsequent in seine Figuren und schildert die Welt aus ihrem höchst persönlichen Erleben heraus. Was ihre vielfältigen Erlebnisse und Intrigen dabei zusammenhält, ist weniger das objektive Zeitgeschehen denn eine mythische Sicht der Welt, die für die Moderne an sich charakteristisch ist. Ins Mythische ist auch die Hoffnung auf einen wiedererstehenden polnischen Staat verlegt.

**53-915a: Zeitgenössische russische Prosa (Russisch)**

---

**Lehrende/r:** Robert Hodel**Zeit/Ort:** 2st., Di 9:30–11:30 Ü35 – 11018 ab 15.10.19**Inhalte**

Wohin orientiert sich Russland, nach Europa, nach China oder versucht es einen eigenständigen Weg zu gehen? Welche Werte prägen Russland und sollen Russland prägen? Welche Rolle spielt die Literatur im kulturellen und geistigen Leben des Landes?

Im Zentrum des Seminars steht der neue Roman von Evgenij Vodolazkins (1964 geb.) Aviator (2016; dt.: Luftgänger, 2019). Vodolazkin ist ein neuer, preisgekrönter Autor Russlands, der 2018 von Putin in den „Rat für Kultur und Kunst“ (Sovet pri Prezidenta po kul'ture i iskusstvu) aufgenommen worden ist und dabei in kritischer Distanz zum Kreml steht.

Der Roman Aviator handelt von einem Mann, der in den 1920er Jahren auf der Gefangeninsel Solovki experimentell eingefroren wurde und in den 1990er Jahren wieder aus dem Koma erwachte. Er versucht sich nun an seine Vergangenheit zu erinnern und die „verschlafenen“ Jahre zu rekonstruieren.

**53-916: Alles aufzeichnen! Dokumentarische Praktiken in der russischen Literatur (Russisch)**

---

**Lehrende/r:** Anja Tippner**Zeit/Ort:** 2st., Do 10–12 Ü35 – 11014 ab 17.10.19**Inhalte**

Das Seminar setzt sich mit dokumentarischen Praktiken in der russischen Literatur im frühen 20. Jahrhundert auseinander. Die Frage nach dem Unterschied von faktuellem und fik-

tionalen Schreiben ist weit über die Literaturwissenschaft hinaus von Bedeutung und soll hier vor dem Hintergrund verschiedener Literaturtheorien (Formalismus, Erzähltheorie) behandelt werden. Ausgangspunkt sind die dokumentarischen Projekte und Theorien der frühen Sowjetära, die unter die Überschrift "Faktographie" fallen. Hier werden insbesondere Texte von V. Škovskij, S. Tret'jakov, Ju. Tynjanov und L. Ginzburg in den Blick genommen. Im Folgenden werden dann auch Texte gelesen, die das faktographische Schreiben mit dem Prinzip literarischer Kollaboration verbinden. Abschließend werden dann exemplarische dokumentarische Texte diskutiert wie das Buch über den Belomorkanal, die Leningrader Blockade und den II. Weltkrieg. Ziel des Seminars ist auch eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Theorien des Formalismus.

### **53-917: Ghetto schreiben: Zeugnisse und Fiktionen aus mittelosteuropäischen Ghettos (Russisch/Polnisch/Tschechisch)**

---

**Lehrende/r:** Anja Tippner

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14–16 Ü35 – 11018 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Das Seminar beschäftigt sich mit der Darstellung und Beschreibung nationalsozialistischer Ghettos in der Literatur von Zeugen und Opfern, aber auch in der Literatur der "Nach-Erinnerung" der Literatur. Gelesen werden Texte aus und über die Ghettos in Warschau, Łódź, Vilnius, Theresienstadt/Terezín. Im Zentrum stehen sowohl die historischen Besonderheiten des Ghettos als auch der Texte, die aus dieser Situation hervorgegangen sind, als auch die Bedingungen von literarischer Zeugenschaft und fiktionaler Gestaltung der Ghettowirklichkeit.

Zur Vorbereitung sind die folgenden Texte empfohlen: Zeugentexte: Josef Bor, Terezínski rekviem/Theresienstädter Requiem (1963); Maša Rolnikaite, Ja dolžna rasskazat' /Ich muss erzählen (1965); Adam Czerniaków, Adama Czerniakowa dziennik getta warszawskiego 6 IX 1939-23 VII 1942 /Das Tagebuch des Adam Czerniaków: Im Warschauer Ghetto 1939-1942 (1972); Klüger, Ruth. Weiter leben (1992), Michal Glowinski, Czarne sezony/Schwarze Jahreszeiten (2002), Benjamin Murmelstein, Theresienstadt Eichmanns Vorzeige-Ghetto (2014) Postmemoriale Darstellungen: Andrzej Bart, Fabryka mucholapek/Die Fliegenfängerfabrik (2008), Steve Sem Sandberg, Die Elenden von Łódź (2011);

### **53-921: Vertiefungskurs II: Russische Landeskunde**

---

**Lehrende/r:** Andrey Bogen

**Zeit/Ort:** 4st., Fr 10–14 Ü35 – 11014 ab 18.10.19

#### **Inhalte**

Die Vorlesung hat das Ziel, Informationen über die wichtigsten Aspekte der russischen Geschichte und Kultur in der russischen Sprache zu vermitteln. Im WS 2019/20 wird die Vorlesung der historischen und kulturellen Entwicklung Russlands in dem 18./ der 1. Hälfte des

19. Jahrhundert gewidmet. Im Mittelpunkt des Kurses wird die Entstehung des modernen russischen Kulturdiskurses stehen.

Im Rahmen des Kolloquiums werden die in der Vorlesung behandelten Themen einer näheren Betrachtung unterzogen. Dabei sollen auch die Russischsprachkenntnisse und Sprachfertigkeiten der Studierenden entwickelt und vertieft werden.

---

**53-922a: Einführungskurs Russisch Ia (für Studierende ohne Vorkenntnisse)**

---

**Lehrende/r:** Andrey Bogen; Julia Kukla

**Zeit/Ort:** 6st., Mo 10–12; Mi 10–12; Fr 16–18 Ü35 – 11018 ab 14.10.19

**Inhalte**

Einführungskurs Ia, Teil Phonetik, Hör- und Sprechübung: Die zentralen Ziele des Teilkurses bestehen zum einen in der Vermittlung der Ausspracheregeln und zum anderen in der Behandlung der wichtigsten kommunikativen Situationen, denen man im Alltag begegnet. Dazu gehören u.a. die Höflichkeitsfloskeln, die Selbst- und die Fremdvorstellung, die Berufswelt, Länder, Sprachen und Nationalitäten, der Tagesablauf, der Ausdruck einer Pflicht, einer Erlaubnis, eines Verbots, der Restaurantbesuch, die Erledigung von Einkäufen u.a. Eine weitere wichtige Kompetenz, die im Kurs thematisiert wird, ist das Hörverstehen. Am Ende des Kurses sollen die Teilnehmer in der Lage sein, einfache Sätze zu den alltäglichen Themen, sowie authentische Sprache in ausgewählten Textsorten oder Situationen (Kommunikation in einem Café, einem Geschäft oder in der Stadt) global und teilweise selektiv verstehen können.

Der Kurs "Grammatik" gibt einen einführenden Überblick über den grammatischen Aufbau der russischen Sprache. Es werden, abgestimmt auf das Anfängerniveau, die wichtigsten sprachlichen Kategorien des Verbs, des Substantivs und des Adjektivs vermittelt und eingeübt.

Das Ziel des Kurses "Schreibübung" ist, Russischgrundkenntnisse in Bezug auf die Schreibweise, Orthographie und Interpunktion zu vermitteln und zu vertiefen sowie die grammatischen und lexikalischen Grundkenntnisse durch systematische Schreibübungen zu aktivieren.

---

**53-922b: Einführungskurs Russisch Ib (für Studierende mit herkunftssprachlichen Vorkenntnissen)**

---

**Lehrende/r:** Maria Mamaeva

**Zeit/Ort:** 6st., Mo 10–12 Ü35 – 11003; Di 16–18 Ü35 – 11003; Mi 10–12 Ü35 – 11014 ab 14.10.19

**Inhalte**

Der Kurs ist für Studierende im ersten Semester konzipiert, die Russisch als Familiensprache erworben, ihre Sozialisation jedoch größtenteils in einem nicht russischsprachigen Land erfahren haben. In erster Linie verfolgt der Unterricht das Ziel, die vorhandenen Sprachkenntnisse sowohl in der mündlichen als auch in der schriftlichen Kompetenz auszubauen. Darüber hinaus soll wissenschaftliche Reflexion über die Herkunftssprache geweckt wer-

den, indem beispielsweise grammatische Kategorien des russischen Substantivs, Adjektivs und Pronomens ausführlich behandelt werden, stellenweise die Strukturen des Russischen und des Deutschen miteinander verglichen werden und auf die Stilistik der russischen Sprache eingegangen wird. Studierende werden gebeten, sich das Lehrbuch "Russkij bez granic. Chast' vtoraja. Grammatika" (ISBN: 978-5-86547-610-8) anzuschaffen.

### **53-925: Vertiefungskurs Russisch I (Grammatik)**

---

**Lehrende/r:** Maria Mamaeva

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14–16 Ü35 – 11018 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Der Grammatik baut auf den im Kurs Russisch Aufbau II erworbenen Kenntnissen auf und behandelt schwierige Fälle der russischen Grammatik sowie die Syntax der russischen Sprache.

### **53-926: Einführungskurs Polnisch I**

---

**Lehrende/r:** Katarzyna Rozanska

**Zeit/Ort:** 6st., Mo 10–12 Ü35 – 12021; Mi + FR 10–12 Ü35 – 11003 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Der Kurs ist ein intensiver Anfängerkurs für Lernende ohne Vorkenntnisse. Die Studierenden lernen die Grammatik und den Wortschatz der polnischen Sprache kennen und verbinden das theoretische Wissen über die polnische Grammatik mit seiner praktischen Umsetzung in konkreten Situationen des Alltags. Grammatische Schwerpunkte liegen sowohl in der Konjugation polnischer Verben (Präsens-, Vergangenheits- und Futurformen) als auch in der Deklination von Pronomen, Substantiven und Adjektiven (Nominativ, Akkusativ, Instrumental, Genitiv, Lokativ). Thematische Schwerpunkte betreffen den Alltag (z. B. sich und andere begrüßen und vorstellen/ Familie beschreiben/ Essen/ Einkaufen/ Hobby/ nach dem Weg fragen/ sich verabreden/ von der Vergangenheit und Zukunft berichten). Trainiert werden alle Fertigkeiten - die Studierenden lernen Lesen, Hören und Schreiben und Sprechen auf Polnisch. Die intensive Arbeit an der korrekten Aussprache und Intonation ist Bestandteil des Kurses (Unterrichtsstunden im Sprachlabor). Angestrebtes Niveau nach dem Abschluss des Kurses: A2.

#### **Literatur**

M. Malolepsza, A. Szymkiewicz: Hurra. Po polsku 1 (+CD). Kraków 2006 (Lehrbuch+ Übungsbuch).

**53-927: Aufbaukurs Polnisch I**

---

**Lehrende/r:** Katarzyna Rozanska**Zeit/Ort:** 6st., Mo 12–14; Mi 8–10; Fr 12–14 Ü35 – 11003 ab 14.10.19**Inhalte**

Voraussetzung: Polnischkenntnisse auf dem Niveau A2/B1. Die Studierenden erweitern im Kurs ihre grammatischen und lexikalischen Polnischkenntnisse. Grammatische Schwerpunkte liegen sowohl in der Konjugation polnischer Verben (Imperativ und Konjunktiv, Aspekt) als auch in der Deklination von Pronomen, Substantiven und Adjektiven und in der Syntax (zusammengesetzte Sätze und ihre Transformationen, Syntax polnischer Zahlwörter). Thematische Schwerpunkte betreffen den Alltag (z. B. Wohnungssuche, Beziehungen zwischen Menschen, Schule und Studium, Arbeit und Bewerbung, Reisen). Die intensive Arbeit an dem Verstehen geschriebener und gesprochener Texte und das Schreiben längerer Texte auf Polnisch sind Gegenstand des Kurses. Regelmäßige Lektüre authentischer polnischer Texte ist vorgesehen. Angestrebtes Niveau nach dem Abschluss des Kurses: B1.

**Literatur**

M. Malolepsza, A. Szymkiewicz: Hurra. Po polsku 1 (+CD). Kraków 2006 (Lehrbuch+ Übungsbuch).

**53-928: Vertiefungskurs Polnisch I**

---

**Lehrende/r:** Katarzyna Rozanska**Zeit/Ort:** 2st., Do 12–14 Ü35 – 11003 ab 17.10.19**Inhalte**

Im Kurs wird ein besonderes Augenmerk auf den schriftlichen Ausdruck im Polnischen gerichtet. Sowohl Orthographie und Zeichensetzung als auch komplizierte syntaktische Konstruktionen im Polnischen werden wiederholt. Studierende lesen und schreiben längere Texte auf Polnisch. Der Kurs ist für Studierende mit einem Sprachniveau ab B1 vorgesehen.

**53-929: Fachsprache/Grammatik: Polnisch**

---

**Lehrende/r:** Katarzyna Rozanska**Zeit/Ort:** 2st., Do 10–12 Ü35 – 11003 ab 17.10.19**Inhalte**

Voraussetzung: nachgewiesene Polnischkenntnisse auf dem Niveau B2. Der Kurs verbindet das Kennenlernen der grammatischen Kategorien der polnischen Sprache mit praktischen Übungen der Grammatik für Fortgeschrittene. Auch das wissenschaftliche Arbeiten wird geübt – man bereitet und trägt mündliche Kurzreferate auf Polnisch und/ oder auf Deutsch vor.



### **53-930: Einführungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I**

---

**Lehrende/r:** Sead Porobic

**Zeit/Ort:** 6st., Mo + Mi 10–12 Ü35 – 11019; Di 12–14 Ü35 – 11003 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-931: Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I**

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** 6st., Mi Do Fr 14–16 Ü35 – 11003 ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-932: Vertiefungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I**

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** 2st., Fr 12–14 Ü35 – 11018 ab 18.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **53-933: Fachsprache/Grammatik: Bosnisch-Kroatisch-Serbisch**

---

**Lehrende/r:** Sead Porobic

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12–14 Ü35 – 11019 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**53-934: Einführungskurs Tschechisch I**

---

**Lehrende/r:** Petr Malek**Zeit/Ort:** 6st., Di 14–16; Mi + Do 10–12 Ü35 – 12021 ab 15.10.19**Inhalte**

In diesem Sprachkurs für Anfänger werden Grundlagen der tschechischen Phonetik/Phonologie und Morphologie dargestellt, wobei keine Vorkenntnisse des Tschechischen vorausgesetzt werden. Das Schwergewicht des Kurses liegt auf der Darstellung der Phonetik/Phonologie (phonetische Regeln und Termini, Lautsystem und orthographisches System, Ausspracheübung) und Morphologie (u.a.: Deklination der Nomina im Singular, Konjugation der Verben im Präsens, Hauptarten der Wortverbindungen im Satz, d.h. Kongruenz und Rektion, Kategorie des Verbalaspekts, die häufigsten Präpositionen und Konjunktionen). Sprachkommentare, grammatische Übungen, Texte und Konversation unter Berücksichtigung der Lehrbücher von: Maidlová, J., Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ 1. Praha 2005. Adam, H./Hošnová, E./Hrdlicka, M./Mareš, P.: Krok za krokem. Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik. Teil 1. Berlin 1999. Zusätzliche Arbeitsmaterialien und Lesetexte werden von mir zur Verfügung gestellt. Empfohlene Grammatik: Lommatzsch, B., Adam, H.: Kurze tschechische Sprachlehre. Berlin 1996.

**53-935: Aufbaukurs Tschechisch I**

---

**Lehrende/r:** Petr Malek**Zeit/Ort:** 6st., Di 12–14; Mi 14–16; Do 8–10 Ü35 – 12021 ab 15.10.19**Inhalte**

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Einführungskurse Tschechisch I-II. Der Kurs bildet die Fortsetzung von Einführungskurs II. Themen des Kurses sind u.a.: Deklination der Kardinalia, unbestimmte Zahlwörter, Zahlwörter in Verbindung mit dem Substantiv, Bildung und Deklination der Ordinalia, Zeitangaben, Datumsangaben, Deklination der Possessivpronomen und Demonstrativpronomen im Plural, Interrogativ- und Relativpronomen, Indefinit- und Negativpronomen/-adverb, Pronomen každý, všechen und sám, der Imperativ, Steigerung der Adjektive und der Adverbien, die Satzarten und die Satzgefüge, Besonderheiten der Syntax. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung des Wortschatzes durch Lektüre, Konversation und Schreibübungen. Als Unterrichtsmaterial sind sowohl aktuelle publizistische als auch kulturgeschichtliche und literaturkritische tschechische Texte vorgesehen. Sprachkommentare, Konversation, grammatische Übungen, Texte, Abfassen kurzer Aufsätze, Schreib- und Übersetzungsübungen auf der Grundlage der Lehrbücher von: Maidlová, J., Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ 2. Stuttgart 2007. Bischofová, J., Hasil, J., Hrdlicka, M., Kramárová, J.: Čeština pro středně a více pokročilé. Praha 1997. Rešková-Bednářová, I., Pintarová, M.: Communicative Czech (Intermediate Czech). Brno 1998. Zusätzliche Arbeitsmaterialien und Lesetexte werden von mir zur Verfügung gestellt. Empfohlene Grammatik: Lommatzsch, B., Adam, H.: Kurze tschechische Sprachlehre. Berlin 1996.

**53-936: Vertiefungskurs Tschechisch I**

---

**Lehrende/r:** Petr Malek**Zeit/Ort:** 2st., Di 16–18 Ü35 – 12021 ab 15.10.19**Inhalte**

Der Kurs ist nicht nur für frische Absolventen von Aufbaukurs Tschechisch II bestimmt, sondern auch all jenen zu empfehlen, die ihre Tschechischkenntnisse vertiefen und erweitern möchten. Es werden Übungen angeboten, die die Wiederholung und Vertiefung der in den Kursen der Einführungs- und Aufbauphase eingeführten grammatischen Probleme (aus dem Bereich der Morphologie, Lexikologie, Syntax und Stilistik) ermöglichen. Die sprachwissenschaftliche Terminologie wird systematisch eingeführt. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf den Techniken der Übersetzung in beide Richtungen, die anhand der ausgewählten wissenschaftlichen Fachtexte geübt werden soll. In der Lehrveranstaltung werden die Korrektur und die Besprechung der zu Hause angefertigten schriftlichen Übersetzungen unter Berücksichtigung möglicher Alternativen vorgenommen. Im Laufe der Diskussion werden je nach Text verschiedene lexikalische, grammatische, syntaktische und stylistische Probleme erörtert, die Fehler sollen nicht nur gefunden und verbessert, sondern auch klassifiziert werden. Die Intention dieser Veranstaltung ist es, die Sprachkompetenz der Studierenden mit besonderer Berücksichtigung von tschechisch-deutsch Äquivalenzen und metasprachlichen Fähigkeiten zu entwickeln.

**53-937: Fachsprache/Grammatik: Tschechisch**

---

**Lehrende/r:** Petr Malek**Zeit/Ort:** 2st., Mo 16–18 Ü35 – 12021 ab 14.10.19**Inhalte**

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Darstellung der grammatikalischen Struktur der tschechischen Sprache und Erlernung und Erweiterung der linguistischen Metasprache, sowie der wissenschaftlichen Fachsprache. Studierende erweitern ihre Kenntnisse über die Zielsprache und können diese in grammatischen, phonetischen und graphemischen Kategorien beschreiben. Studierende verflüssigen ihre Fähigkeiten, sich im Deutschen wissenschaftlich adäquat mündlich wie schriftlich auszudrücken. Der zweite Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Übersetzung der ausgewählten slavistischen Texte in beiden Richtungen.

**Literatur**

Kol. autoru: Encyklopedický slovník češtiny. Praha 2002 Kol. autoru: Průruční mluvnice češtiny. Karlik, ed). Praha 1996 Mluvnice češtiny 1-3 (J. Petr, ed). Praha 1986.

**53-965: Die uralischen Sprachen und Völker**

---

**Lehrende/r:** Ulrike Kahrs**Zeit/Ort:** 2st., Mo 10–12 Ü35 – 07083 ab 14.10.19**Inhalte**

Ziel dieser Einführungsveranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick über die zur uralischen Sprachfamilie gehörenden Sprechergruppen zu geben sowie eine erste Annäherung an grundlegende Theoreme (Stammbaum, Urheimat) des Faches Finnougristik zu unternehmen. Zunächst erfolgt eine Darstellung der Vertreter der uralischen Sprachfamilie mit Behandlung der Bevölkerungs- und Sprecherzahlen, der Siedlungsräume, der sprachlichen und kulturellen Besonderheiten. Anschließend folgt eine kurze Abhandlung der Forschungsgeschichte des Faches.

**53-966: Ungarn im Wandel der Zeit**

---

**Lehrende/r:** Ágnes Kollár**Zeit/Ort:** 2st., Di 12–14 Ü35 – 02097 ab 15.10.19**Inhalte**

The course provides a well-founded overview of Hungarian culture and society through the ages. The course is dedicated to the discussion of the key issues of culture and society. The special focus will be on the current political and social events in Hungary, with their historically shaped motives and consequences.

**53-972: Finnisch I**

---

**Lehrende/r:** Johanna Hansen**Zeit/Ort:** 4st., Di 8–10 + Do 10–12 Ü35 – 02097 ab 15.10.19**Inhalte**

Der Sprachkurs richtet sich an Studierende ohne bzw. mit geringen Vorkenntnissen sowie an solche, die die finnische Umgangssprache beherrschen, jedoch nicht das Standardfinnische und die entsprechenden grammatischen Strukturen. Ziel ist es, die zentralen grammatischen Elemente der finnischen Sprache kennenzulernen sowie erste schriftliche und mündliche Fertigkeiten zu erwerben.

**Literatur**

Kühn, Annaliisa: Hei! Moi! Terve!. Lehrbuch der finnischen Sprache. Hamburg: Helmut Buske Verlag 2016

**53-973: Ungarisch I**

---

**Lehrende/r:** Ágnes Kollár**Zeit/Ort:** 4st., Mo 8–10 Ü35 – 02097; Do 10–12 Ü35 – 07083 ab 14.10.19**Inhalte**

The Hungarian I. language course can be attended without prior knowledge. The basics of written and oral communication in Hungarian will be the subject of the course, whereby the linguistic skills of listening and reading comprehension will also be trained.

**Literatur**

Szita, Szilvia – Katalin, Pelcz (2013): MagyarOK A1+ Pécs (textbook + workbook) Website: <http://magyar-ok.hu/hu/home.html>.

**53-974: Mythologie der uralischen Völker**

---

**Lehrende/r:** Josefina Budzisch**Zeit/Ort:** 2st., Do 14–16 Ü35 – 07083 ab 17.10.19**Inhalte**

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die mythologischen Vorstellungen und den Volksglauben der uralischen Völker. Ausgehend von Sekundärliteratur werden die traditionellen Weltbilder der einzelnen Völker, d.h. Vorstellungen über die Beschaffenheit, Funktionsweise und Sinngerichtetheit sowie Wertigkeit bestimmter Elemente der äußeren Welt in ihrer Gesamtheit, sowie deren Einflussnahme auf Riten und Folkloreüberlieferungen (z.B. Herkunftssagen und -legenden) ergründet. Die uralischen Völker heute siedeln in teilweise großer geographischer Entfernung voneinander (von Sápmi, dem Siedlungsgebiet der Saamen im Westen, bis ins östliche Sibirien), befolg(t)en unterschiedliche Lebensweisen und gerieten im Laufe der Jahrhunderte in die Einflussphäre verschiedener Kulturen. Dies alles ist prägend für die vorhandenen Vorstellungen über die Beschaffenheit der Welt, welche daher eine Vermischung von verschiedenen Glaubenssystemen darstellen.

**53-975: Finnisch III**

---

**Lehrende/r:** Johanna Hansen**Zeit/Ort:** 4st., Di 10–12+ Do 8–10 Ü35 – 02097 ab 15.10.19**Inhalte**

Ziel der Veranstaltung ist es, die Lehrinhalte der vorausgegangenen Veranstaltungen zu vertiefen und neue grammatische Elemente zu erlernen. Die schriftlichen und mündlichen Fertigkeiten werden im Unterricht weiter aufgebaut. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Finnisch I und II.

**Literatur**

Kühn, Annaliisa: Hei! Moi! Terve! 2. Lehrbuch der finnischen Sprache. Hamburg: Helmut Buske Verlag 2017.

**53-976: Ungarisch III**

---

**Lehrende/r:** Ágnes Kollár

**Zeit/Ort:** 4st., Mo 10–12 Ü35 – 02097; Do 8–10 Ü35 – 07083 ab 14.10.19

**Inhalte**

The aim of the Hungarian III language course is the intensive expansion of the vocabulary and thus the ability to use the language orally and in writing. The language course continues the learning content of the previous events increasingly with the help of texts beyond the recommended textbook from everyday life and literature. During the classes, all language skills (reading comprehension, listening comprehension, written and oral communication) are trained and deepened. Precondition: Successful participation in the course Hungarian II.

**Literatur**

Szita, Szilvia – Katalin, Pelcz (2013): MagyarOK A1+ Pécs (textbook + workbook) Szita, Szilvia – Katalin, Pelcz (2014): MagyarOK A2+ Pécs (textbook + workbook) Website: <http://magyar-ok.hu/en/home.html>

**53-977: Ditransitive Konstruktionen in den Sprachen der Welt**

---

**Lehrende/r:** Beata Wagner-Nagy

**Zeit/Ort:** 2st., Di 12–14 Ü35 – 07083 ab 15.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**53-978: Hungarians at the forefront of the world**

---

**Lehrende/r:** Ágnes Kollár

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 Ü35 – 02097 ab 16.10.19

**Inhalte**

The aim of the course is to provide an insight to Hungarian culture in a broad sense. The course focuses on the persons, inventions, natural assets and built environment given to

the world by Hungary and Hungarians. The topic of each class is grouped around gastronomy, culture, tourism, sport, technology and science. During the seminar students are expected to make a presentation on a chosen topic.

---

### **53-979: Entwicklung der Literatursprachen der uralischen Völker**

**Lehrende/r:** Ulrike Kahrs

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14–16 Ü35 – 02097 ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Diese Veranstaltung soll den Studierenden einen Überblick über die unterschiedliche Entwicklung der Literatursprachen der uralischen Völker geben. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der Literatursprachen für die zahlenmäßig kleinen uralischen Völker gerichtet sein – anhand der Beschäftigung mit Lehrbüchern aus den 1920er und 1930er Jahren, der Untersuchung von terminologischen Wörterbüchern, der Auseinandersetzung mit Neologismen und der Betrachtung der Stellung der Sprachen im Alltagsleben sollen sich die Studierenden mit der Maßnahme der Sprachplanung und deren Aspekten der Korpus- und Statusplanung auseinandersetzen.

---

### **93-007: Violencia de Género, Discurso y Representación en América Latina**

**Lehrende/r:** Maria Guadalupe Rivera Garay

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Do, 24.10.19, 16:15–17:45; Mo 03.02.20, Di 04.02.20 und Mi 05.02.20, jeweils 10:00–16:00; Do 06.02.20, 10:00–14:30 Ü35 – 11098

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

---

### **93-009: Wissen als Element von (Alltags-) Politik und Widerstand: dekoloniale und wissenssoziologische Perspektiven**

**Lehrende/r:** Paulo Gilberto Rescher

**Zeit/Ort:** 2st., Fr 12:15–13:45 Ü35 – 11098 ab 18.10.19

#### **Inhalte**

Lateinamerika ist eine der Weltregionen, die immer wieder auch mit Gewalt in Verbindung gebracht werden. Beispiele dafür sind sog. Drogenkriege, Femicidios, Maras und Bandenkriege, staatliche Repression, gewaltsamer Widerstand bspw. in Guerillabewegungen und Gewalt in Migrationskontexten. Dieses Seminar wird sich aus einer soziologischen Perspek-

tive sowohl mit den sozialen Hintergründen wie auch den sozialen Implikationen diverser Gewaltphänomene befassen. Eine der zentralen Fragen ist dabei, wie sich Gewalt auf soziale Formationen und grundsätzlich auf Prozesse von Vergesellschaftung auswirkt. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der alltäglichen und lebensweltlichen Bedeutung von Gewalt liegen und entsprechend wird vorrangig ein empirischer Zugriff über spezifische Beispiele auf das Thema gewählt. Dazu werden insbesondere auch theoretische Ansätze diskutiert, die über einfache Perspektiven auf physische Gewalt hinausgehen und Gewalt auch in gesellschaftlicher Ordnung und sozialen Zusammenhängen verorten.

### **93-010: The Idea of Periphery**

---

**Lehrende/r:** Rômulo André Lima

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12:15–13:45 Ü35 – 08073 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

In view of the recurrent use of the term “periphery” to characterize the socioeconomic realities of Latin American societies, the seminar proposes to revisit some of the classic authors and perspectives that have used the center-periphery paradigm, one whose enduring relevance may still be noted in contemporary analysis such as those of Postcolonial studies, for example. This interdisciplinary course focuses on the theoretical developments around the concept of periphery as carried out by the original formulators of the Latin American structuralist school (Raul Prebisch, Celso Furtado), the main theorists of the Dependency Theory (Fernando Henrique Cardoso, André Gunder Frank, Theotônio dos Santos, Rui Mauro Marini, Theotônio dos Santos) and authors affiliated to the World-System Analysis (Immanuel Wallerstein, Giovanni Arrighi). The goal is to delimit the concept of periphery according to each author and each theoretical movement, making its use more accurate and allowing a debate with contemporary scholars that also refer to this idea.



## GESCHICHTE

### 54-141b: Vorlesung AG: Griechische Geschichte III: Der Hellenismus

---

**Lehrende/r:** Werner Rieß

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10–12 Ü35 – 00002 ab 15.10.19

#### Inhalte

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den dritten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das dritte Semester ist dem Hellenismus gewidmet und wird die politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Entwicklungen von Alexander dem Großen über die Errichtung der hellenistischen Königreiche der Antigoniden, Seleukiden und Ptolemäer bis hin zur Integration des Ptolemäerreiches in den römischen Machtbereich infolge der Schlacht von Actium 31 v. Chr. behandeln.

#### Literatur

Gehrke, H.-J., Geschichte des Hellenismus, 4. Aufl., München 2008; Shipley, G., The Greek World After Alexander 323-30 BC, London - New York 2000.

### 54-142b: Vorlesung AG: Der "Roman Way of Life" – Theorie und Praxis

---

**Lehrende/r:** Sabine Panzram

**Zeit/Ort:** 2st., Do 8–10 Ü35 – 00002 ab 17.10.19

#### Inhalte

Der Expansion Roms schienen keine Grenzen gesetzt. Die Prozesse der Provinzialisierung, Latinisierung, Romanisierung oder Akkulturation, die sie in den einzelnen Regionen des Reiches initiierte, dienten der Verstetigung der Herrschaft Roms; an ihrem Ende stand – nach Phasen unterschiedlich starken Widerstands – gemeinhin die Akzeptanz des "Roman Way of Life" von Seiten der Provinzialen, und zwar vom von Portugal bis zum Hindukusch und von Schottland bis zur Sahara. Das Imperium Romanum zeichnete sich durch eine überraschende Widerstandsfähigkeit seiner Strukturen aus, die in einigen Bereichen bis in das 10. Jahrhundert Bestand hatten. Erarbeitet werden sollen also einerseits die Ausbreitung Roms bis in die Zeit Trajans und andererseits die Charakteristika und Funktionsweise dieser Herrschaftsform, die nicht nur den Habsburgern als Vorbild diente.

#### Literatur

E. Meyer-Zwiffelhofer: Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen, München 2009; J. Osterhammel: Expansion und Imperium, in: Peter Burschel et al. (Eds.): Historische Anstöße. Festschrift für Wolfgang Reinhard zum 65. Geburtstag, Berlin 2002, 371-392; G. Wesch-Klein: Die Provinzen des Imperium Romanum: Geschichte, Herrschaft, Verwaltung, Darmstadt 2016.

**54-151b: Vorlesung MG: Bildung und Wissenschaft im Mittelalter**

---

**Lehrende/r:** Jürgen Sarnowsky**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14–16 Ü35 – 00002 ab 14.10.19**Inhalte**

Die Geschichte von Bildung und Wissenschaft erlaubt tiefe Einblicke in die Grundlagen der jeweiligen Epoche. Das gilt auch für das Mittelalter, dessen Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte in der Vorlesung in einem strukturellen Überblick vorgestellt werden soll. Den Anfang machen vier Sitzungen zur Geschichte der Institutionen und Träger von Bildung und Wissenschaft, von den Kloster- und Kathedralschulen über die Universitäten zu den "neuen" Schulen des ausgehenden Mittelalters. Daran soll sich eine Sitzung über Lehrpläne und Studienordnungen anschließen, die den Übergang zum zweiten Teil bildet. Dieser wird sich mit den verschiedenen Fächern und Disziplinen beschäftigen, mit den "sieben freien Künsten", Grammatik, Rhetorik und Logik sowie Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik, mit der Medizin, Theologie und Recht. Weitere Sitzungen werden der Geschichtsschreibung und der politischen Theorie gewidmet sein.

**Literatur**

Marcia L. Coolish: *Medieval Foundations of the Western Intellectual Tradition, 400-1400*, New Haven u.a. 1997; Klaus Wriedt: *Schule und Universität. Bildungsverhältnisse in norddeutschen Städten des Spätmittelalters. Gesammelte Aufsätze*, Leiden 2005; Rainer Christoph Schwinges, *Studenten und Gelehrte. Studien zur Sozial- und Kulturgeschichte deutscher Universitäten im Mittelalter*, Leiden 2008; Frank Rexroth, *Fröhliche Scholastik. Die Wissenschaftsrevolution des Mittelalters*, 2. Aufl. München 2019.

**54-152b: Vorlesung MG: Italien im Mittelalter**

---

**Lehrende/r:** Christoph Dartmann**Zeit/Ort:** 2st., Do 14–16 Ü35 – 00002 ab 17.10.19**Inhalte**

Auf den ersten Blick scheint sich das Thema dieser Vorlesung von selbst zu erklären. Liest man jedoch Handbücher zur Geschichte Italiens im Mittelalter, stellt sich die Frage, was eigentlich der rote Faden dieser Geschichte sein soll: die Geschicke der verschiedenen Herrscher\*innen, die immer nur Teile des Gebiets kontrolliert haben, das heute die Republik Italien ausmacht? Die Geschichte der überaus zahlreichen wie mächtigen kirchlichen Institutionen, angefangen mit dem Papsttum in Rom? Die Geschichte der Städte, die je ein eigenes Profil hat? Oder die Geschichte derjenigen, die für die Vernetzung Italiens mit dem Mittelmeerraum verantwortlich waren? Die Vorlesung kann nur in Grundzüge dieser reichhaltigen und vielfältigen Geschichten einführen und ermöglicht damit zugleich, Grundstrukturen und -tendenzen des europäischen Mittelalters kennenzulernen.

**Literatur**

Volker Reinhardt, *Geschichte Italiens von der Spätantike bis zur Gegenwart*, München 2003; David Abulafia, *Das Mittelmeer. Eine Biographie*, Frankfurt am Main 2013.

### **54-161b: Vorlesung NG: Das Jahrhundert der Frauen. Gesellschaft im Wandel von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts**

---

**Lehrende/r:** Angelika Schaser

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 12–14 Ü35 – 00129–01 ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Die Französische Revolution von 1789 mobilisierte mit der Ausrufung der politischen Grund- und Menschenrechte unter dem Slogan "Liberté - Égalité - Fraternité" verschiedene Bevölkerungsgruppen. Es entstand eine Diskussion, ob diese Rechte auch Frauen zuständen. Eine überregional agierende Frauenbewegung organisierte sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, gründete Vereine und Zeitschriften, organisierte Informationsveranstaltungen und reichte bei Herrschern und Parlamenten Petitionen ein. Welche Forderungen stellten diese Frauenverbände, welche Vorstellungen von Emanzipation entwickelten sie? Fragen der Geschlechtergerechtigkeit und der Weg der Frauen zur Gleichberechtigung von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts stehen im Mittelpunkt dieser Vorlesung.

#### **Literatur**

Richter, Hedwig; Wolff, Kerstin (Hg.): Frauenwahlrecht. Demokratisierung der Demokratie in Deutschland und Europa, Hamburg 2018; Schaser, Angelika: Die Frauenbewegung in Deutschland, 1848-1933, Darmstadt 2006.

### **54-162b: Vorlesung NG: Von der Hammaburg zur Metropolregion: Einführung in die Geschichte Hamburgs**

---

**Lehrende/r:** Franklin Kopitzsch

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14–16 Audimax 1 ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Die Vorlesung informiert in Grundzügen über die Geschichte Hamburgs von den Anfängen bis zur Gegenwart ("Metropolregion Hamburg"). Schwerpunkte liegen in der Geschichte der Frühen Neuzeit und des 19./20. Jahrhunderts. Stadtentwicklung und Bevölkerung, Politik, Verfassung und Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden berücksichtigt. Einbezogen werden auch das Hamburger Landgebiet und Hamburgs internationale Verflechtungen. Einrichtungen, die sich mit der Stadtgeschichte befassen (Archive, Bibliotheken, Arbeitsstellen, Forschungsinstitute, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten/ Stadtteilarchive, Museen, Stiftungen und Vereine) werden ausführlich vorgestellt.

**54-163b: Vorlesung NG: Deutsche Zeitgeschichte 1949-1990**

---

**Lehrende/r:** Knud Andresen

**Zeit/Ort:** 2st., Do 12–14 Ü35 – 00129–01 ab 17.10.19

**Inhalte**

Die deutsche Zeitgeschichte 1949 bis 1990 war von der Zweistaatlichkeit als Ergebnis des Zweiten Weltkrieges und des Kalten Krieges geprägt. In der Vorlesung soll ein problemzentrierter Überblick über die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in beiden deutschen Staaten gegeben werden. Als "asymmetrisch verflochtene Parallelgeschichte" (Christoph Kleßmann) geht es um die Bezogenheit von Bundesrepublik und DDR aufeinander, aber auch um eigenständige Entwicklungen in beiden Staaten. Vermittelt werden sollen auch die aktuellen zeithistorischen Debatten über Aspekte der vierzigjährigen Zweistaatlichkeit, die zur "Problemgeschichte der Gegenwart" (Hans-Günther Hockerts) gehören.

**Literatur**

Hermann Weber, Die DDR 1945-1990, 4. Aufl. München 2006; Ulrich Herbert, Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014, S. 619-1136.

**54-164b: Vorlesung NG: Die postsowjetische Ukraine**

---

**Lehrende/r:** Frank Golczewski

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14–16 Ü35 – 00129–01 ab 14.10.19

**Inhalte**

Die Ukraine ist nicht der einzige postsowjetische Staat, dessen politische Entwicklung in akute Konflikte geführt hat. In der Vorlesung soll die Entwicklung der letzten etwa 30 Jahre und ihr historischer Hintergrund behandelt werden. Besondere Beachtung werden auch die Interessen Russlands und des "Westens" sowie die inländischen Strukturen auch anderer postsowjetischer Staaten genießen.

**Literatur**

Ch. Schubert/W. Templin, Dreizack und Roter Stern. Geschichtspolitik und historisches Gedächtnis in der Ukraine. Bonn 2015; Andreas Kappeler, Kleine Geschichte der Ukraine. München 4. Aufl. 2014; Heinz-Gerhard Justenhoven, Kampf um die Ukraine. Münster/Baden-Baden 2018; Gwendolyn Sasse, The Crimea Question. Cambridge MA 2007.

## **54-165b: Vorlesung NG: Einführung in die Geschichte Lateinamerikas**

---

**Lehrende/r:** Ulrich Mücke

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 Ü35 – 01002 ab 16.10.19

### **Inhalte**

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Geschichte Lateinamerikas vom 15. bis zum 21. Jahrhundert. Sie beginnt mit einem Blick auf die präeuropäischen Kulturen und Reiche Lateinamerikas und schildert dann die Entstehung und die Grundzüge der Kolonialgesellschaften in der Frühen Neuzeit. Anschließend werden der Zusammenbruch der alten Ordnungen zu Beginn des 19. Jahrhundert und die Entstehung und Konsolidierung unabhängiger Staaten in Lateinamerika thematisiert. Bei der Beschäftigung mit dem 20. Jahrhundert stehen Fragen nach der Industrialisierung Lateinamerikas, dem demographischen Wandel, der politischen Gewalt (Guerilla und Militärdiktaturen) und den Chancen einer demokratischen und gerechteren Entwicklung des Kontinents im Mittelpunkt.

# PHILOSOPHIE

## PHILOSOPHISCHES SEMINAR

### **55-01.201.800: Einführungsvorlesung: Logik und Argumentationstheorie**

---

**Lehrende/r:** Benjamin Schnieder

**Zeit/Ort:** 2st., Do 16:15–17:45 Ü35 – 00002 ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Gute philosophische Texte zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass sie keine ungeordnete Aneinanderreihung von Behauptungen enthalten, sondern vielmehr argumentativ angelegt sind. Im Studium der Philosophie ist daher die Schulung argumentativer Fähigkeiten ein wesentliches methodologisches Anliegen. Dieses Anliegen wird in diesem Kurs verfolgt, indem Grundlagen der elementaren, klassischen Logik vermittelt werden (Satzlogik und Prädikatenlogik mit Identität). Das hauptsächliche Ziel ist die Schulung der Wahrnehmung argumentativer Strukturen und der Fähigkeit zur eigenen klaren und korrekten Argumentation, sowie eine Sensibilisierung für argumentative Missgriffe.

### **55-01.201.801: Einführungsvorlesung: Theoretische Philosophie - Erkenntnistheorie (T)**

---

**Lehrende/r:** Moritz Schulz

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 16:15–17:45 Ü35 – 00002 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Was ist Wissen? Können wir überhaupt irgendetwas wissen? In welcher Beziehung stehen Wissen, Wahrheit, Überzeugungen und Rechtfertigung? Welche Quellen der Erkenntnis gibt es – wie funktionieren etwa Wahrnehmung und mathematisch-logische Erkenntnis? Diese und weitere klassische Fragen der Erkenntnistheorie werden in der Vorlesung behandelt.

#### **Literatur**

Ernst, Gerhard. 2011. Einführung in die Erkenntnistheorie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. – Goldman, Alvin, und Matthew McGrath. 2014. Epistemology: A Contemporary Introduction. Oxford: Oxford University Press.

**55-01.201.802: Einführungsvorlesung: Praktische Philosophie - Ethik (P)**

---

**Lehrende/r:** Matthew Braham**Zeit/Ort:** 2st., Fr 10:15–11:45 Ü35 – 00002 ab 18.10.19**Inhalte**

Das Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es einen systematischen Einführung und Überblick in die Aufgabenstellungen und Hauptthemen der Ethik. Das Seminar hat zwei Teile. Im ersten, beschäftigen wir uns mit der Frage, "Was ist überhaupt eine ethische Aussage?" Hier werden wir uns mit den Kennzeichen und Verfahren moralischer Urteile auseinandersetzen. Im zweiten Teil, untersuchen wir zwei Hauptströmungen in der Normativen Ethik: Deontologie und Konsequentialismus. Das Lehrmaterial wird auf die praktischen Probleme der modernen Gesellschaft ausgerichtet sein. Ethik wird hier als Entscheidungs- und Handlungsinstrumente geübt.

**Literatur**

Dieter Birnbacher (2007) Analytische Einführung in die Ethik, 2. Auflage, de Gruyter. – Russ Shafer-Landau (2012) The Fundamentals of Ethics Oxford University Press.

**55-01.201.803: Klassischer Rationalismus (T)**

---

**Lehrende/r:** Stephan Schmid**Zeit/Ort:** 2st., Do 12:15–13:45 Ü35 – 00002 ab 17.10.19**Inhalte**

Die Unterscheidung zwischen Rationalismus und Empirismus gehört zum viel verwendeten, aber selten thematisierten Standard-Repertoire der Philosophie und ihrer Geschichte. Häufig wird die Unterscheidung in Begriffen angeborener Ideen erläutert: Während Rationalistinnen glauben, dass wir über angeborene Ideen verfügen, gehen Empiristen davon aus, dass wir alle Begriffe und Erkenntnis letztlich aus der Sinneserfahrung gewinnen. In jüngerer Zeit wurde eine andere Charakterisierung prominent: Der Rationalismus zeichne sich durch die Annahme des Prinzips des zureichenden Grundes aus, wonach es für alles einen Grund oder eine Erklärung gibt. Doch wie verhalten sich diese beiden Charakterisierungen des Rationalismus zueinander? Und gibt es einen interessanten inhaltlichen Zusammenhang zwischen der Annahme angeborener Ideen und der Akzeptanz des Prinzips des zureichenden Grundes? Und ganz grundsätzlich: Was spricht für diese beiden Ansichten, die auf Anhieb nur wenige für plausibel halten? Und was folgt daraus, wenn wir uns diese Ansichten zu eigen machen?

In der Vorlesung möchte ich diesen Fragen mit Blick auf die drei klassischen Rationalisten der frühen Neuzeit René Descartes, Benedict de Spinoza und Gottfried Wilhelm Leibniz nachgehen, aber auch weniger bekannte frühneuzeitliche Rationalist\*innen vorstellen (wie Ralph Cudworth, Anne Conway, Nicolas Malebranche und Emilie du Châtelet). Ziel der Vorlesung ist es nicht nur, die uns heute häufig fremdartig erscheinende philosophische Position des Rationalismus in seiner frühneuzeitlichen Gestalt verständlicher zu machen, sondern auch, einen Bogen zur zeitgenössischen Diskussion des Rationalismus (etwa von Michael Della Rocca oder Shamik Dasgupta) zu schlagen.

**Literatur**

Cottingham, John: *The Rationalists*, Oxford: Oxford University Press 1988. Della Rocca, Michael, "Adventures in Rationalism", *Philosophic Exchange* 43.1 (2013), 1-21. Markie, Peter: "Rationalism vs. Empiricism", *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2017 Edition), Edward N. Zalta (ed.), <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/rationalism-empiricism>. Specht, Rainer, Hg.: *Rationalismus*, Stuttgart: Reclam, Stuttgart 2002.

**55-01.201.804: Über die letzten Dinge: Der Tod als philosophisches Problem (P)**

---

**Lehrende/r:** Birgit Recki

**Zeit/Ort:** 2st., Do 18:15–19:45 ESA B ab 17.10.19

**Inhalte**

Nach einer alten, in zahllosen Varianten wiederholten Einsicht müssen wir uns über den Tod keine Sorgen machen, weil wir ihn nicht erfahren können: Wenn "wir" sind, ist der Tod nicht da; wenn der Tod da ist, sind "wir" nicht (Epikur). Die Auskunft erweist sich nicht als so beruhigend, wie sie gemeint ist; sie hat für viele Menschen selbst dort nicht das letzte Wort, wo es ihrer stillschweigenden Annahme gemäß um den je eigenen Tod geht. Auch wenn wir begriffen haben, dass der eigene Tod für uns kein Gegenstand von Erfahrung und Wissen sein kann, hört er nicht auf, uns zu schrecken, zu bekümmern, ein Thema der Auseinandersetzung zu sein: Die Tatsache unserer Sterblichkeit beschäftigt uns.

Was haben Philosophen zu diesem Problem zu sagen? Können sie zum existentiellen Problem schlechthin etwas Hilfreiches beitragen? Die von Epikur markierte epistemische Grenze vorausgesetzt, entwickelt die Vorlesung an exemplarischen Beiträgen aus der Tradition und der zeitgenössischen Auseinandersetzung den Gedanken, dass der Tod in erster Linie ein Problem für die praktische Selbstbestimmung ist.

**Literatur**

Seneca: *De brevitae vitae / Von der Kürze des Lebens* (verschiedene Ausgaben möglich).

**55-01.201.806: Freiheit als Leitbegriff der politischen Philosophie (P)**

---

**Lehrende/r:** Rolf Puster

**Zeit/Ort:** 2st., Di 8:15–9:45 Ü35 – 00002 ab 15.10.19

**Inhalte**

Bei der Behandlung klassischer und neuerer Themen der politischen Philosophie stößt man früher oder später auf das Phänomen des Zwangs und auf die Frage nach seiner Rechtfertigung: Wozu, von wem, unter welchen Umständen und mit welchen Mitteln darf der Einzelne gezwungen werden, sein Tun den Anordnungen des Staates, der Regierung, der Mehrheit oder sonstiger Machtträger zu unterwerfen? Gleichgültig, ob es um Gerechtigkeit, Gleichheit, Nachhaltigkeit oder um andere "Werte" oder Ziele geht — die politische Philosophie bleibt ihrer Natur nach nicht bei der Adressierung individual-ethischen Sollens ste-



hen, sondern sie befasst sich mit der (vorhandenen oder fehlenden) Legitimation der Durchsetzung, der Verbindlich-Machung, letztlich also immer der erzwungenen Befolgung von Entscheidungen, Regeln oder Prinzipien des Zusammenlebens durch die Mitglieder einer (oft staatlich verfassten) Gemeinschaft.

Zwang ist somit, offen oder verdeckt, ein ubiquitäres Moment in allen Fragen, die traditionellerweise in den Gegenstandsbereich der politischen Philosophie fallen. Und da unter Zwang üblicherweise die Abwesenheit von Freiheit verstanden wird (ein Verständnis, das trotz grundsätzlicher Richtigkeit wichtiger Differenzierungen bedarf?), ist "Freiheit" derjenige Begriff, dessen Klärung zur Beantwortung der zentralen Fragen hinleitet, mit denen sich die politische Philosophie beschäftigt.

In der (ausdrücklich nicht historisch orientierten) Vorlesung wird der Versuch unternommen, diese Schlüsselstellung des Freiheitsbegriffs sichtbar zu machen und dabei die Unzulänglichkeit zahlreicher anderer Ansätze aufzuzeigen. Das Fundament hierfür ist die Besinnung darauf, dass Freiheit die Freiheit von handelnden Akteuren ist und dass sich deshalb aus der Natur des Handelns ein Menschenbild entwickeln lässt, das ohne willkürlich gesetzte Prämissen auskommt. Die Implikationen einer solcherart handlungstheoretisch grundgelegten deskriptiven Anthropologie passen zwar nicht zu den heute verbreiteten politisch-ideologischen Standardauffassungen; dafür entschädigen sie jedoch durch eine große systematische Geschlossenheit und durch den Verzicht auf die Dogmatisierung und Pseudo-Objektivierung subjektiver moralischer Intuitionen. Wichtigste Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zu ergebnisoffenem Denken.

### Literatur

Pauer-Studer, H. (2008): Freiheit. In: S. Gosepath, W. Hinsch & B. Rössler (Hrsg.): Handbuch der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie. Bd. 1–2. Berlin. Bd.1, Sp. 334a–340b. – Schink, P. (2017): Freiheit. Eine Einführung. In: P. Schink (Hrsg.): Freiheit. Zeitgenössische Texte zu einer philosophischen Kontroverse. Berlin. (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft; 2145.) S. 7-68.

## 55-01.201.807: Einführung in die Philosophie

---

**Lehrende/r:** Matthew Braham

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10:15–11:45 Ü35 – 00002 ab 16.10.19

### Inhalte

Die Vorlesung wird von allen Professoren des Philosophischen Seminars gemeinsam gestaltet; die Vortragenden wechseln sich gemäß ihren Arbeitsgebieten ab. Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, Studierende sowohl mit verschiedenen Gegenstandsbereichen und thematischen Schwerpunkten der Philosophie als auch mit einigen der wichtigsten Denkern und Methoden des Philosophierens vertraut zu machen. Weitere Informationen zum Programm der Vorlesung finden sich auf der Website der Einführungsvorlesung, die sich über <https://philosophieeinfuehrung.wordpress.com/> aufrufen lässt.

### Literatur

Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart: Philipp Reclam 1990. – Jay F. Rosenberg, Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger, Frankfurt: Klostermann 1993.

**INSTITUT FÜR JÜDISCHE PHILOSOPHIE UND RELIGION**

**55-02.201.800: Einführung in die jüdische Philosophie des Mittelalters**

---

**Lehrende/r:** Racheli Haliva

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14:15–15:45 Seminarraum, Rothenbaumchaussee 34, linke Treppe – Souterrain ab 15.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**55-02.201.801: Juden, Christen und Neuchristen**

---

**Lehrende/r:** Racheli Haliva

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 16:15–17:45 Seminarraum, Rothenbaumchaussee 34, linke Treppe – Souterrain ab 16.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**55-02.201.811: Sprache und Geschichte in Walter Benjamins Philosophie**

---

**Lehrende/r:** Libera Pisano

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Di 15.10.19, 10:15–11:45; Fr 06.12.19, 10:15–17:45; Fr 13.12.19 u. 20.12.19, 10:15–16:15 Seminarraum, Rothenbaumchaussee 34, linke Treppe – Souterrain

**Inhalte**

In seinen Vorarbeiten zu den Thesen Über den Begriff der Geschichte schreibt Walter Benjamin: "Die messianische Welt ist die Welt allseitiger und integraler Aktualität. Erst in ihr gibt es eine Universalgeschichte. [...] Sie setzt die Sprache voraus, in die jeder Text einer lebenden oder toten ungeschmälert zu übersetzen ist. Oder besser, sie ist die Sprache selbst. Aber nicht als geschriebene, sondern als die festlich begangene. Dieses Fest ist gereinigt von aller Feier und er kennt keine Festgesänge. Seine Sprache ist die Idee der Prosa selbst, die von allen Menschen verstanden wird, wie die Sprache der Vögel von Sonntagskindern." (GW, 1, 1239) Sprache und Geschichte sind wesentliche Kategorien in Benjamins Denken, durch die sich die Idee des politischen Messianismus entfaltet.

In diesem Blockseminar wird Benjamins Verflechtung von einem apokalyptischen Begriff der Geschichte und der Erlösung der Sprachen, von historischem Materialismus und jüdischem Messianismus näher bestimmt. Die für Benjamin entscheidenden Fragen an eine Sprachphilosophie, die die zentralen Konzepte "Ursprung der Sprache", "Mimesis", "Reine

Sprache", "Ausdruck" oder "Übersetzen" problematisieren, werden mit seiner katastrophischen Deutung der Geschichte beleuchtet. Auf diesem Boden werden wir der Frage nachgehen, inwieweit eine messianische Idee der Zeit als sprachliche Erlösung überhaupt denkbar ist und welcher Zusammenhang zwischen Politik, Sprache und Geschichte bei Benjamin besteht.

---

### 55-02.201.812: Askese im nachbiblischen und rabbinischen Judentum

---

**Lehrende/r:** Ilaria Briata

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10:15–11:45 Seminarraum, Rothenbaumchaussee 34, linke Treppe – Souterrain ab 16.10.19

#### Inhalte

The course aims at providing a general but extensive perspective on the thorny question of asceticism in Jewish religion and culture, with particular reference to the Second Temple period (5th century BCE - 1st century CE) and the rabbinic era (1st century CE - 8th century CE). The course will focus on the following major themes: What is asceticism? A theoretical outline. – Brief history of Second Temple and Late Antique Judaism – Ascetic trends in the Apocrypha and Pseudepigrapha of the Old Testament – The Qumran community and its literature – Ascetic trends in rabbinic literature – Continuity and discontinuity before and after the destruction of the Temple.

During each class excerpts from primary sources will be read, discussed, and integrated with secondary academic literature. The texts under exam include examples from the large literary corpora produced in this crucial period of Jewish history, with works such as 4Ezra, 2Baruch, Book of Jubilees, 1Enoch, Qumran Community Rule, Palestinian Talmud, Babylonian Talmud, Midrash Rabbah.

---

### 55-02.201.820: Spinozas Tractatus theologico-politicus

---

**Lehrende/r:** José María Sánchez de León Serrano

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Mo 14.,10.19, 10:15–11:45; Mo 02.12.19, 09.12.19 u. 16.12.19, 10:15–13:15 u. 14:45–18:30 Seminarraum, Rothenbaumchaussee 34, linke Treppe – Souterrain

#### Inhalte

Baruch Spinozas Theologisch-politischer Traktat (anonym veröffentlicht in 1670) stellt eine einzigartige Mischung aus philosophischer Theologie, Bibelauslegung, und politischer Philosophie dar. Nach eigenen Angaben nahm sich Spinoza in dieser Schrift dreierlei vor: die Vorurteile der Theologen zu widerlegen, den gegen ihn gerichteten Vorwurf des Atheismus zurückzuweisen, und für die Freiheit zu philosophieren bzw. zu plädieren. Die Schrift gilt heutzutage als eines der ersten Beispiele der historisch-kritischen Methode und als eine der umstrittensten Texte in der frühen Neuzeit. Der Kurs widmet sich der Erhellung der verschiedenen Themen, Fragestellungen, und Diskussionen, die auf diesen bedeutsamen Text konvergieren.

**55-02.201.821: Die Figur des Sokrates in der Jüdischen Philosophie**

---

**Lehrende/r:** Michela Torbidoni**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr 11.10.19, 18.10.19 u. 25.10.19, 10:15–18:45 Seminarraum, Rothenbaumchaussee 34, linke Treppe – Souterrain**Inhalte**

The course will focus on the figure of Socrates within the Jewish philosophical tradition. This legendary figure who has left nothing written, has been though thoroughly portrayed by Plato's dialogues. Socrates has perfectly embodied the human desire for knowledge, and, since the earliest theological controversies, has symbolised the first authentic free thinker as well as a victim of social and religious intolerance. From antiquity to this day the Athenian sage has been assimilated to a program of "reason and virtue" and became a paradigm of critical thought as well as a spokesman of universalistic human values, celebrated with great enthusiasm especially during the Enlightenment.

The course intend to offers an overview on the way Socrates' philosophical experience developed through Platonic philosophy has been interpreted and celebrated by Jewish thinkers from antiquity to contemporary philosophy. Like a journey through history of philosophy the course's goal is to examine Socrates' image offered by some specific voices of Jewish thought: the middle-age philosopher Jehuda Halevy (1075 or 1085- 1141), the early modern Venetian rabbi Simone Luzzatto (1583 ca.-1663), the well-known philosopher Moses Mendelssohn (1729-1786), key figure of the Jewish Enlightenment, up to the great German philosopher Hannah Arendt (1906-1975). The goal of the course will be to explore the many implications involved within the use of Socrates' image by Jewish authors: What does it mean to speak through the mouth of Socrates, a pagan? What is his role within the frame of the struggle between philosophy and revelation? What political issues concern the reference to Socrates, as "ideal" thinker and citizen? To which extent may it be connected to the struggle for Jewish emancipation?

**Literatur**

Jehuda HaLevy, *Der Kusari*, Zürich: Verl. Morascha, 1990 (some choosen parts). – Simone Luzzatto, *Socrates, Or On Human Knowledge*, Berlin: De Gruyter, 2019 (some choosen parts). – Moses Mendelssohn, *Phädon oder über die Unsterblichkeit der Seele*, Hamburg: Meiner, 2013 (some choosen parts). – Hannah Arendt, *Sokrates: Apologie der Pluralität*, Berlin: Matthes & Seitz, 2016. – G. Danzig, "Socrates in Hellenistic and medieval Jewish literature, with special regard to Yehuda Hallevi's Kuzari," in *Socrates from antiquity to the Enlightenment*, ed. Michael Trapp, London-New York, Routledge, 2016, pp. 143-159. – M. Leonard, "Greek, Jews, and the Enlightenment. Moses Mendelssohn's Socrates," *Cultural Critique*, No. 74 (2010), pp. 183-199. – M. Torbidoni, "Socratic Impulse and Jewish Emancipation. A comparison between Simone Luzzatto and Moses Mendelssohn," *Yearbook of the Maimonides Centre for Advanced Studies*, 2019, forthcoming. – I. Possenti, "Hannah Arendt on Socrates and Critical Thought," *Naharaim-Zeitschrift für deutsch-jüdische Literatur und Kulturgeschichte*, no. 3/2 (2009), pp. 200-217.

# KULTURWISSENSCHAFTEN

## 56-002: Einführung in die Ethnologie (VORLESUNG)

---

**Lehrende/r:** Patrick Neveling

**Zeit/Ort:** 2st., Do 10–12 ESA W, 221 ab 17.10.19

### **Inhalte**

Ethnologie ist die vergleichende Wissenschaft menschlicher Kulturen. In der Einführung werden wir uns damit auseinandersetzen, was den ethnologischen Blick auf Kultur auszeichnet und wie EthnologInnen diese erfahren und beschreiben. Darauf aufbauend werden wir uns mit der Diversität menschlicher Lebensweisen beschäftigen und etwa lernen, dass Kulturen sehr unterschiedliche Vorstellungen davon haben, wer oder was essbar, sexy oder verwandt ist. Das eröffnet die Möglichkeit zu fragen, wie sich diese Unterschiede und Gemeinsamkeiten erklären lassen und ob sie mit der Globalisierung verschwinden oder zunehmen. Zusammengefasst bietet die Einführung eine Grundlage, um mit dem ethnologischen Blick diskutieren zu können. Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichs-Schwerpunktes "Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften".

## 56-009: Politikethnologie (VORLESUNG)

---

**Lehrende/r:** Joachim Otto Habeck

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10–12 ESA K ab 15.10.19

### **Inhalte**

Der interkulturelle Vergleich politischer Systeme war und ist von zentralem Interesse für die Ethnologie; zugleich spielten Ethnologinnen und Ethnologen nicht selten eine bedeutsame Rolle bei der Ausübung kolonialer Herrschaft. Vertreter unseres Faches verstehen sich häufig als Vermittler in einer Welt voller gewalttätiger Konflikte und scheinbar unversöhnlicher normativer Ordnungen; zuweilen agieren sie ganz explizit als Anwälte benachteiligter Gruppen. Diese komplexe und widersprüchliche Beziehung zwischen der Disziplin Ethnologie und ihrem "Gegenstand" ist eines der Leitmotive dieser Vorlesung. Thematisiert werden unter anderem die im späten 19. Jh. entworfenen evolutionistischen Modelle der stufenweisen Entwicklung politischer Systeme, die Herausbildung der Political Anthropology gegen Mitte des 20. Jahrhunderts, die vielstimmige Debatte über die Legitimität ethnologischer Repräsentationen ab den 1980er Jahren. Diese chronologisch geordnete Darstellung wird durch einzelne Aspekte ergänzt und vertieft: Entstehung und Zerfall von Allianzen; Krieg, gewalttätige Auseinandersetzungen und Konfliktmanagement; Indigenität und indigene Bewegungen; Migration; Gender als ethnologisches Forschungsfeld und schließlich neue Formen politischen Handelns in einer transnational "vernetzten" und dennoch von kaum überwindbaren Grenzen geprägten Welt.

Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichs-Schwerpunktes "Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften".

**56-1000: Musik und Neurowissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Christiane Neuhaus**Zeit/Ort:** 2st., Di 10–12 Mwinst, Rm 1002 ab 15.10.19**Inhalte**

Was geschieht im Gehirn, wenn wir logisch denken oder kreativ sind, ein Instrument spielen, komponieren oder einfach nur Klänge hören? Modernste Messtechnik ermöglicht, physiologische Abläufe in Echtzeit abzubilden, dem Gehirn beim Verarbeiten von Reizeindrücken quasi ‚online‘ zuzuschauen. Music and Neuroscience - ein Spezialbereich in den Neurowissenschaften - hat sich Mitte der 1980er Jahre entwickelt und ist bestrebt, sämtliche Funktionsweisen des Gehirns beim Erleben von Musik zu verstehen.

Die Vorlesung stellt den Forschungsbereich im Überblick vor. Sie lernen die anatomischen Grundlagen und funktionalen Abläufe im Gehirn sowie die wichtigsten Messmethoden kennen (EEG, ERP, fMRT, DTI). Wir erarbeiten zentrale Themenfelder wie Musik, Sprache und Gehirn; Kreativität und Neuroästhetik; emotionale Wirkung von Musik und das limbische System; Links-Rechts-Asymmetrie; Lernen, kortikale Plastizität und mirror neurons; das Gehirn bei veränderten Bewußtseinszuständen (Trance, Schlaf, Meditation) sowie Hirnaktivität beim Instrumentalspiel. Zielsetzung ist, an Grundlagen und den aktuellen Stand der Forschung heranzuführen. Die Veranstaltung setzt keine Vorkenntnisse voraus.

**Literatur**

Jäncke, L. (2005). Methoden der Bildgebung in der Psychologie und den kognitiven Neurowissenschaften. Stuttgart: Kohlhammer. Spitzer, M. (2008). Musik im Kopf. Hören, Musizieren, Verstehen und Erleben im neuronalen Netzwerk. Stuttgart: Schattauer (populärwissenschaftlich).

**56-1002: Workshop zur beruflichen Orientierung für Sozial- und Kulturwissenschaftler**

---

**Lehrende/r:** Laura Glauser**Zeit/Ort:** Blocktermine: Mi 16.10.19, 18–20; Fr 25.10.19, 08.11.19 u. 29.11.19, 9–17 ESA W, 222**Inhalte**

Während des Studiums stellt sich für viele Studierende der Ethnologie und Sozial- und Kulturwissenschaft die Frage, wie es beruflich weiter geht. Ihre Fragen sind sehr vielfältig wie z. B.: Wozu studiere ich? Möchte ich ein Masterstudium oder eine Promotion beginnen? Welche beruflichen Möglichkeiten habe ich?

Als Coaching zur beruflichen Orientierung unterstützt dieses Seminar die Teilnehmenden dabei, ihre beruflichen Wünsche, Ideen und Ziele zu reflektieren, mögliche Schritte zu planen und konkrete berufliche Fragestellungen gemeinsam zu bearbeiten. Zudem vermittelt das Seminar Einblicke in den Praxisbezug des Studiums und fragt nach Anwendungsmöglichkeiten von sozial- und kulturwissenschaftlichen Themen, Ansätzen und Methoden in verschiedenen Berufs- und Praxisfeldern. Die Studierenden erschließen sich Arbeitsgebiete, die sie besonders interessieren, darunter der Migrations- und soziale Bereich, der Bildungssektor, das Kulturwesen oder die Entwicklungszusammenarbeit.

Eine Vielzahl von Methoden und Übungen, Einzel- und Gruppenarbeiten fördern den eigenen Reflexionsprozess, den gemeinsamen Austausch sowie den Perspektivenwechsel. Dabei sollen die Teilnehmenden auch praxisorientierte Methoden der Moderation und Seminargestaltung erlernen und selbst ausprobieren.

### **56-101: Vorlesung: Einführung in die Volkskunde/Kulturanthropologie**

---

**Lehrende/r:** Stefan Wellgraf

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10–12 R. 221 ESA W ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Kultur ist zu einem Leitbegriff in vielen gesellschaftlichen Bereichen geworden. Die Volkskunde/Kulturanthropologie erforscht die alltagsbezogenen, lebensweltlichen Dimensionen von Kultur und analysiert diese in Relation zu den jeweiligen gesellschaftlichen Zusammenhängen. Sie versteht sich dabei als Gegenwartswissenschaft, die historisch argumentiert, kulturelle Phänomene in zeitgeschichtliche Zusammenhänge einordnet und die sozialen und kulturellen Dynamiken in der Moderne analysiert. Die Vorlesung führt in die Forschungsgegenstände, Methoden und Theorien der Volkskunde/Kulturanthropologie ein. Sie vermittelt fachspezifische Grundbegriffe, Fragestellungen und Argumentationsweisen und gibt einen Überblick über die Fachentwicklung.

#### **Literatur**

Warneken, Bernd Jürgen (2006): Die Ethnographie populärer Kulturen. Eine Einführung. Wien u.a.: Böhlau UTB.

### **56-104: Rechte Subkulturen. Kontinuitäten und Neuformierungen seit den 1970er Jahren**

---

**Lehrende/r:** Stefan Wellgraf

**Zeit/Ort:** 2st., Di 16–18 ESA W, 220 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Rechte Subkulturen haben zum Teil lange Traditionen, sowohl in West- als auch in Ostdeutschland. Darüber hinaus kam es zuletzt im Kontext von Flüchtlingszuwanderung und Rechtspopulismus zu Neuformierungen rechter Bewegungen. Wir verfolgen in diesem Seminar zunächst jene Traditionslinien rechten Denkens und rechtsextremer Gewalt seit den späten 1970er Jahren, die abseits des offiziellen Politikbetriebs verliefen. Anschließend widmen wir uns aktuellen subkulturellen Dynamiken im rechten Spektrum, indem wird das Aufkommen neuer Gruppierungen und gegenwärtige kulturelle Artikulationsformen untersuchen. Der jüngste gesellschaftliche Rechtsruck soll dadurch historisch kontextualisiert und gleichzeitig dessen Besonderheiten herausgearbeitet werden.

**56-105: Natur und Grab - Landschaftsideale in der Bestattungskultur**

---

**Lehrende/r:** Norbert Fischer**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14–16 ESA W, 220 ab 16.10.19**Inhalte**

In den letzten Jahrzehnten ist die Sehnsucht nach landschaftsnahen Bestattungen stark angestiegen. So spielen Baum-, Fluss- und Bergbestattungen in Europa eine immer wichtigere Rolle. Gerade im großstädtischen Umland entstehen – jenseits klassischer Friedhöfe – "Bestattungswälder" (z. B. Neukloster bei Buxtehude). Bereits länger geläufige Formen der Naturbestattung, wie die Seebestattung, finden in diesem Umfeld neue Beachtung. Auch die Gestaltung der klassischen Friedhöfe wird zunehmend davon beeinflusst, hier werden neuartige, naturnahe Bestattungsräume geschaffen. Damit wird auf die kulturhistorischen Traditionen des Grabs im Landschaftsgarten und der Parkfriedhöfe des 19. Jahrhunderts zurückgegriffen. Natur und Tod gehen jene Symbiose ein, wie sie beispielhaft für Vergangenheit und Gegenwart auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg zu finden ist.

**Literatur**

Britta Bauer: Baumbestattungen in Deutschland. Sozialwissenschaftliche Untersuchung einer alternativen Bestattungsform, Hamburg 2015 -Norbert Fischer: Gedächtnislandschaften in Geschichte und Gegenwart – Kulturwissenschaftliche Studien, Wiesbaden 2016 - Norbert Fischer/Markwart Herzog (Hrsg.): Tod – Gedächtnis – Landschaft, Stuttgart 2018 - Thomas Klie /Sieglinde Sparre (Hrsg.): Erinnerungslandschaften: Friedhöfe als kulturelles Gedächtnis, Stuttgart 2017 -Barbara Leisner: Ästhetisierung der Friedhöfe. Die amerikanische Parkfriedhofsbewegung und ihre Übernahme in Deutschland, in: Fischer, Norbert/Herzog, Markwart (Hg.): Nekropolis. Der Friedhof als Ort der Toten und der Lebenden, Stuttgart 2005, S. 59-78 -Sascha Winter: Das Grab in der Natur : Sepulkralkunst und Memorialkultur in europäischen Gärten und Parks des 18. Jahrhunderts, Petersberg 2018.

**56-107: Networked culture: Information, network society and new forms of knowledge**

---

**Lehrende/r:** Quoc-Tan Tran**Zeit/Ort:** 2st., Do 10–12 ESA W, 209 ab 17.10.19 (10–14 am 14.11, 21.11. und 28.11.; die Termine am 5.12., 12.12. und 19.12. fallen aus)**Inhalte**

English language seminar. This course aims to introduce students to the main themes of information and network society and understanding of the basic theoretical approaches and concepts of networked culture. We explore how the development of digital information infrastructure has paved the way for new types of social methods and forms of knowledge. For example, what is sharing and how is sharing mediated? The bridge to a networked culture entails the necessary technologies to promote linkages, collaboration, and more democratic dialogue between institutions and the public. In the theoretical lens, we examine "networked public sphere" and online community as being able to convey both civic and social ideas, which would contribute to building a sense of interest, belonging, and collaboration. On the practical level, we examine a set of digital practices such as open



sourcing, social tagging, online sharing, and cases in the GLAM sectors to illustrate different senses of community and common institutional missions such as user engagement, openness, and social inclusion.

### Literatur

Benkler, Y. (2006). *The wealth of networks: How social production transforms markets and freedom*. New Haven & London: Yale University Press. Borgman, C. L. (2000). *From Gutenberg to the global information infrastructure: access to information in the networked world*. Cambridge, MA: MIT Press. Miller, D. (2012). Social networking sites. In H. A. Horst, D. Miller (Eds.), *Digital anthropology* (pp. 146–161). London/New York: Bloomsbury Academic.

## 56-108: ‚Weapons‘ and Concepts of Society

---

**Lehrende/r:** Stefanie Mallon

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12–14 ESA W, 220 ab 14.10.19

### Inhalte

In Europa wird der private Waffenbesitz stark reguliert. In den USA wird dies hingegen gegen einen verfassungsrechtlich verbrieften Anspruch der Bürger\*innen auf Waffenbesitz abgewogen. Dieser zeigt an, dass die Freiheit des Subjekts und das Recht auf Besitz gesellschaftliche Prioritäten darstellen. An ‚Waffen‘ als materieller Kultur werden in diesem Seminar grundsätzliche Verständnisse von Gesellschaft, Macht, Sicherheit und Subjektivität erarbeitet und ethnographisch eingeordnet.

### Literatur

Thomas Alkemeyer, Gunilla Budde, Dagmar Freist (Hg.): *Soziale und kulturelle Praktiken der Subjektivierung*. Bielefeld 2013. Christine Bischoff, Karoline Oehme-Jüngling, Walter Leimgruber (Hg.): *Methoden der Kulturanthropologie*. Bern 2014. Georg Breidenstein, Stefan Hirschauer, Herbert Kalthoff, Boris Nieswand: *Ethnografie: die Praxis der Feldforschung*. München 2015 [2. überarbeitete Auflage]. Norbert Elias: *Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen*, Bd. 2: *Wandlungen der Gesellschaft: Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation*. Frankfurt am Main 1977 [1939]. Sabine Hess, Johannes Moser, Maria Schwertl (Hg.): *Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte*. Berlin 2013. Watzlawik, Jan C., Gudrun M. König, Karin Priem: *Gegenstände. Zur materiellen Kultur des Protests*. Berlin Kulturverlag Kadmos: Berlin 2018. Schimank, Uwe: *Gesellschaft*. Bielefeld 2013.

**56-109: New Materialism - wie Materialität neu gedacht werden kann**

---

**Lehrende/r:** Gertraud Koch**Zeit/Ort:** 4st., 14–tgl. Mo 14–18 ESA W, 220 ab 14.10.19**Inhalte**

Materialität ist eine der zentralen Forschungsperspektiven in der kulturalanthropologischen Forschung. Unter dem Stichwort New Materialism hat sich in den letzten Jahren eine Forschungstradition entwickelt, die ein neues Verständnis von Materialität einfordert, in dem mit der Zentralstellung des Menschen in der kulturalanalytischen Forschung gebrochen wird. In dieser sogenannten posthumanistischen Perspektive auf die Welt wird stattdessen eine gleichwertige Berücksichtigung der Tier- und Pflanzenwelt wie auch von Technologien eingefordert und theoretisch begründet. Dabei geht es insbesondere auch darum, neue Lesarten des Humanen und seinen Weltverhältnissen zu entwickeln und für die Forschung fruchtbar zu machen. Die Lehrveranstaltung führt ein in verschiedene Verständnisse von Materialität in der Kulturalanalyse, welche Sichtweisen auf die Welt diese mit sich bringen und für empirische Studien aufgegriffen werden können.

**Literatur**

Jane Bennett: *Vibrant matter. A political ecology of things*. Duke University Press, Durham 2010. Rick Dolphijn, Iris van der Tuin (Hg.): *New Materialism. Interviews & Cartographies*. MPublishing, University of Michigan Library, Ann Arbor/Michigan 2012.

**56-114: Institutskolloquium "Wissenschaftliches Arbeiten im Digitalen. Spannungsfelder und Herausforderungen"**

---

**Lehrende/r:** Lina Franken**Zeit/Ort:** 2st., Mi 18–20 ESA W, 220 ab 16.10.19**Inhalte**

Der tiefgreifende Wandel der Digitalisierung und damit zunehmenden Medialität auch im (Wissenschafts-)Alltag ermöglicht veränderte Prinzipien der Wissensproduktion und eine paradigmatische Neuausrichtung der Kulturalanalyse: In unserer digital durchdrungenen Gegenwart wird auch das Forschen immer digitaler. Ethnograf\*innen verbringen zwar weiterhin viel Zeit im Feld und arbeiten akteurszentriert. Eine digitale Begleitung oder doch Unterstützung dieser Forschung auf unterschiedlichsten Ebenen ist dabei jedoch selbstverständlich, möglich oder sogar notwendig geworden. Die Praxen und Perspektiven qualitativ-empirischen Arbeitens im und mit dem Digitalen verändern sich, sind jedoch bisher kaum analysiert worden: Welche Herausforderungen stellt das digitale wissenschaftliche Arbeiten an uns? Und wie funktioniert wissenschaftliches Arbeiten im Digitalen? Eindringliches Beispiel für den Wandel wissenschaftlichen Arbeitens durch technische Möglichkeiten ist der Schreibprozess, der bereits seit Jahrzehnten computergestützt erledigt wird. Andere, erst kürzer eingeführte Neuerungen werden stärker diskutiert und sind (noch?) nicht selbstverständlich. Im Zuge von Forschungsdatenmanagement und zunehmend geforderter nachhaltiger Ablagestrukturen von für Forschung verwendeten Materialien verschiebt sich die wissenschaftspolitische Diskussion ebenso wie der alltägliche forschende Um-

gang mit Quellenmaterial hin zu einer Datifizierung. Innerhalb der kulturanalytischen Forschung zeichnet sich ein Bedarf an neuen Zugängen und Begriffen ab. Die bisherigen Forschungspraxen sind weniger selbstverständlich, da sie für die Analyse von digital gestalteten Alltags nicht mehr ausreichend sind, demzufolge werden sie zunehmend hinterfragt und erweitert. Welche Spannungsfelder ergeben sich für wissenschaftliches Arbeiten im Digitalen? Wie verändern sich die Praxen und Perspektiven qualitativ-empirischen Arbeitens im und mit dem Digitalen? Wo werden Bezüge hergestellt, welche Aushandlungen entstehen?

Das Institutskolloquium diskutiert diese Fragen in vier thematischen Blöcken. Zunächst werden theoretische Grundlegungen in den Blick genommen um Begrifflichkeiten zu klären. Danach wenden wir uns dem digitalen wissenschaftlichen Arbeiten zunächst theoretisch zu. Im Anschluss befragen wir verschiedene digitale Ressourcen auf ihre Anwendung in der kulturanalytischen Erforschung. Zum Abschluss widmen wir uns den kulturwissenschaftlichen Praxen des wissenschaftlichen Arbeitens im Digitalen mit Anwendungsfällen.

---

### **56-202: VL: Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie**

**Lehrende/r:** Frank Nikulka

**Zeit/Ort:** 2st., Di 16:15–17:45 ESA W, 221 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Diese Vorlesung umfasst alle Epochen von der älteren Steinzeit (Paläolithikum) bis in die frühgeschichtliche Zeit. Es wird ein quellenkundlicher Überblick zu diesen Epochen gegeben, Funde, Befunde und Forschungsfragen werden vorgestellt.

---

### **56-204: PS: Einführung in die Vorgeschichte**

**Lehrende/r:** Birte Meller

**Zeit/Ort:** 2st., Do 12:15–13:45 ESA W, 122 ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Im Mittelpunkt der Veranstaltung liegen die archäologischen Zeitabschnitte von der menschlichen Evolution bis in die Eisenzeit, d.h. den Steinzeiten sowie den Metallzeiten. Schwerpunkte sind dabei neben dem chronologischen Überblick die Kulturgeschichte und materielle Kultur der Vorgeschichte Europas. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf relevanten deutschen Fundplätzen der jeweiligen Zeitstellung.

Der Seminarablauf sieht einen kurzen allgemeinen Einstieg in die einzelnen zeitlichen Epochen vor, gefolgt von Fundplatzvorstellungen, die von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen vorgenommen werden. Die Fundplätze sind in der Regel für den jeweiligen Abschnitt von Bedeutung oder gelten als besonders "typisch" gelten.

**Literatur**

Hans Jürgen Eggers, Einführung in die Vor- und Frühgeschichte (München 1959). Manfred K.H. Eggert: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen, 2009). Uta von Freeden und Sigmar von Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende – Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002). Martin Trachsel, Ur- und Frühgeschichte. Quellen, Methoden, Ziele (Zürich 2008).

---

**56-206: SE: Von der Kuration zur Eröffnung - Konzeption und Umsetzung einer Sonderausstellung**


---

**Lehrende/r:** Julia Menne; Robert Schumann

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12:15–13:45 ESA W, 122 ab 14.10.19; Tagesexkursion am 08.11.19

**Inhalte**

Museen sind ein wichtiger Bestandteil des Kulturangebots. Neben den Dauerausstellungen bieten Sonderausstellungen zu fachspezifischen Inhalten immer wieder Einblick in verschiedene Aspekte der Vor- und Frühgeschichtsforschung. Gerade Sonderausstellungen bieten die Möglichkeit Teilbereiche der Archäologie ausführlicher zu beleuchten. Das Seminar vermittelt Grundlagen und Methoden zu Konzeption und Umsetzung einer musealen Ausstellung. Welche Schritte sind von der Grundidee bis zur Eröffnung notwendig? Wo liegen Herausforderungen und Chancen? Dabei werden inhaltliche Aufbereitung, didaktische Realisierung, zielgruppenorientierte Konzipierung, finanzielle Aspekte von Kultursponsoring, Drittmittelinwerbung, Kooperationen/Partnerschaften, Besuchergenerierung sowie die praktische Umsetzung behandelt.

In Verbindung mit dem MS "Archäologie im Nationalsozialismus" (vgl. LV-Nr. 56-212) soll ein regionales und forschungsgeschichtlich bedeutendes Thema in einem ersten Schritt erarbeitet werden. Im Rahmen dieses Seminars wird dann die Vermittlung dieses Themas differenziert umgesetzt und eine Ausstellung gestaltet. Auf der Grundlage der Sonderausstellung "Mythos Germanien" erfolgen in Kooperation mit dem Gustav-Lübcke-Museum Hamm und dem Archäologischen Museum Hamburg Archivarbeit, Ausstellungsbesuche und praktische Einblicke in die Kuration einer Ausstellung. Ziel ist es, den Blick für die Ressourcen im direkten Museumsumfeld zu schärfen und fachhistorische Inhalte kritisch zu beurteilen. Es soll ein Grundverständnis für die Komplexität der Institution Museum vermittelt werden, um u. a. auf das Arbeitsfeld Museum für Archäologen aufmerksam zu machen.

---

**56-210: MS: The Spread of Humankind**


---

**Lehrende/r:** Birte Meller

**Zeit/Ort:** 3st., 14–tgl. Do 16:15–18:30 ESA W, 122 ab 24.10.19

**Inhalte**

The history of Human kind is a history of migration and movements, which are associated with different reasons and causes. Since the evolution of the hominid species mankind is on

the move. To settle in new unknown areas for subsistence and economic reason, within the context of new inventions places before unreachable became possible to habitat; or in the consequence of climate changes, natural disasters or man-made crisis people would try to change their lebensraum. In this seminar we will take a look on the various movements of human kind, from the first out of Africa to colonization of the pacific islands. We will analyse the possible whys and how of theses migration and discuss the consequences of the spread of humanity. Seminar will be held in English.

### **Literatur**

General publications: R.P. Clark, The Gobla Imperative. An Interpretive History of the Spread of Humankind. Oxford 1997. – A.H. Harcourt, Human Biogeography, University of California Press 2012. – D. Reich. Who we are and how we got here. Ancient DNA and the New Science of Human Past. New York 2018. – C. Stringer, Lone survivors. New York 2012.

## **56-211: Einführung in die Archäologie der Römischen Provinzen - Methoden und Konzepte**

**Lehrende/r:** Ines Klenner

**Zeit/Ort:** 2st., Do 10:15-11:45 ESA W, 122 ab 17.10.19

### **Inhalte**

Spätestens mit der wegweisenden Hamburger Publikation von Hans-Jürgen Eggers zum römischen Import wurde die Provinzialrömische Archäologie als Teil der Archäologischen Wissenschaften auch im Norden Europas fester Bestandteil der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie. In jüngerer Zeit sorgten die neu entdeckten Fundplätze von Kalkriese, Kalefeld und Hedemünden für eine ständig wachsende Zahl römischer Fundstellen nördlich des Limes, was nicht nur die Fachbehörden des Denkmalschutzes sondern auch die nördlichen Universitäten verpflichtet, sich diesem Wissenschaftszweig intensiver zu widmen. Durch die Entwicklung von Manufakturwaren, einem gut funktionierenden Münzsystem und der schriftlichen Überlieferung durch zeitgenössische Autoren finden in der Provinzialrömischen Archäologie andere Methoden Anwendung, deren Kenntnis auch im Kontext eines Studiums der Vor- und Frühgeschichte unentbehrlich sind.

Im Rahmen dieser Einführungsveranstaltung sollen einerseits diese Methoden und Konzepte betrachtet werden. Andererseits wird über das Semester hinweg ein Gesamtbild der Leitfunde sowie charakteristischer Befunde dieser Zeit erarbeitet.

### **Literatur**

Fischer, Thomas, Die Römischen Provinzen. Eine Einführung in ihre Archäologie (Stuttgart 2001).

**56-212: MS: Archäologie im Nationalsozialismus**

---

**Lehrende/r:** Julia Menne; Robert Schumann

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 9:15–10:45 ESA W, 122 ab 14.10.19

**Inhalte**

Im nationalsozialistischen Deutschland erfuhr die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie durch die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen einen deutlichen Aufschwung, wenngleich die Anfänge dieser Entwicklung bereits in den zwei vorhergehenden Jahrzehnten sichtbar werden. So entstanden zahlreiche Lehrstühle und Institutionen, die sich der Erforschung vor allem "germanischer Themen" widmeten. Die prähistorische Archäologie wurde dabei für propagandistische Zwecke genutzt und zur Untermauerung nationalsozialistischer Ideologien vereinnahmt und instrumentalisiert.

Die Geschichte des Fachs im Nationalsozialismus verdeutlicht dabei eindrücklich den Einfluss des Zeitgeistes, der vorherrschenden Weltanschauungen und der politischen Entwicklung auf eine altertumskundliche Disziplin und deren Instrumentalisierung. Die Aufarbeitung dieses Kapitels der Fachhistorie blieb lange Zeit aus, jedoch widmen sich in den letzten 20 Jahren verschiedene Projekte, Tagungen und Ausstellungen diesem Thema.

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Aspekte der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie im Nationalsozialismus wie paradigmatische Grundlagen, institutionelle Gliederung, Forschungsprojekte, Biografien und Öffentlichkeitsarbeit sowie Veränderungen und Kontinuitäten im Rahmen der Entnazifizierung durch gemeinsame Lektüre von Primär- und Sekundärliteratur und in Form von Referaten erarbeitet. Ziel des Seminars ist dabei, einen umfassenden Überblick über die Geschichte der Vor- und Frühgeschichte im Nationalsozialismus zu vermitteln. Zudem soll die Geschichte des Fachs am Standort Hamburg beleuchtet werden.

Das Thema des Seminars wird im Rahmen der 56-206 im Hinblick auf museale Präsentation aufgegriffen, so dass diese Veranstaltungen ineinander greifen. Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichs-Schwerpunktes "Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften".

**Literatur**

Focke-Museum (Hrsg.), Graben für Germanien. Archäologie unterm Hakenkreuz. Ausstellungskatalog Bremen 2013 (Stuttgart 2013).

**56-213: Archäologie der Fortifikationen - Vom römischen Limes bis zum Eisernen Vorhang**

---

**Lehrende/r:** Lorenz Luick

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 12:15–13:45 ESA W, 122 ab 16.10.19

**Inhalte**

Fortifikationen sind als prägendes Element von Landschaften ein wichtiges Feld der Archäologie, dabei reicht die Erforschung unterschiedlichster Grenz- und Befestigungsanlagen weit in die Geschichte des Faches zurück. Im Laufe der Forschungsgeschichte hat sich dabei der Blick auf die Anlagen gewandelt. Fortifikationen werden nicht mehr nur als reine militärische Anlagen interpretiert, vielmehr werden vermehrt andere Funktionen wie Repräsentation, Kennzeichnung von Rechtsbereichen und religiösen Räumen sowie als Austausch- und

Handelszonen diskutiert. Daher sollen die unterschiedlichen Anlagentypen von der RKZ bis weit in die Moderne und ihre potentiellen Funktionen Gegenstand dieses Mittelseminars werden.

### **56-222: ÜB: Kleine Fibelkunde**

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Mi 06.11.19, 14:30–17:30 ESA W, 122; weitere Termine in Absprache

#### **Inhalte**

Die Übung richtet sich an Studienanfänger/innen und beinhaltet Grundlagenwissen zum Fach Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird die Objektgruppe FIBELN behandelt. Fibeln spielen seit der Bronzezeit Mitteleuropas bis in das Mittelalter hinein eine wesentliche Rolle in Typologie und Chronologie. Neben forschungsgeschichtlichen Aspekten werden Dokumentation und Herstellungstechnik behandelt.

#### **Literatur**

Oscar Almgren, Studien zur nordeuropäischen Fibelformen. der ersten nachchristlichen Jahrhunderte mit Berücksichtigung der provinzialrömischen und südrussischen Formen. Hæggström, Stockholm 189 M.K.H.Eggert: Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden. 4. Auflage. UTB 2011.

### **56-225: ÜB: Historische Landwirtschaft in Norddeutschland**

---

**Lehrende/r:** Birte Meller

**Zeit/Ort:** Vorbesprechung und Einführung 23.10.2019, 17:00, ESA W, 122; Geländeübung 10.02.–14.02.2019 (Wilhelmshaven)

#### **Inhalte**

Die verschiedenen Anbaumethoden und Ausrichtungen der Landwirtschaft sind nicht nur ein prägender Teil der ökonomischen Ausrichtung einer Gesellschaft, sondern auch unserer Kulturlandschaft. Mehrfach sind in der Geschichte große Brüche in der landwirtschaftlichen Technik zu verzeichnen, die durch verschiedene Faktoren und von außen kommende Innovationen ausgelöst wurden. Einige diese Wirtschaftsmethoden hinterließen besonders prägnante Spuren in der Landschaft, wie beispielsweise die Eschkulturen, Wölbäcker, Wallhecken und die celtic fields-Systeme. In der Übung sollen entsprechende Strukturen im Gelände betrachtet und ihr Einfluss auf die Genese der uns umgebenden Kulturlandschaft besprochen werden. Zugleich werden die daraus entstehenden Umweltprobleme, wie beispielsweise die großflächigen Dünenbildungen und Verheidungen thematisiert. Ausgewählte Strukturen, wie Plaggenesche und celtic fields sollen auch in kleinen Geländemaßnahmen untersucht werden. Dabei sollen geophysikalische Prospektionsmethoden genauso zum Einsatz kommen wie bodenkundliche Bohrungen und Schurfe. Zugleich erfolgt eine Probennahme für weiterführende Analysen.

## **56-231: HS: Von der Wiege bis zur Bahre**

---

**Lehrende/r:** Birte Meller

**Zeit/Ort:** 4st., 14-tgl. Mo 14:15–17:15 ESA W, 122 ab 21.10.19

### **Inhalte**

Die Archäologie der Mittelalter und der Frühen Neuzeit bietet mit seinen reichen Quellen die Möglichkeit das Leben eines Menschen von der Geburt bis zum Tod verfolgen zu können. Materielle Hinterlassenschaften weisen auf die unterschiedlichen Biographien und Lebensphasen hin. Begleitet von schriftlichen und bildlichen Quellen zeigt sich das bunte und facettenreiche Leben des Alltages.

### **Literatur**

Günther P. Fehring. Die Archäologie des Mittelalters. Darmstadt 2003. Barabara Scholkmann. Hauke Kenzlar, Rainer Schreg (Hrsg.) Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Grundwissen. Darmstadt 2017.

## **56-302: VL: Epoche 3: Hellenismus**

---

**Lehrende/r:** Christof Berns

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12:15–13:45 ESA W, 221 ab 14.10.19

### **Inhalte**

Die Epochenvorlesung soll den Studierenden einen Überblick über charakteristische Gruppen der materiellen Kultur sowie die damit verbundenen Praktiken innerhalb der hellenistischen Welt geben. Ein besonderes Augenmerk wird in diesem Zusammenhang der Etablierung königlicher Residenzen und ihrer spezifischen Denkmalformen einerseits sowie bürgerlicher Repräsentationsformen andererseits gelten.

### **Literatur**

A. Erskine (Hrsg.), A Companion to the Hellenistic World (Oxford 2003) J. J. Pollitt, Art in the Hellenistic Age (Cambridge 1986) G. Weber, Kulturgeschichte des Hellenismus (Stuttgart 2007).



### **56-303: VL: Kulturkontakte und interkultureller Austausch in der Antike: Fallbeispiele und Forschungsperspektiven**

---

**Lehrende/r:** Martina Seifert

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14:15–15:45 ESA W, 221 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

In der Vorlesung werden anhand ausgewählter Fallbeispiele Kulturkontakte und interkultureller Austausch in den von ‚Griechen‘ und ‚Römern‘ besiedelten Gebieten des antiken Mittelmeerraumes thematisiert.

#### **Literatur**

A. Assmann, Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellung 3 (Frankfurt 2011). C. Y. Tilley – W. Keane – S. Küchler – M. Rowlands – P. Spyer (Hrsg.), Handbook of Material Culture (London 2006). G. Schörner (Hrsg.), Romanisierung – Romanisation, Theoretische Modelle und praktische Fallbeispiele (Oxford 2005). M. Heinz – M. K. H. Eggert – U. Veit (Hrsg.), Zwischen Erklären und Beiträge zu den erkenntnistheoretischen Grundlagen archäologischer Interpretationen (Tübingen 2003). Verstehen? U. Gotter, "Akkulturation" als Methodenproblem der historischen Wissenschaften, in: S. Altekamp – M. R. Hoffer – M. Krumme (Hrsg.), Posthumanistische Klassische Archäologie. Historizität und Wissenschaftlichkeit von Interessen und Methoden. Kolloquium Berlin 1999 (München 2001) 255-286.

### **56-304: VL: Das Funktionieren der Bilder. Betrachter und Bilder als soziales Beziehungsgeflecht. Analysen exemplarischer Beispiele von der Archaik bis zur Spätantike**

---

**Lehrende/r:** Lambert Schneider

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 16:15–17:45 ESA W, 221 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Forschungen der letzten Jahrzehnte haben antike Architekturen und antike Bilder stärker in ihre gesellschaftlichen und politischen Kontexte gerückt; das geschah vorwiegend mit Blick auf das Zustandekommen bzw. die Erschaffung jeweiliger Werke. Welche historischen Prozesse haben zum Zustandekommen eines Artefakts geführt?

Meine Vorlesung rückt demgegenüber den komplementären Gesichtspunkt in den Vordergrund: nämlich die aktive, dynamische und kreative Rolle der Betrachter und Bildbenutzer in Bezug auf die (nur scheinbar) fertigen und in sich abgeschlossenen Werke. Dabei werden antike Bildwerke und ganze Bildgruppen als Elemente und Mittel vergangener Kommunikation und Interaktion verstanden. Auch diese Prozesse haben ihre nicht nur individuelle sondern stets auch eminent gesellschaftliche und historische Dimension.

**56-305: VL: Skulptur und Plastik der klassischen Zeit II**

---

**Lehrende/r:** Dietrich Berges**Zeit/Ort:** 2st., Mi 16:15–17:45 ESA M ab 23.10.19**Inhalte**

Die Vorlesung hat die antike Kunstgeschichte ab der Mitte des 5. Jhs. v. Chr. zum Gegenstand und will zudem einen Ausblick auf das 4. Jh., die sog. Späte Klassik, geben. Es ist die zentrale Periode der antiken Kunstgeschichte, in der griechische Skulptur und Plastik vor allem durch die Tätigkeit der in Athen wirkenden Künstlerpersönlichkeiten zum Leitmedium der eigenen Zeit wie auch der späteren Epochen werden. Entsprechend der Überlieferungssituation sollen originale Zeugnisse der klassischen Zeit besprochen werden, ergänzt durch die Dokumentation späterer, insbesondere kaiserzeitlicher Kopien nach berühmten, aber heute verlorenen griechischen Originalen. Neben Skulpturen aus dem Kreis der *Opera nobilia*, der berühmten Meisterwerke in kaiserzeitlicher Wiederholung, sind es vor allem Zeugnisse aus den griechischen Heiligtümern, der Architekturdekorationen und der Sakral- und Sepulkral-Skulptur, die unser Bild von der Klassik bestimmen.

**Literatur**

P. Bol (Hrsg.), *Klassische Plastik, Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst 2* (2004) Cl. Rolley, *La sculpture grecque 1. 2* (1994-1999) A. Stewart, *Greek sculpture* (1990)

**56-321: SE: Pergamon**

---

**Lehrende/r:** Christof Berns**Zeit/Ort:** 2st., Di 12:15–13:45 ESA W, 121 ab 15.10.19**Inhalte**

Am Fallbeispiel Pergamon wird sich das Seminar mit der Frage nach der Etablierung von königlichen Repräsentationsformen auseinandersetzen.

**Literatur**

W. Radt, *Pergamon. Geschichte und Bauten einer antiken Metropole* (Darmstadt 2011) R. Grüßinger – V. Kästner – A. Scholl (Hrsg.), *Pergamon. Panorama der antiken Metropole* (Petersberg 2011) M. Zimmermann, *Pergamon. Geschichte – Kultur – Archäologie* (München 2011).

**56-322: SE: Hellenistische Keramik im Kontext**

---

**Lehrende/r:** Sabine Huy**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14:15–15:45 ESA W, 121 ab 16.10.19**Inhalte**

Im Hellenismus kommt es im gesamten Mittelmeerraum zu umfassenden Veränderungen in der Gefäßkeramik. Diese betreffen sowohl Tafelgeschirr als auch Gefäße des Haushalts und lassen sich gleichermaßen bei Produktionstechniken, Formgebung und Dekorationen feststellen. Die großflächige Verwendung von Formschüsseln für reliefverzierte Gefäße ermöglicht eine serielle Herstellung identischer Motive. Gleichzeitig wird figürliche Bemalung zugunsten ornamentaler Verzierung oder einfarbiger Überzüge aufgegeben. Neue Gefäßtypen im Kochgeschirr sprechen für veränderte Zubereitungs- und Essgewohnheiten. Die neuen Gestaltungen weisen auf eine veränderte Rezeption der Gefäße und neue Handhabungen hin. Anhand ausgewählter Gattungen der hellenistischen Keramik und ihrer Verortung in den jeweiligen Nutzungskontexten (Stadt, Häuser, Gräber, Heiligtümer) soll dieser Wandel untersucht werden.

**Literatur**

S. I. Rotroff, *The Missing Krater and the Hellenistic Symposium: Drinking in the Age of Alexander the Great* (Christchurch 1996). S. I. Rotroff, *Hellenistic pottery. Athenian and Imported Wheelmade Table Ware and Related Material, Agora 29* (Princeton 1997). L. Mitsopoulos-Leon, *Hellenistische Häuser in Lousoi. Keramik und Kleinfunde aus den Grabungen 1983–1994, ÖAI Sonderschriften 55* (Wien 2017).

**56-323: SE: Hellenistische Plastik**

---

**Lehrende/r:** Nadine Leisner**Zeit/Ort:** 2st., Di 16:15–17:45 ESA W, 121 ab 15.10.19**Inhalte**

Die hellenistische Plastik zeichnet sich durch die Diversität ihrer Themen und Gestaltung aus. Einzelne Herstellungszentren entwickelten sich nebeneinander und prägten ihre eigenen Stile, auch die chronologischen Entwicklungen verliefen divergent. Oft wird die hellenistische Plastik mit den Begriffen ‚Pathos‘ und ‚Realismus‘ in Verbindung gebracht, mit denen die neuen Darstellungsformen beschrieben werden. Thematisch werden unterschiedliche Bereiche der hellenistischen Plastik in den Blick genommen und diskutiert, z.B. Chronologie, Herrscherporträt, hellenistische Gruppen, sog. Genreplastik, Kleinplastik, Polychromie.

**Literatur**

B. Andrae, *Schönheit des Realismus. Auftraggeber, Schöpfer, Betrachter hellenistischer Plastik* (Mainz 1998). B. Andrae, *Skulptur des Hellenismus* (München 2001). C. Blume, *Polychromie hellenistischer Skulptur* (Petersberg 2015) B. S. Ridgway, *Hellenistic sculpture* (Madison 1990).

**56-324: Gesellschaften am Wasser: antike Häfen und Landeplätze an Flüssen und Meeren**

---

**Lehrende/r:** Martina Seifert**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14:15–15:45 ESA W, 121 ab 14.10.19**Inhalte**

In der Klassischen Archäologie wurden Fragen nach Mobilität und Handel antiker Gesellschaften lange Zeit auf der Grundlage von Analysen zu Wegebeziehungen ausschließlich zu Lande untersucht. Aufbauend auf aktuellen Forschungsergebnissen zur maritimen Archäologie thematisiert das Seminar die Rolle von Häfen und Landeplätzen an Meeren und Flüssen als wichtige Verkehrsknotenpunkte an den Schnittstellen zwischen Land und Wasser.

**Literatur**

C. von Carnap-Bornheim – F. Daim – P. Ettl – U. Warnke (Hrsg.), *Harbours as Objects of Interdisciplinary Research – Archaeology + History + Geosciences* (Mainz 2018). A. Catsambris – B. Ford – D. L. Hamilton (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Maritime Archaeology* (Oxford 2011).

**56-603: VL Medieval Maps**

---

**Lehrende/r:** Hanna Wimmer**Zeit/Ort:** 2st., Di 16-18 ESA C ab 15.10.19**Inhalte**

Veranstaltung im Rahmen des Fachbereichs-Schwerpunktes "Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften".

**56-609: S Leberecht Migge: Spartakus im Grün**

---

**Lehrende/r:** N.N.**Zeit/Ort:** 2st., Mo 16–18 ESA W, 109 ab 14.10.19**Inhalte**

Für die Gartenarchitektur des beginnenden 20. Jahrhunderts war Leberecht Migge eine der einflussreichsten Persönlichkeiten. Er war ein streitbarer Zeitgenosse und verfasste zahlreiche Publikationen. Aktiv beteiligte er sich an den Debatten um die Volksparkbewegung und um die Aufgaben, die ein Volkspark oder Stadtpark zu erfüllen hatte. Er machte sich auch Gedanken über eine allgemeine Wirtschaftsreform der deutschen Gesellschaft in Zeiten der Weltwirtschaftskrise. Unter dem Pseudonym "Spartakus in Grün" veröffentlichte Migge sein Grünes Manifest, in dem er die Rückkehr zur Natur als die Generalidee des zwanzigsten Jahrhunderts bezeichnete und im Land das Mittel zur Genesung der Stadt, zu ihrer Umgestaltung in ein neues Stadtland sah.

Im Jahr 2015 wurde im Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur ein Konvolut von Blaupausen und Zeichnungen aus dem Nachlass eines ehemaligen Hamburger Mitarbeiters von Leberecht Migge entdeckt. Es zeigt Migges Schaffen in seiner ganzen Vielfalt: Stadtplanungen, Siedlungsentwürfe, Volksparks, Friedhöfe, Ehren- und Grabmale, Haus-, Villen- und Gutsgärten, Kleingartenanlagen, Gartenreform-Projekte und vieles mehr. Darunter befinden sich auch etliche Pläne für Hamburger Gartenanlagen.

In diesem Seminar befassen wir uns mit Leberecht Migge als Theoretiker und als praktischen Gartenarchitekten. Seinem Wirken in Hamburg wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Wir suchen die Orte auf, an denen sich im Hamburger Stadtgebiet die Tätigkeit Migges noch nachvollziehen lässt und diskutieren dabei Fragen der Gartendenkmalpflege.

### Literatur

Baumann, Martin: Freiraumplanung in den Siedlungen der Zwanziger Jahre am Beispiel der Planungen des Gartenarchitekten Leberecht Migge. Halle 2002 Gadiant, Hansjörg u.a. (Hg.): Migge – die originalen Gartenpläne 1910-1920, Basel 2019 Haney, David Henderson: Leberecht Migge (1881–1935) and the modern garden in Germany. Dissertation an der Universität von Pennsylvania (USA) 2005 Hulbusch, I. M.: "Jedermann Selbstversorger". Das koloniale Grün Leberecht Migges. Von der Flucht ins harmonische Landleben zur Konzeption einer sozial engagierten Gartenarchitektur. In: Lucius Burckhardt (Hg.): Der Werkbund in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Form ohne Ornament. Stuttgart 1978, S. 66–71  
 Leberecht Migge. 1881–1935: Gartenkultur des 20. Jahrhunderts, hg. vom Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung der Gesamthochschule Kassel. Worpswede 1981  
 Migge, Leberecht, Deutsche Binnenkolonisation. Sachgrundlagen des Siedlungswesens. Berlin 1926 (Reprint 1999 unter dem Titel: "Der soziale Garten. Das grüne Manifest")  
 Migge, Leberecht, Jedermann Selbstversorger. Eine Lösung der Siedlungsfrage durch neuen Gartenbau. Jena 1918  
 Migge, Leberecht, Die Gartenkultur des 20. Jahrhunderts. Jena 1913

## 56-613: HS Bilderzählung im Mittelalter

---

**Lehrende/r:** Peter Schmidt

**Zeit/Ort:** 2st., Do 14–16 ESA W, 119 ab 17.10.19

### Inhalte

Ob Bilder erzählen können? Schon dieses "ob" war nicht immer unumstritten. So hat Gotthold Ephraim Lessing in seiner Schrift "Laokoon oder über die Grenzen der Malerey und Poesie" aus dem Jahr 1766 der bildenden Kunst die Fähigkeit abgesprochen, Handlung zu vermitteln; allerdings gab es zu seiner Zeit durchaus auch andere Positionen. Nachdem sich im 20. Jahrhundert auf der einen Seite eine kunsthistorische Erzählforschung etabliert hat – nur langsam und immer im Windschatten textwissenschaftlicher Narratologie –, auf der anderen Seite die Praxis die frühe Theorie überholt hat (z.B. im Comic), stellt sich die Frage des "wie" als die interessantere dar. Sowohl Bildfolgen, die aus mehreren Szenen bestehen, als auch abgeschlossene Einzelbilder können Abläufe, Handlungen, Geschehnisse visualisieren. Bilder ohne oder mit Textbegleitung (z.B. in illustrierten Handschriften) können "erzählen"; in allen Bildmedien von der Wand-, Buch- und Glasmalerei bis zum Tafelbild und zur Skulptur findet sich das Phänomen.

Die kunsthistorische Erzählforschung hat versucht, eine Terminologie und Typologie dafür zu entwickeln; doch ist die Vielfalt der Phänomene so groß, dass solche Versuche schnell an ihre Grenzen kommen. Das Hauptseminar wird sich dem Themenkomplex auf der einen Seite durch exemplarische Studien aus verschiedenen Zeitschichten, Medien und Funktionszusammenhängen nähern. Auf der anderen Seite wollen wir versuchen, dieses Material mit Fragestellungen und Theorieansätzen aus der Kunstwissenschaft und den Nachbardisziplinen zu verbinden.

### Literatur

Karl Clausberg, Die Wiener Genesis. Eine kunstwissenschaftliche Bilderbuchgeschichte, Frankfurt am Main 1984. Wolfgang Harms (Hg.), Text und Bild, Bild und Text. DFG-Symposium 1988 (Germanistische Symposien. Berichtsbände 11), Stuttgart 1990. Jutta Karpf, Strukturanalyse der mittelalterlichen Bilderzählung. Ein Beitrag zur kunsthistorischen Erzählforschung (Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte 12), Marburg 1994. Wolfgang Kemp, Die Räume der Maler. Zur Bilderzählung seit Giotto, München 1996. Wolfgang Kemp, Sermo corporeus. Die Erzählung der mittelalterlichen Glasfenster, München 1987.

## 56-615: VL Fair und gerecht? – Grundlagen, Bedingungen und Kontroversen der Provenienzforschung

---

**Lehrende/r:** Gesa Jeuthe

**Zeit/Ort:** 2st., Do 10-12 ESA C ab 17.10.19

### Inhalte

Die Provenienzforschung widmet sich der wissenschaftlichen Erforschung der Herkunft von Kunstwerken und Kulturgütern. Seit mit der Verabschiedung der "Washington Principles" im Dezember 1998 die Teilnehmer der "Washington Conference on Holocaust Era Assets" eine moralische Selbstverpflichtung eingingen, sogenanntes "NS-Raubgut" zu identifizieren sowie anschließend eine faire und gerechte Lösung zu finden, wurde der Forschungsbereich hochaktuell. Herausforderungen, Vorgehen und Entscheidungsfindungen werden oft kontrovers diskutiert. Zudem erweiterte sich die Aufmerksamkeit auch auf Enteignungen in der ehemaligen SBZ/DDR oder den Umgang mit dem kolonialen Erbe. Die Vorlesung verfolgt die wichtigsten Debatten der letzten 20 Jahre und beleuchtet Fälle, Bedingungen und Strukturen aus verschiedenen Blickwinkeln.

### Literatur

Veröffentlichungen der Koordinierungsstelle Magdeburg, Bd. 1-9. Erworben · Besessen · Verthan: Dokumentation zur Restitution von Ernst Ludwig Kirchners "Berliner Straßenszene" (hrsg. v. Ludwig von Pufendorf), Bielefeld 2018. Andrea Bambi und Axel Drecolli (Hrsg.): Alfred Flechtheim. Raubkunst und Restitution (Schriftenreihe der Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, Bd. 110), Berlin 2015. Bestandsaufnahme Gurlitt, Ausstellungskatalog (hrsg. v. Kunstmuseum Bern und Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland), München 2017 Deutscher Museumsbund (Hg.), Leitfaden zum Umgang mit kolonialen Sammlungen. Berlin 2018. <https://www.museumsbund.de/publikationen/leitfaden-zum-umgang-mit-sammlungsgut-aus-kolonialen-kontexten/>.

## 56-627: S Street Art, Graffiti, and Urban Acts as an Object of Research in Art History and Visual Culture

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** 2st., Fr 12–14 ESA W, 119 ab 18.10.19

### Inhalte

Street art and graffiti have been increasingly permeating global urban visual culture for almost half a century, garnering attention from art galleries, collectors, museums, urban developers, and even major corporations. However, it is only within the last decade that interdisciplinary research groups and conferences on this topic have started to emerge in the academic field, bringing with them new approaches to analyzing street art and graffiti in a wide range of disciplines, including art history. Outdated questions such as 'is it art or vandalism?' have been cast aside in favor of more pertinent lines of inquiry involving concepts such as spatial theory, site-specificity, performativity, institutional criticism, cultural appropriation, post-colonial theory, and even the anthropocene.

The goal of the seminar is to enable students to gain an overview of the key issues in research on street art and graffiti, particularly in terms of the intersection between unsanctioned urban interventions and dominant culture institutions. Moreover, the seminar will impart an understanding of the methods and tools being applied in the analysis of these aspects of visual culture, while also serving to familiarize the participants with some of the more prominent names associated with street art and graffiti – artists and graffiti writers as well as curators, theorists, and researchers.

As most of the literature on this topic is only available in English, the seminar will be conducted entirely in English. As a basic requirement, all participants should feel comfortable using their English to engage in the discussion actively.

### Literatur

Baudrillard, Jean. *Symbolic Exchange and Death*. London: Sage Publications Ltd, 1993. (Orig. *L'échange symbolique et la mort*. Editions Gallimard, 1976.) Bengtsen, Peter. *The Street Art World*. Almendros de Granada Press, 1st edition, 2014. Hoppe, Ilaria et al. (Ed). *Urban Art, Creating the Urban with Art*. 2018. Mailer, Norman. *The Faith of Graffiti*. New York: Harper-Collins, 1974. (Second edition, Polaris, 2009.) Soares Neves et al. (Ed). *Street Art & Urban Creativity Scientific Journal*. Vol 1–4, 2015–2018.

## 56-628: S Alle Jahre wieder - Bildkonzepte des Weihnachtsfestkreises im Mittelalter

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14–16 ESA W, 109 ab 16.10.19

### Inhalte

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**Literatur**

Manuela Beer et al. (Hg.), Die Heiligen Drei Könige. Mythos, Kunst und Kult. Ausst.-Kat. Museum Schnütgen Köln 2014/2015, Köln/München 2014. Susan K. Roll, Toward the Origins of Christmas (Liturgia condenda, Bd. 5), Tilburg 1995. Stefan Roller (Hg.), Heilige Nacht. Die Weihnachtsgeschichte und ihre Bilderwelt. Ausst.-Kat. Liebieghaus Skulpturensammlung Frankfurt am Main 2016/2017, München 2016. Stephan Wahle, Das Fest der Menschwerdung. Weihnachten in Glaube, Kultur und Gesellschaft, Freiburg et al. 2015. Wallraf-Richartz-Museum / Rainer Budde (Hg.), Die Heiligen Drei Könige. Darstellung und Verehrung. Ausst.-Kat. Wallraf-Richartz-Museum / Josef-Haubrich-Kunsthalle Köln 1982, Köln 1982. Fabian Wolf, Die Weihnachtsvision der Birgitta von Schweden. Bildkunst und Imagination im Wechselspiel, Regensburg 2018.

**56-645: Donatello und die italienische Skulptur im Quattrocento**

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10–12 ESA W, 120 ab 15.10.19

**Inhalte**

Donato di Niccolò di Betto Bardi, besser bekannt als Donatello (um 1386–1466), zählt zu den wichtigsten Bildhauern der italienischen Frühneuzeit. Von Giorgio Vasari (1511–1574) in seinen Viten (2. Aufl., 1568) als „unübertroffen“ gelobt, geben Donatello und seine Werke einen umfassenden Einblick in die sich transformierende Kunst des Quattrocento. Der Fokus des Seminars, das Donatello als Ausgangspunkt wählt, wird jedoch nicht zu eng geführt werden und den Meister losgelöst von seiner Zeit betrachten. Vielmehr soll ein erweiterter Blick, der Bildhauer wie Filippo Brunelleschi (1377–1446), Lorenzo Ghiberti (um 1378–1455), Desiderio da Settignano (um 1430–1464) und Andrea del Verrocchio (1435–1488) aber auch Maler wie Masaccio (1401–1428) und Andrea Mantegna (1431–1506) mit einschließt, eine kritische Auseinandersetzung mit ihren Bildwerken, eingesetzten Materialien, ihren Auftraggeber\*innen und Aufstellungsorten anregen. Dieser multiperspektivische Ansatz macht es möglich, das Thema des Seminars von verschiedenen Seiten zu beleuchten und ein umfassenderes Bild der Skulptur in Nord- und Mittelitalien zwischen 1400 und 1500 hervortreten zu lassen.

Ziel des Seminars ist es, die zentrale Rolle der Bildhauerkunst in der italienischen Kunstgeschichte zu beleuchten sowie ihre religiöse und politische Ikonographie, die Ikonographie des Materials und ihre Verflechtung mit vormoderner Naturphilosophie als auch soziokulturelle Besonderheiten, auf die die Bildwerke zu reagieren scheinen.

**Literatur**

Charles Avery: Florentine Renaissance Sculpture, London 1970. – Eva Hanke: Malerbildhauer der italienischen Renaissance. Von Brunelleschi bis Michelangelo, Petersberg 2009. – David Young Kim: The Traveling Artist in the Italian Renaissance. Geography, Mobility, and Style, New Haven 2014. – Thomas Krämer: Florenz und die Geburt der Individualität. Ghiberti, Brunelleschi, Donatello, Masaccio, Stuttgart 1992. – Ulrich Pfisterer: Donatello und die Entdeckung der Stile, 1430–1445, München 2002. – Joachim Poeschke: Die Skulptur der Renaissance in Italien. Band 1: Donatello und seine Zeit, Hirmer 1990. – Giorgio Vasari: Das Leben des Donatello und des Michelozzo, hrsg., komm. und eingel. von Ulrich Pfisterer, Berlin 2013.



## 56-646: Vom studiolo zum Museo Pio-Clementino. Sammeln und Sammlungen im Italien der Frühen Neuzeit

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** 2st., Do 16–18 ESA W, 119 ab 17.10.19

### Inhalte

Sammlungsräume haben sich seit der Einrichtung des studiolo der Isabella d'Este in Mantua (1523) oder des studiolo von Francesco I. de Medici im Palazzo Vecchio (1570–72) als zentrale Orte höfischer Macht- und Prachtentfaltung auf dem europäischen Kontinent verbreitet. Fasziniert von natürlichen Objekten (Naturalia), technisch oder künstlerisch bearbeiteten Kunstwerken (Artificialia), außereuropäischen Importen (Exotica/Ethnographica), wissenschaftlichen und mechanischen Instrumenten (Scientifica) oder Antikenstücken (Antiquitates) erfüllten diese Räume die Repräsentationsbedürfnisse der Höfe und wohlhabender Bürger. Gleichzeitig führten sie als gesammelter Mikrokosmos zur Genese von „Wissen“. Das späte 16. und frühe 17. Jahrhundert avancierten so zum Zeitalter der Kunst- und Wunderkammern, welche die Kunst-, Wissens- und vor allem Warenströme transformierten und wurden zum Motor als auch zum Ergebnis der Protoglobalisierung der vormoderne Welt. Mit der Gründung erster öffentlicher Museen wurden diese Sammlungen zum Nukleus von Ausstellungspraktiken. Ziel des Seminars ist es, anhand ausgewählter Sammlungen und Objekte einen Einblick in die Sammlungskultur der europäischen Frühneuzeit zu erhalten. Veranstaltung im Rahmen des Fachbereichs-Schwerpunktes „Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften“.

### Literatur

Horst Bredekamp: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunst- und Wunderkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, 3. Aufl., Berlin 2007. – Leah R. Clark: Collecting Art in the Italian Renaissance Court. Objects and Exchanges, Cambridge und New York 2018. – Andreas Grote (Hrsg.): Macrocosmos in Microcosmo. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammelns 1450 bis 1800, Opladen 1994. – Oliver Impey und Arthur MacGregor (Hrsg.): The Origins of Museums. The Cabinet of Curiosities in Sixteenth- and Seventeenth-Century Europe, Oxford 1985. – Stefan Laube: Von der Reliquie zum Ding. Heiliger Ort – Wunderkammer – Museum, Berlin 2012.

## 56-647: VL Materialien und Methoden - Naturwissenschaftliche Untersuchungen von Kunst- und Kulturgut

---

**Lehrende/r:** Oliver Hahn

**Zeit/Ort:** 4st., Di 10-14 Warburgstraße 26, Raum 001 ab 15.10.19

### Inhalte

Naturwissenschaftliche Untersuchungstechniken werden immer häufiger zur Beantwortung kulturhistorischer Fragestellungen bezüglich Alter, Provenienz und Authentizität von Kunst- und Kulturgut herangezogen. Jedoch ist in vielen Fällen gar nicht bekannt, welche Methode für die Bearbeitung der jeweiligen Fragestellung geeignet ist. Die Lehrveranstaltung gewährt einen fundierten, umfassenden Einblick in die Betrachtung unterschiedlicher

Materialien und deren Herstellungstechniken sowie materialanalytische Verfahren zur Charakterisierung der Materialien, deren Datierung, Fälschungserkennung und Provenienzanalyse. Sie richtet sich damit sowohl an interessierte Geisteswissenschaftler, die naturwissenschaftliche Verfahren in ihre Forschung einbeziehen wollen, als auch an Naturwissenschaftler, die einen Einblick in anwendungsbezogene materialwissenschaftliche Forschung anstreben.

Integraler Bestandteil ist die einfache Erläuterung der physikalisch-chemischen Grundlagen der naturwissenschaftlichen Methoden, die in der Analyse von Kunst- und Kulturgut Anwendung finden. Es spannt sich ein Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre. Innerhalb der Lehrveranstaltung soll ein tiefes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Verfahren aufgezeigt werden. Hierzu gehören sowohl die Interpretation naturwissenschaftlicher Daten als auch die Diskussion von Messfehlern.

### Literatur

Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, Bd. 1-3, Philipp Reclam jun. Stuttgart, 2. Auflage 1988, ISBN 3-15-010322-3. R. D. Harley, Artists' Pigments - c. 1600-1835, Archetype Publications Ltd., London, 2001, ISBN 1-873132-91-3. Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud: Die Sprache des Materials: Die Technologie der Kölner Tafelmalerei vom Meister der heiligen Veronika bis Stefan Lochner, Berlin 2013, ISBN 978-3-422-07216-9.

## **56-648: VL Von der kulturhistorischen Frage zur materialwissenschaftlichen Antwort - Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Methoden**

---

**Lehrende/r:** Ira Rabin

**Zeit/Ort:** 4st., Di 10–14 Warburgstraße 26, Raum 001 ab 03.12.19

### Inhalte

Die Vorlesung stellt materialanalytische Fragestellungen und Methoden vor, die Auskunft über historische Objekte, insbesondere Manuskripte, geben können. Die Materialanalyse kann Geisteswissenschaftlern wertvolle Informationen für ihre Arbeit auf den Gebieten der Kodikologie, der Paleographie, der kritischen Textausgaben und natürlich für die Konservierung alter Handschriften liefern. Einen tieferen Einblick finden Sie auf der Webseite des Manuskriptlabors im Centre for the Study of Manuscript Cultures: <http://www.manuscript-cultures.uni-hamburg.de/lab.html>.

**56-652: VL Ringvorlesung: Feministische Debatten in der Kunstgeschichte**

---

**Lehrende/r:** Franca Buss; Magdalena Grüner; Isabelle Lindermann; Lisa Thumm**Zeit/Ort:** 2st., Mo 18–20 ESA C ab 14.10.19**Inhalte**

Fragt man nach den großen Namen der nordischen Maler\*innen der Moderne, geht die Antwort selten über Edvard Munch hinaus. Dass die Malerei Dänemarks, Finnlands, Norwegens und Schwedens – dies sind die Länder, die im Seminar vorrangig behandelt werden – weitaus mehr zu bieten hat, wird im Verlauf der Lehrveranstaltung deutlich.

**Literatur**

Aus Dämmerung und Licht. Meisterwerke nordischer Malerei 1860–1920 (hrsg. v. David Jackson), Ausstellungskatalog, Groninger Museum & Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, München 2012. – Katharina Alsen und Annika Landmann: Nordische Malerei. Im Licht der Moderne, München 2016. – Frances Fowle und Marja Lahelma (Hrsg.): The Idea of North. Myth-Making and Identities, Helsinki 2019 (Studies in the Long Nineteenth Century, Bd. 2); <https://birchandstar.org/publications/the-idea-of-north-myth-making-and-identities/> – Hubert van den Berg et al. (Hrsg.): A Cultural History of the Avant-Garde in the Nordic Countries. 1900-1925, Amsterdam 2012 (Avantgarde. Critical Studies, Bd. 28).

**56-701: Musik im Kettenhemd – Mittelalter-Rock in den 1970er Jahren**

---

**Lehrende/r:** Irene Holzer**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14–16 MwlInst, Rm 1002 ab 14.10.19**Inhalte**

Jugendmusikkulturen der 1970er Jahre waren geprägt von einer kreativen Auseinandersetzung mit sowie von einer amateurhaften Nachahmung von professionell agierenden, international bekannten Rockbands. Der Hamburger Band Ougenweide dienten darüber hinaus historische inspirierte Texte als Projektionsfläche für ihr eigenes musikalisches und politisches Engagement. Anhand dieser Band soll die musikalische Aneignung eines fiktiven Mittelalters in den 1970er Jahren nachgespürt und musik- wie diskursanalytisch dargestellt werden.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand von ausgewählten Bandbiographien, Musikstücken, Alben und historischen Texten einen bisher vernachlässigten Teil deutscher Rockmusikgeschichte zu beleuchten und zu diskutieren. Begleitend zu der Vorlesung werden in einer einstündigen Übung zentrale Texte und Musikstücke aus der Vorlesung vertiefend analysiert und diskutiert.

**56-716: Lieder und Gesänge um 1900**

---

**Lehrende/r:** Ivana Claudia Rentsch Stollberg**Zeit/Ort:** 2st., Do 12–14 MwlInst Rm 1004 ab 17.10.19**Inhalte**

Obwohl – oder gerade weil – das Lied zu den kleinsten musikalischen Formen zählt, reagiert es besonders deutlich auf ästhetische und gesellschaftliche Bedingungen, politische Umbrüche und Krisen. Dies lässt sich besonders eindrücklich an den Vertonungen des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts zeigen, die in unterschiedlichster Weise vermeintliche Gewissheiten in Frage stellen: Harmonik, Melodik, Liedform und auch die Poesie als Textgrundlage stehen zur Disposition. Terminologisch zeigt sich dies darin, dass etwa Johannes Brahms bei seinen *Vier ersten Gesängen* oder Alexander Zemlinsky bei den *Sechs Gesängen nach Maurice Maeterlinck* dem Begriff "Lied" zugunsten des "Gesangs" ausweichen. Im Rahmen des Seminars werden zunächst die gattungsästhetischen Prinzipien des Liedes herausgearbeitet und auf dieser Grundlage eine größtmögliche Bandbreite an Liedern und Gesängen von Richard Wagner, über Hugo Wolf bis hin zu Gustav Mahler und Erich Wolfgang Korngold diskutiert.

**56-814: Tanz - ausgewählte systematische Aspekte**

---

**Lehrende/r:** Christiane Neuhaus**Zeit/Ort:** 2st., Di 14–16 MwlInst, Rm 1002 ab 15.10.19**Inhalte**

Tanz - das sind Schritte, Figuren, Gesten verbunden mit Körper-, Raum- und Zeitgefühl. Tanz macht inneres Erleben und Symbolbezüge sichtbar - ist Vergnügen, Ausdruck, Ekstase. Wir nähern uns dem großen Feld der Tanzforschung anhand ausgewählter Aspekte aus der Psychologie, Ethnologie, Soziologie und Neurowissenschaft: (a) gender, (b) embodiment, (c) Kulturvergleich, (d) Neuroästhetik sowie (e) Gesellschaft, Politik, Identität. Wir fragen nach verkörperten Geschlechterrollen im Tango/Queer Tango und Flamenco. Wir untersuchen Tanzformen der verschiedenen Kulturen und Epochen. Wir beschäftigen uns mit dem Körperbewusstsein, mit Figur-Körper-Raum-Aspekten (Propriozeption), mit Notation und Meßbarkeit von Tanzbewegung sowie mit speziellen Konzepten bekannter Tänzer und Choreographen wie George Balanchine, Mary Wigman, Merce Cunningham und Pina Bausch. Es werden aktuelle Ergebnisse der Neurowissenschaft zum Thema Tanz vorgestellt, und auch der Zusammenhang von Tanz, Macht und Politik. Wie war das am Hof Ludwig des XIV, und wie politisch sind Tanzformen wie HipHop und Capoeira heute?

**Literatur**

Brandstetter, G. & Klein, G. (Hrsg., 2014) *Dance and Theory*. Bielefeld: Transcript Verlag  
 Huschka, S. (2002). *Moderner Tanz. Konzepte, Stile, Utopien*. Reinbek: Rowohlt Verlag

**56-824: Rhythm – Groove – Flow: Musikbezogenes Zeitempfinden**

---

**Lehrende/r:** Clemens Wöllner**Zeit/Ort:** 2st., Mo 16–18 MwlInst Rm 0008 ab 14.10.19**Inhalte**

Beim Musizieren und auch beim Musikhören scheint die Zeit oft wie im Fluge zu vergehen. Wir tauchen vollkommen in den Moment ein und vergessen die Zeit – ein Zustand, der als „Flow“ beschrieben wird. Wie lässt sich die Kraft der Musik erklären, unsere mentalen Zustände und Wahrnehmungen derart zu beeinflussen? Was passiert mit unserer inneren Uhr beim Musikhören, und in welcher Form gibt es sie überhaupt? Was erleben wir als Groove in der Musik, und wie hängt das mit unserem Verlangen zusammen, uns zu Rhythmen zu bewegen?

Musik als Zeitkunst basiert auf der Verbindung zwischen Vergangenen, Gegenwart und Zukunft, im kognitiven wie im kulturellen Sinne. In Musik lassen sich verschiedene Zeitebenen simultan erleben, die sich von wenigen Millisekunden bis hin zu Jahren erstrecken. Im Seminar werden wir zeitliche Phänomene des Musizierens und Musikhörens vor dem Hintergrund aktueller psychologischer Theorien behandeln. Neben Grundlagen und empirischen Befunden zu Aufmerksamkeitsdynamiken, Wahrnehmungs- und Gedächtnisprozessen wird unter anderem das Verhältnis zwischen Rhythmus, dem menschlichen Körper und mentalen Zuständen erarbeitet. Darüber hinaus diskutieren wir anwendungsnahe Felder wie Musik in Trancezuständen, bei „Zeitkrankheiten“ wie Parkinson oder Depression und Einflüsse der Musik auf die erlebte Zeit in Wartesituationen.

Bestandteil des Seminar ist der Besuch des internationalen Symposiums „Time Changes in Experiences of Music and Dance“ vom 29.–30. November 2019 im Institut für Systematische Musikwissenschaft.

**56-828: Physical Modeling**

---

**Lehrende/r:** Rolf Bader**Zeit/Ort:** 2st., Di 16–18 MwlInst Rm 0008 ab 15.10.19**Inhalte**

In einem laufenden Projekt am Institut wird z.Z. ein neuer computationaler Phonogramarchiv Standard entwickelt, welcher in Zukunft als Internet-Suchmaschine für verschiedenste Musikstile dienen soll, und wie er bereits teilweise auf der Institutshomepage installiert ist. Ziel ist eine automatische Analyse von Musik mit angeschlossener Suchmaschine, basierend auf Methoden der künstlichen Intelligenz, des Music Information Retrieval sowie psychoakustischer Parameter. Das musikethnologische Archiv ESRA am Institut wird z.Z. als Basis für die Analyse verwendet. In einem internationalen Symposium wurden 2017 die Aspekte eines solchen Archivs, Fragestellungen, Algorithmen, Webdesign, kulturelle und politische Aspekte diskutiert, diese werden in einem Sammelband im Herbst veröffentlicht. Im Seminar sollen diese Themen erörtert und neue Ideen entwickelt werden.

**56-830: Musik und Recht**

---

**Lehrende/r:** Marc Pendzich**Zeit/Ort:** 2st., Do 16–18 MwlInst, Rm 1002 ab 17.10.19**Inhalte**

Auf den ersten Blick mag das Thema "Musik und Politik" bzw. "politische Musik" in demokratischen Gesellschaften heute eher nachgeordnet erscheinen. Doch erschließt sich die nach wie vor aktuelle Bedeutung des Themas spätestens beim Gedanken an politische Musik in undemokratischen Strukturen, wo Kultur und insbesondere unerwünschte Musik i.d.R. kontrolliert und unterdrückt wird. Aber auch in Deutschland ist das Thema "Musik und Politik" derzeit wieder mehr in den Fokus gerückt. Man denke da für das Jahr 2018 an die Ereignisse in Chemnitz ("Wir sind Mehr"), diverse Neonazi-Konzerte in Thüringen, den Echo-Eklat wg. Kollegah und Farid Bang, an die Diskussionen um Auftritte des Ex-Pink-Floyd-Kopfes Roger Waters als streitbarer Mitstreiter der sog. BDS-[Boycott, Devestment and Sanctions]Bewegung sowie an die medial vielfach diskutierte Bauhaus-Ausladung von Feine Sahne Fischfilet.

Einführend widmet sich das Seminar ausführlich und exemplarisch dem Thema "Musik, Politik, politische Musik und Musikpolitik – Made in GDR" (=DDR). Hier ist es möglich, über einen Zeitraum von 40 Jahren alle vorgenannten Aspekte von politischer Musik zu betrachten – historisch in sich abgeschlossen, mit einigem Abstand versehen und doch letztlich geographisch, zeitlich und kulturell "nahe dran". Nachfolgend ist ein Überblick über die verschiedenen Teilbereiche des Themenkomplexes "Musik und Politik" zu geben, darunter "Musikzensur", "Nationalhymnen", "Schostakowitsch und Stalin", "Bürgerrechtsbewegung in den USA", "Musik im Dritten Reich" und vieles mehr, gerne sowohl gegenwartsbezogen als auch mit Blick ins 19. Jahrhundert. Diese Teilbereiche sind Gegenstand der von den Studierenden vorgetragenen 30-minütigen Referate und den daraus folgenden Diskussionen. Und schließlich haben wir uns immer wieder die Frage zu stellen, inwieweit es die Musik selbst ist, die jeweils politisch "wirkt".

**Literatur**

Belafonte, Harry (2012): My Song: Die Autobiographie. Kiepenheuer&Witsch • Bielefeldt, Christian u. Marc Pendzich (2009): Musik und Politik. Arbeitsheft m. CD-ROM für die gymnasiale Oberstufe. Lugert/Cornelsen Verlag. • Biermann, Wolf (2017): Warte nicht auf bessere Zeiten!. Die Autobiographie. Ullstein. • Jockwer, Axel (2005): Unterhaltungsmusik im dritten Reich. [Diss., masch-schrift.] 2005. [elektronische Quelle]: <http://kops.uni-konstanz.de/handle/123456789/3454>.

# ASIEN-AFRIKA-WISSENSCHAFTEN

## **57-002: VL: Grundbegriffe der Sprachwissenschaft [AAI]**

---

**Lehrende/r:** Henning Schreiber

**Zeit/Ort:** 1st., Mo 16:15–17 ESA O, Rm 221 ab 14.10.19

### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

## **57-213: Geschichte Chinas**

---

**Lehrende/r:** Prof. Dr. Barend ter Haar, Prof. Dr. Elisabeth Forster

**Zeit/Ort:** 2st., Do 12:15–13:45 ESA O, Rm 123 ab 17.10.19

### **Inhalte**

Geschichte scheint weit in der Vergangenheit zu liegen. Doch die Gegenwart ist ohne die Geschichte nicht zu verstehen, nicht nur, weil sie notgedrungen auf ihr aufbaut, sondern auch da Chinas nationale Identität durch Narrative über die Geschichte verhandelt wird. Um China und sein Selbstverständnis besser zu verstehen, ist es deswegen unerlässlich, ein fundiertes Verständnis über Chinas Geschichte zu besitzen. In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über Chinas Geschichte von den Anfängen bis zur Ming Dynastie (1368-1644) verschaffen. Unter den Fragen, die wir diskutieren werden, wird sein: Was ist "Geschichte" und was ist der Unterschied zu "Tradition"? Was waren die wichtigsten historischen Wendepunkte? Und was ist "China" überhaupt?

## **57-225: Die konterrevolutionäre Musik und die dekadenten Songs in der VR China**

---

**Lehrende/r:** Zihui Wu

**Zeit/Ort:** 2st., Do 14:15–15:45 ESA O, Rm 124 ab 17.10.19

### **Inhalte**

Quellentexte werden anhand deutscher und englischer Übersetzung einbezogen.

**57-226: Regiekunst: Das chinesische Theater der Gegenwart**

---

**Lehrende/r:** Stefan Christ**Zeit/Ort:** 2st., Fr 14:15–15:45 ESA 118 ab 18.10.19**Inhalte**

Wer macht heute in China eigentlich Theater? Wie sieht es aus? Unter welchen Bedingungen entsteht es? Wo wird es gespielt? Welche Rolle kann es in der Gesellschaft spielen? Um Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden, wollen wir uns in diesem Kurs mit zeitgenössischen Theatermachern aus der Volksrepublik China und ihren Stücken auseinandersetzen. Dabei werden wir uns vor allem auf eine Rolle konzentrieren, die es vor dem 20. Jahrhundert in China gar nicht gab, die heute aber wesentlich Form und Inhalt des chinesischen Theaters bestimmt: Regisseurinnen und Regisseure.

**Literatur**

Cao Kefei u.a. (Hrsg.): Zeitgenössisches Theater in China. Berlin: Alexander Verlag 2017.  
 Chen Ping (Hrsg.): Mittendrin - Neue Theaterstücke aus China. Berlin: Theater der Zeit 2016.  
 Jost, Torsten und Tlan Mansha (Hrsg.): Regiekunst heute - Stimmen und Positionen aus China. Berlin: Alexander Verlag 2018.

**57-250: Menschen in Bildern: Figürliche Malerei in der chinesischen Kunst**

---

**Lehrende/r:** Shaofeng Ni**Zeit/Ort:** 2st., Di 16:15–17:45 ESA O, Rm 108 ab 15.10.19**Inhalte**

Die figurative Malerei gilt traditionell als erste Gattung der chinesischen Malerei. Sie steht von jeher im Zentrum der Aufmerksamkeit der bildenden Kunst. Bereits in der Wei Jin Periode und in der Zeit der Südlichen und Nördlichen Dynastien hatte sie einen hohen Entwicklungsstand erreicht. Sakrale Darstellungen in Tempeln, Wandbilder in Gräbern, belehrende Bilder-Zirkel oder Portraits: Figurative Bilder sind zahlreich und vielfältig. Sie haben verschiedene Funktionen und unterschiedliche Stilrichtungen. Dennoch spiegeln sie in verschiedenen Zeiten relativ konsistente künstlerische Bestrebungen wider und sind damit Bestandteil einer eigenständigen chinesischen Ästhetik.

Um eine Sensibilität für die jeweilige Leistung der Figurenmaler zu entwickeln, werden in diesem Kurs konkrete Werke der chinesischen Malerei analysiert. Kunsthistorische Kerntexte werden herangezogen, um die Studierenden mit den Begrifflichkeiten der Kunsttheorie vertraut zu machen.

**Literatur**

Craig Clunas: Art in China, Oxford University Press; 2nd ed. edition, 2009.



**57-291: Methoden der Filmanalyse an Beispielen aus dem koreanischen Film**

---

**Lehrende/r:** Yvonne Schulz Zinda

**Zeit/Ort:** 2st., Do 16:15–17:45 ESA O, Rm 123 ab 17.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**57-301: S Landeskunde Südostasien**

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** 2st., Di 8–10 ESA O, Rm 222 ab 15.10.19

**Inhalte**

Southeast Asia is presently composed of 11 countries and is characterized by its diversity. How were these countries formed, what landscapes and people do we find there, what are their beliefs and cultures? The course will answer those questions by introducing to the main geographical features of the region, the spoken languages, and the broad chronology which punctuates the history of different countries. By learning about history, religion, but also performing arts, language, and literature, students are invited to think about Southeast Asia as a region sharing features but remaining culturally complex, hence forming an idea of Southeast Asia. Designed for first semester students, the course requires no previous knowledge about Southeast Asia but curiosity and regular short readings to engage in class discussion. The language of instruction is English, term-paper and assignments can be written either in German or English.

**57-302: S Kultur und Gesellschaft des modernen Südostasiens**

---

**Lehrende/r:** Jörg Engelbert

**Zeit/Ort:** 2st., Di 18–20 ESA O, Rm 232 ab 15.10.19

**Inhalte**

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Geschichte der Region von ca. 1850 bis 1975. Wichtige Themen: Koloniale Expansion und Erschließung, Modernisierung, Nationalismus und Nationale Befreiung, II. Weltkrieg und japan. Okkupation, Unabhängigkeit und Regionalismus.

**57-305: Schwerpunkt Vietnamistik: China and Vietnam. A never ending story**

---

**Lehrende/r:** Jörg Engelbert

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Mi 16.10.19, 18–20 ESA O, Rm 233; Fr 24.01.20 + Sa 25.01.20, 10–18 ESA O, Rm 232

**Inhalte**

Voraussetzung, um diesen Kurs zu belegen ist: Good command of Vietnamese. Lernziel: Overview about different aspects of a multi-faceted relationship: language and culture, economy and politics, nationalism and identity. The students are invited to presentations. A written essay must be completed to obtain the full amount of CP. BA and MA students are invited to attend this class.

**57-311: Khmer für Anfänger**

---

**Lehrende/r:** Savuth Prum

**Zeit/Ort:** 2st., Di 16–19 ESA O, Rm 118, Sprachlabor ab 15.10.19

**Inhalte**

Dieses Sprachseminar wendet sich an interessierte Studierende, die sich für die Kultur und Geschichte Kambodschas interessieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Khmer-Sprache oder Kambodschanisch auch einfach nur Khmer genannt, ist die offizielle Sprache im Königreich von Kambodscha und Muttersprache der Khmer. Sie wird von über 16 Millionen Kambodschaner in und außerhalb Kambodscha gesprochen. Mehrere Millionen von Khmer-sprechenden Minderheiten leben in benachbarten Ländern, im Ostthailand, Südvietnam und im Süden von Laos. Khmer-Sprache gehört zur Familie der Mon-Khmer-Sprachen. Sie wurde vom den Buddhismus und den Hinduismus durch das Sanskrit und das Pali beeinflusst. Die frühesten Schriftdokumente stammen aus dem 6. bis 7. Jahrhundert n. Chr. Khmer-Sprache hat eine eigene Schrift. Sie besteht aus 33 Konsonanten, 24 Vokalen und 14 Initialvokale. Khmer ist im Vergleich zu den Sprachen der benachbarten Ländern, Thai, Laotisch und dem Vietnamesisch keine Tonsprache. Die Grammatik der Khmer-Sprache ist einfach. Die Verben bleiben unverändert, ob Einzahl (im Singular) oder Mehrzahl (im Plural). Die Wortordnung im Khmer-Satz ist Subjekt-Prädikat-Objekt. Die Verben stehen immer in der Grundform.

In diesem Sprachseminar werden die Grundlagen der Khmer-Sprache vermittelt. Die Kurs Teilnehmer werden die Konsonanten, Vokalzeichen und Wortschatz sowie Satzbildung und Grammatik erlernen. Mit diesem Seminar können die Kursteilnehmer vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden.

**57-312: Classical Malay**

---

**Lehrende/r:** Jan van der Putten**Zeit/Ort:** 2st., Do 12–14 ESA O Rm 230 ab 17.10.19**Inhalte**

In this module we will examine developments in the history of Malay writing by reading and discussing a selected number of primary and secondary texts. We will discuss different forms of texts and their contents, reflecting worldview, social context and function of the texts. The course also will comprise an introduction into the Arabic script (jawi) used in manuscripts and early printed works. The students are required to have a thorough knowledge of modern Indonesian or modern Malaysian.

**Literatur**

Braginsky, V.I., 1993, *The System of Classical Malay Literature*. Leiden: KITPress. (pp. 1-73)  
 Collins, James T., 1998, *Malay World Language. A Short History*. Kuala Lumpur: Dewana Bahasa dan Pustaka. (pp. 1-55)  
 Hunter, Thomas, 1996, *Ancient Beginnings: The Spread of Indic Scripts*, in Ann Kumar and John McGlynn (eds), *Illuminations. The Writing Traditions of Indonesia* (Jakarta: Lontar, pp. 3-12.  
 Proudfoot, Ian, 2002, 'From recital to sight reading: the silencing of texts in Malaysia', *Indonesia and the Malay World* Vol. 30, no. 87: 117-144.  
 Putten, Jan van der, and Al azhar, 1995, *Di dalam bekekan persahabatan*. Leiden : Dept of languages etc. (pp. 1-34).  
 Skinner, C., 1978, 'Transitional Malay Literature: Part 1 Ahmad Rijaluddin and Munshi Abdullah, *Bijdragen tot de Taal -, Land- en Volkenkunde* 134:466-487.  
 Sweeney, Amin, 1987, *A Full Hearing. Orality and Literacy in the Malay World*. Berkely: University of California Press (pp.1-65).

**57-321: Jugend im diffizilen Kontext Westpapas**

---

**Lehrende/r:** Marion Struck-Garbe**Zeit/Ort:** 2st., Di 16–18 ESA O, Rm 233 ab 26.11.19; zusätzlich Blocktermine: Fr 14–18 ESA O, Rm 232 am 29.11.19; 13.12.19; 17.01.20**Inhalte**

Als Westpapua wird der westliche Teil der Insel Neuguinea bezeichnet. Er wird seit mindestens 40.000 Jahren von Papuas und Melanesiern bewohnt, die sich in 279 Sprachgruppen und Kulturen gliedern. Sie waren oder sind überwiegend Jäger und Sammler und leb(t)en weit verstreut in kleinen Gruppen über das schwer zugängliche Land verteilt. Die jüngere Geschichte des Landes ist tragisch: Betrug, Landraub, Menschenrechtsverletzungen und Unterdrückung herrschen seit Beginn der kolonialen Inbesitznahme ab circa 1860 bis heute vor. Seit Indonesien 1962-63 die holländische Kolonialmacht abgelöst hat, versucht es, das Streben der einheimischen Bevölkerung nach Selbstbestimmung zu unterdrücken. Mit Hilfe eines Transmigrationsprogramms (der Umsiedlung von Menschen aus anderen Teilen Indonesiens), versucht die Zentral-Regierung ihre politische Kontrolle über Westpapua festzuschreiben; nach über 50 Jahren hat die indonesische Bevölkerung die einheimische zahlenmäßig überflügelt, was erhebliche soziale Konsequenzen nach sich zieht. Westpapua ist reich an Ressourcen (Gold, Kupfer, Erdöl, Erdgas, Wald und Land) und eine wichtige wirt-

schaftliche Einnahmequelle für die Zentral-Regierung in Jakarta. Von daher scheint es eher unwahrscheinlich, dass Indonesien jemals bereit sein wird, Westpapua in die Unabhängigkeit zu entlassen.

Die Veranstaltung beleuchtet einerseits die jetzige Situation Westpapas und seiner Kulturen im historischen Kontext und versucht zugleich, das Verhältnis zu Indonesien zu erläutern. Im Fokus steht dabei die Frage, welche Bedeutung die derzeitige ungünstige Entwicklung für die Jugend des Landes hat? Viele Jugendliche haben keine Chance auf eine gute Schul- oder Berufsausbildung. Die hohen Schulgebühren sind für viele Familien nicht bezahlbar. In abgelegenen und benachteiligten Regionen sind die Wege zu den Ausbildungsstätten extrem weit. Zudem herrscht ein Mangel an Lehrkräften. Qualifizierte Berufsausbildungen sind selten. Ohne Ausbildung jedoch droht jungen Menschen der Weg in die Arbeitslosigkeit und ein Leben ohne Perspektiven. Vor allem in den Hochlandregionen, die überwiegend von Papuas bewohnt werden, gibt es kaum Schulen oder ausreichende Gesundheitsversorgung. Die Kindersterblichkeit ist hoch, ebenso die HIV-AIDS-Rate unter Jugendlichen. Darüber hinaus beleuchten wir die dramatische Ressourcenausbeutung und Umweltvernichtung und die damit einhergehenden Menschenrechtsverletzungen, die auch Jugendliche treffen, bis hin zu außergerichtlichen, nicht geahndeten Tötungen durch Militär und Polizei. Staatliche Ungerechtigkeit und mangelnde Versorgung führen dazu, dass einige Jugendliche in der Widerstands- bzw. Unabhängigkeitsbewegung aktiv werden. Soweit es möglich ist, beschäftigen wir uns mit der Rolle der Jugend in der Widerstands- bzw. Unabhängigkeitsbewegung und erörtern welche der unterschiedlichen Formen der Selbstbestimmung bezüglich Westpapua momentan diskutiert werden.

Neben dem Literaturstudium ist es möglich, Interviews zu führen mit jungen Studierenden aus Westpapua und mit deutschen Jugendlichen, die Westpapua in einem kirchlichen Austauschprogramm besucht haben. Die Ergebnisse der Forschungen, Recherchen und Interviews sollen in eine Ausstellung münden, die im Sommer 2020 im Rahmen der Veranstaltung "Jugend in Südostasien" am AAI gezeigt werden wird.

### Literatur

Debout, Mathieu; *Kinder der Steinzeit? Papua zwischen Militär und Mission im Hochland West-Neuguineas*. Moers. Edition Aragon. 1990 - Derselbe auch: *Kinder der Steinzeit? Papuas zwischen Mission, Militär und Tourismus*. Moers. Edition Aragon. 1990 Kirksey, Eben: *Freedom in Entangled Worlds. West Papua and the Architecture of Global Power*. Durham and London. Duke University Press. 2012 MacLeod, Jason: *Merdeka and the Morning Star: Civil Resistance in West Papua*. St Lucia. University of Queensland Press. 2015 Rathgeber, Theodor (Red.): *Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte in West-Papua. Soziale Realität und politische Perspektiven*. Hrsg.: Evangelische Kirche im Rheinland. Wuppertal. FOCUS-Verlag. 200 Rutherford, Danilyn: *Laughing at Leviathan. Sovereignty and Audience in West Papua*. Chicago. University of Chicago Press. 2012.

### **57-328: Indonesisch I Sprachlehrveranstaltung A**

---

**Lehrende/r:** Yanti Mirdayanti

**Zeit/Ort:** 6st., Mo 14–16 ESA O, Rm 232; Di 10–12 + Do 12–14 ESA O, Rm 233 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Einführung in die grammatische Struktur der indonesischen Nationalsprache: Lautsystem, Orthographie (vor und nach 1972) sowie Satz- und Formenlehre, Modalverben, Pränasalierung, Subjekt-/Objekt-Fokus, Negation, Affirmation, Personale, lokale und temporale deiktische Ausdrücke, Anredeformen, Zahlen, Komparation. Ziel ist die Vermittlung der Grundlagen für ein gepflegtes Standard-Indonesisch. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

### **57-328T: Sprachübung/Tutorium A zur SA Indonesisch I**

---

**Lehrende/r:** Yanti Mirdayanti

**Zeit/Ort:** 2st., Do 8–10 ESA O, Rm 122 ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Voraussetzung: Teilnehmer der Lehrveranstaltung Indonesisch I. Dieses Tutorium dient der Vertiefung der mündlichen Sprachkompetenz sowie der Erweiterung des Hörverstehens. Die Studierenden sollen einfache fiktionale Texte oder Sachtexte erstellen, wobei das Thema frei gewählt werden kann.

### **57-336: Vietnamesisch I Sprachlehrveranstaltung A**

---

**Lehrende/r:** Quang Nghiep Cao

**Zeit/Ort:** 6st., Mo 12–14 ESA O Rm 209; Di 10–12 ESA O Rm 108; Mi 12–14 ESA O Rm 233 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **57-336T: Sprachübung/Tutorium A zur SA Vietnamesisch I**

---

**Lehrende/r:** Quang Nghiep Cao

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 8–10 ESA O, Rm 232 ab 16.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **57-338: Vietnamesisch II Sprachlehrveranstaltung A**

---

**Lehrende/r:** Quang Nghiep Cao

**Zeit/Ort:** 4st., Mo + Mi 10–12 ESA 125 ab 14.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **57-339: Vietnamesisch III Sprachlehrveranstaltung A**

---

**Lehrende/r:** Quang Nghiep Cao

**Zeit/Ort:** 2st., Di 12–14 ESA O, Rm 233 ab 15.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **57-339T: Sprachübung/Tutorium A zur SA Vietnamesisch II**

---

**Lehrende/r:** Quang Nghiep Cao

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 8–10 ESA O, Rm 233 ab 14.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**57-343: MA - Second Tai Language: Introduction into Lao**

---

**Lehrende/r:** Volker Grabowsky**Zeit/Ort:** 2st., Di 12–14 ESA O, Rm 232 ab 15.10.19**Inhalte**

Students should have studied at least two years of Thai to enroll in this course. The course goes over two semesters. It gives an introduction into the Lao script and the basics of Lao grammar and syntax by compare them with that of the (similar) Thai language. The course combines the reading of Lao texts from Lao text books with grammar lessons. After two semsters the students shall be able to read and translate scientific Lao texts at an advanced level and be able to express themselves adequately in the Lao language.

**Literatur**

Nick Enfield, A Grammar of Lao. Berlin/New York: Mouton de Gruyter, 2007.

**57-347: Klassisches Vietnamesisch Han-Viet**

---

**Lehrende/r:** Jörg Engelbert**Zeit/Ort:** 2st., Mi 12–14 ESA O 127 ab 16.10.19**Inhalte**

Einführung für Anfänger in das Hán-Viet. Analyse und Interpretation einfacher Texte. Wortbildung, Syntax und Grammatik.

**Literatur**

Dobson, W.A.C.H. Late Archaic Chinese. Toronto: University of Toronto Press, 1959  
 Dobson, W.A.C.H. A Dictionary of the Chinese Particles. With a prolegomenon in which the problems of the particles are considered and they are classified by their grammatical functions. Toronto: University of Toronto Press, 1974.  
 Haenisch, Erich. Lehrgang der chinesischen Schriftsprache. Leipzig: Harrassowitz, 1930 (viele Nachauflagen)  
 Thieu Chu. Hán Vi? t T? Đì? n (Original 1936, viele Nachauflagen)  
 Tr? n Van Chánh. T? đì? n Hán Vi? t. Hán ng? c? đ? i và hi? n đ? i. TP HCM NXB Tr? TPHCM, 1. Aflg. 1998, viele Nachauflagen.

**57-348: MA Indonesian and Malay Literature and Media B: Memory of Violence in South-east Asia**

---

**Lehrende/r:** Jan van der Putten**Zeit/Ort:** 2st., Do 14–16 ESA O, Rm 233 ab 17.10.19**Inhalte**

This seminar proposes to reflect on violence and the transmission of its memory through several generations. While the politics of memory and transitional justice will be taken into

consideration, the seminar will focus on the intergenerational transmission of memories. How do people recall an event they haven't lived? How trauma is borne and transformed? What are the cultural productions which come from it? Case studies will be taken from Indonesia and put in perspective with cases from Cambodia, the Philippines and Vietnam. Designed for master's students, the course requires previous knowledge of Indonesian and regular short readings to engage in class discussion.

This module is part of the compulsory MA programme of the Department of Languages and Cultures of Southeast Asia and open to Bachelor students and students from other departments. This module will be taught in English and will be based on English-language or translated materials (as far as possible) in the form of literary writings, films and other materials as examples of cultural productions. Academic articles and books will be in English. Term-paper and assignments can be written either in German or English.

### **57-349: MA Indonesian Literature and Media A: Expressions of Age Identity in cultural productions in Malay**

---

**Lehrende/r:** Monika Arnez; Jan van der Putten

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12–14 ESA O, Rm 233 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

This module is part of the compulsory MA programme. Therefore, it will be taught in English and will be based on Malay-language materials in the form of literary writings, films and other materials. A near-native proficiency of Indonesian or Malaysian is therefore required. The module will explore how age identity is expressed in a variety of Indonesian and possibly Malaysian texts in written or other forms. The basic materials will be a selection of Indonesian and Malaysian literary works, which will be expanded by films and possibly other textual formats. We will also discuss the theoretical lens through which we will approach and select the texts, which is 'age identity': how age is an integral part of the individual's identity and how it also is the basis of group identity. We will focus on youth but will not limit this to certain clear-cut generations, such as millennials and others. We would like to explore also 'older' forms of juxtapositions of youth, middle-aged and old, which are all relative notions of people's age. We will try to define how such notions in the Malay world have evolved.

#### **Literatur**

Lee, Doreen, 2016, *Activist archives: youth culture and the political past in Indonesia* Maier, Henk, 2004, *We are playing relatives. A survey of IMalay writing*. Leiden: KITPress. Ryter, Loren, 2001, *Pemuda Pancasila*. In BROG Anderson (ed.), *Violence and the State in Suharto's Indonesia*. Sen, Krishna, 1994, *Indonesian cinema: framing the new order*. London: Zed Books.



**57-350: Media Development in Southeast Asia - Case Studies from Laos and Indonesia**

---

**Lehrende/r:** Manfred Oepen**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr 14–18 ESA O 121 am 25.10.19; Sa 10–18 ESA O 121 am 26.10.19; 21.12.19; 11.01.20**Inhalte**

The lecturer has recently done media sector studies in Indonesia and Laos and will offer case studies which could be supplemented by student papers and/or presentations on media-related topics of their interest, including other SE Asian countries as well. All presentations and case studies, supported by PowerPoints and films, will be introduced by moderated exercises and discussed in small working groups. Against a set of criteria developed by the students themselves, they will be encouraged to draw their own conclusions regarding media development trends in Southeast Asia.

After the Fall of Suharto, Indonesia experienced the emergence of 12 major media groups that control 100% of national commercial television, five out of six newspapers with the highest circulation, all of the four most popular online news media, and a majority of entertainment radio networks. Hence, two decades after the authoritarian regime in Indonesia ended, the hoped for media democratization has been replaced by a media oligarchy. The two presidential elections of Joko Widodo vs Prabowo Subianto mirrors the development of mass media in post-Soeharto Indonesia. The candidates' turn to social media has to do with the fact that Indonesia is also one of the top five global users of social media, most of them young. Yet, television remains the most consumed media in Indonesia. But TV and newspapers are often seen as one-sided as they are often owned by business tycoons and politicians behind the same political parties that support the two presidential candidates. So, how does play out for tech-savvy young Indonesians do not trust conventional media? Laos, in comparison, is a one-party state that dominates all aspects of politics and harshly restricts civil liberties. This includes media censorship, incl. a recent 'cyber crime law' trying to control social media. The government owns all newspapers and broadcast media but Thai TV is the most popular media, while Lao national Radio is the only media with local (e.g. weather, markets, agriculture, health) and simple language. News coverage in the country in general is limited by the remoteness of some areas, repression of domestic media, and the opaque nature of the regime. However, among those with web access, social media are gaining in popularity while Laos remains one of the 'least connected countries' in Asia. Yet, some observers regard social media and the internet "the core of civil society".

**57-351: Literarische Übersetzung. Theorie und praktische Übungen anhand zeitgenössischer indonesischer Literatur**

---

**Lehrende/r:** Martina Heinschke**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14–16 ESA O, Rm 233 ab 14.10.19**Inhalte**

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Erstellung einer publikationsreifen Übersetzung von Kurzgeschichten Putu Wijayas. Darüber hinaus werden wir Probleme der literarischen Übersetzung reflektieren. Übersetzungsübungen in beide Sprachrichtungen ergänzen das

Kursprogramm. Teilnahmevoraussetzung: ausreichende Indonesisch-/Deutsch-Sprachkenntnisse.

### Literatur

Putu Wijaya, Bali. Kumpulan Cerita Pendek. Jakarta: Kompas 2004. R. Stolze, Übersetzungstheorien. Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr 32001. R. Kohlmayer / W. Pöckl (Hrsg.), Literarisches und mediales Übersetzen. Aufsätze zu Theorie und Praxis einer gelehrten Kunst. Frankfurt: Peter Lang 2004.

## 57-352: Interkulturelle Sensibilisierung

---

**Lehrende/r:** Carola Helwig

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr 9–15 ESA O, Rm 232 am 11.10.19 + 25.10.19

### Inhalte

Interkulturelle Missverständnisse und Vorurteile erschweren oft eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Berufsalltag, weil den Menschen häufig nicht bewusst ist, dass ihr Denken und Handeln stark durch interkulturelle Identitäten geprägt ist. Das Seminar thematisiert die steigende Bedeutsamkeit der Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, wobei die interkulturelle Handlungskompetenz im Fokus steht.

### Literatur

Emrich, Christin Interkulturelles Management, Erfolgsfaktoren im globalen Business 978-3-17-020961-9 Broszinsky-Schwabe, Edith Interkulturelle Kommunikation Missverständnisse - Verständigung 978-3-531-17174-6 Bolten, Jürgen Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation 978-3-8252-5003-4 Grotzke, Annegret Beruflich in Thailand, Trainingsprogramm für Manager, Fach- und Führungskräfte 978-3-525-49009-9 Schroll-Machl, Sylvia Beruflich in Babylon, das interkulturelle Einmaleins weltweit 978-3-525-49159-1 Thomas, Alexander Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation 978-3-525-46166-2 Band 1+2: Länder, Kulturen und interkulturelle Berufstätigkeit 978-3-525-46172-3 Lewis, Richard D. When cultures collide leading across cultures 978-1-904838-02-9.

## 57-411: V/S(A): Kulturgeschichte Südasiens und Tibets

---

**Lehrende/r:** Jörg Heimbels; Harunaga Isaacson; Eva Maria Wilden; Michael Zimmermann

**Zeit/Ort:** 2st., Fr 8:30–10 ESA O, Rm 124 ab 18.10.19

### Inhalte

Dies ist der erste Teil eines zweisemestrigen Moduls, das sich mit der Religions- und Kulturgeschichte Südasiens und Tibets beschäftigt. Im Wintersemester geht es um die Zeit von der Induskultur im heutigen Pakistan bis zur Zeit der muslimischen Eroberer. Im Sommersemester folgt dann die Fortsetzung bis zur Moderne im 21. Jahrhundert. Die Einheiten zu

Tibet befassen sich im Wintersemester mit der Geschichte Tibets; im Sommersemester geht es um kulturelle Aspekte. Die Aufteilung in jedem Semester besteht aus 9 Einheiten zu Südasien und 4 Einheiten zu Tibet.

---

### **57-421.1: SLV(A): Sanskrit I: Einführung in das Sanskrit**

**Lehrende/r:** Michael Zimmermann

**Zeit/Ort:** 4st., Mo 14:15–15:45 + Do 12:15–13:45 AT 1 Rm 117 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Der Kurs führt in das klassische Sanskrit ein, die wichtigste Sprache des alten Indiens, in der viele für die indische Kultur- und Religionsgeschichte wichtige Werke verfasst sind. Die Teilnahme am kursbegleitenden Tutorium ist ebenfalls Pflicht. Der Kurs läuft über zwei Semester. Nach Abschluss des zweiten Semesters werden Teilnehmer in der Lage sein, einfache Originaltexte in Sanskrit zu übersetzen.

---

### **57-421.2: SprachÜ(A): Sanskrit I: Einführung in das Sanskrit**

**Lehrende/r:** Bärbel Münchow

**Zeit/Ort:** 2st., Do 14:15–15:45 AT 1 Rm 117 ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Die Sprachübung (bzw. das Tutorium) begleitet die Sprachlehrveranstaltung Einführung in das Sanskrit (57-521.1). Das Tutorium dient der Festigung, Vertiefung und Anwendung der vermittelten Lehrinhalte. Die Teilnahme ist verpflichtend für Studierende, die an der Sprachlehrveranstaltung "Einführung in das Sanskrit" teilnehmen.

---

### **57-422.1: SLV(A): Sanskrit II: Leichte Sanskrit-Lektüre**

**Lehrende/r:** Harunaga Isaacson

**Zeit/Ort:** 2st., Di 8:30–10 AT 1 Rm117 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Dieser Kurs richtet sich an Studierende im zweiten Jahr Sanskrit. Die Teilnahme steht auch neu hinzukommenden Interessenten mit entsprechenden Vorkenntnissen offen. Wir lesen Auszüge aus der Manusmṛti, einem bedeutenden altindischen "Rechtstext" im Sanskrit-Original.

**57-423.2: SprachÜ(A): Sanskrit III**

---

**Lehrende/r:** Harunaga Isaacson**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10:15–11:45 AT 1 Rm 117 ab 16.10.19**Inhalte**

In this course we will read Buddhist texts of the Mahayana tradition. The level of Sanskrit required for participation in this class is intermediate to advanced. Please contact the lecturer for more details.

**57-428: Readings in Pali Texts**

---

**Lehrende/r:** Michael Zimmermann**Zeit/Ort:** 2st., Do 10:15–11:45 AT 1 Rm 117 ab 17.10.19**Inhalte**

Als eine mittelindische Sprache ist das Pali für den Buddhismus in Indien von herausragender Bedeutung. In der Sammlung der in Pali verfassten Jatakas finden sich die ältesten Beschreibungen des altindischen Städtelebens. Darüber hinaus war Pali über Jahrhunderte die lingua franca des buddhistischen Klerus in Sri Lanka und Südostasien. Auch für an der Entwicklungsgeschichte indischer Sprachen Interessierte bietet Pali ein reiches Forschungsfeld. Der Kurs richtet sich in erster Linie an Studierende, die bereits Kenntnisse in Sanskrit haben.

**57-436: Ursprünge des Yoga**

---

**Lehrende/r:** Corinna Lhoir; Christina Riebesell**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14:15–15:45 ESA 118 ab 14.10.19**Inhalte**

Der Kurs bietet einen historischen Überblick über Entstehung und Abfolge der verschiedenen Yogasysteme. Anhand von Primärtexten (Veden, Upanishaden, Bhagavad Gita, Yoga Sutra u.a. sowie Quellen- und Forschungstexten) sollen die Kerninhalte analysiert und besprochen werden. Eine wichtige Grundlage bildet der Brahmanismus, die Yogasysteme der frühen Parallelreligionen Buddhismus und Jainismus werden ebenfalls einbezogen. Ein weiterer Fokus des Kurses liegt auf den systemischen Veränderungen des Yoga im 19. Jh. in Indien sowie der Reise des Yoga in den Westen und seiner Geschichte in Deutschland. Der Kurs soll helfen, den modernen globalisierten Yoga besser zu verstehen und zu einer klaren Einordnung der living traditions führen.

**57-437: Einführung in die Literaturen des neuzeitlichen und modernen Indiens**

---

**Lehrende/r:** Ram Prasad Bhatt; Victor Bartholomew D'Avella**Zeit/Ort:** 2st., Mi 12:15–13:45 AT 1 Rm 117 ab 16.10.19**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**57-441.1: SLV(A): Hindi I: Einführung in das Hindi**

---

**Lehrende/r:** Ram Prasad Bhatt**Zeit/Ort:** 4st., Mo 12:15–13:45 ESA O, Rm 120 + Di 10:15–11:45 ESA 125 ab 14.10.19**Inhalte**

Hindi ist eine moderne nordindische Sprache, die zum indoarischen Sprachzweig der indoeuropäischen Sprachfamilie gehört. Dieser Sprachzweig ist hauptsächlich in Nord und Zentralindien verbreitet. Hindi ist neben Englisch seit 1949 die Amtssprache der indischen Union und zugleich Landessprache in insgesamt neuen nordindischen Bundesländern. Im heutigen Indien fungiert Hindi als Muttersprache, Zweitsprache und lingua franca, die am weitesten verbreitete Sprache Indiens. Hindi hat sich seit dem 13. Jahrhundert in einem Jahrhunderte langen andauernden komplexen Prozess aus Elementen der aus dem Prakrit (Sprachen des Volkes) hervorgegangenen Neuindoarischen Sprachen, sowie aus dem Persischen, z. T. auch aus dem Arabischen und Türkischen entwickelt. Interessantweise ist der Begriff Hindi nicht indischen Ursprungs. Das Wort Hindi ist persisch und bedeutet so viel wie indisch. Dem indischen Zensus 2011 zufolge umfasst Hindi über fünfhundert Millionen Muttersprachler. Einige unabhängige Quellen schätzen die Zahl der Hindisprecher weltweit über 600 Millionen. Außerhalb Indiens wird Hindi vor allem in Nepal, Pakistan, Mauritius, Surinam, Trinidad, Guyana, Fidschi, Kenia, Jemen, Sambia, Emiraten und Süd-Afrika sowie in den USA, Kanada und Europa von den Einwanderern aus jüngerer Zeit gesprochen, die oft unabhängig von ihrer offiziellen Staatszugehörigkeit als Non-resident Indians (NRI) bezeichnet werden. Unter den Weltsprachen rangiert Hindi heute je nach Zählung, auf dem dritten oder vierten Platz (Shapiro 2007). Hindi wird wie auch Sanskrit, Nepali, Marathi, Dogri und Konkani in der Devanagari-Schrift geschrieben.

Der Kurs erstreckt sich über zwei Semester. Das Studienziel besteht in der Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Hindi mit einer Einführung in die Grammatik und Schrift. Wer sich die Schrift schon ansehen und die Aussprache der einzelnen Vokale und Konsonanten anhören möchte, kann dieses unter folgendem Link tun: <http://www.avashy.com/hindiscripttutor.htm> (ausdrücklich empfohlen!)

**Literatur**

Weightman, Simon / Snell, Rupert (2010). Complete Hindi : From Beginner to Intermediate. London: Teach Yourself - Gatzlaff-Hälsig, Margot (2002). Handwörterbuch: Hindi-Deutsch. Hamburg: Helmut Buske Verlag /ORDER/ - McGregor, R. S. (1997). The Oxford Hindi-English Dictionary. Delhi: Oxford University Press.

**57-441.2: SprachÜ(A): Hindi I: Einführung in das Hindi**

---

**Lehrende/r:** Ram Prasad Bhatt; Lakshmi Sharma**Zeit/Ort:** 2st., Do 14:15–15:45 ESA 125 ab 17.10.19**Inhalte**

In dieser Veranstaltung wird in den ersten 3-4 Wochen Devanagari Schrift beigebracht und u.a. die Grammatik vom Hindi I wiederholt. Weitere Informationen siehe 57-441.1.

**57-461.1: SLV(A): Tibetisch I: Einführung in das klassische Tibetisch**

---

**Lehrende/r:** Jörg Heimbel**Zeit/Ort:** 4st., Mo 10:15–11:45 ESA O, Rm 124 + Do 10:15–11:45 ESA 118 ab 14.10.19**Inhalte**

Die tibetische Sprache stellt das Tor zur tibetischen Welt dar. Durch sie betreten wir die spannende tibetische Kultur- und Geistesgeschichte: wir erhalten Einblicke in historische und religiöse Entwicklungen, in die außergewöhnlichen Lebensgeschichten buddhistischer Meister, in die Schriften großer Gelehrter, in philosophische Diskurse und noch viel mehr. Kurz gesagt stellt eine umfassende Kenntnis der tibetischen Sprache das wichtigste Handwerkszeug eines/einer künftigen Tibetologen/Tibetologin dar. Um sich diese Kenntnis anzueignen, sind Neugier und Freude am Lernen, aber auch Ausdauer, Disziplin und Leistungswille gefragt. In dieser auf zwei Semester angelegten Sprachlehrveranstaltung wollen wir uns grundlegende Kenntnisse der klassischen tibetischen Schriftsprache aneignen. Dabei werden wir uns vor allem mit der tibetischen Schrift, Grammatik und Lexik beschäftigen.

**Literatur**

Michael Hahn, *Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache* (siebte korrigierte Ausgabe), Swisttal-Odendorf: Indica et Tibetica Verlag, 1996. Christine Sommerschuh, *Einführung in die tibetische Schriftsprache* (Norderstedt: Books on Demand GmbH, 2. durchgesehene Auflage, April 2008).

**57-461.2: SprachÜ(A): Tibetisch I: Einführung in das klassische Tibetisch**

---

**Lehrende/r:** Jörg Heimbel; Sonam Jamtsho**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10:15–11:45 ESA 118 ab 16.10.19**Inhalte**

Die Sprachübung (bzw. das Tutorium) begleitet die Sprachlehrveranstaltung Einführung in das Klassische Tibetisch (57-461.1). Das Tutorium dient der Festigung und Vertiefung der vermittelten Lehrinhalte. Die Teilnahme ist verpflichtend für Studierende, die an der Sprachlehrveranstaltung Einführung in das Klassische Tibetisch teilnehmen.

### 57-462.2: SprachÜ(A): Tibetisch II: Leichtere tibetische Lektüre: How Atisha Was Invited to Tibet

---

**Lehrende/r:** Jörg Heimbel

**Zeit/Ort:** 2st., 14–tgl. Di 12:15–13:45 AT 1, Rm 117 ab 15.10.19

#### Inhalte

Wir werden das Kapitel über die Einladung von Atisha (982–1054) nach Tibet aus einem Werk des Pha bong kha pa bDe chen snying po (1878–1941), eine der bekanntesten und einflussreichsten religiösen Persönlichkeiten der dGe lugs Schule im lHa sa Tal in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, lesen. Das Kapitel zusammen mit einem Glossar findet sich in: Bentor, Yael. 2013. *A Classical Tibetan Reader: Selections from Renowned Works*. Boston: Wisdom Publications, pp. 131–148. Das Kapitel steht in STiNE als Download zur Verfügung.

### 57-471: SLV(A): Modernes Tibetisch I

---

**Lehrende/r:** Jörg Heimbel

**Zeit/Ort:** 2st., Di 16:15–17:45 AT 1 Rm 117 ab 15.10.19

#### Inhalte

Im Vordergrund dieser Sprachlehrveranstaltung stehen der Erwerb eines grundlegenden Verständnisses der grammatikalischen Besonderheiten der modernen tibetischen Umgangssprache sowie die Aneignung eines grundlegenden Wortschatzes. Kenntnisse des klassischen Tibetisch werden vorausgesetzt. Wir werden das *Manual of Standard Tibetan* von Nicolas Tournadre und Sangda Dorje (Ithaca/Boulder: Snow Lion Publications, 2003) verwenden.

### 57-472: SLV(A): Modernes Tibetisch III

---

**Lehrende/r:** Jörg Heimbel

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10:15–11:45 AT 1 Rm 108 ab 15.10.19

#### Inhalte

Dieser Kurs baut auf "Modernes Tibetisch II" auf und wir werden uns daher mit schwierigeren grammatischen Elementen der modernen tibetischen Umgangssprache beschäftigen. Als Lehrwerk werden wir weiterhin das *Manual of Standard Tibetan* von Nicolas Tournadre und Sangda Dorje (Ithaca/Boulder: Snow Lion Publications, 2003) verwenden.

**57-535: SK: Einführung in die persische Sprache: Persisch I**

---

**Lehrende/r:** Ali Ramin Shaghaghi

**Zeit/Ort:** 4st., Mo 12–14 ESA O, Rm 122; Mi 12–14 ESA O, Rm 121 ab 14.10.19

**Inhalte**

Mit Tutorium (Do 10–12 ESA O, Rm 122).

**57-536: SK: Vertiefung der persischen Sprache Persisch III**

---

**Lehrende/r:** Ali Ramin Shaghaghi

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14–16 ESA O, Sprachlabor ab 14.10.19

**Inhalte**

Mit Tutorium (Do 16–18 ESA O, Rm 209). Voraussetzung: Kenntnisse von Persisch I + II.

**57-537: Ü: Vertiefende Übungen Persisch: Persisch V**

---

**Lehrende/r:** Ali Ramin Shaghaghi

**Zeit/Ort:** 2st., Di 12–14 ESA O, Rm 118, Sprachlabor ab 15.10.19

**Inhalte**

Voraussetzung: erfolgreich Persisch I bis IV absolviert.

**57-538: SK: Baktrisch I**

---

**Lehrende/r:** Ludwig Paul

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14–16 ESA O, Rm 118, Sprachlabor ab 16.10.19

**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).



### **57-540: SK: Mittelpersisch I**

---

**Lehrende/r:** Maximilian Kinzler

**Zeit/Ort:** 2st., Do 10–12 ESA O, Rm 118, Sprachlabor ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **57-541: SK: Westarmenisch I**

---

**Lehrende/r:** Ischchan Tschifdschjan

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 16–18 ESA O, Rm 118, Sprachlabor ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **57-542: SK: Westarmenisch III**

---

**Lehrende/r:** Ischchan Tschifdschjan

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 18–20 ESA O, Rm 118, Sprachlabor ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **57-556: S: Zazaki I**

---

**Lehrende/r:** Ludwig Paul

**Zeit/Ort:** 2st., Do 12–14 ESA O, Rm 118, Sprachlabor ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**57-557: Moderne kurdische Literatur**

---

**Lehrende/r:** Mesut Keskin**Zeit/Ort:** 2st., Fr 12–14 ESA 118 ab 18.10.19**Inhalte**

Die Modernität im kurdischen Kultur- und Sprachraum ist ähnlich wie in den regionalen Sprachen und Kulturen ein verspätetes Phänomen. Diese Verspätetheit zeigt sich auch in der allgemeinen Literatur auf Kurdisch und lässt sich vor allem im Kontext des Kolonialismus und Postkolonialismus interpretieren. Das Seminar orientiert sich zum einen an kurdischen Autoren, die ihre Werke unter dem historischen Einfluss der Hawar-Schule (ab 1932) hervorgebracht haben: Celadet Ali Bedirxan, Kamuran Ali Bedirxan, Cegerxwîn, Osman Sebrî, Qedrî Can u.a. Während der modernen kurdischen Literatur die Sprachverbote im Wege standen, konnten sich politisch-literarische Profile zum anderen in den 90er Jahren innerhalb und außerhalb von Kurdistan herausbilden. Musa Anter, Mehmet Uzun, Firat Cewerî, Ebdullah Pesew, Sherko Bêkes, Hesenê Metê, Helîm Yûsiv, Rojen Barnas, Fawaz Husen, Jan Dost, Bakhtiyar Ali und Selim Temo sind einige wohl bekannte Namen, deren übersetzte Werke in diesem Seminar analysiert und interpretiert werden sollen.

**Literatur**

Ahmadzadeh, H.: (2018) "Classical and Modern Kurdish Literature", in: M. M. Gunter, Routledge handbook on the Kurds, S. 90-103. Blau, J.: (1996), "Kurdish Written Literature," in: Philip G. Kreyenbroek and Christine Allison, eds., *Kurdish Culture and Identity*, London / New Jersey, S. 20-28. Chaliand, G.: (1997), *Anthologie de la poesie populaire kurde*, La Tour, d'Aigues. Galip, Ö.: (2015), *Imagining Kurdistan: Identity, Culture and Society*, London. Kurdo, Q.: (2010), *Tarîxa Edebiyata Kurdî, Diyarbakir*. Saman, S. H. (u.a.): (2013) *Women and Literature: a feminist reading of Kurdish women's poetry*, Exeter. Schmid, E.: (1994), *Anthology of Contemporary Kurdish Poetry*, London. Shakely, F.: (1989) *Classical and Modern Kurdish Poetry*, (Initiative for Human Rights in Kurdistan. Documentation of the International Conference on Human Rights in Kurdistan: 14–16 April 1989, Bremen, Germany, S. 49–59.) auch in: *Kerkûk Kurdistan e*, 17:31, 2002.: (2016), *Modern Kurdish Short Story*, Uppsala. Uzun, M.: (1995), *Antolojiya Edebiyata Kurdî*, Istanbul.

**57-558: Vortragsreihe Iran**

---

**Lehrende/r:** Ludwig Paul**Zeit/Ort:** Einzeltermine: Do 19–21 ESA O 221 am 05.12.19; 09.01.20; 06.02.20**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**57-559: TEZ-Vortragsreihe: Gewaltstrukturen, Militär und Gesellschaft in der Türkei**

---

**Koordination:** Elke Hartmann; Petr Kucera**Zeit/Ort:** 2st., Mi 18–20 ESA O 221 ab 23.10.19**Inhalte**

Der jüngste Putschversuch von 2016 hat einmal mehr das Interesse auf ein Phänomen gelenkt, das die Geschichte der Türkei seit ihrer Gründung durchzieht: der massive Einfluss des Militärs wie auch anderer Gewaltstrukturen auf Politik und Gesellschaft. Die zweisemestrige, internationale und interdisziplinäre Vortragsreihe des TürkeiEuropaZentrums im Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020 behandelt das Themenfeld in seinen vielfältigen Dimensionen. Beginnend mit einem historischen Überblick untersuchen weitere Vorträge verdeckter wirksame Gewaltstrukturen vom „tiefen Staat“ über die kurdische PKK bis hin zu den privaten Sicherheitsdiensten. Schließlich nimmt die Vortragsreihe auch die gesellschaftlichen Folgen in den Blick, die durch die Militarisierung und Paramilitarisierung erzeugt werden. Neben wissenschaftlichen Vorträgen umfasst die Reihe auch Filmvorführungen und Lesungen. An der Vortragsreihe beteiligen sich auch aus der Türkei geflüchtete KollegInnen.

**57-567: Ü: Übersetzung I: Türkisch-Deutsch, Deutsch-Türkisch**

---

**Lehrende/r:** Latif Durlanik**Zeit/Ort:** 2st., Fr 10–12 ESA O, Rm 209 ab 18.10.19**Inhalte**

Voraussetzung: Türkischkenntnisse.

**57-573: GS: Türkische Musik**

---

**Lehrende/r:** Latif Durlanik**Zeit/Ort:** 2st., Do 12–14 ESA O, Rm 209 ab 17.10.19**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**57-577: GS: Linguistik des Türkischen**

---

**Lehrende/r:** Latif Durlanik**Zeit/Ort:** 2st., Fr 12–14 ESA O, Sprachlabor ab 18.10.19**Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

**57-601: Vorlesung: Sprachenvielfalt in Afrika**

---

**Lehrende/r:** Henning Schreiber**Zeit/Ort:** 1st., Di 16:15–17 ESA J ab 15.10.19**Inhalte**

Diese Veranstaltung befasst sich mit der Sprachenvielfalt Afrikas vor allem aus soziolinguistischer und sprachpolitischer Sicht. Dabei werden u.a. die folgenden Themenbereiche behandelt: Sprachensituationen in den Staaten Afrikas; Sprachpolitiken in afrikanischen Staaten seit der Kolonialzeit; Formen mehrsprachiger (mündlicher und schriftlicher) sprachlicher Kommunikation; Entstehung, Veränderung und Verschwinden von Sprachen; Sprachregister.

**Literatur**

Maho, Jouni Filip 2004. How many languages are there in Africa, really? In: Bromber, Katrin/ Birgit Smieja (Hrsg.) 2004. Globalisation and African Languages. Risks and Benefits. Berlin/ New York: Mouton de Gruyter, 279-296. – Bamgose, Ayo 2000. Language and Exclusion. The Consequences of Language Policies in Africa. (Beiträge zur Afrikanistik, 12.) Münster, Hamburg / London: Lit Verlag. – Heine, Bernd / Derek Nurse (Hrsg.) 2000. African Languages. An Introduction. Cambridge: Cambridge University Press. – Laitin, David D (1992). Language Repertoires and State Construction in Africa. Cambridge, etc.: Cambridge University Press. Kap. 2-5; Kap. 12 – Mansour, Mansour, G. 1993. Multilingualism & Nation Building. Clevedon etc.: Multilingual Matters. – Reh, Mechthild & Bernd Heine 1982. Sprachpolitik in Afrika. Hamburg: Helmut Buske. – Spencer, John (1971). Colonial language policies and their legacies. In: Sebeok, Thomas (Hrsg.): Current Trends in Linguistics, Vol. 7: Linguistics in Sub-Saharan Africa. The Hague / Paris: Mouton, 537-547.

## 57-619: Sprachliche und kulturelle Kompetenzen in afrikanischen Sprachen: Amharisch/Tigrinya

---

**Lehrende/r:** Getie Gelaye

**Zeit/Ort:** 2st., Do 18:15–19:45 ESA O, Rm 222 ab 17.10.19

### Inhalte

Diese Übung soll die Kontaktaufnahme und -knüpfung und Kommunikation mit Geflüchteten aus Nordostafrika (Eritrea & Äthiopien), die in Hamburg leben, ermöglichen. Hamburger Studierende sollen die Möglichkeit erhalten, sich mit Grundlagenwissen über die Sprachen und Kulturen Eritreas/Äthiopiens – vor allem mit dem Tigrinya/Amharischen – vertraut zu machen und einfache praktische Anwendungsmöglichkeiten in Form von Sprachtandems zu suchen und zu finden. Die Übung wird hierfür grundlegende Hilfestellungen und einen geeigneten organisatorischen Rahmen bieten. Es werden praktische als auch wissenschaftliche Fragestellungen besprochen: Wie gestalte ich ein Sprachtandem auf sinnvolle Art und Weise? (Erwartungen, Ziele) - Welche Lern-"Herausforderungen" ergeben sich beim L2/L3-Spracherwerb auf Seiten der Geflüchteten als auch auf Seiten der Studierenden? Was soll "Integration durch Spracherwerb" bedeuten? (Reflektion über Sprachlernen und Techniken des Lernens) - Welche Möglichkeiten gibt es, eine äthio-semitische Sprache (wie Tigrinya/Amharisch) im Eigenstudium zu studieren (Nutzung der Lehrbücher, Wörterbucharbeit, Organisation von Notizen, Recherchetechniken, etc.) - Wie kann ich lernen, Interviews zu führen und diese wissenschaftlichen Standards gemäß zu dokumentieren? - Wie kann ich eine Unterrichtseinheit Deutsch-als-Fremdsprache (DaF) vorbereiten und mir die hierfür benötigten Informationen eigenständig beschaffen? - Wie kann ich "interkulturelle Kompetenzen" erwerben? Welche Angebote gibt es an der Universität Hamburg? Und wie kann ich diese bei Bewerbungen unter Beweis stellen?

Die Sprachwerkstatt soll im Idealfall Studieninhalte verbinden, die in anderen Lehrveranstaltungen bereits behandelt wurden, aber nicht vertieft werden konnten (Interviewtechniken, Lehrmittelentwicklung, Strukturkurs Tigrinya, Sprachkurse Amharisch, ...). Ein Schwerpunkt wird die Organisation und Durchführung von gemeinsamen Exkursionen sein (z.B. Handwerkskammer, Fahrschule, Krankenhaus, Polizei, Theater).

## 57-635.1: Vorlesung A: Semantik

---

**Lehrende/r:** Henning Schreiber

**Zeit/Ort:** 1st., Fr 14:15–15 ESA K ab 18.10.19

### Inhalte

Wer Einblick in Sprachen und Kulturen jenseits des europäischen "Tellerrands" gewinnen will, braucht Kenntnisse von den Konzepten, Methoden und Ergebnissen der Analyse von Bedeutungen in einer Sprache. Denn gerade die sprachliche Bedeutung offenbart kulturell relevante Kategorien des Denkens. In dieser Vorlesung wird anhand von Beispielen aus afrikanischen Sprachen gezeigt, wie unterschiedlich ein vergleichbarer Inhalt in einer einzelnen Sprache und über verschiedene Sprachen hinweg ausgedrückt sein kann, welche Regelmäßigkeiten bei allen Unterschieden dennoch vorhanden sind und welche Methoden zur Verfügung stehen, um derartige Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu analysieren.

**Literatur**

Cruse, Alan 2004. *Meaning in Language. An Introduction to Semantics and Pragmatics*. Oxford: OUP. – Dirven, René & Marjolijn Verspoor. 1998. *Cognitive Exploration of Language and Linguistics*. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins. – Fromkin, Victoria & Robert Rodman. 1998. *An Introduction to Language*. New York & London: Harcourt Brace Jovanovich College Publishers. – Goddard, Cliff. 1998. *Semantic Analysis: a practical introduction*. Oxford: OUP. – Halliday, M.A.K. 1994. *An introduction to functional grammar*. London & al.: Edward Arnold. – Heine, Bernd. 1997. *Foundations of Cognitive Grammar*. New York & Oxford: OUP. – Lakoff, George. 1987. *Women, Fire, and Dangerous Things*. Chicago & London: University of Chicago Press. – Leech, Geoffrey. 1983. *The principles of pragmatics*. London & New York: Longman. – Mwihiaki, Alice. 2004. *Meaning as use: a functional view of semantics and pragmatics*. *Swahili Forum* 11: 127-139. – Parker, Frank & Kathryn Riley. 1994. *Linguistics for Non-Linguists*. Boston: Allyn and Bacon. – Saeed, John Ibrahim. 1997. *Semantics*. Oxford: Blackwell. – Sasse, Hans-Jürgen. 1991. *Aspekttheorie*. In: Hans-Jürgen Sasse (ed.), *Aspektsysteme (Arbeitspapier 14)*. Köln: Institut für Sprachwissenschaft, 1-35. – Ungeger, Friedrich & Hans-Jörg Schmid. 2006. *An introduction to cognitive linguistics*. Harlow & al.: Pearson. – Van Valin, Robert. 2001. *An introduction to syntax*. Cambridge: CUP.

**57-635.2: Vorlesung B: Phonetik**

---

**Lehrende/r:** Henning Schreiber

**Zeit/Ort:** 1st., Di 17:15–18 ESA J ab 15.10.19

**Inhalte**

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der menschlichen Lautbildung und der Lautverwendung in natürlichen Sprachen im Allgemeinen ein. Dabei werden insbesondere die phonetischen Strukturen afrikanischer Sprachen sowohl im segmentalen als auch im suprasegmentalen Bereich berücksichtigt.

**Literatur**

Hall, T. Alan. 2000. *Phonetische Grundlagen*. In: Hall, T. Alan, *Phonologie: eine Einführung*, Berlin & New York: Walter de Gruyter, 1-35. – IPA. 1999. *Handbook of the International Phonetic Association: A guide to the use of the International Phonetic Alphabet*. Cambridge: Cambridge University Press. – Ladefoged, Peter & Ian Maddieson. 1996. *The Sounds of the World's Languages*. Oxford: Blackwell. – Ladefoged, Peter. 1982. *A Course in Phonetics*. New York & al.: Harcourt Brace Jovanovich. – Mangold, Max. o.J. *Sprachwissenschaft*. Darmstadt: Carl Habel. – Pullum, Geoffrey K. & William A. Ladusaw. 1986. *Phonetic symbol guide*. Chicago [u.a.]: Chicago University Press.

### 57-635.3: Vorlesung C: Methoden genetischer Sprachklassifikation am Beispiel afrikanischer Sprachen

---

**Lehrende/r:** Henning Schreiber

**Zeit/Ort:** 1st., Fr 15:15–16 ESA K ab 18.10.19

#### Inhalte

Diese Vorlesung beleuchtet die Sprachenvielfalt Afrikas aus genetischer und geographischer Sicht und soll Studierenden helfen, sich einerseits einen Überblick über die Klassifikation afrikanischer Sprachen und ihre strukturellen Besonderheiten zu verschaffen und andererseits zu durchschauen, mithilfe welcher Methoden und zu welchen Zwecken solche Klassifikationen erstellt wurden und werden. Über die vier Sprachphylen Afrikas (Niger-Kongo, Nilosaharanisch, Afroasiatisch, Khoisan) hinaus werden geographische Verbreitung und demographische Rolle der wichtigsten Sprachgruppen und Sprachen vorgestellt und die Implikationen herausgearbeitet, die sich aus diesen genetischen Klassifikationen für die Rekonstruktion der (frühen) Geschichte Afrikas ergeben.

#### Literatur

Blench, Roger. 2006. *Archaeology, language, and the African past*. Lanham, New York, Toronto & Oxford: AltaMira Press [kap.1-2] [ganzer scan auf agora] – Dimmendaal, Gerrit J. 2011. *Historical Linguistics and the Comparative Study of African Languages*. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins. Kap. 1-3 [agora: kapitel 3] – Greenberg, Joseph H. 1966. *The languages of Africa*. Bloomington: Indiana University Press. – Wolff, Ekkehard 1981. *Einleitung: Die Erforschung der afrikanischen Sprachen: Geschichte und Konzeptionen*. In: DSA: 17-43. – Weitere Literatur siehe STiNE.

### 57-669: Sprachlehrveranstaltung, Tigrinya

---

**Lehrende/r:** Denis Nosnitsin

**Zeit/Ort:** 2st., Do 16:15–17:45 ESA O, Rm 222 ab 17.10.19

#### Inhalte

Tigrinisch (Tigrinya, das Tigrinische, die tigrinische Sprache usw.) ist einer der Sprachen Äthiopiens und Eritreas. Laut Klassifikation gehört sie zum nördlichen Zweig (zusammen mit Ge'ez und Tigre) der äthiopischen semitischen (äthiosemitischen) Sprachen, einer der Untergruppen der semitischen Sprachfamilie. In Äthiopien ist Tigrinisch die Hauptsprache in der Region Tigray, Nordäthiopien (nicht weniger als ca. 4.5 Mio Sprecher), und einer der drei wichtigsten Sprachen Eritreas (über 2.5 Mio. Sprecher). Eine große Zahl von Tigrinya-Sprechern lebt heute in Diaspora. Tigrinya wird mit der äthiopischen Schrift geschrieben; die Verschriftlichung der Sprache erfolgte erst im später 19.-20. Jh. Seit den 1990ern entwickelt sich die Sprache schnell. Tigrinya ist sowohl mit der altäthiopischen Sprache (Ge'ez) als auch mit dem Amharischen verwandt, zeichnet sich aber durch eine komplexere Phonetik und Verbsystem aus.

In dem Grundkurs soll eine Einführung in die Grammatik und den Wortschatz des Tigrinischen stattfinden werden; kurze Einblicke in die Kultur der Tigrinya sprechenden Bevölke-

zung werden angeboten. Die Kenntnisse der äthiopischen Schrift, des Ge'ez und des Amharischen werden für die TeilnehmerInnen von Vorteil sein, sind aber nicht erforderlich.

### Literatur

E. Ullendorff, *A Tigrinya Chrestomathy*, Stuttgart 1985 (Aethiopistische Forschungen 19) – J. Mason, *Tigrinya Grammar*, Lawrenceville, New Jersey 1996. – W. Leslau, *Documents tigrigna (éthiopiens septentrional)*, Paris 1941 (Collection de la Société de linguistique de Paris 48). – R. Voigt, "Tegrenna language", in: S. Uhlig et al. (ed.), *Encyclopaedia aethiopica*. Vol. 4: O-X, Wiesbaden 2010, pp. 902-905 (auch "Tegrenna literature", ebd., 905-908). – R. Voigt, "Tegrenna", in: S. Weninger et al. (eds.), *The Semitic languages. An International Handbook*, Berlin: de Gruyter 2011, pp. 1153-1169, Zugang: <http://www.degruyter.com/viewbooktoc/product/175227> – T.L. Kane, *Tigrinya-English Dictionary*, 2 vols., Springfield, VA 2000. – Zemicael Tekle, *Deutsch-tigrinisches Wörterbuch*, Wiesbaden 2012 (Aethiopistische Forschungen 78).

### 57-699: Major Themes in African Studies: A focus on Northeast Africa

---

**Lehrende/r:** Serawit Bekele Debele

**Zeit/Ort:** 4st., Fr 14:15–17:45 ESA O, Rm 222 ab 18.10.19

### Inhalte

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).



LEHRANGEBOT  
AUS DER FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTS-  
UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

## POLITIKWISSENSCHAFT

### **24-100.11: Wahlen beeinflussen durch clevere Werbung? Digitale Kampagnen im Spannungsfeld zwischen Technologie und Demokratie (Ringvorlesung)**

---

**Koordination:** Bendix Hügelmann

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 18:15–19:45 VMP 9 Hörsaal ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Die Diskussion über die Rolle und den Einfluss digitaler Kommunikation auf politische Prozesse und demokratische Gesellschaften bleibt auch im Jahr 2019 virulent. Nicht erst durch die Debatte um das so genannte Rezo-Video stehen Parteien und Institutionen zunehmend unter Druck. Angesichts einer fragmentierten Öffentlichkeit stellen sich grundsätzliche Fragen darüber, wie Meinung entsteht, gemacht und rezipiert wird. Klar ist: Der Medienwandel und seine entsprechenden, technologischen Veränderungen, fordert die Politik. Etablierte Spielregeln für die Vermittlung von Politik verändern sich von Grund auf. Wie gelingt ein digitaler Bürgerdialog auf Augenhöhe? Wie verändert sich das Debatten- und Meinungsklima unter Einfluss algorithmisierter Öffentlichkeit? Und wie entsteht unter Einfluss der oben genannten Faktoren eine politische Präferenz? Diesen und weiteren Fragen soll in der zweiten Auflage der Ringvorlesung "Digitalisierung der Demokratie" nachgegangen werden.

#### **Literatur**

Zur Vorbereitung auf die Vorlesungsreihe empfiehlt sich die aufmerksame Lektüre der Tagespresse zu medienpolitischen Themen.

### **24-100.12: Armut verstehen und überwinden. Warum der globale Kampf gegen den Hunger so oft verloren wird (Ringvorlesung)**

---

**Koordination:** Cord-Heinrich Jakobeit; Jörg Meyer

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 18:15–19:45 ESA W, 221 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

In den Erzählungen der Menschheitsgeschichte spielen Armut und Hunger eine wesentliche Rolle und zeigen weitverbreitetes, unfassbares Leid auf. In den letzten Jahrzehnten gab es im Kampf gegen den Hunger allerdings riesige Erfolge – relativ gesehen. Denn auch heute sind über eine halbe Milliarde von Hunger Betroffene eine Schande für die Zivilisation. Daher verpflichteten sich 2015 alle Länder in den zentralen Zielen der Sustainable Development Goals den Hunger bis 2030 zu besiegen. Doch das große Ziel "Zero-Hunger" wird wohl weit verfehlt, und das war vorhersehbar: Denn Armut und Hunger sind komplexe, schwer verständliche Phänomene, für die es keine einfachen Lösungen gibt.

Mit dieser Ringvorlesung, die auf der Ringvorlesung "Handel(n) gegen den Hunger" von 2018 aufbaut (auf Lecture2Go verfügbar), möchten wir zu einem besseren Verständnis von Armut und Hunger beitragen und um Lösungen ringen. In dieser Ringvorlesung thematisie-

ren wir zum einen die komplexen Zusammenhänge und Ursachen der Armut. Zum anderen geht es um Lösungsansätze gegen Hunger und extreme Armut.

### **24-101.10: Einführung in die Politikwissenschaft (Vorlesung)**

---

**Lehrende/r:** Kai-Uwe Schnapp

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10:15–11:45 Erzwiss H ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Die Vorlesung dient der systematischen Einführung in die Grundlagen des politikwissenschaftlichen Studiums. Insbesondere ist sie:

- eine Einführung in die wichtigsten Begriffe und Grundkategorien der Disziplin. Zu diesen Begriffen und Kategorien zählen wir etwa Macht und Herrschaft, Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichheit, Frieden, Partizipation und Souveränität,
- eine Vorstellung der zentralen politischen Akteure. Dazu zählen wir unter anderem Staaten und ihre Bürger/innen, Parteien, Interessengruppen, soziale Bewegungen, Nichtregierungsorganisationen und internationale Organisationen,
- ein Überblick über die wechselhafte Geschichte der Politikwissenschaft (nicht nur in Deutschland),
- eine Darstellung der zentralen Gegenstandsbereiche des Faches und seiner interdisziplinären Bezüge. Zu den zentralen Gegenstandsbereichen des Faches zählen wir unter anderem die Regierungslehre und die Vergleichende Regierungslehre, die Internationalen Beziehungen, die Politische Theorie und die Ideengeschichte, die Politische Soziologie, die Policy- und Verwaltungsforschung, die Friedens- und Konfliktforschung und die Entwicklungspolitikforschung,
- eine Erläuterung der Art und Weise, wie die Politikwissenschaft an der Universität Hamburg organisiert ist und arbeitet.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Begriffe, Gegenstände und Theorien des Faches. Sie wird gemeinsam von allen Professorinnen und Professoren der Politikwissenschaft gehalten, um dem Fach nicht nur ein inhaltliches Gesicht zu geben, sondern auch die Personen hinter den Themen vorzustellen. Zum Vorlesungsplan siehe STiNE.

#### **Literatur**

Bernauer, Thomas et al. (2012): Einführung in die Politikwissenschaft, 2. Aufl., Baden-Baden: Nomos. – Frantz, Christiane und Schubert, Klaus (2010): Einführung in die Politikwissenschaft, 2. Aufl., Münster: LIT. – Hoffmann, Wilhelm; Dose, Nico und Wolf, Dieter (2010): Politikwissenschaft, 2. Aufl., Stuttgart: UTB. – Lauth, Hans-Joachim und Wagner, Christian (Hrsg.) (2012): Politikwissenschaft: Eine Einführung, 6. Aufl., Stuttgart: UTB. – Münkler, Herfried (2006): Politikwissenschaft. Ein Grundkurs, 2. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuchverlag. – Patzelt, Werner J. (2007): Einführung in die Politikwissenschaft, 6. Aufl., Passau: Rothe. – Nohlen, Dieter/Schultze, Rainer-Olaf (2009): Lexikon der Politikwissenschaft, Bd. 1 und 2. München: Beck. – Schmidt, Manfred G., (2010): Wörterbuch zur Politik. 3. Aufl., Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.

**24-102.10: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte**

---

**Lehrende/r:** Olaf Asbach**Zeit/Ort:** 2st., Do 14:15–15:45 Erzwiss H ab 17.10.19**Inhalte**

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über Grundlagen und Entwicklungen der modernen Konzeptionen von Politik, Staat und Gesellschaft, der Aufgaben und Schranken politischer Herrschaft, der Begründungen und Geltung von Recht sowie der Stellung von Individuen als Trägern politischer und sozialer Rechte. Die politischen Theorien und Ideen werden dabei im Zusammenhang mit den neuen politischen, sozialen und rechtlichen Institutionen und Verhältnissen beleuchtet, die in der frühen Neuzeit entstanden sind und das politische Denken und Handeln bis zur Gegenwart geprägt haben. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Ausbildung von Begriffen und Konzeptionen, mittels derer die entstehende moderne Ordnung wahrgenommen und beschrieben, analysiert und erklärt, gerechtfertigt und kritisiert werden.

Zu Beginn der Veranstaltung wird gefragt, was Politik und politische Institutionen in modernen Gesellschaften überhaupt sind und was sie von anderen Formen gesellschaftlicher Organisation und Herrschaft unterscheidet. Zudem wird zu fragen sein, mittels welcher Methoden man zu einem angemessenen Verständnis politischer Theorien und Ideen sowie politischem Denken generell gelangen kann. Auf dieser Grundlage wird im Weiteren dann die Herausbildung von Theorien und Ideen über Politik, Staat, Recht, Macht usw. seit dem 16. Jahrhundert bei wichtigen Vertretern modernen politischen Denkens nachvollzogen. Dabei wird stets die Frage nach der Beziehung politischer Theorien und Ideen zu den ‚realgeschichtlichen‘ Entwicklungen und ihrer Bedeutung in ihnen gestellt werden.

# SOZIOLOGIE

## **24-301.10: Methoden der empirischen Sozialforschung - Vorlesung**

---

**Lehrende/r:** Kai-Uwe Schnapp

**Zeit/Ort:** 2st., Do 12:15–13:45 ESA A ab 17.10.19

### **Inhalte**

Die Vorlesung bietet eine umfassende Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie startet mit der Diskussion von Grundproblemen der Möglichkeit der empirischen Beobachtung der uns umgebenden (sozialen) Welt und der Gewinnung gültiger Kenntnisse über diese Welt und gibt dann einen Überblick über Standardverfahren der Datenerhebung, welche in Soziologie und Politikwissenschaft regelmäßig genutzt werden. Die Vorlesung schließt mit einer Überleitung zu grundlegenden Verfahren der auswertenden Beschreibung quantitativer Daten.

### **Literatur**

Zur vorbereitenden Lektüre werden empfohlen die Kapitel 1-7 aus Alan Chalmers 2001: Wege der Wissenschaft. Berlin: Springer (5. Auflage). Eine stark verkürzte Variante der Darstellungen des gleichen Gegenstandes findet sich in Kapitel 2 von Behnke, Joachim/Nina Baur/Nathalie Behnke, 2006: Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: Schöningh. Zur Anschaffung empfehle ich Diekmann, Andreas, neueste Auflage: Empirische Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (ältere Auflagen können auch genutzt werden).

## **24-302.10: Quantitative Analyseverfahren - Vorlesung und Tutorium**

---

**Lehrende/r:** Stefanie Kley

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12:15–13:45 Audimax 2 ab 14.10.19

### **Inhalte**

In der Vorlesung wird anknüpfend an den Grundkurs "Methoden der empirischen Sozialforschung" eine Einführung in die Arbeitsweise der deskriptiven und schließenden Statistik vorgenommen. Ausgehend von konkreten Fragestellungen werden verschiedene statistische Maßzahlen und Verfahren vorgestellt, die es ermöglichen, relevante Informationen aus quantitativen Daten herauszuarbeiten. Dabei liegt der Schwerpunkt weniger auf den mathematischen Aspekten der Verfahren, sondern auf dem Erkennen der Angemessenheit spezifischer Verfahren für die eigene Fragestellung und die zugrundeliegenden Daten, sowie auf einer angemessenen Interpretation der Ergebnisse.

### **Literatur**

Grundlagentext: Diaz-Bone (div. Jahre/Aufl.): Statistik für Soziologen. UTB (es besteht Volltextzugang aus dem Campus-Netz). Ergänzend: Benninghaus (div. Jahre/Aufl.): Deskriptive Statistik. VS Verlag für Sozialwissenschaften. – Sahner (div. Jahre/Aufl.): Schließende Statis-

tik. VS Verlag für Sozialwissenschaften. – Backhaus/Erichson/Plinke/Weiber (div. Jahre/Aufl.): Multivariate Analysemethoden: eine anwendungsorientierte Einführung. Springer.

### **24-402.10: Sozialstruktur und Gesellschaftsanalyse - Vorlesung**

---

**Lehrende/r:** Jürgen Beyer

**Zeit/Ort:** 2st., Di 16:15–17:45 Erzwiss H ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über den Gegenstandsbereich und die zentralen Fragen, Konzepte und Methoden der Sozialstrukturanalyse in der Bundesrepublik Deutschland und im internationalen Vergleich. Es werden theoretische Grundlagen der Sozialstrukturanalyse und Konzepte sozialer Ungleichheit erarbeitet. Weiter werden theoretische Ansätze behandelt, die sich - auch aus einer international vergleichenden Perspektive - mit der Erklärung sozialstruktureller Differenzen befassen.

### **24-403.10: Soziologische Theorie - Vorlesung**

---

**Lehrende/r:** Urs Stäheli

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14:15–15:45 ESA B ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Die Soziologie ist in besonderem Maße auf Theorien angewiesen, da sich ihr abstrakter Gegenstand - das "Soziale" oder die "Gesellschaft" - nur mit Hilfe von Begriffen erfassen lässt. Als pluralistische Disziplin hat die Soziologie eine Vielzahl von konkurrierenden Theorien hervorgebracht. Diese Vorlesung bietet einen Überblick über einige wichtige Positionen der gegenwärtigen soziologischen Theorie und diskutiert sowohl Berührungspunkte wie auch Konfliktlinien. Im Vordergrund steht die Frage, welche Vorstellungen von sozialer (Un-)Ordnung entworfen werden. Zu den behandelten Theorien gehören die Systemtheorie, Diskurstheorien, Neo- und Postmarxismus, Symbolischer Interaktionismus, Theorien sozialer Praktiken (Bourdieu), Rational Choice und Spieltheorie, poststrukturalistische Theorien, feministische und postkoloniale Theorien und die Actor Network Theory.

#### **Literatur**

Elliott, Anthony (2009). Contemporary social theory: An introduction. Routledge. Kneer, Georg / Schroer, Markus (2009). Handbuch Soziologische Theorien. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Ritzer, G. & Stepnisky, J. (2017). Modern sociological theory. Sage publications. Rosa, Hartmut, David Strecker, and Andrea Kottmann (2018). Soziologische Theorien. UTB. Turner, Bryan S. (2016) (Hg.). The new Blackwell companion to social theory. John Wiley & Sons .

# VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

## 22-10.010: Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z1

---

**Lehrende/r:** Wolfgang Maennig; Armin Rott

**Zeit/Ort:** 2st., Do 14–16 Audimax 1 ab 17.10.19; Übungsgruppen: Details s. STiNE

### Inhalte

Der erste, mikroökonomisch orientierte, Teil der Vorlesung behandelt die Grundlagen ökonomischer Theorie. Beginnend mit der Analyse wirtschaftlichen Handelns, werden Güterangebot und -nachfrage, das Funktionieren der Märkte sowie Preisbildung und Einflussfaktoren auf diese Prozesse behandelt. Der zweite, makroökonomisch orientierte, Teil der Vorlesung legt den Fokus auf Einkommen und Wachstum, Beschäftigung und Inflation. In Ergänzung zur wöchentlichen Vorlesung finden 14-tägliche Übungen statt, welche den Stoff der Vorlesung anhand aktueller Fragestellungen vertiefen.

### Literatur

N. Gregory Mankiw, Mark P. Taylor: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, aktuelle Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.

### Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z1 - 1

Lehrende/r: Edgar Baake; Wolfgang Maennig; Armin Rott  
Zeit/Ort: 2st., 14-täglich Mo 12–14 Wiwi B2 ab 21.10.19

### Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z1 - 2

Lehrende/r: Edgar Baake; Wolfgang Maennig; Armin Rott  
Zeit/Ort: 2st., 14-täglich Mo 16–18 Wiwi B2 ab 21.10.19

### Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z1 - 3

Lehrende/r: Wolfgang Maennig; Armin Rott  
Zeit/Ort: 2st., 14-täglich Di 8–10 Wiwi B2 ab 22.10.19

### Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z1 - 5

Lehrende/r: Edgar Baake; Wolfgang Maennig; Armin Rott  
Zeit/Ort: 2st., 14-täglich Mo 10–12 Wiwi B2 ab 21.10.19

### Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z1 - 6

Lehrende/r: Eren Aydin; Wolfgang Maennig; Armin Rott  
Zeit/Ort: 2st., 14-täglich Do 12–14 Wiwi B2 ab 07.11.19

### Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z1 - 7

Lehrende/r: Wolfgang Maennig; Armin Rott  
Zeit/Ort: 2st., 14-täglich Di 10–12 WiWi 2095/2197 ab 22.10.19

### Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z1 - 8

Lehrende/r: Eren Aydin; Wolfgang Maennig; Armin Rott  
Zeit/Ort: 2st., 14-täglich Do 16–18 Wiwi B2 ab 24.10.19

### Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z1 - 9

Lehrende/r: Eren Aydin; Wolfgang Maennig; Armin Rott  
Zeit/Ort: 2st., 14-täglich Do 16–18 Wiwi B2 ab 07.11.19

**22-10.011: Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z2**

---

**Lehrende/r:** Wolfgang Maennig; Armin Rott

**Zeit/Ort:** 2st., Do 16–18 Audimax 1 ab 17.10.19; Übungsgruppen: Details s. STiNE

**Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 22-10.10.

**Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z2 - 1**

Lehrende/r: Franziska Katharina Kruse; Wolfgang Maennig; Armin Rott

Zeit/Ort: 2st., 14-tägig Mo 12–14 Wiwi B2 ab 28.10.19

**Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z2 - 2**

Lehrende/r: Franziska Katharina Kruse; Wolfgang Maennig; Armin Rott

Zeit/Ort: 2st., 14-tägig Mo 16–18 Wiwi B2 ab 28.10.19

**Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z2 - 3**

Lehrende/r: Wolfgang Maennig; Armin Rott

Zeit/Ort: 2st., 14-tägig Di 8–10 Wiwi B2 ab 29.10.19

**Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z2 - 4**

Lehrende/r: Franziska Katharina Kruse; Wolfgang Maennig; Armin Rott

Zeit/Ort: 2st., 14-tägig Di 16–18 Wiwi B2 ab 29.10.19

**Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z2 - 5**

Lehrende/r: Franziska Katharina Kruse; Wolfgang Maennig; Armin Rott

Zeit/Ort: 2st., 14-tägig Mo 10–12 Wiwi B2 ab 28.10.19

**Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z2 - 6**

Lehrende/r: Eren Aydin; Wolfgang Maennig; Armin Rott

Zeit/Ort: 2st., 14-tägig Do 12–14 Wiwi B2 ab 14.11.19

**Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z2 - 7**

Lehrende/r: Wolfgang Maennig; Armin Rott

Zeit/Ort: 2st., 14-tägig Di 10–12 WiWi 2095/2197 ab 29.10.19

**Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z2 - 8**

Lehrende/r: Eren Aydin; Wolfgang Maennig; Armin Rott

Zeit/Ort: 2st., 14-tägig Do 14–16 Wiwi B2 ab 24.10.19

**Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre - Z2 - 9**

Lehrende/r: Eren Aydin; Wolfgang Maennig; Armin Rott

Zeit/Ort: 2st., 14-tägig Do 14–16 Wiwi B2 ab 07.11.19

**22-10.015: Einführung in die Wirtschafts- und Theoriegeschichte**

---

**Lehrende/r:** Elisabeth Allgöwer

**Zeit/Ort:** 3st., Fr 9–12 Audimax 2 ab 18.10.19

**Inhalte**

Die Einführung in die Wirtschaftsgeschichte und die Geschichte des ökonomischen Denkens behandelt die Krisen der Zwischenkriegszeit im Spiegel der Theorie- und Wirtschaftsgeschichte. Die Zwischenkriegszeit war eine Phase enormer gesellschaftlicher und politischer Umwälzungen. Auch das ökonomische System durchlief starke Veränderungen, die in



der Weltwirtschaftskrise der dreißiger Jahre, der "großen" Depression, ihren schärfsten Ausdruck fanden. Die Wurzeln dieser Veränderungen in den Verwerfungen der internationalen Wirtschaft in Folge des Krieges sind der Ausgangspunkt der Analyse. Die Entwicklungen der zwanziger und dreißiger Jahre werden aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, wobei eine vergleichende Analyse (vorwiegend Westeuropa und USA) und institutionelle Aspekte (vor allem der internationalen Finanzordnung) im Vordergrund stehen. Die sich wandelnden Interpretationen dieser Entwicklungen vor dem Hintergrund der ökonomischen Theorie sind ein weiterer Schwerpunkt der Vorlesung. Die Geschichte der Krisen- und Konjunkturtheorie im 20. Jahrhundert spiegelt sich darin wider.

## **22-10.025: Mikroökonomik II**

---

**Lehrende/r:** Anke Gerber

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14–16 ESA A ab 15.10.19; Übungsgruppen: Details s. STiNE

### **Inhalte**

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen strategische Entscheidungssituationen auf der Nachfrage- und Angebotsseite einer Ökonomie. Die Vorlesung beginnt deshalb mit einer Einführung in die Spieltheorie und vermittelt die Grundlagen zur Analyse statischer und dynamischer Spiele. Ausgerüstet mit diesem spieltheoretischen Werkzeugkasten werden wir uns mit Auktionen, öffentlichen Gütern und mit dem Wettbewerb zwischen einer kleinen Zahl von Unternehmen (unvollständige Konkurrenz) beschäftigen.

Die Lehrveranstaltung besteht aus einer zweistündigen Vorlesung und einer zweistündigen Übung, in der die Studierenden den Vorlesungsstoff auf vorgegebene Problemstellungen anwenden.

### **Literatur**

Bester, H. (5. Auflage, 2010) Theorie der Industrieökonomik, Springer-Verlag, Berlin. – Cabral, L. M. B. (2000) Introduction to Industrial Organization, MIT-Press, Cambridge, Massachusetts. – Gibbons, R. (1992) A Primer in Game Theory, FT Prentice Hall, Harlow, England. – Osborne, M. J. (2004) An Introduction to Game Theory, Oxford University Press, New York. Pindyck, R. S. and D. L. Rubinfeld (7. ed., 2009) Microeconomics, Pearson Education, Inc., New Jersey. – Varian, H. R. (1st ed. 2014) Intermediate Microeconomics with Calculus, W. W. Norton & Company, Inc., New York.

### **Übung zu Mikroökonomik II - 1**

Lehrende/r: Anke Gerber; Christos Litsios

Zeit/Ort: 2st., Mi 10–12 WiWi 2175/2181 ab 23.10.19

### **Übung zu Mikroökonomik II - 2**

Lehrende/r: Anke Gerber; Gero Henseler

Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 WiWi 2095/2197 ab 22.10.19

### **Übung zu Mikroökonomik II - 3**

Lehrende/r: Anke Gerber; Christos Litsios

Zeit/Ort: 2st., Mi 16–18 WiWi 2095/2197 ab 23.10.19

### **Übung zu Mikroökonomik II - 4**

Lehrende/r: Manuel Förster; Anke Gerber

Zeit/Ort: 2st., Do 8–10 WiWi 0079 ab 24.10.19

**Übung zu Mikroökonomik II - 5**

Lehrende/r: Manuel Förster; Anke Gerber

Zeit/Ort: 2st., Mi 8–10 WiWi B2 ab 23.10.19

**Übung zu Mikroökonomik II - 6**

Lehrende/r: Anke Gerber; Gero Henseler

Zeit/Ort: 2st., Do 14–16 WiWi 2091/2201 ab 24.10.19

**22-10.035: Makroökonomik II**

---

**Lehrende/r:** Bernd Lucke

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 12–14 ESA B ab 16.10.19; Übungsgruppen: Details s. STiNE

**Inhalte**

Erweiterungen von Makroökonomik I um offene Volkswirtschaften, Erwartungen und Grenzfälle der Makroökonomik. Erwerb von Grundlagenkenntnissen der makroökonomischen Theorie, Fähigkeit zur Anwendung auf wirtschaftspolitische Sachverhalte. Vorlesung mit Übungen.

**Literatur**

Blanchard, Olivier und Gerhard Illing (2017): Makroökonomie, 7. Auflage, Pearson Studium, München. Die Übungen basieren auf den Aufgaben von: Forster, Josef, Ulrich Klüh und Stephan Sauer (2009): Übungen zur Makroökonomie, 3. Auflage, Pearson Studium, München.

**Übungen zu Makroökonomik II - 1 (Kursprache: englisch)**

Lehrende/r: Bernd Lucke; Heung Chun Tsang

Zeit/Ort: 2st., Mo 14–16 WiWi 2101/2105 ab 21.10.19

**Übungen zu Makroökonomik II - 2 (Kursprache: englisch)**

Lehrende/r: Bernd Lucke; Doudou Zhong

Zeit/Ort: 2st., Mi 14–16 WiWi 2091/2201 ab 23.10.19

**Übungen zu Makroökonomik II - 3 (Kursprache: englisch)**

Lehrende/r: Bernd Lucke; Heung Chun Tsang

Zeit/Ort: 2st., Di 16–18 WiWi 2175/2181 ab 22.10.19

**Übungen zu Makroökonomik II - 4 (Kursprache: englisch)**

Lehrende/r: Bernd Lucke; Doudou Zhong

Zeit/Ort: 2st., Mi 16–18 WiWi 2091/2201 ab 23.10.19

**Übungen zu Makroökonomik II - 5**

Lehrende/r: Bernd Lucke; Raphael Terasa

Zeit/Ort: 2st., Do 12–14 WiWi 2101/2105 ab 24.10.19

**22-10.040: Mathematik für Volkswirtschaftslehre I**

---

**Lehrende/r:** Olaf Posch

**Zeit/Ort:** 3st., Mi 9–12 MLK 3, Großer Hörsaal ab 16.10.19; Übungsgruppen: Details s. STiNE

**Inhalte**

In dieser Vorlesung erlernen Studierende der Volkswirtschaftslehre das mathematische Hintergrundwissen, welches zum Verständnis grundlegender ökonomischer Zusammenhänge für den weiteren Fortgang des Studiums benötigt wird. Die Bedeutung und Anwendbarkeit dieser Werkzeuge im weiteren Studienverlauf wird durch anwendungsbezogene Beispiele illustriert.

Mathematische Grundlagen, Funktionen einer und mehrerer Variablen – Grundlagen der Differentialrechnung, Integralrechnung, Univariate Optimierung, Finanzmathematik – Komparativ statische Analysen.

Vorlesungsbegleitende Übung auf Grundlage von umfangreichen Aufgabensammlungen.

**Literatur**

Sydsæter, Knut, Peter Hammond, Arne Strøm and Andrés Carvajal, Essential Mathematics for Economic Analysis (EMEA), 5th edition, Pearson, 2016 - Sydsæter, Knut, Peter Hammond, Arne Strøm und Andrés Carvajal, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: Basiswissen mit Praxisbezug, 5. Auflage, Pearson, 2018 (deutsche Übersetzung zu EMEA) - Böker, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler - Das Übungsbuch, 3. Auflage, Pearson, 2018 (Bemerkung: die englische Version EMEA wird empfohlen).

**Übung zu Mathematik für Volkswirtschaftslehre I - 1**

Lehrende/r: Olaf Posch; Phoebe Wasfy

Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 WiWi 2101/2105 ab 21.10.19

**Übung zu Mathematik für Volkswirtschaftslehre I - 2**

Lehrende/r: Max Ole Liemen; Olaf Posch

Zeit/Ort: 2st., Di 8–10 WiWi 2095/2197 ab 22.10.19

**Übung zu Mathematik für Volkswirtschaftslehre I - 3**

Lehrende/r: Olaf Posch; Phoebe Wasfy

Zeit/Ort: 2st., Di 16–18 WiWi 2095/2197 ab 22.10.19

**Übung zu Mathematik für Volkswirtschaftslehre I - 4**

Lehrende/r: Michael Paetz; Olaf Posch

Zeit/Ort: 2st., Mi 14–16 WiWi B2 ab 23.10.19

**Übung zu Mathematik für Volkswirtschaftslehre I - 5**

Lehrende/r: Michael Paetz; Olaf Posch

Zeit/Ort: 2st., Mi 16–18 WiWi B2 ab 23.10.19

**Übung zu Mathematik für Volkswirtschaftslehre I - 6**

Lehrende/r: Max Ole Liemen; Olaf Posch

Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 WiWi 2091/2201 ab 23.10.19

**22-10.050: Statistik für Volkswirtschaftslehre I**

---

**Lehrende/r:** Alexander Szimayer**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14–16 ab 14.10.19; Übungsgruppen: Details s. STiNE**Inhalte**

Die wesentlichen Themen der Lehrveranstaltung Statistik für Volkswirtschaftslehre I (Vorlesung und Übung) umfassen:

- Empirische Methoden der grafischen Darstellung (u. a. Histogramme und der Boxplot) und Charakterisierung (u. a. Lage- sowie Streuungsmaße, Quantile und Konzentrationsmaße) von erhobenen Daten eines Merkmals (univariate Datensätze).
- Darstellung von unterschiedlichen Zusammenhangsmaßen (u. a. Kontingenzkoeffizient und Korrelationskoeffizient) zur Beschreibung der Unabhängigkeit bzw. Abhängigkeit von zwei Merkmalen (bivariate Datensätze).
- Untersuchung des funktionalen Zusammenhanges zwischen zwei Variablen mit Regressionsmodellen (u. a. Kleinste-Quadrate-Methode und Bestimmtheitsmaß).
- Analyse von Daten im zeitlichen Verlauf (Indizes und Zeitreihen).
- Grundlegende Konzepte (u. a. Mengen, Wahrscheinlichkeiten, Unabhängigkeit und Zufallsvariablen) und Resultate (u. a. Satz der totalen Wahrscheinlichkeit und Satz von Bayes) der Wahrscheinlichkeitsrechnung.
- Modellierung und Eigenschaften von diskreten sowie stetigen Zufallsvorgängen über Zufallsvariablen und ihren Wahrscheinlichkeitsverteilungen (u. a. Geometrische Verteilung und Binomialverteilung bzw. Exponentialverteilung und Normalverteilung).
- Weitere wichtige Resultate und Konzepte der Stochastik (u. a. Ungleichung von Tschebyscheff und Momenterzeugende Funktionen).

**Literatur**

Fahrmeir, L., Künstler, R., Pigeot, I. und Tutz, G.: "Statistik – Der Weg zur Datenanalyse". Berlin und Heidelberg: Springer Verlag. – Schira, J.: "Statistische Methoden der VWL und BWL: Theorie und Praxis". München: Pearson Deutschland. – Schlittgen, R.: "Einführung in die Statistik". München: De Gruyter Oldenbourg.

**Übung zu Statistik für Volkswirtschaftslehre I - 1****Lehrende/r:** Sebastian Golder; Alexander Szimayer**Zeit/Ort:** 2st., Di 10–12 WiWi B2 ab 22.10.19**Übung zu Statistik für Volkswirtschaftslehre I - 2****Lehrende/r:** Sebastian Golder; Alexander Szimayer**Zeit/Ort:** 2st., Di 12–14 WiWi 2095/2197 ab 22.10.19**Übung zu Statistik für Volkswirtschaftslehre I - 3****Lehrende/r:** Mick Schaefer; Alexander Szimayer**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14–16 WiWi 2095/2197 ab 23.10.19**Übung zu Statistik für Volkswirtschaftslehre I - 4****Lehrende/r:** Mick Schaefer; Alexander Szimayer**Zeit/Ort:** 2st., Mi 12–14 WiWi 2095/2197 ab 23.10.19

**22-10.300: Institutionenökonomik I**

---

**Lehrende/r:** Hans-Jörg Schmidt-Trenz

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr 22.11.19, 8–20 und Sa 23.11.19, 8–20 WiWi 0077

**Inhalte**

Das Ziel der beiden Vorlesungen zur Institutionenökonomik ist die Vermittlung der grundlegenden Bedeutung der Regeln des Rechts und der Institutionen in der Ökonomie. Dies betrifft ihre Entstehung, ihre Wirkungsanalyse und auch die Frage, wie anreizkompatible bzw. koordinations-effiziente Regeln bzw. Institutionen beschaffen sein sollten. Dabei wird zurückgegriffen auf Theoriebausteine aus der Neuen Politischen Ökonomie, der Ökonomischen Analyse des Rechts und der Transaktionskostenökonomik, die als Teile einer umfassenden Institutionenökonomik dargestellt werden. Als grundlegend werden die Schriften von F.A.v. Hayek, J.M. Buchanan sowie O.E. Williamson betrachtet.

Die in der Vorlesung verwandte Methodik folgt in weiten Teilen dem Muster spieltheoretischer Erklärungen. Die Vorlesung Institutionenökonomik I (Wintersemester) widmet sich – ausgehend von der Theorie der Anarchie - speziell den allgemeinen Regeln des Rechts und der Bedeutung des Staates als deren Garant, sowohl in protektiver Hinsicht als auch in seiner Funktion als Bereitsteller von Kollektivgütern. Insofern fokussiert die Institutionenökonomik I auf die sogenannten "äußeren Institutionen". Um einen vollständigen Überblick zur Institutionenökonomik zu erhalten, ist ein Besuch der Institutionenökonomik II geboten, die im Folgesemester stattfindet und die den "inneren Organisationen" gewidmet ist.

**Literatur**

Buchanan, J. M. (1975): *Limits of Liberty. Between Anarchy and Leviathan*, Chicago u. London. – Coase, R. (1937): *The Nature of the Firm*, in: *Economica* 4, S. 386-405. – Downs, A. (1968): *Theorie der Demokratie*, Tübingen. – Hayek, F. A. v. (1980/81): *Recht, Gesetzgebung und Freiheit*, Bd. I-III, München u. Landsberg. – Niskanen, W. (1971): *Bureaucracy and Representative Government*, Chicago. – Olson, M. (1965): *The Logic of Collective Action. Public Goods and the Theory of Groups*, Cambridge. – Sandler, T. u. T. Tschirhart (1980): *The Economic Theory of Clubs: An Evaluative Survey*, in: *Journal of Economic Literature* 18, S. 1481-1521. – Schmidt-Trenz, H.-J. (1990): *Außenhandel und Territorialität des Rechts*, Baden Baden. – Schmidt-Trenz, H.-J. (1996): *Die Logik kollektiven Handelns bei Delegation*, Tübingen. – Williamson, O. E. (1975): *Markets and Hierarchies: Analysis and Antitrust Implications*, New York u. London.

LEHRANGEBOT  
AUS DER FAKULTÄT  
FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

**45-306G: Grundlagen und interdisziplinäre Perspektiven einer (Bildung für) Nachhaltige(n) Entwicklung (Ringvorlesung)**

---

**Koordination:** Sandra Sprenger**Zeit/Ort:** 2st., Mo 16–18 Erzwiss H ab 14.10.19**Inhalte**

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen nachhaltiger Entwicklung ein und setzt diese mit Bildungsprozessen in Verbindung. Im Zentrum steht das Verständnis des Nachhaltigkeitskonzept und damit verbundener Herausforderungen. Dabei wird die lokale, nationale und globale Maßstabsebene in den Blick genommen. Das interdisziplinäre Konzept der Veranstaltung bringt Gesellschafts-, Natur-, Sozial- und Ingenieurwissenschaften zusammen, sodass eine integrative Perspektive deutlich wird. In dem entstehenden Diskurs werden unterschiedliche Dimensionen der Nachhaltigkeit Ökologie, Ökonomie und Soziales zusammen geführt. Im Verlauf des Semester werden Vorträge aus verschiedenen Blickwinkeln eine Vielfalt von Nachhaltigkeitsthemen beleuchten, u.a. zu den Inhaltsfeldern: Biodiversität – Klimawandel und Energie – Nachhaltiger Konsum – Ressourcenmanagement – Unternehmensethik – Bildungsprozesse im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung. In begleitenden Tutorien sollen auf Basis der Vorträge lokale Handlungsmöglichkeiten identifiziert und reflektiert werden und in einer abschließenden Veranstaltung (z.B. Posterausstellung) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

**08-01.001: Friedensbildung - Grundlagen und Fallbeispiele (Ringvorlesung)**

---

**Koordination:** Nils Zurawski**Zeit/Ort:** 2st., Do 16–18 Erzwiss H ab 17.10.19**Inhalte**

Friedensbildung stärkt die Wahrnehmung und vermittelt Fähigkeiten zum konstruktiven Umgang mit Konflikten. Konflikte entstehen immer wieder neu. In dieser Vorlesung werden einige Konfliktfelder und Konfliktdynamiken vorgestellt und es werden Ansätze zu ihrem Verständnis und zu ihrer konstruktiven Bearbeitung vermittelt. Das Thema wird hier in einem doppelten Sinn verstanden: Zum einen wird Bildung als "Arbeit an der Kultivierung der Gesellschaft und der eigenen Biografie" verstanden (Martin Kahl), zum anderen bedeutet Friedensbildung auch die theoriegeleitete Praxis der friedlichen Klärung und nachhaltigen Lösung von politischen und sozialen Konflikten. Mitglieder des Initiativkreises Friedensbildung und Gäste bieten einen Einstieg in das Themengebiet. Zu den einzelnen Terminen der Vorlesungsreihe siehe STiNE.

**08-01.002: Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung**

---

**Lehrende/r:** Ise Gainza; Wolfgang Schreiber; Hartwig Spitzer

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 16:15–17:45 VMP 5, 3016 ab 14.10.19

**Inhalte**

Frieden, Krieg, Gewalt und Konflikt sind die zentralen Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung. Ein jeder dieser Begriffe kann verschieden definiert werden - und die jeweils gewählte Definition strukturiert den Blick auf die Phänomene. Deshalb führt das Seminar in die Definitionen nicht nur ein, sondern diskutiert Begriffe wie "Gerechter Krieg", "Gerechter Frieden", Strukturelle Gewalt", "Konflikttransformation" und "Versöhnungsprozesse" jeweils auch kritisch. Vertieft wird die Perspektive durch Bild- und Tondokumente zu prägenden Persönlichkeiten der Forschung und die Analyse bezeichnender Schlüsseltexte von Psychologen, Ethnologen, Philosophen und Friedensforschern.

Teilnehmende des Curriculums Friedensbildung werden bevorzugt aufgenommen. Infos unter: [uhh-ew.de/fb](http://uhh-ew.de/fb).

**08-01.003: Kriegsgeschehen 2019**

---

**Lehrende/r:** Patricia Konrad; Wolfgang Schreiber

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12:15–13:45 VMP 8 R 106 ab 14.10.19

**Inhalte**

Das Seminar wird in Form einer Recherche- und Schreibwerkstatt die im Jahr 2019 geführten Kriege und bewaffneten Konflikte analysieren. Als Ziel soll von jeder/m der teilnehmenden Studierenden ein veröffentlichungsreifer 4-6 Seiten langer Text nach einheitlichen Vorgaben erstellt werden. Der erste Teil des Seminars besteht aus 5 wöchentlichen, 2-stündigen Sitzungen, in denen grundlegende Fragen zum Recherchieren und Schreiben behandelt werden. Anschließend verfassen die Teilnehmer/innen einen Text zu einem jeweiligen Konflikt. Am Ende der Vorlesungszeit findet das Seminar dann als Blockseminar statt, in dem die von den Teilnehmer/innen angefertigten Texte besprochen werden. Die Termine und Räume hierzu werden intern bekanntgegeben.

Teilnehmende des Curriculums Friedensbildung werden bevorzugt aufgenommen. Infos unter: [uhh-ew.de/fb](http://uhh-ew.de/fb).



**08-01.004: Filmseminar - Krieg und Frieden**

---

**Lehrende/r:** Hans-Martin Gutmann; Tim Schramm

**Zeit/Ort:** Blocktermine jeweils Fr 14–19 und Sa 10–16 am 22.11., 23.11., 13.12. und 14.12.2019 in Raum A3010 (Gorch–Fock–Wall 7)

**Inhalte**

Im Mittelpunkt dieses interdisziplinären Seminars (Neues Testament und Praktische Theologie) steht die Wahrnehmung und Interpretation von Filmerzählungen, die in der einen oder anderen Weise das Zerschneiden von Beziehung zum Gegenstand haben – zum Grund des Lebens; zu den Mitmenschen und Mitlebenden in der natürlichen Lebensumwelt; zu sich selber.

In diesem Semester steht das Seminar unter dem Thema "Filme zu Krieg und Frieden". Das Leitungsteam hat für den Fachbereich Ev.Theologie bereits 20 Semester lang diese Seminare durchgeführt und dabei besonders auf das Thema "Religion im Film" geachtet. Im Zusammenhang von Peacebuilding kommt dieses Thema wieder neu in den Blick – unter den Bedingungen einer pluralen Kultur, in der fundamentalistische Tendenzen in Politik und Religion explosiv zunehmen. Kinofilme sind keine Romane oder Theateraufführungen. Ihre Erzählweise funktioniert anders. Die Präsenz und das Können der Schauspieler/innen, aber auch Bildsprache, Licht und Requisite, Farben und Sounds sind für Qualität und Wirkung eines Filmes ebenso wichtig wie sein Drehbuch. Wir konzentrieren uns deshalb nicht allein auf die Interpretation von Filmerzählungen. Filmmusik und Bildaufbau, Schnitt, Geschwindigkeit, gestischer Gehalt der Schauspieler\*innenarbeit u.a.m. kommen ebenfalls in den Blick. Zudem sind wir zunehmend interessiert an der unterschiedlichen Erzählweise von Blockbuster-Kinofilmen und Serien.

Die Veranstaltung gehört zum Lehrangebot von "Peacebuilding". Teilnehmende des Curriculums Friedensbildung werden bevorzugt aufgenommen. Infos unter: [uhh-ew.de/fb](http://uhh-ew.de/fb).

**08-01.005: Buddhismus im Dialog: Achtsamkeit und Friedenserziehung**

---

**Lehrende/r:** Gabriele Rabkin; Carola Roloff

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 VMP 8 R 05 ab 16.10.19

**Inhalte**

*Den materiellen Werten wird heute zu viel Bedeutung beigemessen. Sie sind wichtig, aber sie können unseren psychischen Stress, unsere Furcht, Wut oder Frustration nicht verringern. Wir müssen jedoch unsere mentalen Belastungen, wie zum Beispiel Stress, Ängste, Frustrationen, überwinden. Deshalb brauchen wir eine tiefere Ebene des Denkens. Das verstehe ich unter Achtsamkeit. Dalai Lama (2015, 10). Der Appell des Dalai Lama an die Welt: Ethik ist wichtiger als Religion, Benevento Publishing.* Friedenserziehung bedeutet Kultur des Friedens im Unterricht: Der Leitsatz aus der Verfassung der UNESCO "Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden" wurde 1945 unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges aufgestellt. Er beinhaltet die Hoffnung, durch Friedenserziehung eine weltweite Kultur des Friedens zu etablieren und damit zu einer nachhaltigen globalen Entwicklung beitragen zu können. Frieden stellt hierbei keinen Zustand, sondern einen Prozess mit dem Ziel abnehmender Gewalt und zunehmender Ge-

rechtigkeit dar. Der Paradigmenwechsel in den 1960er Jahren, dass Kriege ihre Ursachen nicht nur in den Köpfen von Menschen, sondern ebenso in den politischen und gesellschaftlichen Strukturen der Staaten haben (Johann Gattung), führte u.a. zu einer erheblichen Ausweitung des Friedens- und Gewaltbegriffes und der Unterscheidung von direkter, struktureller und kultureller Gewalt.

Im Rahmen des Seminars soll untersucht werden, ob sich Bezüge zwischen Achtsamkeit im Buddhismus und einer Kultur des Friedens im Rahmen von Friedenserziehung herstellen lassen. Unter diesem Aspekt sollen ausgewählte Aspekte aus beiden Bereichen im Wechsel vorgestellt und analysiert sowie entsprechende Methoden untersucht und selbst erprobt werden.

### Literatur

Renate Grasse/Bettina Gruber/Günter Gugel (Hrsg.) 2008. Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven. Reinbek bei Hamburg: Rowolt Verlag. Einleitung S. 7-18, Grundlagen (Senghaas, Wulf und Gugel) S. 19-82 und Praxisansätze (Büttner und Steinweg) S. 83-122. Dalai Lama XIV / Sofia Stril-Rever. 2017. Der neue Appell des Dalai Lama an die Welt. Seid Rebellen des Friedens. Salzburg, München: Benevento.

## **40-901: Bewegte Pädagoginnen für gesellschaftlichen Fortschritt. Leben und Wirken Hamburger Pädagoginnen im 20. Jahrhundert**

---

**Lehrende/r:** Sylvia Kesper-Biermann; Sinah Mielich

**Zeit/Ort:** Mi 18–20 Raum 05, VMP 8 am 13.11.19; 27.11.19; 11.12.19; 08.01.20; 22.01.20

### Inhalte

Viele Hörsäle der Universität Hamburg wurden in einem Akt lebendiger Erinnerung nach Antifaschistinnen und Antifaschisten benannt, die an dieser Institution gewirkt haben. Anna Siemsen (1882-1951) ist die Namensgeberin des Hörsaals der Erziehungswissenschaft, die Bibliothek ist nach Martha Muchow (1892-1933) benannt. Es gab jedoch Anfang des 20. Jahrhunderts noch mehr Pädagoginnen, die in Hamburg aktiv waren, wie Erna Stahl (1900-1980), Frieda Stoppenbrink-Buchholz (1897-1993), Olga Essig (1884-1965) und Gertrud Bäumer (1873-1954). Angesichts aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen wollen wir an das Wirken und Leben dieser bemerkenswerten Pädagoginnen erinnern und ihr Werk diskutieren. Mit ihrem (pädagogischen) Handeln setzten sie sich auf unterschiedlichen Wegen und in verschiedenen pädagogischen Arbeitsfeldern für die Entfaltung des Menschen als gesellschaftliches und handlungsfähiges Subjekt ein.

Die Ringvorlesung geht der Frage nach, aus welchen Motiven, Maßnahmen und Zielen sie sozial- und/oder schulpädagogisch sowie politisch in einer Zeit wirkten, die mit dem Ersten Weltkrieg, der Novemberrevolution und erster deutscher Republik, dem Aufstieg des Faschismus und Ausbruch des Zweiten Weltkriegs sowie der Redemokratisierung nach 1945 von zugespitzter gesellschaftlicher Polarisierung und einem Wandel der Geschlechterverhältnisse geprägt war.

**41-000: Einführung in die Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Hans-Christoph Koller

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 12:15–13:45 Erzwiss H ab 16.10.19

**Inhalte**

Die Vorlesung vermittelt in einer Kombination aus Überblick und exemplarischer Vertiefung wichtige Grundbegriffe und Theorien der Erziehungswissenschaft. Dabei werden anhand ausgewählter Texte jeweils zwei bis drei Theorien zu den Grundbegriffen Erziehung, Bildung, Sozialisation, Entwicklung und Lernen vorgestellt sowie am Beispiel des Disziplinproblems im Blick auf ihre Bedeutung für das pädagogische Handeln diskutiert.

**Literatur**

Baumgart, Franzjörg (Hg.): Erziehungs- und Bildungstheorien. Bad Heilbrunn 2001. – Baumgart, Franzjörg (Hg.); Theorien der Sozialisation. Bad Heilbrunn 1997. – Baumgart, Franzjörg (Hg.): Entwicklungs- und Lerntheorien. Bad Heilbrunn 2001. – Bueb, Bernhard: Lob der Disziplin. Eine Streitschrift. Berlin 2008.

**41-001: Einführung in die Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Sylvia Kesper-Biermann

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 12–14 Audimax 2 ab 16.10.19

**Inhalte**

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über wichtige Grundbegriffe und Theorien der Erziehungswissenschaft sowie die Geschichte der Pädagogik seit dem 18. Jahrhundert. Dabei werden auch die Räume und gesellschaftlichen Bedingungen pädagogischen Handelns sowie aktuelle Herausforderungen berücksichtigt. Die Vorlesung wird von Tutorien begleitet, die in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens einführen.

**Literatur**

Hans-Christoph Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung, 8., aktualisierte Aufl., Stuttgart 2017.

**41-013: Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Katrin Schulz-Heidorf

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14–16 VMP 8 R 211 ab 16.10.19

**Inhalte**

Dieses Seminar baut auf der Vorlesung "Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden" auf. Im Rahmen eigener Forschungsprojekte soll der quantitative Forschungsablauf praktisch nachvollzogen werden. Hierzu zählt die Erarbeitung einer eigenen

Forschungsfrage, anhand welcher ein Fragebogen konzipiert wird. Die Eingabe der erhobenen Daten wird durch eine SPSS-Schulung begleitet. Dieser schließt sich die Analyse der eigenen Daten mit Hilfe deskriptiver und inferenzstatistischer Verfahren an. In einer abschließenden Sitzung werden die Forschungsergebnisse präsentiert und diskutiert. Das Seminar wird durch ein Tutorium begleitet, ein zusätzlicher Termin ist hierfür nicht nötig.

### Literatur

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson Studium. Pospeschill, M. (2006). Statistische Methoden. Strukturen, Grundlagen, Anwendungen in Psychologie und Sozialwissenschaften. München: Spektrum Akademischer Verl.

## 41-014: Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft

---

**Lehrende/r:** Katrin Schulz-Heidorf

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 16–18 VMP 8 R 211 ab 16.10.19

### Inhalte

Parallelveranstaltung zu 41-013.

## 41-015: Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft

---

**Lehrende/r:** Julius Fenn

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 8–10 VMP 8 R 08 ab 16.10.19

### Inhalte

Das Seminar knüpft an die Inhalte der Vorlesung "Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden" an. Hierbei werden jedoch zentrale Inhalte nochmals wiederholt. Insbesondere richtet sich das Seminar an Studierende, die sich mit einem statistischen Auswertungsprogramm und inhaltlichen Methoden auseinandersetzen wollen. In dem Seminar wird grundlegendes Wissen zu statistischen Verfahren vermittelt, um ein eigenes Arbeiten mit diesen zu ermöglichen. Die Inhalte des Seminars sind: Verfahren der Deskriptiven Statistik, Wahrscheinlichkeiten, Verteilungen, Verfahren der inferentiellen Statistik (bis hin zur linearen Regression).

### Literatur

Fahrmeir, L., Heumann, C., Künstler, R., Pigeot, I. & Tutz, G. (2016). Statistik: Der Weg zur Datenanalyse. Springer-Verlag: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-662-50372-0.pdf>. Zucchini, W., Schlegel, A., Nenadic, O. /Sperlich, S. (2009). Statistik für Bachelor- und Masterstudenten: eine Einführung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Springer-Verlag: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-540-88987-8.pdf>. Fend, H., Berger, F./Grob, U. (Hrsg.). (2009). Lebensverläufe, Lebensbewältigung, Lebensglück: Ergebnisse der LifE-Studie. Springer-Verlag: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-531-91547-0.pdf>.

### **41-016: Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Julius Fenn

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 VMP 8 R 08 ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 41-015.

### **41-017: Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Annette Lohbeck

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10:15–11:45 VMP 8 R 212 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Das Seminar "Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft" richtet sich an Bachelorstudierende, die bereits die Vorlesung "Einführung in die Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft" besucht haben. Neben der Wiederholung und Ergänzung quantitativer Forschungsmethoden sollen die Studierenden im Rahmen dieses Seminars eigene Forschungsprojekte entwickeln und mit den im Seminar erlernten Methoden anhand des Statistikprogramms SPSS untersuchen. In einer abschließenden Sitzung sollen die Ergebnisse der eigenen Forschungsprojekte schließlich präsentiert und kritisch reflektiert werden.

#### **Literatur**

Döring, N., Bortz, J. R. / Pöschl, S. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (5., überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer. Eid, M., Gollwitzer, M./Schmitt, M. (2015). *Statistik und Forschungsmethoden: mit Online-Materialien* (4., überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz. Leonhart, R. (2010). *Datenanalyse mit SPSS*. Göttingen: Hogrefe Verlag. Raithel, J. R (2006). *Quantitative Forschung: ein Praxiskurs* (1. Aufl.). Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften. Sedlmeier, P./Renkewitz, F. (2013). *Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler* (2., erweit. Aufl.). München: Pearson.

### **41-018: Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Annette Lohbeck

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10:15–11:45 VMP 8 R 212 ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 41-017.

**41-019: Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Christin Beese**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14:15–15:45 VMP 8 R 212 ab 16.10.19**Inhalte**

Dieses Seminar richtet sich an Bachelorstudierende und baut auf der Vorlesung "Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden" auf. Im Seminar sollen die einzelnen Phasen einer quantitativen empirischen Untersuchung theoretisch behandelt und anhand eines selbstständig durchgeführten Forschungsprojekts praktisch umgesetzt werden. In einer abschließenden Sitzung werden die Ergebnisse der Projekte präsentiert und diskutiert. Das Seminar wird durch ein Tutorium begleitet, ein zusätzlicher Termin ist hierfür nicht nötig.

**Literatur**

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion (3., aktualisierte und erweiterte Aufl.). München: Pearson Studium. Döring, N./Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (5., vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Aufl.). Berlin: Springer. Porst, R. (2014). Fragebogen. Eine Arbeitsbuch (4., erweiterte Aufl.). Wiesbaden: Springer VS. Tachtsoglou, S./König, J. (2017). Statistik für Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler. Konzepte, Beispiele und Anwendungen in SPSS und R. Wiesbaden: Springer VS.

**41-020: Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Maria Schmitz**Zeit/Ort:** 2st., Di 10–12 VMP 8 R 207 ab 15.10.19**Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 41-019.

**41-021: Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Constanze Schliwa**Zeit/Ort:** 2st., Mi 8–10 VMP 8 R 105 ab 16.10.19**Inhalte**

Im Rahmen des Seminars werden sich die Studierenden mit der Methode und Praxis der Oral History auseinandersetzen. "Der Begriff bezieht sich einerseits auf die Produktion dieser Quelle selbst, also das Interview, zum anderen ihre Aufbereitung und Archivierung, und schließlich die Auswertung dieser Quellen für historische Fragestellungen." (WIERLING 2003, 81). Neben der Geschichte der Oral History und den theoretischen Grundlagen der Gedächtnisforschung werden u. a. Fragen der Interviewführung, der technischen Erschlie-

ßung der Interviews und der inhaltlichen Auswertung und Textinterpretation besprochen. Angewandt auf die Heimerziehung in der (alten) BRD und der DDR sollen die einzelnen Schritte von der Projektplanung bis hin zur Datenerhebung und Analyse gemeinsam erarbeitet, diskutiert und z. T. auch praktisch erprobt werden.

### **Literatur**

WIERLING, DOROTHEE (2003). Oral History. In: Michael Maurer (Hrsg.), Aufriß der Historischen Wissenschaften (Bd. 7). Neue Themen und Methoden der Geschichtswissenschaft, Stuttgart: Reclam, 81-151.

## **41-022: Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Constanze Schliwa

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 VMP 8 R 105 ab 16.10.19

### **Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 41-021.

## **41-023: Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft: Einführung in die ethnographische Feldforschung**

---

**Lehrende/r:** Simone Plöger

**Zeit/Ort:** 4st., 14-tgl. Mi 8–12 VMP 8 R 205 ab 30.10.19

### **Inhalte**

Ethnographische Forschungszugänge erlangen in pädagogischen Kontexten zunehmend an Bedeutung. Ziel einer ethnographischen Forschungshaltung kann es (u.a.) sein, die eigene, professionelle Alltagswelt im Erkenntnisstil des Entdeckens zu "befremden" und das vermeintlich Selbstverständliche als Ausgangspunkt der Forschung zu machen. Gerade in pädagogischen Kontexten kommt solch vermeintlichen Selbstverständlichkeiten eine bedeutende Rolle zu.

Die je vierstündigen Veranstaltungen teilen sich in vier inhaltliche Themen auf: Nach einer Einführung in die ethnographische Forschung und Datenerhebung werden zwei konkrete Methoden (Teilnehmende Beobachtungen und Interviews) theoretisch betrachtet und erarbeitet. Anschließend erfolgt eine Einführung in mögliche Methoden der Datenauswertung, die anschließend anhand echter Daten eingeübt werden.

#### **41-024: Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft: Narrative Interviews**

---

**Lehrende/r:** Janina Zölch

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 12:15–13:45 VMP 8 R 212 ab 14.10.19

##### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

#### **41-025: Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Irina Usanova

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr 18.10.19, 8–10; Fr 25.10.19, 01.11.19 + 08.11.19, jeweils 8–16 VMP 8 R 205

##### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

#### **41-026: Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Irini Siouti

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Do 24.10.19, 14–16 VMP 8 R 209; Fr 22.11.19, 14–18; Sa 23.11.19, 10–16; Fr 06.12.19 + 10.01.20, 14–18; Sa 11.01.20, 10–16 VMP 8 R 211

##### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

#### **41-027: Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft**

---

**Lehrende/r:** Flavia Guerrini

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr + Sa 9:30–16:30 VMP 8 R 212 am 15.11.19; 16.11.19; 29.11.19; 30.11.19

##### **Inhalte**

Das Seminar vermittelt die Grundlagen für die Anwendung qualitativer Verfahren der Datenerhebung und -auswertung. Es gibt einen Überblick über die wichtigsten qualitativen Methoden und Forschungsansätze und ihren jeweiligen wissenschaftstheoretischen und



methodologischen Hintergrund, wobei ein Schwerpunkt auf qualitative Interviews gelegt wird.

### Literatur

Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbeck bei Hamburg, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2011  
 Friebertshäuser, Barbara, Langer, Antje und Prengel, Annedore (Hg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim und München, Juventa, 2013  
 Gabriele Rosenthal: Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim, Juventa, 2011  
 Strübing, Jörg: Qualitative Sozialforschung. Eine komprimierte Einführung für Studierende. München, Oldenbourg Verlag, 2013.

## 41-028: Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft: Grundlagen, Verfahren und Forschungsgegenstände

---

**Lehrende/r:** Lea Puchert

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Sa 26.10.19, 10–13; Mo + Di 10.02.20 + 11.02.20, 9–17; Mi 12.02.20, 9–14 VMP 8 R 06

### Inhalte

Die Lehrveranstaltung gibt eine Einführung in die qualitativen Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft. Zunächst werden wir uns dafür den Grundlagen, wie historische Entwicklungen, methodologische Grundlagen, Gütekriterien, Verhältnis zu quantitativen Methoden, Forschungsethik, aktueller Stand und zukünftige Perspektiven widmen. In einem zweiten Schritt setzen wir uns mit den spezifischen methodischen Verfahren auseinander. Im Vordergrund steht dabei auch das Kennenlernen von entsprechenden Zugängen, Erhebungsmethoden und Auswertungsverfahren/-strategien. Abschließend wenden wir uns in dem Seminar konkreten Forschungsgegenständen zu – anhand von eigenen Beispielen der Dozentin aus dem Bereich der qualitativen Bildungs- und Biographieforschung (u.a. Männliche und Weibliche Ingenieurstudierende; Digitale Jugendkulturen; Junge Muslime). Als Studierende erhalten Sie hier die Gelegenheit, die erlernten Grundlagen auch praktisch anzuwenden. So ist geplant, dass Sie – möglichst in Kleingruppen – selber qualitatives Datenmaterial (z.B. zum Thema digitale Jugendkulturen) erheben und auswerten.

### Literatur

Flick, Uwe (2010): Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung. 3. Aufl. Reinbek: Rowohlt.  
 Flick, Uwe; Kardoff, Ernst; Steinke, Ines (Hrsg.) (2009): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. 7. Aufl. Reinbek: Rowohlt. Friebertshäuser, Barbara; Langer, Antje; Prengel, Annedore (Hrsg.) (2013): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 4. Aufl. Weinheim: Basel Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München: Oldenbourg Verlag.

### **41-029: Geschichte und Theorien der Erziehung und Bildung: Fremdheit als bildende Erfahrung**

---

**Lehrende/r:** Stephanie Maxim

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14:15–15:45 VMP 8 R 105 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Erfahrungen, in denen die gewohnten Orientierungsmuster ins Leere greifen, Erwartungen enttäuscht werden und ich mich auf etwas mir Fremdes einlasse, werden als treibende Kraft von Bildungsprozessen betrachtet, aus denen ein Subjekt in seiner Selbst- und Weltwahrnehmung verändert hervorgeht und einen anderen Horizont seiner Deutungsmöglichkeiten hinzugewinnt.

Im Seminar soll dieser Topos klassischer und neuerer Bildungstheorien näher untersucht werden. Offensichtlich versagen hier einfache Dichotomien wie die Gegenüberstellung von Ich und Welt sowie des Eigenen und des Fremden. Weder gibt es Selbst- und Weltwahrnehmungen außerhalb symbolischer Ordnungen noch erscheint die Figur des aus der Entfremdung verändert, aber souverän zu sich selbst zurückkehrenden Ichs, tragfähig. Denn woher sollte diese Souveränität stammen, wenn in diesem Konzept von Bildung doch gerade Umbildungen eines Ichs darauf zurückgeführt werden, dass dessen Verarbeitungsmuster nicht mehr greifen? Wie müsste vor diesem Hintergrund die Beziehung zwischen dem Eigenen und dem Fremden gedacht werden? Und wie kann man in der Bildungstheorie und –forschung sowie in der Pädagogik damit umgehen, dass sich solche Prozesse immer der Identifizierung zu entziehen scheinen? Wie kann man überhaupt wissen, welche Erfahrungen in diesem Sinne bildend wirken?

In der gemeinsamen Auseinandersetzung mit theoretischen Texten soll im Seminar das eigene Verständnis von Bildung sowie des Fremden reflektiert werden und die Vorstellungen und Begriffe befragt werden durch die es organisiert ist.

### **41-030: Geschichte und Theorien der Erziehung und Bildung: Bildungsgeschichte als Geschlechtergeschichte. Hamburger Pädagoginnen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts**

---

**Lehrende/r:** Sylvia Kesper-Biermann

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 18–20 VMP 8 R 05 ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Das Seminar untersucht in historischer Perspektive weibliche Handlungsräume und -möglichkeiten in der Pädagogik vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik, also in unterschiedlichen politischen Systemen mit verschiedenen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie sich wandelnden Vorstellungen über Geschlechterordnungen. Im Mittelpunkt stehen die Biographien von fünf Pädagoginnen, die zumindest einen Teil ihres Lebens in Hamburg verbracht und dort in Universität, Berufsschulbildung, Reformpädagogik sowie Hilfsschulwesen nachhaltig gewirkt haben. Sie werden in Vorträgen von Gastreferentinnen (Ringvorlesung "Bewegte Pädagoginnen für gesellschaftlichen Fortschritt. Leben und Wirken Hamburger Pädagoginnen im 20. Jahrhundert") vorgestellt und diskutiert. Im Seminar erfolgt eine Einordnung und Kontextualisierung dieser Fallbeispiele: Zum einen geht es um die Entwicklung des Erziehungs- und Bildungswesens zwischen ca. 1900 und 1950; zum ande-

ren wird in Theorien und Methoden von Bildungsgeschichte als Geschlechtergeschichte eingeführt.

### Literatur

Claudia Opitz-Belakhal: Geschlechtergeschichte, 2., aktualisierte u. erweiterte Aufl., Frankfurt a. M./New York 2018 Elke Kleinau/Claudia Opitz (Hrsg.): Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung, Bd. 2: Vom Vormärz bis zur Gegenwart, Frankfurt a.M./New York 1996 Elke Kleinau/Christine Mayer (Hrsg.): Erziehung und Bildung des weiblichen Geschlechts. Eine kommentierte Quellensammlung zur Bildungs- und Berufsbildungsgeschichte von Mädchen und Frauen, 2 Bde., Weinheim 1996 Reiner Lehberger/Hans-Peter de Lorent: Schulen in Hamburg. Ein Führer durch Aufbau und Geschichte des Hamburger Schulwesens, Hamburg 2012.

### 41-031: Geschichte und Theorien der Erziehung und Bildung: Historisch-politische Bildung an Gedenkorten für Opfer des Nationalsozialismus

---

**Lehrende/r:** Ronja Heinelt

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr 10–16 VMP 8 R 212 am 18.10.19; Fr 10–16 VMP 8 R 206 am 15.11.19; Fr 10–15 KZ–Gedenkstätte Neuengamme am 06.12.19; Sa + So 10:30–17:30 KZ–Gedenkstätte Neuengamme am 07.12.19 + 08.12.19; Fr 10–17 KZ–Gedenkstätte Hannoverscher Bahnhof am 24.01.20 + 31.01.20

### Inhalte

Das Seminar befasst sich mit Bildung an Gedenkorten für die Opfer nationalsozialistischer Gewalt und ist in vier Phasen unterteilt. In der ersten Phase setzen wir uns auf theoretischer Ebene mit Gedenkstätten als pädagogischen Orten, Gedenkstättenpädagogik und Erinnerungskultur auseinander. Im zweiten Teil besuchen wir die KZ-Gedenkstätte Neuengamme, erhalten Einblick in die pädagogische Praxis vor Ort und beschäftigen uns mit schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit zum Nationalsozialismus. Im dritten Teil werden in Gruppen eigenständig schulische und außerschulische Bildungseinheiten zu den ehemaligen KZ-Außenlagern Bullenhuser Damm, Hannoverscher Bahnhof, Fuhlsbüttel und Poppenbüttel konzipiert.

### 41-032: Geschichte und Theorien der Erziehung und Bildung: Historische Bildung und Stereotypisierung am Beispiel von Roma und Sinti

---

**Lehrende/r:** Hanan Abu El-Gyab

**Zeit/Ort:** 2st., Di 8–10 VMP 8 R 212 ab 15.10.19

### Inhalte

Basierend auf einer jahrhundertelangen Tradierung von Vorurteils- und Vorstellungskomplexen, haben mehrheitsgesellschaftlich konstruierte "Zigeunerbilder" nach wie vor Bestand. Im Seminar sollen Geschichte und Wirksamkeit dieser Zuschreibungen im Zusam-

menhang mit Rassismus, Stigmatisierung und Diskriminierung gegenüber der Gruppe der Roma und Sinti aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden.

Zwei Exkursionen, in die KZ-Gedenkstätte Neuengamme und zum Hannoverschen Bahnhof, dienen dazu, den gesellschaftspolitischen Umgang mit Geschichte von der Nachkriegszeit bis heute zu verdeutlichen. Neben der Auseinandersetzung mit der Verfolgungsgeschichte am jeweiligen Gedenkort werden grundlegende Elemente des Antiziganismus untersucht. Die Teilnahme an beiden Exkursionen ist obligatorisch.

Stellen Sie bitte sicher, dass an diesen Terminen keine anderweitigen Verpflichtungen/Überschneidungen bestehen: Studientag zum Thema Antiziganismus in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme am Samstag, 30.11.2019 von 9.30 bis 15.30 Uhr; Rundgang am denk.mal Hannoverscher Bahnhof am Dienstag, 03.12.2019 von 8.30 bis 10.00 Uhr.

### **41-033: Geschichte und Theorien der Erziehung und Bildung: Schwerpunkt Reformpädagogik**

---

**Lehrende/r:** Marc Fabian Buck

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14:15–15:45 VMP 8 R 06 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Im Privatschulsektor erfreut sich die Reformpädagogik wachsender Beliebtheit. Einrichtungen, die nach Prinzipien der Waldorf- und Montessori-Pädagogiken arbeiten, führen dabei seit Jahren die Listen an. In diesem Seminar erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit der Reformpädagogik unter besonderer Berücksichtigung dieser beiden Modelle. Eingebettet ist diese in die bildungshistorisch relevante Frage danach, welche Kriterien Reformpädagogik überhaupt erst als solche ausweisen. Kritische Perspektiven ergeben sich aus der einschlägigen Literatur der vergangenen zwei Jahrzehnte (Bühler/Bühler/Osterwalder, Depape, Oelkers, Böhm, Prange, Brinkmann, Rülcker, Ullrich usw.). Die Lehrveranstaltung ist als diskursives Lektüreseminar konzipiert, die entsprechende Bereitschaft zur Mitarbeit wird vorausgesetzt.

### **41-034: Geschichte und Theorien der Erziehung und Bildung: Schwerpunkt Mythen und Irrwege der Pädagogik**

---

**Lehrende/r:** Marc Fabian Buck

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 16:15–17:45 VMP 8 R 06 ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Wer Mozart hört wird automatisch schlau, im Zentrum reformpädagogischen Interesses steht das Kind, in der Schule kann man das Lernen lernen und Lehrkräfte sollen möglichst authentisch sein. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit (urbanen) Mythen, Irrtümern und Irrwegen der Pädagogik. Dahinter steckt die Idee, dass wissenschaftlicher und öffentlicher Erkenntnisfortschritt die Problematisierung von Mythen über sämtliche Gegenstände und Prozesse der Pädagogik erfordert. Jüngere Publikationen zu diesem Thema (Zierer 2015,

Grunder 2017, Christodoulou 2014, De Bruyckere/Kirschner/Hulshof 2015, Barton 2019 u.a.) fordern auf, dies verstärkt im seminaristischen Zusammenhang zu erproben. Die Lehrveranstaltung ist als diskursives Lektüreseminar konzipiert, die entsprechende Bereitschaft zur Mitarbeit wird vorausgesetzt.

---

#### **41-035: Geschichte und Theorien der Erziehung und Bildung**

---

**Lehrende/r:** Andrea Liesner

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Mo–Fr 10–18 VMP 8 R 105, 10.02.20–14.02.20

##### **Inhalte**

Erziehungs- und Bildungstheorien sind ebenso wie pädagogische Praxis von den jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnissen ihrer Zeit beeinflusst. Das Seminar bietet die Möglichkeit, historisches und systematisches Grundlagenwissen zu vertiefen und historisch zu kontextualisieren: In welchem ökonomischen, sozialen und kulturellen Umfeld entstand z.B. das antike Denken über Bildung und Erziehung, und wie sah die zeitgenössische Erziehungs- und Bildungspraxis aus? Wie prägte Gesellschaft die pädagogische Theorie und Praxis in Mittelalter und Renaissance, in Aufklärung und Moderne? Und was müssen Erziehungs- und Bildungstheorien heute beachten, um ihrem `Gegenstand´ gerecht zu werden?

---

#### **41-036: Geschichte und Theorien der Erziehung und Bildung: Aspekte des Widerstreits im Theoriegefüge der Pädagogik**

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 VMP 8 R 211 ab 16.10.19

##### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

---

#### **41-037: Erziehung, Bildung und Sozialisation über die Lebensspanne**

---

**Lehrende/r:** Eik Gädeke

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 VMP 8 R 06 ab 16.10.19

##### **Inhalte**

Das Seminar beschäftigt sich mit der Fragestellung, wie sich die anhaltenden sozio-ökonomischen Veränderungen in Schule und Universität auf individuelle Entwicklungs- und Bildungsprozesse auswirken. Im Fokus stehen hier bildungstheoretische und sozialisatorische Aspekte, welche die politisch-institutionellen, kulturellen und sozialen Verhältnisse im

Hinblick auf ihre subjektiven Verarbeitungsweisen thematisieren und die Frage stellen, inwieweit das Problem der Reproduktion sozialer Ungleichheit im deutschen Bildungssystem präsent bleibt. Diskussion für das Seminar: Wie sind die Bedingungen von Bildung und Erziehung unter solchen Perspektiven zu denken und welche Gestaltungsmöglichkeiten kommen ihnen dabei zu?

---

**41-038: Erziehung, Bildung und Sozialisation über die Lebensspanne**

---

**Lehrende/r:** Eik Gädeke

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14–16 VMP 8 R 06 ab 16.10.19

**Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 41-037.

---

**41-039: Erziehung, Bildung und Sozialisation über die Lebensspanne: Migration und Mehrsprachigkeit**

---

**Lehrende/r:** Julia Heimler

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr 10–15 am 15.11.19; Fr 10–17 am 31.01.20; Fr 10–18 am 06.12.19 + 10.01.20, VMP 8 R 207

**Inhalte**

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Sozialisations- und Bildungsprozessen unter den Bedingungen von Migration und Mehrsprachigkeit. Das Seminar führt in wesentliche Begriffe, Theorien und den aktuellen Forschungsstand ein, um anschließend soziale Faktoren, die den Bildungsverlauf von Kindern und Jugendlichen beeinflussen, zu analysieren und diskutieren. Das Seminar ist so konstruiert, dass die Teilnehmenden zu einem selbst gewählten Themenschwerpunkt in Kleingruppen arbeiten. Dabei wird eine wissenschaftliche Fragestellung erarbeitet, für welche anschließend theoretische Zugänge und der aktuelle Forschungsstand aufgearbeitet werden. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden auf einem wissenschaftlichen Poster dargestellt. In der letzten Sitzung wird gemeinsam mit einer weiteren Seminargruppe eine "Tagung" gestaltet, auf der jede Gruppe ihr Poster präsentiert.

#### **41-040: Erziehung, Bildung und Sozialisation über die Lebensspanne: Migration und Mehrsprachigkeit**

---

**Lehrende/r:** Julia Heimler

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr 10–15 am 22.11.19; Fr 10–17 am 31.01.20; Fr 10–18 am 13.12.19 + 17.01.20, VMP 8 R 207

##### **Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 41-039.

#### **41-041: Erziehung, Bildung und Sozialisation über die Lebensspanne**

---

**Lehrende/r:** Andrea Liesner

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Mo–Fr 10–18 VMP 8 R 105, 17.02.20–21.02.20

##### **Inhalte**

Im Seminar wird es um die Frage nach den Möglichkeiten eines professionellen Umgangs mit Nähe und Distanz in pädagogischen Arbeitskontexten gehen: Wie ist man als Pädagoge/in takt- und respektvoll? Kann die Fähigkeit zu einem solchen Umgang mit Heranwachsenden und/oder einer erwachsenen Klientel gelehrt und gelernt werden? Lassen sich kritische Punkte bestimmen, an denen ein pädagogisches Verhältnis zu nah oder zu distanziert wird? Und als zu vertiefendes Thema: Was sollten angehende Pädagogen/innen über das Thema sexualisierte Gewalt wissen?

#### **41-042: Erziehung, Bildung und Sozialisation über die Lebensspanne**

---

**Lehrende/r:** Monika Kaminska

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14–16 VMP 8 R 205 ab 16.10.19

##### **Inhalte**

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Begriffe der Erziehungswissenschaft (insb. Bildung, Erziehung, Sozialisation). Diese Grundbegriffe und daraus bezogene Theorien sollen von den Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmern anhand von ausgewählten Texten und konkreten Fallbeispielen erarbeitet werden. Als Leitfaden dient dabei die Frage nach der Erziehung in der Familie, Bildung in der Schule und anderen pädagogischen Institutionen und Sozialisation.

### **41-043: Erziehung, Bildung und Sozialisation über die Lebensspanne**

---

**Lehrende/r:** Monika Kaminska

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14–16 VMP 8 R 211 ab 15.10.19

#### **Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 41-042.

### **41-044: Erziehung, Bildung und Sozialisation über die Lebensspanne: Bildung in der Migrationsgesellschaft**

---

**Lehrende/r:** Janne Braband

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr 10–12 VMP 8 R 06 am 25.10.19; 8 UE Fr 10–16 VMP 8 R 06 am 15.11.19; 06.12.19; 10.01.20; 24.01.20

#### **Inhalte**

In diesem Seminar werden Migration und Mehrsprachigkeit als gesellschaftliche Bedingungen von Bildung, Erziehung und Sozialisation bearbeitet. Dabei geht es um bildungspolitische Entwicklungen im Kontext von Migration und um fachwissenschaftliche Ansätze zu Bildung und Erziehung in der Migrationsgesellschaft. Schwerpunkte sind die Perspektive und zentralen Fragestellungen der Migrationspädagogik sowie Erkenntnisse aus der Mehrsprachigkeitsforschung und ihre Implikationen zum Umgang mit Heterogenität und Mehrsprachigkeit in Erziehungs- und Bildungsinstitutionen.

#### **Literatur**

Mecheril, Paul/Castro Varela, Maria do Mar/Dirim, Inci/Kalpaka, Annita/Melter, Claus (Hg.) (2010): Migrationspädagogik. Weinheim/Basel: Beltz. Leiprecht, Rudolf/Steinbach, Anja (Hg.) (2015): Schule in der Migrationsgesellschaft. Ein Handbuch. Bd. I: Grundlagen - Differenzlinien - Fachdidaktiken; Bd. II: Sprache - Rassismus - Professionalität. Schwalbach: Debus Pädagogik Panagiotopoulou, Argyro (2016): Mehrsprachigkeit in der Kindheit. Perspektiven für die frühpädagogische Praxis. Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). Frankfurt am Main.

### **41-302: Grundlagen individueller Entwicklungsprozesse: Einführung in die Entwicklungspsychologie**

---

**Lehrende/r:** Nadine Cruz Neri

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10:15–11:45 VMP 8 R 020 ab 16.10.19

#### **Inhalte**

In diesem Seminar werden grundlegende Konzepte, Aufgaben und Theorien der Entwicklungspsychologie behandelt. Das Seminar soll einen Überblick über die Entwicklung im Kindes- und Jugendalter geben. Jede Seminarsitzung ist dabei einem anderen Thema gewid-



met. Unter anderen werden folgende Themen behandelt: Lerntheorie, Intelligenz, Entwicklungsabweichungen, etc.

### **Literatur**

Lohaus, A. / Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor (3. Auflage). Heidelberg: Springer.

### **41-303: Grundlagen individueller Entwicklungsprozesse: Einführung in die Entwicklungspsychologie**

---

**Lehrende/r:** Nadine Cruz Neri

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 14:15–15:45 VMP 8 R 020 ab 16.10.19

### **Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 41-302.

### **41-304: Grundlagen individueller Entwicklungsprozesse: Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern und Erwachsenen: Viel Lärm um nichts?**

---

**Lehrende/r:** Fabian Schmidt

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 10–12 VMP 8 R 106 ab 14.10.19

### **Inhalte**

Wie kann ich mein Potential ausschöpfen? Was macht mich erfolgreich? Wie kann ich mit schlechten Gewohnheiten brechen? Muss ich meinen Kleiderschrank ausräumen und nur gleiche T-Shirts, Jeans und Pullover kaufen, um meine Ziele zu erreichen? Personal Coaches gibt es viele. Ich möchte in dem Seminar gerne das Thema Persönlichkeitsentwicklung unter die Lupe nehmen. Welche Versprechen werden gemacht? Worauf basieren diese? Was ist vielleicht tatsächlich an Entwicklung möglich? Am Ende soll ein Verständnis geschaffen werden, was Persönlichkeit ist, wie die Forschung zu ihren Erkenntnissen gelangt und wie man mit den Versprechungen der vielen Coaches umgehen kann. Neben meinem Input sollen dafür die Studierenden selbstständig Coaches finden (am besten via populärer Plattformen wie TED oder YouTube), sie dann unter die Lupe nehmen und schließlich gemeinsam im Plenum die Erkenntnisse kritisch reflektieren. Teile in englischer Sprache!

**41-305: Grundlagen individueller Entwicklungsprozesse: Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern und Erwachsenen: Viel Lärm um nichts?**

---

**Lehrende/r:** Fabian Schmidt**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 VMP 8 R 106 ab 16.10.19**Inhalte**

Was sind Entwicklungspotentiale, die wir im Bereich der Persönlichkeitspsychologie nutzen können? Wie können wir Kinder auf der Basis von aktueller Forschung aus dem Bereich der Positiven Psychologie und der Forschung aus dem Bereich der nichtkognitiven Fähigkeiten auf ihr Leben vorbereiten? In dem Seminar werden wir populäre Literatur erarbeiten, die gerade im englischsprachigen Raum großen Einfluss genommen haben. Dabei wird es sich um die Bücher "Grit" von Angela Duckworth, "Die Chancen unserer Kinder" von Paul Tough und "Selbstbild" von Carol Dweck handeln. Wir werden darüber sprechen, was mit Charakter gemeint ist und wie groß das tatsächliche Potential von Persönlichkeitsentwicklung eigentlich ist. Was kann uns populärwissenschaftliche Literatur an Wissen bieten und wie kann dieses Wissen anwendbar gemacht werden? Wie kritisch kann man mit den Inhalten umgehen? Um diese Fragen beantworten zu können werden wir in dem Seminar auch auf die englischsprachige Originalliteratur und empirische Originalarbeiten (ebenfalls in englischer Sprache) erarbeiten.

**41-306: Grundlagen individueller Entwicklungsprozesse: Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern und Erwachsenen: Viel Lärm um nichts?**

---

**Lehrende/r:** Fabian Schmidt**Zeit/Ort:** 2st., Mi 12–14 VMP 8 R 106 ab 16.10.19**Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 41-305.

**41-307: Grundlagen individueller Entwicklungsprozesse: Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz und Lesemotivation**

---

**Lehrende/r:** Jan Retelsdorf**Zeit/Ort:** 2st., Mo 8:15–9:45 VMP 8 R 205 ab 14.10.19**Inhalte**

Spätestens mit den PISA-Studien ist deutlich geworden, dass Lesen im Alltag der deutschen Jugendlichen keine besonders große Rolle spielt. Damit einher gehen teilweise große Defizite im Lesen. Dies ist umso dramatischer, als Lesekompetenz als Schlüsselqualifikation gilt, die über die Schule hinaus zur Teilnahme an vielfältigen gesellschaftlichen und kulturellen Aktivitäten befähigt. In diesem Seminar sollen zunächst Theorien und Befunde zu Determinanten und Entwicklungen der Lesekompetenz und Lesemotivation vorgestellt werden. Im

weiteren Verlauf der Veranstaltung werden spezifische Aspekte wie Lese-Rechtschreib-Schwächen sowie Möglichkeiten zur Intervention und Programme zur Förderung von Lesekompetenz und Lesemotivation vorgestellt.

### **Literatur**

Artelt, C., McElvany, N., Christmann, U., Richter, T., Groeben, N., Köster, J. et al. (2007). Förderung von Lesekompetenz – Expertise. Berlin: BMBF. Schiefele, U., Artelt, C., Schneider, W. / Stanat, P. (Hrsg.). (2004). Struktur, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz: Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## **41-309: Grundlagen individueller Entwicklungsprozesse**

---

**Lehrende/r:** Andrea Sensenschmidt-Linzner

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 10:15–11:45 VMP 8 R 06 ab 14.10.19

### **Inhalte**

Nach einer Einführung in Definitionen des Entwicklungsbegriffs und in die Gegenstände der Entwicklungspsychologie soll eine Übersicht über die Entwicklungspsychologie der Lebensspanne erfolgen. Anschließend werden aktuelle psychologische Konzepte und Theorien der menschlichen Entwicklung exemplarisch am Beispiel vom Umgang mit kritischen Lebensereignissen differenziert erarbeitet. Dabei sollen Unterstützungs- und Interventionsmöglichkeiten erarbeitet werden.

### **Literatur**

Wagner, Rudi/ Hinz, Arnold/ Rausch, Adly: "Modul Pädagogische Psychologie". Klinkhardt, 2014 (2. Auflage). Lohaus, Arnold/ Vierhaus, Marc: "Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters". Springer, 2015 (3. Auflage).

## **41-310: Grundlagen individueller Entwicklungsprozesse**

---

**Lehrende/r:** Julia Levin

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14–16 VMP 8 R 08 ab 15.10.19

### **Inhalte**

Die Veranstaltung vermittelt aktuelle psychologische Konzepte und Theorien der menschlichen Entwicklung mit dem Fokus auf sensible und kritische Perioden. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt: Einfluss von Anlage und Umwelt, Bindungstheorien, Intelligenz und kognitive Entwicklung, Moralentwicklung.

### **42-002: Einführung in die Pädagogik der Elementar- und Primarstufe sowie der Sekundarstufe I, Vorlesung mit Tutorium**

---

**Lehrende/r:** Dagmar Killus; Angelika Paseka

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 16–18 ESA B ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Auf Basis von unterschiedlichen theoretischen Perspektiven werden zentrale Fragen der Schulpädagogik abgearbeitet, gleichzeitig wird auf alters- und schultypenspezifische Besonderheiten eingegangen. Zentrale Inhalte der Vorlesung sind: Funktionen von Schule und ihre Organisation in ihrer historischen Einbindung, theoretische Modelle der Sozialisation und Entwicklung anhand von ausgewählten Themenfeldern (Kindheit, Geschlechtsidentität, Berufseinstieg), Heterogenität in der Gesellschaft und pädagogisch-didaktische Konzepte zum Umgang mit Differenz(en), Grundfragen der Allgemeinen Didaktik sowie konkrete Konzepte des Lehrens und Lernens in der Schule.

### **42-003: Einführung in die Grundlagen der Schulpädagogik**

---

**Lehrende/r:** Julia Gerick

**Zeit/Ort:** 3st., Mo 16–19 VMP 8 R 213 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Im Seminar arbeiten die Studierenden zu drei zentralen Forschungsfeldern der Schulpädagogik: Lehrer/innen, Schüler/innen und Unterricht. Bearbeitet werden Theorien, Begriffe, Konzepte und Fälle der Schulpädagogik einschließlich ihrer historischen Entwicklung. Dabei erarbeiten die Studierenden schulpädagogisches Grundwissen, lernen dieses kritisch zu reflektieren und anhand von Fallbeispielen zu diskutieren

### **42-004: Einführung in die Grundlagen der Schulpädagogik**

---

**Lehrende/r:** N.N.

**Zeit/Ort:** 3st., Fr 8–11 VMP 8 R 213 ab 18.10.19

#### **Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 42-003.

### **42-005: Einführung in die Grundlagen der Schulpädagogik**

---

**Lehrende/r:** Dennis Lopatta

**Zeit/Ort:** 3st., Mi 14–17 VMP 8 R 404 ab 16.10.19

**Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 42-003.

### **42-007: Einführung in die Grundlagen der Schulpädagogik**

---

**Lehrende/r:** Maren Plaum

**Zeit/Ort:** 3st., Do 10–13 VMP 8 R 206 ab 17.10.19

**Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 42-003.

### **42-009: Einführung in die Grundlagen der Schulpädagogik "Lehrer-Schüler-Unterricht"**

---

**Lehrende/r:** Angelika Paseka

**Zeit/Ort:** 3st., Mo 12–15 VMP 8 R 207 ab 14.10.19

**Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 42-003.

### **42-011: Einführung in die Grundlagen der Schulpädagogik "Lehrer-Schüler-Unterricht"**

---

**Lehrende/r:** Dagmar Killus

**Zeit/Ort:** 3st., Di 10–13 VMP 8 R 105 ab 15.10.19

**Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 42-003.

### **42-012: Einführung in die Grundlagen der Schulpädagogik "Lehrer-Schüler-Unterricht"**

---

**Lehrende/r:** Dagmar Killus

**Zeit/Ort:** 3st., Di 14–17 VMP 8 R 404 ab 15.10.19

**Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 42-003.

### **42-013: Einführung in die Grundlagen der Schulpädagogik**

---

**Lehrende/r:** Dennis Lopatta

**Zeit/Ort:** 3st., Do 12–15 VMP 8 R 020 ab 17.10.19

**Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 42-003.

### **42-014: Einführung in die Grundlagen der Schulpädagogik**

---

**Lehrende/r:** Dennis Lopatta

**Zeit/Ort:** 3st., Do 16–19 VMP 8 R 504 ab 17.10.19

**Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 42-003.

### **42-102: Einführung in die Pädagogik der Elementar- und Primarstufe sowie der Sekundarstufe 1**

---

**Lehrende/r:** Thomas Trautmann

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 16–18 Audimax 1 ab 16.10.19

**Inhalte**

Die Vorlesung beschreibt die großen gesellschaftlichen Themen, in denen die (Grund-)Schulpädagogik eingebettet ist. Die daraus abgeleiteten Aufgaben und Arbeitsweisen, mit denen sich die (Grund-)Schulpädagogik beschäftigt, werden daraus abgeleitet. Dabei wollen wir sowohl geschichtliche Entwicklungen als auch aktuelle Diskursfelder betrachten. Keywords: Kindheit und Kindsein, Grundschulpädagogik, frühe Kindheit, Schuleingangsphase, Inklusion, Elternarbeit, reformpädagogische Ansätze.

**42-307: Vorlesung: Sozialpädagogik in Geschichte und Gegenwart**

---

**Lehrende/r:** Helmut Richter**Zeit/Ort:** 1st., Fr 12–13 ESA W, 221 ab 25.10.19**Inhalte**

In dieser Vorlesung werde ich das "Hamburger" Verständnis von Sozialpädagogik als Kinder- und Jugendbildung, das der Struktur des Bachelorstudiengangs zugrunde liegt, noch einmal aus historischer und systematischer Perspektive zusammenfassend vorstellen. Dieses Verständnis ist an der demokratischen Identitätsbildung junger Menschen zu "Staatsbürgern" (citoyen) und "Arbeitsbürgern" (bourgeois) im Rahmen eines kommunalen Gemeinwesens orientiert und versucht, Demokratie und Ökonomie gerecht zu vermitteln.

Ausgehend von einer Gegenwartsanalyse über das Spannungsverhältnis von Verbetrieblung und ehrenamtlicher Selbsthilfe vor dem Hintergrund von Demokratiebildung als dem Proprium einer sich sozialpädagogisch verstehenden Sozialen Arbeit möchte ich die sozialpädagogische Orientierung der demokratischen Identitätsbildung in Geschichte und Gegenwart an ausgewählten sozialpädagogischen Klassikern (z.B. Pestalozzi, Fröbel, Wichern), sozialpädagogischen Bewegungen (z.B. Jugendbewegung, Selbsthilfebewegung) und sozialpädagogischen Institutionen (freien Trägern) nachzeichnen und überdenken.

**Literatur**

May, Michael (2010): Aktuelle Theoriediskurse sozialer Arbeit. Eine Einführung. 3. Aufl. (1. Aufl. 2008). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. (Lehrbuch). Richter, Helmut (2003): Die Gemeinde/Kommune als Akteur Sozialer Arbeit. In: Homfeldt, Hans-Günther; Schulze-Krüdener, Jörgen (Hg.): Handlungsfelder der sozialen Arbeit. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, S. 85–108. Richter, Helmut (2018): Demokratie. In: Hans-Uwe Otto und Hans Thiersch (Hg.): Handbuch Soziale Arbeit. 6., erw. München, Basel: Reinhardt, S. 233–241. Richter, Helmut (2019): Sozialpädagogik – Pädagogik des Sozialen. Grundlagen, Institutionen und Perspektiven der Jugendbildung. Mit einem Vorwort zur Neuauflage von Benedikt Sturzenhecker. 2., bearbeitete Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

**42-509: Behinderung - Barrieren - Inklusion: Annäherungen an die Bildung und Erziehung bei Behinderung und Benachteiligung (Ringvorlesung)**

---

**Lehrende/r:** Iris Beck; Barbara Sophie Hänel-Faulhaber**Zeit/Ort:** 2st., Di 12:15–13:45 Erzwiss H ab 22.10.19**Inhalte**

Die Bundesrepublik Deutschland macht sich – wie aktuell weitere 156 Staaten weltweit, die die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) bisher ratifiziert haben – auf den Weg, eine inklusive Gesellschaft zu entwickeln. Damit einher gehen Diskurse um Begriffe, wie z.B. Behinderung, Barrierefreiheit aber auch Inklusion selbst. Die Vorlesung soll einfürend das biopsychosoziale Bedingungsgefüge der Genese von Behinderung verdeutlichen und Kenntnisse zu den Lebenslagen behinderter Menschen vermitteln. An ausgewählten Beispielen werden spezifische Anforderungen und Aufgaben von Institutionen der vor-, nach- außerschulischen und schulischen Entwicklungs- und Teilha-

beförderung beleuchtet. Dabei soll die zweistündige Vorlesung – angelehnt an den Charakter einer Ringvorlesung - auch Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Handlungs- und Forschungsfeldern Raum für die Darstellung und Diskussion spezifischer Problemlagen und Entwicklungen einräumen. Die inhaltliche "Klammer" stellt die Anforderung der UN-BRK an einen tiefgreifenden Paradigmenwechsel in der Gesellschaft im Verständnis von Behinderung und in den damit zusammenhängenden Fragen von Gesellschaftsentwicklung dar.

#### **42-510: Bedingungen und Störungen des Erwerbs und Gebrauchs von Sprache**

---

**Lehrende/r:** Ulrich von Knebel

**Zeit/Ort:** 2st., Di 14:15–15:45 ESA C ab 15.10.19

##### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

#### **43-000: Vorlesung: Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Erwachsenenbildung**

---

**Lehrende/r:** Silke Dorothee Schreiber-Barsch

**Zeit/Ort:** 1st., Do 9–10 ESA C ab 17.10.19

##### **Inhalte**

Die Vorlesung führt ein in die Handlungsfelder der Erwachsenenbildung, Weiterbildung und des lebenslangen Lernens. Ziel ist es, den Studierenden eine grundlegende Orientierung und einen Überblick über Kernfelder der Erwachsenenbildung zu eröffnen. Dazu werden die Geschichte der Erwachsenenbildung, Leitstudien und Theorieansätze, Institutionen und Inhaltsbereiche (allgemeine, politische, kulturelle und berufliche EWB), genauso wie Programme und Träger, Profession und Handlungsfelder sowie Grundlegendes zum Lehren und Lernen vorgestellt.

#### **43-001: Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung**

---

**Lehrende/r:** Lukas Eble

**Zeit/Ort:** 2st., Di 16–18 AT 047 ab 15.10.19

##### **Inhalte**

Wer ein erziehungswissenschaftliches Studium aufnimmt, kann nach erfolgreichem Abschluss in das weite, unübersichtliche Arbeitsfeld der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (EB/WB) beruflich einmünden. Das Seminar bietet einen Einstieg in selbiges, führt in grund-



legende Fragestellungen der EB/WB ein und eröffnet durch die gemeinsame Arbeit und Diskussion zentraler Begriffe einen wissenschaftlich fundierten Zugang zum Arbeitsfeld. Neben der gemeinsamen Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten sind Recherche- und Erkundungsaktivitäten geplant.

#### **Literatur**

Faulstich, Peter/Zeuner, Christine (2008): Erwachsenenbildung. Eine handlungsorientierte Einführung in Theorie, Didaktik und Adressaten, Weinheim: Beltz. Wittpoth, Jürgen (2013): Einführung in der Erwachsenenbildung, Opladen: Leske+Budrich.

### **43-002: Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Erwachsenenbildung/Weiterbildung**

---

**Lehrende/r:** Lukas Eble

**Zeit/Ort:** 2st., Do 10–12 AT 527 ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 43-001.

### **43-003: Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Erwachsenenbildung/Weiterbildung**

---

**Lehrende/r:** Lukas Eble

**Zeit/Ort:** 2st., Do 12–14 AT 527 ab 17.10.19

#### **Inhalte**

Parallelveranstaltung zu 43-001.

### **43-004: Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Erwachsenenbildung/Weiterbildung: "Einsatzfelder und benötigte Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte"**

---

**Lehrende/r:** Bernhard Löbermann

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 16–18 VMP 8 R 020 ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **43-005: Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Erwachsenenbildung/Weiterbildung: "Die betriebliche Weiterbildung in Zeiten dynamischer Transformationen in der Arbeitswelt"**

---

**Lehrende/r:** Martin Allespach

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr 9–16 VMP 8 R 021 am 01.11.19; Do + Fr 9–16 VMP 8 R 020 am 06.02.20 + 07.02.20

#### **Inhalte**

Die moderne Arbeitsgesellschaft befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Digitalisierung und Industrie 4.0 / Arbeit 4.0 bestimmen aktuell den arbeitspolitischen Diskurs. Unstrittig ist, dass Bildung, insbesondere der berufliche Aus- und Weiterbildung, dabei eine Schlüsselstellung zukommt.

In der Veranstaltung beschäftigen wir uns z.B. mit folgenden Themen: Arbeits- und Bildungsbegriff als Grundlage der beruflichen Aus- und Weiterbildung; Strategien und Konzepten der Personalentwicklung im Allgemeinen und der beruflichen Aus- und Weiterbildung im Besonderen; Transformationsprozesse in der Arbeitswelt und die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung.

### **43-006: Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung**

---

**Lehrende/r:** Anke Grotlüschen

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 10–12 AT 047 ab 21.10.19

#### **Inhalte**

Lehren und Lernen stellt das Kernstück der Erwachsenenbildungsforschung dar. Wir wenden uns daher zentral dem Problem des Lernens zu, weil sich daraus Fragen des Lehrens ableiten lassen. Im Mittelpunkt stehen neuere Theorien des Lernens: Situated Learning/ Communities of Practice (Lave/ Wenger); Subjektwissenschaftliche Theorie (Holzkamp), Konstruktivistische Ansätze (Maturana/ Varela), werden den Klassikern des Behaviorismus (Watson, Pawlow, Skinner) gegenübergestellt. Fragen zu Lernwiderständen und neueren qualitativen Studien aktualisieren die Theoriediskussion.

#### **Literatur**

Faulstich/ Grell/ Grotlüschen (2005): Lernen in der betrieblichen Weiterbildung. Handlungshilfe für die Betriebsratsarbeit Nr. 5 (auch online zu finden).

### **43-007: Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung "Diskurse zum Lernen im (höheren) Erwachsenenalter (Lehren und Lernen in der EB)"**

---

**Lehrende/r:** Jana Wienberg

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 AT 541 ab 16.10.19

#### **Inhalte**

Das Lernen und das (Weiter)bildungsverhalten über den Lebenslauf sind häufig Veränderungen unterworfen. Daher beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit der Frage, ob bzw. welchen Veränderungen das Lernen und die Kompetenzentwicklung über die Lebensspanne des Erwachsenenalters unterliegt. In diesem Zusammenhang werden Verläufe von (Weiter)Bildungsbiografien betrachtet und erarbeitet in wie fern sich Bewältigungs-/ Lernstrategien, Wandlungen von Lernmodi sowie -orten und Transitionen vollziehen. Es soll aus einer theoretischen Perspektive die Motive, Ziele und Funktionen von Bildung im Laufe des Erwachsenenalters genauer betrachtet werden und durch die Einbeziehung empirischer Interventionsstudien diskutiert.

Ziel des Seminars ist es potenzielle Einflussfaktoren und mögliche Interventionsmaßnahmen herauszuarbeiten, die auf die Kompetenzentwicklung über die Lebensspanne des Erwachsenenalters einwirken. Hieraus soll ein Verständnis für die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen entwickelt sowie die Einordnung aktueller Diskussionen zur Lernfähigkeit älterer Menschen im gesellschaftspolitischen Kontext ermöglicht werden.

### **43-008: (Some) Contemporary Issues in Adult Education**

---

**Lehrende/r:** Peter Jan Erik Ehrström

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 10–12 AT 527 ab 23.10.19; Blocktermine: Fr 10–13 AT 527 am 25.10.19 + Fr 10–16 AT 527 am 22.11.19

#### **Inhalte**

Kommentare lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte schauen Sie nach unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de).

### **43-009: Ausgewählte Theoriekonzepte und Ansätze in der Erwachsenenbildung**

---

**Lehrende/r:** Antje von Rein

**Zeit/Ort:** 2st., Mo 14–16 VMP 8 R 020 ab 14.10.19

#### **Inhalte**

Die soziologische Sinus-Milieu-Theorie soll in ihren Implikationen für Lehren und Lernen und unter dem Aspekt von Managementanforderungen in der Erwachsenenbildung untersucht werden: Was leistet die Theorie, was die empirische Forschung – und in welcher Weise findet es Eingang in die Erwachsenenbildung. Auf diesem theoretischen Hintergrund sollen zielgruppenspezifische Lernbedürfnisse erkannt und in eine Weiterbildungs-

Angebotsplanung umgesetzt werden. Einzelaspekte der Sinus-Milieu-Theorie sollen vertieft und aktuelle Ansätze eines zielgruppenspezifischen Handelns in der Erwachsenenbildung sollen - auch auf der Grundlage von Bildungsmarketing und Kundenorientierung - theoretisch und praktisch entwickelt werden.

Dabei geht es u.a. um folgende Aspekte: 1) Begriffsdefinitionen und -problematierungen: Zielgruppen, Zielgruppen-Marketing (Produkt, Ware Bildung), zielgruppenspezifische (Marketing-)Kommunikation 2) Zielgruppenspezifische Bildungsmarketing-Praxis bei unterschiedlichen WB-Trägern, lokal, national, international 3) Zielgruppenspezifische Angebotsentwicklung nach Sinus-Milieu-Charakteristika.

### Literatur

Heiner Barz, Rudolf Tippelt (Hrsg.): Weiterbildung und soziale Milieus in Deutschland, Band 1-3, W. Bertelsmann Verlag (Bielefeld) 2004 s. z.B. Band 3: Milieumarketing implementieren (DIE spezial) <https://www.die-bonn.de/doks/2008-marketing-01.pdf>.

## **43-010: Entwicklung, Anforderung und gesellschaftlicher Kontext "Emanzipation und Mündigkeit - Begründungsfiguren und Ziele der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Geschichte und Gegenwart"**

---

**Lehrende/r:** Lukas Eble

**Zeit/Ort:** 2st., Di 10–12 AT 527 ab 15.10.19

### Inhalte

Das Seminar geht der Frage "Erwachsenenbildung – wozu?" historisch-systematisch nach. Als Antwort darauf werden, neben der Integration in die bestehende Gesellschaft (vornehmlich in den Arbeitsmarkt), immer wieder die in die Geschichte der Erwachsenenbildung eingelagerten Begriffe Emanzipation und Mündigkeit als zentrale Grundmotive angeführt. Damit eng verbunden war die bewusstseinsbildende Arbeit an konkreten Utopien ein Antrieb für erwachsenenpädagogisches Handeln. Schienen konkrete Utopien einer humaneren, gerechteren Gesellschaft angesichts des Siegeszuges des kapitalistischen Gesellschaftssystems spätestens Anfang der 1990er („Ende der großen Erzählungen“ – J.-F. Lyotard) ausgedient zu haben, werden die Stimmen nach Entwürfen von Alternativen zur sogenannten ‚Alternativlosigkeit‘ derzeit wieder lauter.

Das Seminar beschäftigt sich mit strukturell unterworfenen Subjekten in Geschichte und Gegenwart und in welchem Verhältnis Erwachsenenbildung dazu zu verorten ist: Welchen Anteil zur Unterstützung kritischer Subjektwerdung und zur Befreiung hat EWB geleistet bzw. kann professionell agierende EWB heute leisten?

### Literatur

Olbrich, Josef (2001): Geschichte der Erwachsenenbildung in Deutschland, Opladen: Leske+Budrich. Seitter, Wolfgang (2007): Geschichte der Erwachsenenbildung: Eine Einführung, Bielefeld: Bertelsmann.

**43-011: Entwicklung, Anforderung und gesellschaftlicher Kontext "Bildungsgeschichte"**

---

**Lehrende/r:** Andre Bigalke**Zeit/Ort:** 2st., Fr 16–18 VMP 8 R 504 ab 18.10.19**Inhalte**

In diesem Seminar wird die Bildungsgeschichte anhand einiger Schwerpunkte im Überblick thematisiert. Im Mittelpunkt stehen zentrale Aspekte wie Bildungszugänge, didaktische Grundsätze und bildungspolitische Modelle im nationalen Kontext, die praktischen Beispiele finden sich insbesondere in Hamburg. Es werden auch häufig grundlegende, mittellange Texte besprochen, die zu den Sitzungen vorbereitet werden müssen.

**43-125: Einführung in die pädagogische Psychologie**

---

**Lehrende/r:** Jan Retelsdorf**Zeit/Ort:** 2st., Mi 8:15–9:45 ESA C ab 16.10.19**Inhalte**

Die Vorlesung vermittelt pädagogisch-psychologische Grundkenntnisse zu Determinanten von Schulleistungen und zu pädagogisch-psychologischer Diagnostik. Im Zentrum stehen motivationale und kognitive Merkmale von Schülerinnen und Schülern sowie Fragen der Leistungsbeurteilung. Die Themen der Vorlesung werden überblicksartig dargestellt und Implikationen für die pädagogische Praxis werden anhand von Beispielen erläutert.

**Literatur**

Wild, E. / Möller, J. (Hrsg.). (2015). Pädagogische Psychologie. Heidelberg: Springer.

**43-900: EWB: Geschlecht, Lernen und Biografie**

---

**Lehrende/r:** Claudia Schepers**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr 13–19 VMP 8 R 021 am 25.10.19 + 15.11.19; Fr 10–16 VMP 8 R 021 am 17.01.20 + 24.01.20**Inhalte**

Im Seminar werden wir uns mit eigenen biografischen Erfahrungen und Lernprozessen in Bezug auf Geschlecht beschäftigen. In den ersten zwei Sitzungen werden wir mithilfe von Methoden aus der geschlechterreflektierenden Bildung in die Biografiearbeit einsteigen. Dabei stellen wir uns immer wieder die Frage, wie wir uns zwischen geschlechtsbezogenen Sozialisationsanforderungen, Anrufungen und (Selbst-)Zuschreibungen bewegen (wollen). Die durchgeführten Methoden werden im Hinblick auf ihre Anwendung in der pädagogischen Praxis reflektiert. In den darauf folgenden zwei Sitzungen werden wir die biografischen Lernprozesse anhand von Fachliteratur tiefergehend kritisch reflektieren. Dabei werden wir uns in Kleingruppen mit "klassischen" Texten aus den Gender Studies (Butler,

Hagemann-White), sowie der Philosophie (Bourdieu, Foucault) auseinandersetzen, und ebenso einen Bezug zum professionellen beruflichen Handeln in der Erwachsenenbildung herstellen.

### Literatur

Hagemann-White, C. (1984): "Sozialisation: weiblich-männlich?", Leske und Budrich, Leverkusen • Bourdieu, P. (2013): "Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft", Suhrkamp, Frankfurt am Main • Butler, J. (2018): "Das Unbehagen der Geschlechter. Gender Studies", Suhrkamp, Frankfurt am Main • Foucault, M. (2005): "Analytik der Macht", Suhrkamp, Frankfurt am Main.

### 43-901: EWB: Körper-Geschlecht-Biographie: Selbstverständnis und Haltung im Bildungskontext

---

**Lehrende/r:** Mirjam Spitzner

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Do 16–20 VMP 8 R 021 am 24.10.19; Fr Sa 9:30–17:30 VMP 8 R 021 am 08.11.19; 09.11.19; 11.01.20

### Inhalte

Wann immer wir mit Menschen arbeiten, haben wir auch mit der Vielfalt möglicher geschlechtlicher Identitäten zu tun. Ausgehend von der eigenen Biographie erforschen wir die Zusammenhänge von geschlechtlichem Körper, Identitätsentwicklung und sozialen Zuschreibungen. Ziel des Seminars ist es, eine wissenschaftlich fundierte, selbsterfahrungsbezogene Haltung zu Körpererleben und Geschlecht innerhalb von Bildungsprozessen zu entwickeln.

### 43-904: PuLL-I: Planung, Organisation und Implementation "Participation and inclusion in educational and social services in Sweden and other Nordic countries"

---

**Lehrende/r:** Thomas Barow

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Online-Treffen am 21.10.19; Fr 13.12.19, 14–18 ; Sa 14.12.19, 9–18; So 15.12.19, 9–13 AT 527

### Inhalte

Democratic values play an important role in Scandinavian social and education policy. In this context, overcoming segregation of marginalized groups has a long tradition in the Nordic welfare states. In these efforts, the concepts of participation and inclusion play a major role. However, tensions, obstacles and backlashes exist. The seminar will give the opportunity to get to know the development of social and education policy in Scandinavia, focusing on participation and inclusion. The geographical focus is on Sweden, but also the situation in neighbouring countries is topic for discussion. Questions are for example: What are the basic ideas behind social and education policy in a Nordic context? What are successful strategies for implementing participation and inclusion in social and educational

services? Which obstacles and limits exist? – The course is organised as a weekend seminar and requires the active participation of students.

#### 47-080: Seminar: Ethische Kompetenz

---

**Lehrende/r:** Alicia Picker

**Zeit/Ort:** Blocktermine: Fr 14:15–20 + Sa 10–15 VMP 8 R 106 am 08.11.19; 09.11.19; 29.11.19; 30.11.19; 13.12.19

#### Inhalte

Das Seminar teilt sich thematisch in drei Blöcke: Im ersten Block werden *ethisch-philosophische Grundlagen* (d.h. verschiedene Strömungen, z.B. des Utilitarismus, des Kantianismus sowie der Tugendethik) vermittelt. Die Studierenden bekommen die Möglichkeit, moralische Dilemmata bzw. eigene (moralische) Interessenkonflikte aus Betrachtungsweisen der jeweiligen Strömung zu erörtern.

Im darauffolgenden zweiten Block werden Einblicke in aktuelle, *moralpsychologische Perspektiven* vermittelt. Insbesondere werden wir uns mit der Moralsockettheorie von Jonathan Haidt und der Theorie ethischer Dissonanz (sowie der theory of self-concept maintenance) von Dan Ariely beschäftigen. Dabei geht es vor allem um die Fragen: Wie erlernen wir moralisches Wissen und wann/wie entwickelt sich moralische Motivation? Welche gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Einflüsse wirken auf den Erwerb von moralischem Wissen und moralischer Motivation? Handeln wir unseren eigenen Werten entsprechend? Und: Welche Faktoren begünstigen unmoralisches Verhalten? Welche Faktoren begleiten (moralische) Interessenkonflikte? Welche Implikationen ergeben sich daraus für die pädagogische Praxis (und auch: für die Rolle als Pädagoge/Pädagogin)? Die moralpsychologischen Grundlagen werden anliegen- und praxisnah – z.B. anhand von Beispielsituationen aus pädagogischen Tätigkeitsfeldern - vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Im dritten Block geht es um *Kommunikation* unter Berücksichtigung moralpsychologischer Perspektiven. Leitende Frage ist, wie sich eine situationsangemessene Kommunikation (z.B. in Beratung, Konfliktanalyse etc.) gestalten lässt, in der die Wertevorstellungen verschiedener (Konflikt-)Parteien herausgearbeitet und reflektiert werden. Dazu werden u.a. die Kommunikationsmodelle Schulz von Thuns genutzt.

#### Literatur

Ariely, D. (2013). *The (honest) truth about dishonesty. How we lie to everyone - especially ourselves* (First Harper Perennial edition). New York, NY: Harper Perennial. Barkan, R., Ayal, S., Ariely, D. (2015). Ethical dissonance, justifications, and moral behavior. *Current Opinion in Psychology*, (6), 157–161. Sautermeister, J., Münchner Kompetenz Zentrum Ethik, M. K. Z. E. (Hrsg.). (2017). *Moralpsychologie. Transdisziplinäre Perspektiven*. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Schulz von Thun, F. (2016/1990). *Miteinander reden 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung; Differentielle Psychologie der Kommunikation*. Taschenbücher (Rororo, Bd. 8496, 35. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Weitere Literatur siehe STINE.

**48-100: Fachvorlesung Grundlagen zum Alevitentum**

---

**Lehrende/r:** Hüseyin Agüçenoglu

**Zeit/Ort:** 2st., Mi 18–19:30 GFW7 – C2081 ab 16.10.19

**Inhalte**

Die Vorlesung führt in die zentralen Inhalte der alevitischen Glaubenslehre und Glaubenspraxis sowie in die Terminologie des Alevitentums ein. Es werden zum einen die Herausbildung und Etablierung verschiedener alevitischer Lehrmeinungen und Denominationen im gesellschaftlich-historischen Kontext vorgestellt, zum anderen die gängigen Formen der Tradierung religiöser Inhalte und die zentralen Institutionen im Alevitentum wie beispielsweise das Ocak-System und seine Funktionsweise behandelt.

**Literatur**

Robert Langer/H. Agüçenoglu /J. Karolewski/R. Motika (Hrsg.) (2003): Ocak und Dedelik. Institutionen religiösen Spezialistentums bei den Aleviten. Frankfurt a. M. Krisztina Kehl-Bodrogi (2008): "Die Aleviten", in: M. Klöcker/U. Tworuschka (Hrsg.), Handbuch der Religionen 18. V2, S. 1-12, München. Handan Aksünger (2013): Jenseits des Schweigegebots: Alevitische Migrantenselbstorganisationen und zivilgesellschaftliche Integration in Deutschland und den Niederlanden. Münster. Martin Sökefeld (Hrsg.) (2008): Aleviten in Deutschland. Identitätsprozesse einer Religionsgemeinschaft in der Diaspora. Bielefeld.



# IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**

Fakultät für Geisteswissenschaften  
Studiendekanat  
Edmund-Siemers-Allee 1  
20146 Hamburg

**KOORDINATION UND REDAKTION**

Dr. Barbara Scharf-Bluhm

**TITELFOTO**

UHH/Möller

**SCHRIFT**

„TheSans UHH“/LucasFonts

**GESTALTUNG**

Dr. Barbara Scharf-Bluhm

**DRUCK**

Universitätsdruckerei

**STAND**

August 2019  
Änderungen vorbehalten